

# NEW BUSINESS

## Heureka!

In der österreichischen Innovationsszene geht's rund! Wieso die Patentanmeldungen dennoch zurückgehen, obwohl viel geforscht und erfunden wird



**Top-Thema** Data Science for the C-Level: Warum im Top-Management nichts mehr ohne Daten-Know-how geht **Innovative Industrie** Elektrifizierte Flotte, stürmische Stromerzeugung, Gas aus Rübe u. v. m. **Wien** Die Stärken des Wirtschaftsstandortes



Wer hoch hinauswachsen  
will, braucht einen Partner  
mit Finanzierungsstärke,  
**internationalem Know-how**  
und einem starken **Netzwerk.**



Bettina Ostermann

Victoria E. Morgan

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**O**b seine Krone aus purem Gold bestand, wollte König Hieron II. vom Mathematiker Archimedes von Syrakus wissen. Letzterer zerbrach sich tagelang den Kopf und beschloss, erst mal ein Bad zu nehmen. Ausgerechnet dort kam ihm dann der Geistesblitz: Die Wassermenge, die beim Einsteigen in die Wanne über den Rand schwappte, müsste genau dem Volumen seines Körpers entsprechen. Überglücklich über diese Entdeckung lief Archimedes der Legende nach nackt durch den Ort und rief „Heureka!“ – also: „Ich hab’s gefunden!“ Als er sich wieder beruhigte, machte er auch gleich die Probe aufs Exempel: Er tauchte die Krone gemeinsam mit einem gleich schweren Goldbarren in Wasser. Ist die Krone also aus purem Gold, muss sie die gleiche Menge an Wasser verdrängen wie der Barren. Sie tat es nicht und der clevere Grieche fand heraus, dass der Goldschmied den König wohl betrogen hat. Bis heute wird der Ausspruch „Heureka!“ verwendet, wenn etwas Bedeutendes herausgefunden wird. In Österreich müsste der Ruf im Jahr 2021 also 2.480 Mal erfolgt sein. Wobei das eben nicht ganz stimmt: Denn 2.480 ist nur die Zahl der angemeldeten Erfindungen. Und immer weniger Unternehmen sichern ihre Ideen beim Patentamt ab – erfunden

den und geforscht wird aber weiterhin auf hohem Niveau. Wieso mit geistigem Eigentum so fahrlässig umgegangen wird, wie der Frauenanteil unter den Patentanmeldungen aussieht und in welchen Bereichen Österreich Innovationsmeister ist, erfahren Sie in der Coverstory ab Seite 12.

Wer hingegen als innovationsfaul, träge und verstaubt gilt, sind Versicherungsunternehmen. Was dran ist an dem Vorurteil und wie sich die Branche mittels InsurTechs einer Anti-Aging-Kur unterziehen möchte, gibt es ab Seite 19 zu lesen.

Ganz am Puls der Zeit ist das Thema Nachhaltigkeit. Die Position des sogenannten Chief Sustainability Officers rückt immer mehr auf Top-Management-Ebene. Wieso dies begrüßenswert ist? Blättern Sie auf Seite 22!

In unserem Bundesländer-Special tauchen wir ein in die wirtschaftliche Welt der Bundeshauptstadt: Wie die PORR seit 150 Jahren das Wiener Stadtbild mit seinen Bauprojekten prägt, wie die Semperit-Gruppe aufgrund der Russland-Ukraine-Krise auf das kommende Geschäftsjahr blickt oder wieso café+co 30 Millionen Euro in die Zukunft investiert.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihre Chefredaktion



Leitbetrieb  
Österreich



ÖFFENTLICHES MEDIUM  
Dieses Medium liegt der  
»OBSERVER«  
Österreichischer Medienverbände  
Tel.: 001313228

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at •

**Anzeigen, Sonderprojekte:** Reinhard Fischbach (DW 200), reinhard.fischbach@newbusiness.at, Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (VM), victoria.morgan@newbusiness.at (DW 370), Bettina Ostermann (BO), bettina.ostermann@newbusiness.at (DW 360) •

**Redaktion:** Rudolf N. Felser (RNF), rudolf.felser@newbusiness.at (DW 320), Barbara Sawka (BS), info@sawka.at, Max Gfrerer, max.gfrerer@newbusiness.at • **Illustrationen:** Kai Flemming • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger (DW 720), gabriele.sonnberger@newbusiness.at •

**Lektorat:** Mag. Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH • **Abonnements:** Abopreise Inland: 33 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG, Friedrich-von-Walchen-Straße 37, 5020 Salzburg •

**Verlagspostamt:** 1060 Wien • **Cover:** © Adobe Stock/matiasdelcarmine

8



48



**6 Menschen & Karrieren**

Experten sind gefragt – wer hat welchen Karrieresprung gemacht

**8 Porträt**

Interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Diesmal: Valerie Höllinger, CEO Austrian Standards

**12 Macht Not erfinderisch?**

Im Land der Forschung bleibt das Absichern von Ideen auf der Strecke

**17 Erfolgreiches Comeback**

Die Microsoft Tech Conference 2022 begeisterte über 490 Besucher:innen

**19 Karriere bei InsurTechs**

Diese spannenden Berufe mischen die Versicherungsbranche auf

**22 Chefsache Nachhaltigkeit**

Mehr als ein Drittel der europäischen Unternehmen beschäftigt einen CSO

**24 Zurück in die Büros?**

Fünf Trends: Wie Führungskräfte den Wandel der hybriden Arbeitswelt erfolgreich gestalten können

12



**28 Data Science**

Warum im Top-Management nichts mehr ohne Daten-Know-how geht

**42 Büchertipps**

Die neuesten Buch-Highlights für den Monat Mai: u. a. Satirische Spurensuche von Florian Scheuba

**46 Hot & Top**

Innovation und Design in einem – die neuen Produkte auf dem Markt

**48 Hotel Tipp**

Das Relax- & Wanderhotel Poppengut verspricht einen unvergesslichen Sommerurlaub im lieblichen Stodertal



**Schwerpunkt: Energie & Umwelt**

auf 32 Seiten  
Österreichs Top-Highlights



**Interessantes in dieser Ausgabe**

Photovoltaik hoch im Kurs  
T-Systems fährt elektrisch  
Sturm auf erneuerbare Energie

Fotos: feelimage/Matern (8), Adobe Stock/Nuthawut (12), Relax & Wanderhotel Poppengut (48)



**50 Coachingzone**

Die monatliche Kolumne zum Thema Coaching von Dr. Hannes Somberger

**147 Cartoon**

NEW BUSINESS zeigt den neuesten Cartoon des Frankfurter-Rundschau-Karikaturisten Kai Flemming



76

Gas aus Rübe statt aus Russland  
Smartes Energiemanagement  
Geschlossene Stoffkreisläufe  
und vieles mehr ...



**IN DIESER AUSGABE**

→ 64 Seiten Wien

**84 Zentrum der digitalen Welt**

Digitale Verantwortung im Fokus des International Digital Security Forum (IDSF) von 31. Mai bis 2. Juni 2022

**86 Hoch hinaus**

Rekordergebnis für Semperit trotz schwieriger Rahmenbedingungen

**92 Inspirierendes Umfeld**

Atos Österreich investiert 7 Millionen Euro in das neue Headquarter in Wien

**98 Größer, schöner**

PORR, Ortner und Elin machen das Wien Museum zum Blickfang

**102 Wettbewerbsfähigkeit**

Fünfter Wifo-Bericht zeigt die Stärken des Wirtschaftsstandorts Wien

**116 Die Welt des Kaffees**

Fritz Kaltenegger, Geschäftsführer von café+co, über große Investitionen, gelebte Nachhaltigkeit u. v. m.

**120 Lokal und klimaneutral**

Wien Energie nutzt die Abwärme des Rechenzentrums von Interxion für die Beheizung der Klinik Floridsdorf

**134 Happy Birthday!**

Wiener Hightech-Unternehmen und Weltmarktführer Frequentis wird 75



96



98

Fotos: Austrian Power Grid AG (62), akitada31/Pixabay (70), Messer Austria (76), Sebastian Reich (96), Certov Winkler + Ruck Architekten (98)

**PORR**

**Klemens Eiter**

Der Aufsichtsrat der PORR AG hat Klemens Eiter per 1.5.2022 einstimmig zum Mitglied des Vorstands und zum neuen CFO bestellt. Nominiert wurde Eiter bereits am 13.7.2021. Nach Ablauf seiner Cooling-off-Periode als früherer Abschlussprüfer konnte die Bestellung nun erfolgen. Der Finanzprofi absolvierte das Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Wien und an der Wirtschaftsuniversität Wien. Seit 1996 war er in



der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung tätig. Von 2009 bis 2021 war Klemens Eiter Managing Partner der BDO Austria GmbH und leitete dort das Competence Center IFRS und das

Branchencenter Bauwirtschaft. Klemens Eiter gilt als Capital Market Expert mit umfangreichem Track-Record. Er verfügt über langjährige Erfahrung bei der Erstellung und Umsetzung von Transformationsprogrammen und der Businessoptimierung. ■

**KÄRCHER**

**Michael Rochel**

Michael Rochel wurde mit April 2022 zum Geschäftsführer der Alfred Kärcher GmbH in Österreich ernannt und tritt die Nachfolge von Michael T. Grüssinger an, der das Unternehmen mit Juni 2022 verlässt. Rochel hat einen Universitätsabschluss (Mag. FH) in Wirtschaft und Unternehmertum von der Fach-



hochschule Wien (FH Wien der WKW). Durch seine langjährige Tätigkeit u. a. bei T-Mobile Austria, bringt er Fachwissen und Management-erfahrung mit. „Die

spannende Aufgabe bei Kärcher hat mich sofort begeistert, zumal ich aus meiner beruflichen Vergangenheit einige klare Anknüpfungspunkte entdeckt habe und ich mich mit den leistungsfähigen Produkten und der sehr bekannten Marke stark identifizieren kann“, so Rochel. ■



Tanja Spennlingwimmer leitet jetzt in der aws die Abteilungen Entrepreneurship, Intellectual Property & Deep Technologies. Die Segel sind gesetzt.

**E**s weht ein rauer Wind. „Wir durchleben derzeit besonders volatile und herausfordernde Zeiten. Gerade dieses Umfeld ist ein Nährboden für Innovation und Kreativität. Mit einer laufenden Weiterentwicklung unserer Stärkefelder, wie in den Bereichen digitale Transformation, Life Sciences sowie GreenTech, kann der Wirtschaftsstandort Österreich seine Position nicht nur halten, sondern zu einer globalen Top-Position aufsteigen“, sagt Tanja Spennlingwimmer. Die Managerin war zuletzt bei der Wirtschafts-

agentur des Landes Oberösterreich, Business Upper Austria, für das Investoren- und Standortmanagement mit Fokus auf Investition, Standortentwicklung und -marketing zuständig. Zudem hat sich Spennlingwimmer im Rahmen von Aufsichtsratsfunktionen für verschiedene Technologie- und Impulszentren umfassende Kompetenzen für ihre neue Tätigkeit bei der aws erarbeitet. „In meiner bisherigen Funktion habe ich mit meinem Team internationale und regionale Unternehmen bei Innovations- und Investitionsvorhaben unterstützt.

Fotos: Astrid Knie (1), Kremsmüller (2)



Diese Erfahrung möchte ich nun in die aws einbringen.“

#### Zuständig für drei Abteilungen

Die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) ist die Förderbank des Bundes. Durch die Vergabe von zinsgünstigen Krediten, Garantien, Zuschüssen sowie Eigenkapital unterstützt sie Unternehmen bei der Umsetzung von innovativen Projekten. Die aws berät und unterstützt auch in Bezug auf den Schutz und die Verwertung von geistigem Eigentum. Ergänzend werden spezifische Informations-, Beratungs-, Service- und Dienstleistungen für angehende, bestehende und expandierende Unternehmen angeboten.

Mit April startete Spennlingwimmer nun als neue Geschäftsfeldleiterin für Entrepreneurship, IP (Intellectual Property) und Deep Technologies bei der aws. In diesem Geschäftsfeld ist sie für drei Abteilungen zuständig. Darin werden nicht nur Förderungsprogramme, wie etwa aws Seedfinancing zur Frühphasenfinanzierung von hochtechnolog-

schen und innovativen Unternehmen, sondern auch die aws-Initiativen im Bereich des Innovationsschutzes als auch Wettbewerbe wie der Staatspreis Innovation oder Jugend Innovativ organisiert und abgewickelt. Mit einem Team von rund 60 Expertinnen und Experten wird Spennlingwimmer innovative Unternehmen und Start-ups umfassend begleiten.

#### Expertin für das Geschäftsfeld

„Im Geschäftsfeld Entrepreneurship / IP / Deep Technologies sind erfolgreiche und stark nachgefragte Programme verankert, die von einem kompetenten und erfahrenen Team professionell umgesetzt werden“, so Spennlingwimmer. „Ich freue mich darauf, diese Programme gemeinsam mit unseren Share- und Stakeholdern und mit den Kompetenzen im Team und von unseren Netzwerkpartnern zielgruppengerecht weiterzuentwickeln.“

„Als aws unterstützen wir Unternehmen in allen Phasen von der ersten Idee bis hin zum internationalen Markterfolg. Diese umfassende Unterstützung wird auch im Geschäftsfeld Entrepreneurship / IP / Deep Technologies abgebildet. Hier werden erste unternehmerische Schritte ebenso begleitet wie hoch innovative Start-ups und KMU bei der Entwicklung und Absicherung ihrer Produkte. Wir freuen uns, mit Tanja Spennlingwimmer eine erfahrene Expertin für die Weiterentwicklung dieses Geschäftsfeldes gewonnen zu haben. Von ihrer Managementkompetenz als auch ihrem Know-how in den Bereichen Start-ups, Förderungen und Investments werden die aws und vor allem die von uns unterstützen Unternehmen profitieren“, sagen Edltraud Stiftinger und Bernhard Sagmeister, aws-Geschäftsführende.

Spennlingwimmer ist Doktorin des Wirtschaftsrechts und hat zudem einen MBA in Professional Finance der Executive Academy der WU Wien und der Harvard Business School sowie einen Master of Law und Master of Arts für Internationales Management. Die gebürtige Oberösterreicherin ist außerdem begeisterte Seglerin und freut sich schon darauf, mit ihrem Team die Segel richtig zum Wind zu setzen.

RNF

#### VORWERK

##### Wiebke Friedrich

Wiebke Friedrich hat als neue Geschäftsführerin von Vorwerk Österreich die Nachfolge von Filippo Traù angetreten. Traù lenkt seit Kurzem die Geschäfte von Vorwerk in Taiwan. Mit der aus Baden-Württemberg stammenden Friedrich rückt damit in Österreich erstmals eine Frau an die Spitze des Unternehmens. Die studierte Sportwissenschaftlerin hatte bereits zuvor zahlreiche Sales- und Managementfunktionen in internationalen Unternehmen inne und war zuvor in der Vorwerk-Gruppe als Geschäftsführerin für die Marke „Temial“ verantwortlich. Viele Jahre arbeitete Friedrich außerdem bei der Tupperware Deutschland GmbH, wo sie unter anderem auch als Regional Sales Manager tätig war. Danach wechselte sie für drei Jahre in die Geschäftsführung der Tupperware SA in die Schweiz. ■



4

#### RITTAL

##### Jochen Trautmann

Seit April verantwortet Jochen Trautmann den Geschäftsbereich Rittal Automation Systems bei Rittal mit Sitz im mittelhessischen Herborn. Der Wirtschaftsingenieur war in den zurückliegenden 20 Jahren in Top-Management-Positionen bei mittelständischen Unternehmensgruppen tätig, zuletzt etwa als CEO der WOMA GmbH. Rittal Automation Systems ist im Bereich Automation Lösungspartner von Industriekunden im Steuerungs- und Schaltanlagenbau sowie im Maschinenbau. „Als Marktführer für Schaltschrank- und Systemtechnik hat Rittal einen hervorragenden Ruf“, so Trautmann. „Ich freue mich, jetzt den Aufbau des Kompetenzzentrums für Automatisierung mit Rittal Automation Systems gestalten zu dürfen.“ ■



5

Auch schon bevor sie im Januar diesen Jahres ihre neue Aufgabe übernommen hat, setzte Valerie Höllinger Maßstäbe.

## Mit Konsequenz und hohen Standards.

**E**inen Lebenslauf wie jenen von Valerie Höllinger, seit 2022 CEO von Austrian Standards, Österreichs Organisation für Standardisierung und Innovation, könnte man auch halbieren. Beide Teile für sich würden noch immer jederfrau und jedemann gut zu Gesicht stehen. „Meinen Karriereweg würde ich als sehr vielfältig beschreiben: Als Geschäftsführerin des BFI Wien verantwortete ich die Geschäftsbereiche der Privat- und Firmenkunden, geförderte Bildungsprojekte sowie Finanzen und, neben der digitalen Transformation, die Segmente Innovation & New Business, Data Science, Vertrieb, Marketing & PR sowie Customer Care & Quality. Davor war ich in den Branchen IT, Telekommunikation, Getränkeindustrie und Erwachsenenbildung tätig, unter anderem in der Konzernstrategie bei der A1 Telekom Austria AG und als Marketingleiterin bei ANECON, nun Nagarro. Darüber hinaus war ich als Unternehmensberaterin tätig und war langjähri-

ge stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Bundestheater-Häuser. Zusätzlich engagierte ich mich als Beirätin in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Kultur“, erzählt die Doktorin der Rechtswissenschaften, die an der Universität Wien studiert hat. Zusätzlich hat sie später einen MBA an der IMADEC University sowie einen MBL (Master of Business Law) an der University of Salzburg Business School absolviert. Schon beeindruckt? Dabei sind wir doch erst am Anfang!

### Mit Konsequenz und Demut

Höllinger übernimmt gerne Verantwortung und scheut sich auch nicht davor, ihre Komfortzone zu verlassen, um neue Wege zu gehen. Doch niemals unbedacht. „Bereits im Studium war ich konsequent und wusste genau, was ich möchte bzw. was ich nicht möchte. Auch im unternehmerischen Handeln bewahrheitete sich immer wieder, wie wichtig konsequente Entscheidungen und Aktionen sind“, antwortet die CEO auf die

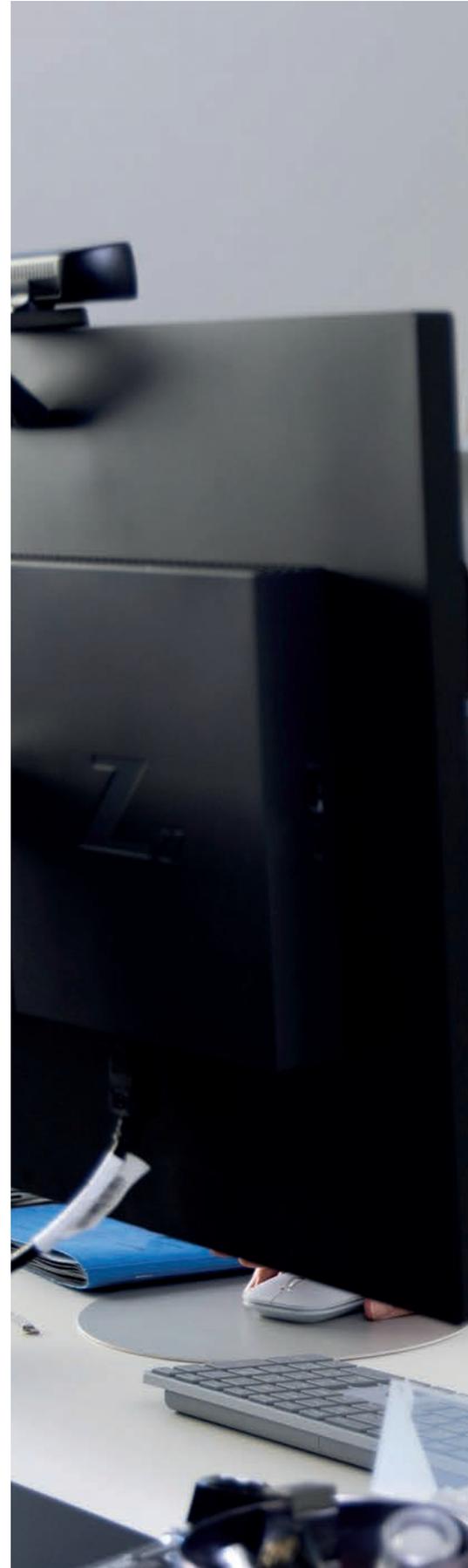
---

### Eine gesunde Fehlerkultur

»Ich bin der Meinung, dass ein offener Umgang mit Fehlern gleichzeitig die Innovation fördert, denn viele Innovationen sind die Summe der Erfahrungen aus vorangegangenen Fehlern.«

Valerie Höllinger, CEO Austrian Standards

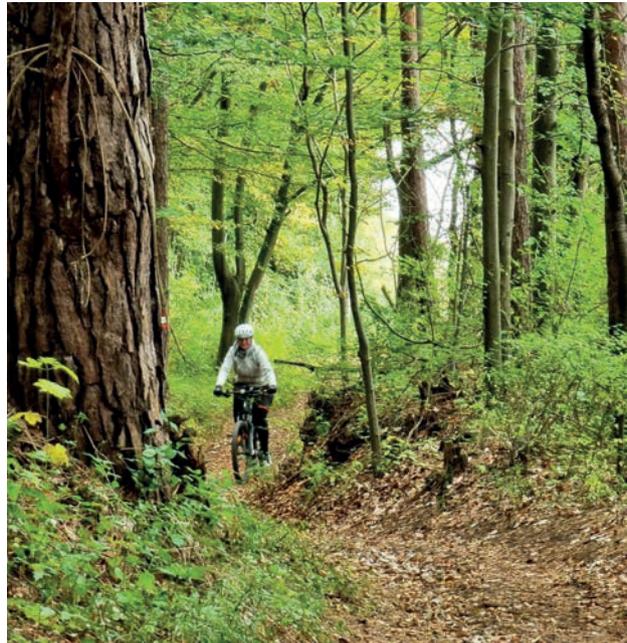
---





Frage nach ihrem Erfolgsrezept, um sogleich zu ergänzen: „Darüber hinaus bin ich als Managerin nur so gut, wie mich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen. Wir arbeiten als ein Team und müssen uns aufeinander verlassen können. Als Führungskraft sehe ich vor allem die Notwendigkeit, das eigene Ego hintanzustellen und im Sinne der Mitarbeitenden, Kunden und Partner zu agieren. Daher bin ich in Demut dankbar, dass mich auf all meinen Karrierestationen Kolleginnen und Kollegen mit ihrer Kraft, Expertise und Kompetenz unterstützten.“

Ehrlichkeit und Wertschätzung sind Werte, die Valerie Höllinger im Umgang miteinander sehr wichtig sind. „Ich nehme gute Leistungen und neue Perspektiven von meinen Kolleginnen und Kollegen nicht selbstverständlich, sondern schätze das Engagement und die Begeisterung, die sie mitbringen. Das bringe ich auch gerne direkt zum Ausdruck.“ Eine gesunde Fehlerkultur ist ihr ebenfalls ausgesprochen wichtig: „Ich möchte nicht, dass meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Angst vor Bloßstellung und bestrafenden Konsequenzen Fehler totschweigen bzw. vertuschen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass ich aus Fehlern am meisten gelernt habe. Das kann auch eine gesamte Organisation tun und dadurch das interne Qualitätsmanagement kontinuierlich verbessern. Ich bin der Meinung, dass



In ihrer Freizeit ist Valerie Höllinger gerne mit dem E-Bike unterwegs. Wenn es nicht ein Haus einzurichten gibt.

ein offener Umgang mit Fehlern gleichzeitig die Innovation fördert, denn viele Innovationen sind die Summe der Erfahrungen vorangegangener Fehler. Den transparenten Umgang mit Fehlern sehe ich nicht als Freifahrtschein für Müßiggang, sondern als Möglichkeit, eine ansteigende Lernkurve zu erreichen.“

#### Eine sinnstiftende Tätigkeit

Apropos Teamgeist und Innovation: Die Zusammenarbeit findet bei einer Institution wie Austrian Standards nicht nur innerhalb der „eigenen vier Wände“ statt, sondern schließt viel mehr mit ein. „Das Besondere für mich an der Standardisierung generell ist, dass sie offen für

alle ist und dass alle gehört werden. Unsere Türen stehen offen, um die Standards von morgen und Innovationen mitzugestalten. Denn Standards werden von Menschen aus der Praxis gemeinsam entwickelt. Wir arbeiten daher mit nationalen und internationalen Expertinnen und Experten zusammen und holen diese Fachleute aus den jeweiligen Bereichen an einen Tisch. In der Standardisierung treffen unterschiedliche Meinungen und Interessen aufeinander – die Menschen bei Austrian Standards sorgen dafür, dass es eine vernünftige Lösung gibt. Für mich ist dies tatsächlich eine Tätigkeit, die nicht nur erfüllend, sondern vor allem für die Gesellschaft sinnstiftend ist und es ermöglicht, Wirtschaft zu gestalten“, kommt Höllinger fast ins Schwärmen. Wer kann es ihr auch verdenken?

Trotzdem braucht selbst jemand, der seinen Beruf nicht einfach als Job, sondern schon eher als Berufung versteht, auch einen Gegenpol. „Meine Familie und Freunde sind meine Kraftquelle und Energiespender“, verrät Valerie Höllinger und fügt hinzu: „Ich bin gerne auf Reisen – seien es nur Kurztrips – und bin gerne mit dem E-Bike unterwegs. Außerdem genieße ich es, mein Heim einzurichten. Das ist ein Hobby, das man nur selten ausüben kann, da man nicht regelmäßig umzieht – derzeit richte ich gerade unser Haus ein.“

RNF

#### ZUR PERSON

##### Vielfältige Interessen und viele Facetten



Nachdem Dr. Valerie Höllinger, MBA, MBL, bereits 2021 Teil der Geschäftsführung von Austrian Standards wurde, übernahm sie mit Jänner 2022 als CEO die gesamte Leitung des renommierten Unternehmens aus den Händen von DDr. Elisabeth Stampfl-Blaha. Zuvor war die Wiener Juristin als Geschäftsführerin des BFI Wien sowie auch in den Branchen IT, Telekom, Getränkeindustrie und Erwachsenenbildung tätig, unter anderem bei der A1 Telekom Austria AG und ANECON (heute Nagarro). Valerie Höllinger war darüber hinaus stv. Aufsichtsratsvorsitzende der Bundestheater-Häuser und engagiert sich in Beiräten im Bereich Gesundheit, Bildung und Kultur. Weiters arbeitete sie als Unternehmensberaterin.

Fotos: feelimage/Matern, privat

Sie wollte schon früh ihre Leidenschaft zum Beruf machen. Diese Leidenschaft hieß allerdings Erdbeereis, und so ist es vielleicht ganz gut, dass sie sich schließlich doch anders orientiert hat.

## 12 Fragen an Valerie Höllinger.



*Was wollten Sie als Kind werden?*  
Eisverkäuferin.

*Was bedeutet Glück für Sie?*

Glück bedeutet für mich ein harmonisches, aber auch aufregendes Privatleben. Beruflich empfinde ich das Glück in der Veränderung und in der Möglichkeit, die Zukunft positiv zu gestalten.

*Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?*

„Würde: Was uns stark macht – als Einzelne und als Gesellschaft“ von Gerald Hüther.

*Welche Persönlichkeit inspiriert Sie?*

Die Protagonistin Birgitte Nyborg aus der Serie Borgen, weil ich es cool finde, wie sie ihren Weg geht. Und ich bewundere die Nerven und die Ruhe der Queen.

*Gibt es ein Lebensmotto, das Sie verfolgen?*

Entscheidungen mit Blick ins Gute.

*Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?*

Mit einem Delfin – nachdem ich vor ein paar Wochen die Möglichkeit hatte, auf dem offenen Meer mit Delfinen zu schwimmen ...

*Was war Ihr bisher größter Erfolg?*

Beruflich gesehen ein Unternehmen mit größtmöglicher Rücksichtnahme auf die menschlichen/sozialen Aspekte saniert zu haben.

*Worüber haben Sie zuletzt gelacht?*

Über meinen Kater Levi – ein weißes Fellknäuel, das sich im Staub wälzt, weil er offenbar ein dunkleres Fell haben möchte. :)

*Gibt es etwas, das Sie schon immer ausprobieren wollten, sich bisher aber nicht getraut haben?*

Nein.

*Was ist das Verrückteste, das Sie je in ihrem Leben getan haben?*

Als ich mich nach dem Studium für drei Monate auf nach Kalifornien gemacht habe und das ohne Geld.

*Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?*

Das Bewusstsein, dass ich meinen Tag zu einem guten machen kann – für mich und die Menschen rund um mich –, und liebe Menschen, die mich umgeben und unterstützen.

*Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann und warum?*

Ein Wildpferd, weil es frei ist und selbst den Weg bestimmt. ■



Wenn es kein Erdbeereis gibt, dann tut es manchmal auch ein Espresso über den Dächern der Stadt.



# Macht Not doch n



Während Großunternehmen  
Patentrekord verzeichnen, lassen  
KMU und Start-ups mit dem Absichern  
von geistigem Eigentum auf sich  
warten. Welche Gründe, aber auch  
Nachteile das hat und wo dennoch  
Österreichs Innovationsstärken liegen.

nicht erfinderisch?

TEXT VICTORIA E. MORGAN • FOTO ADOBE STOCK/LASSEDESIGNEN

**K**unststoffe, die mit heißem Wasser anstatt mit umweltschädlichen Lösungsmitteln hergestellt werden, ein Ring, mit dem sehbehinderte Menschen Nachrichten auf ihrem Smartphone lesen können, oder ein Stift, der das Zittern in den Händen misst und in wenigen Sekunden eine Auswertung liefert – das sind nur drei von vielen höchst innovativen Verfahren, die in den letzten Jahren in Österreich erfunden wurden. Im letzten Jahr haben österreichische Firmen weltweit 11.031 Patente angemeldet. Das sind zwar etwas weniger als im Jahr davor

ten in Vorarlberg – es liegt auf Platz eins bei der Anzahl an Erfindungen pro Einwohner:in. Die Nummer eins in Österreich ist der Grazer Automobilzulieferer AVL List mit 205 angemeldeten Erfindungen, gefolgt vom Produzent von Möbelbeschlägen Julius Blum (70) und dem Vorarlberger Leuchtenhersteller Zumtobel (34). „Österreich ist ein Land der Erfinder:innen. Zuletzt wurden weltweit 11.031 Patente ‚Made in Austria‘ angemeldet. Und was mich besonders freut: Viele Klimaschutzpatente machen uns fit für den Wettbewerb der Zukunft. Sie stärken eine klimafreundlich ausgerichtete

Wirtschaft und unsere internationale Vorreiterrolle“, freut sich Gewessler und meint weiters: „Bei den grünen Gebäudetechnologien sind wir sogar Europameister und weltweit Zweiter. Auch bei den klimaschonenden Verkehrstechnologien sowie bei Abwasserklärung und -recycling liegt Österreich bei Patentanmeldungen über dem EU-Schnitt.“ Patentamtspräsidentin Mariana Karepova ergänzt: „In der Innovationsszene passiert ungebremst viel. So war auch letztes Jahr der Run aufs Patentamt so groß wie noch nie. Vor allem Marken und Beratungen waren bei uns stark gefragt. Patentanmeldungen von Österreicher:innen gingen hingegen zurück, sowohl beim Österreichischen Patentamt als auch international.“

Dabei haben Patentprofis, wie große Unternehmen, weiter zugelegt. Bei KMU gab's Einbrüche beim Patentieren. Die Firmen haben geforscht, entwickelt und erfunden, aber häufig Patentanmeldungen hinausgeschoben. „Dass das Patentieren in Zeiten von Produktions- und

Lieferproblemen auf der Strecke bleibt, ist zwar verständlich, aber auf lange Sicht problematisch. Vergisst man nämlich, seine Ideen zu schützen, kann der Wettbewerbsvorteil schnell dahin sein“, zeigt sich Karepova besorgt.

#### Neue Studie zeigt bei Start-ups größten Optimismus

Gemeinsam mit Joanneum Research hat das Patentamt 500 Kund:innen, Unternehmen und Forschende zu ihren Strategien in der Krise und danach befragt. Die Pandemie ist an niemandem spurlos vorübergegangen. Patentprofis haben aber nach einem Coronaknick 2020 sofort wieder aufgeholt – und sogar eine Steigerung an Patenten erzielt: Neben AVL List, mit einem Rekord 2021, haben sich viele der Top-Anmelder, wie Siemens Mobility, Engel, MIBA, Plasser & Theurer und Trumpf Maschinen, patentmäßig weiter verbessert. Die KMU



Geforscht wird hierzulande viel, das Absichern der Ideen bleibt derzeit aber oft auf der Strecke.

(11.534), wie das Patentamt verkündete, im Vergleich zu anderen Ländern war die Entwicklung aber durchwegs positiv. „Wir sind somit in der EU auf Platz 5 (2020: 6) und weltweit an die zehnte Stelle (2020: 11) vorgerückt“, kommentiert die grüne Klimaschutzministerin Leonore Gewessler diese Zahlen. Auch im österreichischen Patentamt gab es weniger Anmeldungen. Beratungen und Markenschutz seien hingegen stark gefragt gewesen. Beim heimischen Patentamt wurden im Vorjahr 2.480 Erfindungen angemeldet.

#### Patentprofis legen zu, KMU verzeichnen Rückgang

Das Bundesland Nummer eins ist trotz 12-prozentigen Rückgangs weiterhin Oberösterreich – und zwar mit 561 (Vorjahr: 638) Erfindungen. Platz zwei und drei belegen die Steiermark mit 490 (522) und Wien mit 372 (436) neuen Ideen. Ein:e Erfinder:in trifft man am ehes-



Bei Patenten rund um grüne Gebäudetechnologie ist Österreich sogar Europameister.

hatten hingegen mehrheitlich Probleme. Die Situation ist insofern ungewöhnlich, als die Firmen aktiv waren. Sie haben auch in der Pandemie weiterhin geforscht und entwickelt. Es gilt nicht nur in der Krise, dass KMU grundsätzlich am Anschlag arbeiten. Wenn man die typischen Aufgaben von Technologiefirmen nebeneinander stellt, hat die Produktion oberste Priorität. Forschung und Entwicklung ist eine für jeden klar ersichtliche Notwendigkeit – ein Produkt muss weiterentwickelt werden, um im Wettbewerb zu bestehen. Und dass Lieferketten am Laufen gehalten werden müssen, davon kann man in dieser Pandemie ein Lied singen. Aber: Beim Absichern der Innovationen mit einem Patent liegt der unmittelbare Nutzen noch in der Zukunft. Es wird von Unternehmen zwar als wichtig, aber in der Krisenzeit als nicht dringend empfunden.

Für 61 Prozent der Befragten ist die Pandemie auch ein Treiber für die Erschließung neuer Märkte und für neue, ganz bestimmte Patente auf Innovationen im Softwarebereich und mehr Marken für ihre digitalen Geschäftsmodelle. Am optimistischsten sehen Start-ups die Zukunft: 70 Prozent rechnen mit einem Anstieg ihrer Marken- und Patentanmeldungen.

### Österreichs Stärken im weltweiten Vergleich

Österreicher:innen melden am meisten Patente in Österreich (19,3 %), in den USA (21 %) und europäische Patente (20,9 %) an. In Patentzahlen haben wir die EU-Innovation-Leader überholt: im Bereich der Kunststoffe mit den Firmen Borealis, Lenzing oder TU Wien. Im Bereich Halbleiter (Infineon, AMS), im

Bereich Elektrotechnik (Tridonic, ZKW, Zumtobel, AVL List), bei Möbeln (Blum), Maschinenbau, Werkzeugen und Spezialmaschinen (Austria, Trumpf Maschinen, Fronius), Mikro- und Nanotechnologie (mit Firmen AMS und EV Group) sowie bei Werkstoffen und Metallurgie (Primetals Technologies). Bei den grünen Gebäudetechnologien ist Österreich Europameister und weltweit Zweiter. Auch bei den klimaschonenden Verkehrstechnologien und Abwasserklärung und -recycling liegt Österreich bei Patentanmeldungen über dem EU-Schnitt.

### Patente und Marken günstig wie noch nie

Auch das Österreichische Patentamt steuert gegen die Krise. Gemeinsam mit der Europäischen Kommission und dem EUIPO, dem Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum, hat das Österreichische Patentamt den Schritt zum Patent und zur Marke für KMU besonders günstig gemacht. „Unsere KMU und Start-ups sparen bis zu 50 Prozent bei nationalen Patenten und bis zu 75 Prozent bei Marken – die Förderaktion gilt das ganze Jahr“, so Karepova. Ein österreichisches Patent kostet ab 2022 nur 275 Euro. Das ist die Hälfte der üblichen Gebühr. Eine österreichische Marke kostet mit dieser Förderung 71 Euro.

### Nicht auf's Schützen vergessen!

»Dass das Patentieren in Zeiten von Produktions- und Lieferproblemen auf der Strecke bleibt, ist zwar verständlich, aber auf lange Sicht problematisch. Vergisst man nämlich, seine Ideen zu schützen, kann der Wettbewerbsvorteil schnell dahin sein.«

Mariana Karepova, Patentamtspräsidentin



3



Der Vorarlberger Robert N. Grass (rechts) ist Gewinner des Europäischen Erfinderpreises 2021.

#### INFO-BOX

##### Frauenanteil bei Patentanmeldungen lässt zu wünschen übrig

Wenn heute eine Erfindung auf dem Tisch des Patentamts landet, dann ist sie wahrscheinlich von einem Mann. 2020 waren nur sechs Prozent der Patentanmeldungen von Frauen. Das ist beschämend wenig. Das Österreichische Patentamt ist der Sache nachgegangen und hat gemeinsam mit der WU Wien eine Studie gemacht. Die Gründe für das Ungleichgewicht der Geschlechter ist vielfältig: Frauen studieren zwar viel öfter als Männer, aber viel seltener Technik. An den Universitäten forschen sie zwar viel, aber viel weniger in den Unternehmen, wo die meisten Patente entstehen. Patentamtspräsidentin Marina Karepova erklärt dies so: „Frauen arbeiten häufig in Forschungsteams, aber selten in einer zentralen Position. Daher werden sie auch in den Patenten nicht erwähnt, auch wenn sie mitgemacht und etwas beigetragen haben.“ Die Studie zeigte auf, dass auch die Art, wie Frauen netzwerken, ein möglicher weiterer Grund ist: Mädchen sind meistens mit ihrer besten Freundin sozialisiert, während Buben das Netzwerken von Kindesbeinen an lernen: Sie bewegen sich in größeren Teams, auch in der Freizeit, z. B. beim Fußball. Dieser Nachteil zieht sich dann durchs ganze Leben. Und: „Wenn Männer in Karenz gehen, Elternteilzeit arbeiten und trotzdem Karriere machen wollen, dann werden sie noch immer schief angeschaut. Letztlich ist es für beide Geschlechter oft schwierig, in Forschung und Technik zu arbeiten und gleichzeitig ihre familiären Pflichten in Einklang zu bringen. Das müssen wir ändern, und zwar für alle Geschlechter“, so Karepova. Aber es gibt diese Frauen, die erfinden. Wie z. B. Charlotte Ohonin, die ein Gerät erfunden hat, mit dem Medikamente für neurologische Erkrankungen, wie Alzheimer oder Parkinson, am Gehirn eines konkreten Patienten getestet werden, ohne den Körper zu berühren, oder die Staatspreisträgerin Alberta Bonanni, die 2016 mit ihrer Erfindung, einen neuen Halbleiterlaser für den wichtigen Infrarotbereich in der Telekommunikation, den Staatspreis Patent in der Kategorie „Hedy Lamarr“ gewonnen hat. Österreich braucht mehr von ihnen.

##### Österreicher gewinnt Europäischen Erfinderpreis 2021

Die gute Nachricht aus der Welt der heimischen Erfinder:innen: Ein Verfahren, das DNA-Stränge nutzt, um digitale Daten sehr lange zu speichern, bescherte dem Österreicher Robert N. Grass den Europäischen Erfinderpreis 2021 in der Kategorie „Forschung“. Gemeinsam mit seinem Schweizer Kollegen Wendelin Stark nahm er Europas höchste Auszeichnung für Erfinder:innen entgegen. Daten ewig haltbar zu machen, ist dabei die Vision der beiden Forscher der ETH Zürich. Sie setzen das um, indem sie digitale Daten in synthetische DNA kodieren und in winzige Glaskügelchen einschließen. Zu der Lösung inspiriert hat sie das in Fossilien erhaltene Erbgut, in denen die DNA über Hunderttausende von Jahren konserviert ist. Die patentierte Verkapselungstechnologie liefert einen robusten DNA-Barcode und wurde bereits für die Nachverfolgung in Lieferketten eingesetzt. „Robert N. Grass reiht sich mit seinem DNA-Speicher in die Reihe großer österreichischer Erfinderinnen und Erfinder ein“, kommentiert die Klimaschutzministerin diese Errungenschaft. „Ein DNA-Speicher, so groß wie ein USB-Stick. Darauf ist Erbgut für eine halbe Ewigkeit gespeichert, oder eine Million Netflix-Folgen. Beides geht sich aus. Das finden nicht nur Serien-Junkies genial, sondern brachte auch den Europäischen Erfinderpreis“, zeigt sich auch Karepova begeistert.

##### Österreich in der internationalen Erfinder:innenszene etabliert

Mit dem Europäischen Erfinderpreis werden nicht nur herausragende Innovationen ausgezeichnet, sondern auch die Absicht, diese Technologien ins Leben zu bringen und sie allen Menschen zur Verfügung zu stellen. Österreicher:innen wurden immer wieder, voll verdient, für ihre Leistungen mit diesem Preis gewürdigt und sichtbar gemacht. Oft genug passieren Forschung und Entwicklung ja völlig unsichtbar.

Seit 2006 wird der Europäische Erfinderpreis jährlich vom Europäischen Patentamt in den Kategorien Industrie, KMU, Forschung, außereuropäische Staaten und Lebenswerk vergeben. Österreichische Erfinder:innen punkteten bei diesem renommierten Preis der internationalen Erfinder:innenszene in der Vergangenheit bereits mehrmals. 2019 haben Klaus Feichtinger und Manfred Hackl für ihre Technologie, die Abfälle zu hochwertigen Kunststoffpellets aufbereitet, den Preis gewonnen. Davor hat 2017 Oliver Hayden für einen Blutschnelltest für Malaria, 2015 Franz Amtmann für seine Nahfeldkommunikationstechnik (NFC) sowie 2013 Claus Hämmerle und Klaus Brüstle für ihre Stoßdämpfer für Scharniere die Trophäe entgegennehmen können. Österreich kann sich international also durchaus sehen lassen.

VM

# Im Rahmen der Microsoft Tech Conference 2022 verwandelte sich die Expeditihalle der ehemaligen Wiener Ankerbrotfabrik in einen Innovation- und Tech-Hub. Der Event feierte sein **Comeback mit neuem Besucherrekord.**

**B**ei ihrer sechsten Ausgabe erzielte die Microsoft Tech Conference 2022 einen neuen Besucherrekord. Mehr als 490 Microsoft-Partner:innen und -Kund:innen aus ganz Österreich ließen es sich nach der zweijährigen Coronapause nicht nehmen, am 20. und 21. April die 25 internationalen und 20 nationalen Speaker:innen in 45 Sessions



Michael Swoboda, Geschäftsführer ETC (1), vor der Expeditihalle und volles Haus bei der Session von Sami Laiho (2+3)

vor Ort zu erleben und sich über Neues im Microsoft-Umfeld rund um Digitalisierung, Internet of Things, Modern Workplace und weitere Innovationen zu informieren.

## Auf den neuesten IT-Stand bringen

„Wir sind absolut begeistert vom Zuspruch und den Anmeldezahlen, die weit über dem liegen, was wir uns als Baseline vorgenommen haben. Das zeigt einerseits, wie wichtig eine Technologiekonferenz, und andererseits, wie wichtig ein physisches Miteinander ist. Darauf haben die Leute gewartet“, so Michael Swoboda, Geschäftsführer des Veranstalters ETC – Enterprise Training Center, freudig.

Erfahrene Expert:innen und Trainer:innen, aber auch Techniker:innen teilten ihre Einsichten zu brandaktuellen Themen und präsentierten in praxisnahen Demos, wie das Wissen tatsächlich angewendet werden kann. Swoboda weiter: „Nach der Coronapause haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt, damit die Microsoft Tech Conference auch weiter die beste Möglichkeit in Österreich bleibt, sich auf den neuesten IT-Stand zu bringen und zu vernetzen.“

## Ein Cocktail von „New Normals“

In seiner Keynote „Becoming a Phoenix“ ging zum Beispiel der belgische Autor Peter Hinssen der Frage auf den Grund, wann wir wieder beim „alten Normal“ angekommen sein werden. Seine Antwort: In dieser Dekade nicht mehr. Denn gerade erleben wir einen Cocktail von „New Normals“, die das Tempo des Wandels vorantreiben. Zoom etwa hatte zu Beginn der Pandemie mit einer

Bewertung von 48 Mrd. Dollar einen höheren Wert als die sieben größten Fluglinien der Welt zusammen: „Ganz einfach, weil wir aufgehört haben zu fliegen“, erklärte Hinssen, „und uns stattdessen digital getroffen haben.“ Unternehmen sollten sich aber nicht davor fürchten, sondern die Chancen des Wandels sehen, um sich wie ein Phönix aus der „Asche des Alten“ zu erheben und gestärkt aus Krisen hervorzugehen. Denn als das beste Gegenmittel gegen ein sich radikal veränderndes Umfeld habe sich Innovation erwiesen.

## Von BYOD zu Zero Trust

Von einem „New Normal“ sprach auch der finnische Windows-Security-Experte Sami Laiho in seiner unterhaltsamen Session zur Zukunft von Windows Security, einem der weiteren Highlights der Microsoft Tech Conference. „Denn die Pandemie hat auch die Arbeitsweise der IT stark verändert“, sagte Laiho. „Jetzt nimmt jeder seinen Computer mit nach Hause und arbeitet an seinem Küchentisch. Wegen des Heimunterrichts müssen Mitarbeiter:innen ihren Computer ihren Kindern leihen. Das sollten sie nicht, tun sie aber trotzdem.“ Unter dem „New Normal“ der IT versteht Laiho, dessen Vortrag mit allerlei Praxistipps und humorigen Anekdoten gespickt war, allerdings den Übergang des BYOD-Konzepts (bring your own device) hin zu „Zero Trust“, der neuen Norm für Windows-Sicherheit.

Schon jetzt können Sie sich das folgende Datum rot in Ihrem Kalender anstreichen: Am 19. und 20. April 2023 geht die Microsoft Tech Conference Austria in die nächste Runde.

RNF

Das Auslaufen der Pandemie-Staatshilfen und der Ukraine-Konflikt steigern das Insolvenzrisiko in Österreich. Vor allem sogenannte Zombie-Unternehmen seien davon betroffen.

## Wenn die Corona-Hilfen enden ...

**N**ach einer unterdurchschnittlichen Insolvenzentwicklung während der letzten beiden Jahre lassen die Ende März ausgelaufenen staatlichen Covid-Hilfsleistungen sowie die enorm gestiegenen Preise für Rohstoffe und Energie die Insolvenzen in Österreich wieder deutlich ansteigen.

trales Risiko für die Lieferketten, ab dem 2. Quartal 2022 kann das spürbare Auswirkungen auf die Insolvenzeneröffnungen haben. Bis Ende des Jahres könnten die Insolvenzzahlen in Österreich wieder auf das Niveau vor der Pandemie zurückkehren oder sogar leicht darüber liegen.“ Konkret wären das zwischen 5.000 und 5.500 Insolvenzen (+170 bis

fehlt und dort besser investiert wäre. Zombies bremsen somit das gesamtwirtschaftliche Wachstum“, schildert Meierschitz.

### Risiko von Zahlungsausfällen und Insolvenzen steigt in ganz Europa

Durch das Ausbremsen der Weltwirtschaft durch die Ukraine-Krise steigt das Risiko von Zahlungsausfällen in ganz Europa und die Zahl der Insolvenzen dürfte wieder merklich steigen. Zu dieser Schlussfolgerung kommen Acredia und Euler Hermes in einer aktuellen Studie. Es besteht die Gefahr, dass die Zahl der Insolvenzen in Europa durch den Konflikt um 7 Prozentpunkte auf +23 Prozent steigen könnte. Für 2023 wird mit +17 Prozent gerechnet, sofern keine geeigneten Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

### Dämpfer für die Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft erfährt durch den Ukraine-Konflikt einen erheblichen Dämpfer. Die Studie rechnet mit konfliktbedingten Einbußen von mindestens 2 Prozentpunkten. Beim globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) gehen die Ökonomen für dieses Jahr von einem reduzierten Zuwachs von 3,3 Prozent aus (-0,8 Prozentpunkte seit Beginn des Konflikts). Für 2023 wird ein Plus von 2,8 Prozent erwartet.

Die Situation in Österreich ist ähnlich. Vor der Ukraine-Krise gingen die Experten von einem BIP Wachstum von 4 Prozent aus. „Mittlerweile zeichnet sich ab, dass das BIP auch in Österreich weniger stark wachsen wird“, erklärt die Acredia-Vorständin. „Derzeit rechnen wir für 2022 mit +2,6 Prozent.“ **VM**



Gudrun Meierschitz, Acredia-Vorständin

Für das erste Quartal 2022 meldet der KSV1870 eine Steigerung von 110,2 Prozent. Der Ukraine-Konflikt könnte die Situation zusätzlich verschärfen. Gudrun Meierschitz, Vorständin beim österreichischen Kreditversicherer Acredia, warnt: „Die Ukraine-Krise ist ein zen-

+180 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Vor allem sogenannte Zombie-Betriebe könnten betroffen sein. „Zombie-Unternehmen sind Unternehmen, die in einem normalen ökonomischen Umfeld tatsächlich insolvent wären. Sie binden Kapital, das gesunden Unternehmen



Versicherungsunternehmen haben nicht gerade den besten Ruf unter Absolvierenden: Dort gelten sie als träge, innovationsfaul und etwas angestaubt. Doch was ist dran an der Sache?

## Anti-Aging in der Versicherungsbranche.

**M**it neuen technologie- und datengetriebenen Geschäftsmodellen setzen sogenannte InsurTechs an, die Branche neu zu erfinden: Welche Vorurteile daher ad acta gelegt werden können, was für aufregende Jobs schon heute auf Uniabgänger:innen und Professionals warten und wie moderne Arbeitskultur in der Industrie aussieht, erzählen Jonas Boltz und Valentina Brebenaru, Geschäftsführende des Digitalversicherers nexible.

### Vorherrschende Stereotype

„Da arbeiten doch nur BWLer“ und „in Versicherungen wird doch nur Fachchinesisch gesprochen“ sind zwei stereotype Antworten von Absolvierenden, wenn sie nach dem Image von Versicherern als Arbeitgeber gefragt werden. Doch junge Unternehmen mischen nun mit neuen technologiegetriebenen Geschäftsmodellen die Berufsbilder und Arbeitskulturen der Versicherungsbranche auf: „Als InsurTech arbeiten wir in crossfunktionalen Teams, oft gemeinsam mit externen Pro-

fis aus unseren Netzwerken zusammen“, erklärt Valentina Brebenaru, Geschäftsführerin des InsurTech nexible. Dabei verzichtet das Unternehmen auf überflüssige Hierarchien. Die Tools und die Arbeitsplätze, die nexible schafft, sollen nicht nur den Produkten zugutekommen, sondern auch den Arbeitsalltag einfacher gestalten. „Dadurch entstehen neue Möglichkeiten und Räume für Ideen, fürs Ausprobieren und für Innovation“, so Brebenaru weiter. Dies spiegelt sich auch in den Arbeitgeber rankings von Jobpor-

talen wie kununu, in denen Versicherer seit einiger Zeit wieder stetig nach oben klettern. Gerade im Digitalbereich verlassen die Unternehmen tradierte Pfade, um schneller und näher am Kunden agieren zu können. „Seit Gründung ähnelt unsere Unternehmenskultur eher einem jungen Unternehmen mit großen Ambitionen aus dem Silicon Valley“, erläutert Brebenaru und ergänzt: „Die Aufgaben verschieben sich immer stärker in Richtung Datenverarbeitung, Software Development und UX (User Experience).“

### Big Data schafft neue Jobs und ändert alte Berufsbilder

Kernaufgaben wie das Sammeln, Aufarbeiten und Analysieren einer bislang nie dagewesenen Menge an Daten lassen Versicherungsanbieter immer mehr zu Datenhäusern werden. Aus dieser Problematik kristallisiert sich ein neuer, wichtiger Job heraus: Die Data Scientists oder Datenwissenschaftler:innen. Sie machen aus unstrukturierten Rohdaten von verschiedenen Quellen eine strukturierte Datenbasis, um eine Entscheidungsgrundlage für ein Unternehmen zu schaffen. „Datenwissenschaftler:innen sind bei nexible integraler Bestandteil des Teams. Mit ihrer Hilfe können wir aus unseren Kundendaten neue bedürfnisgerechte Versicherungsprodukte entwickeln und bestehende Services weiter verbessern“, erläutert Brebenaru. Doch auch klassische Berufe, die seit mehr als 100 Jahren in der Versicherungswirtschaft existieren, werden durch die Digitalisierung verändert, so zum Beispiel der/die Aktuar:in. Ein/e Aktuar:in nutzt mathematische Methoden der



Wahrscheinlichkeitstheorie, Statistik und Finanzmathematik, um Fragen des Versicherungswesens unter Berücksichtigung des rechtlichen und wirtschaftlichen Umfelds zu beantworten und hier Lösungen zu entwickeln. Neue Technologien, Programmiersprachen sowie eine nie vorhanden gewesene Fülle an Daten ermöglichen es, die Aufgabenfelder zu erweitern: „Der Job des Aktuars wird in Zukunft noch vielfältiger und attraktiver werden. Das Fachwissen und die neuen Tools machen den Aktuar zu einem Beruf, welcher maßgeblich die Innovation des Versicherungssektors vorantreiben kann“, ist sich Boltz sicher.

### Durch verständliche Sprache optimale Nutzerfreundlichkeit schaffen

Um den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden, überdenken InsurTechs klassische Vertriebswege. Umso wichtiger, dass Kunden die Produkte klar verstehen und eine fundierte Entscheidung treffen können, welche Versicherung zu ihnen passt. Inhalte müssen also verständlich und einfach kommuniziert werden: Diese Aufgabe fällt UX-Writeern zu, denen es mit ihrem Sprachgefühl gelingen muss, komplexe Sachverhalte anschaulich auszudrücken und ein Vertrauensverhältnis zwischen Kunde und Versicherer aufzubauen. „UX-Writer vermitteln die



Eigenschaften und den eigentlichen Wert unserer Produkte. Sie schaffen durch die klare Kommunikation unserer Inhalte erst das Erlebnis, das den emotionalen und praktischen Bedürfnissen unserer Kunden gerecht wird“, erläutert Boltz. Auch von der technischen Seite muss die User Experience durchdacht werden. So muss beispielsweise sichergestellt werden, dass die Website von sämtlichen Endgeräten angesteuert werden kann. Dies ist eine Aufgabe der Front-End Developer, denn sie konzipieren, programmieren und prüfen die webbasierten Anwendungen, die dem Kunden auf der Website helfen sollen. Gemeinsam mit den UX-Writeern sind Front-End Developer für den Außenauftritt der Digitalversicherer verantwortlich.

### Mit Performance Marketing die richtige Zielgruppe ansprechen

Als rein online agierende Unternehmen richten sich InsurTechs an digital affine Menschen. Digitale Werbekampagnen lassen sich im Gegensatz zur Print- oder TV-Werbung wesentlich einfacher messen und sind somit auch besser optimierbar. Für InsurTechs ist ein sogenannter Performance Marketing Manager, der diese Werbemaßnahmen über alle digitalen Kanäle hinweg (E-Mail, Suchmaschinen oder soziale Netzwerke, aber auch externe Werbepartnerschaften) plant und bewertet, daher mittlerweile unverzichtbar. In dieser Funktion muss er/sie sich häufig mit den UX-Writeern und Front-End Developern abstimmen.

### Product Owner: Wertige Produkte für den Kunden schaffen

Heute werden Versicherungs- und Softwareprodukte in immer kürzeren Entwicklungszyklen geschaffen – auch hier



## Unternehmenskultureller Jungbrunnen

»Seit Gründung ähnelt unsere Unternehmenskultur eher einem jungen Unternehmen mit großen Ambitionen aus dem Silicon Valley. Die Aufgaben verschieben sich immer stärker in Richtung Datenverarbeitung, Software Development und UX (User Experience).«

Valentina Brebenaru, Geschäftsführerin nexible

bewegen sich InsurTechs auf Augenhöhe mit den Techkonzernen aus Übersee. Um den Überblick bei der rapiden Entwicklung zu behalten, setzen InsurTechs neben den Entwicklerteams auf den sogenannten Product Owner. Ein Product Owner erstellt, priorisiert und erläutert die zu entwickelnden Produkteigenschaften und urteilt darüber, welche Eigenschaften am Ende eines Entwicklungsabschnitts fertiggestellt wurden. Ihm obliegt die Entscheidung über das Produkt, seine Eigenschaften und die Reihenfolge der Implementierung. Somit gehört zu seinen Aufgaben, Auslieferungszeitpunkte und Kosten im Auge zu behalten und alles in Balance zu halten.

#### Arbeitskultur der ‚New Ways of Working‘

Ähnlich den sich wandelnden Anforderungen der Jobs gehen die Digitalversicherer auch neue Wege bei der Office-Kultur und den Arbeitsweisen. Seit



5



Bestehen setzt nexible auf ‚mobile work‘ und erlaubt es den Mitarbeitern, eigenverantwortlich zu entscheiden, ob sie lieber aus dem Homeoffice oder dem Büro arbeiten wollen: „Unsere Teammitglieder haben großen Handlungsspielraum, wie sie sich ihre Arbeit einteilen. Dieses Vertrauen sorgt nicht nur für eine gesunde Work-Life-Balance, sondern trägt letztlich zu einem besseren Teamspirit bei“, erzählt Boltz. **BO**

#### Großer Handlungsspielraum

»Unsere Teammitglieder haben großen Handlungsspielraum, wie sie sich ihre Arbeit einteilen. Dieses Vertrauen sorgt nicht nur für eine gesunde Work-Life-Balance, sondern trägt letztlich zu einem besseren Teamspirit bei.«

Jonas Boltz, Geschäftsführer nexible

#### INFO-BOX

##### Über nexible

Das InsurTech nexible ist Deutschlands erste voll digitale Versicherung mit Sitz in Düsseldorf und seit 2017 auf dem Markt. nexible bietet eine umfangreiche Kfz-Versicherung (Vollkasko, Teilkasko, Haftpflicht), eine Reiseversicherung im Bausteinprinzip und eine Zahnzusatzversicherung an. Seit April 2019 ist nexible auch in Österreich aktiv. Das Angebot beschränkt sich vorerst auf eine digitale Kfz-Haftpflichtversicherung. Die Versicherungen sind einfach, digital und fair: Sie richten sich an all jene, die ihr Leben digital managen möchten. Dabei macht nexible ein transparentes und preislich attraktives Angebot. nexible ist eine 100-prozentige Tochter der ERGO Digital Ventures AG.

[www.nexible.at](http://www.nexible.at)

# SAC SMART ASSEMBLY CENTER

Schaltschrankfertigung NEU gedacht



DIGITAL



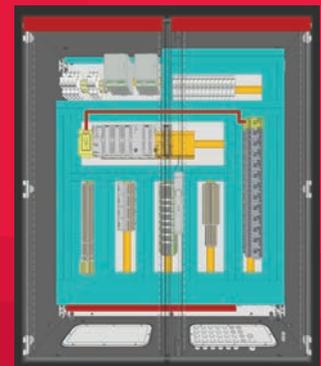
VISUELL



SMART



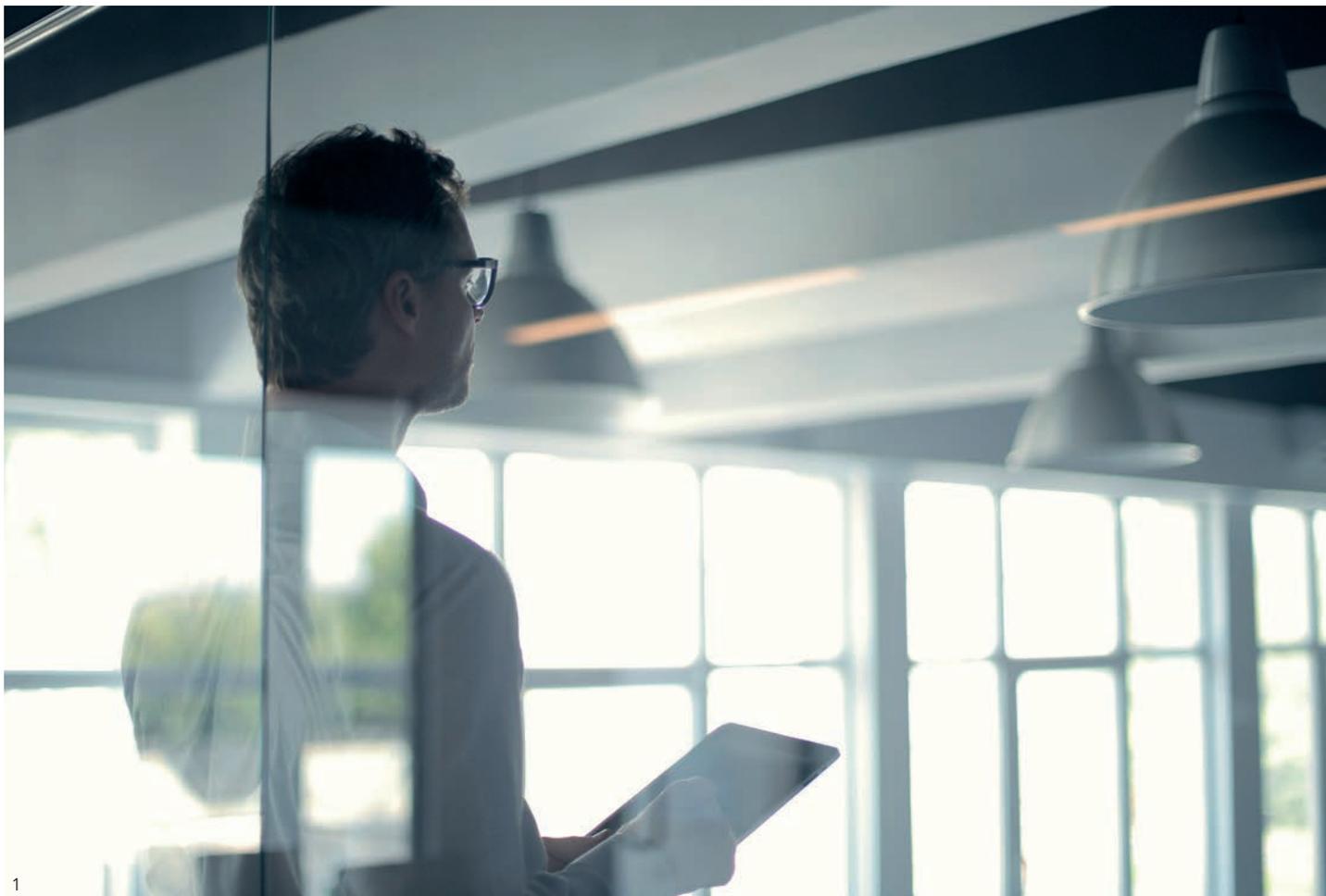
INTERAKTIV



Endlich PAPIERLOSE und SMARTE Schaltschrankfertigung!

Nähere Infos unter [www.CAEexpert.group/sac](http://www.CAEexpert.group/sac)

**CAE** EXPERT GROUP  
THE ECAD FREAKS



1

Weltweit besetzen fast 30 Prozent der Unternehmen die Position eines Chief Sustainability Officers auf Topmanagement-Ebene. Regionale Vorreiter sind Frankreich, die USA und Indien.

## Chefsache Nachhaltigkeit.

**I**nternationale Unternehmen ernennen immer häufiger einen Chief Sustainability Officer (CSO), um das Thema Nachhaltigkeit im Topmanagement zu verankern: Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle „Chief Sustainability Officer“-Studie von Strategy&, der Strategieberatung von PwC. Knapp 30 % der weltweit 1.640 untersuchten Unternehmen haben eine solche Rolle bereits strategisch auf erster oder zweiter Füh-

rungsebene besetzt (Europa: 35 %). Weitere 49 % beschäftigen einen „CSO light“, der unterhalb der oberen beiden Führungsebenen positioniert ist oder einen enger gesteckten Wirkungskreis hat, etwa in Bezug zu Corporate Social Responsibility (CSR). Im internationalen Vergleich schaffen es Frankreich (57 %), die USA (47 %), Indien (44 %), Großbritannien (37 %) und Deutschland (35 %) in die Gruppe der Nachhaltigkeitspioniere mit den höchsten CSO-Quoten.

### Verbrauchernahe Industrien verspüren erhöhten Druck

Unter den analysierten Branchen weisen vor allem jene Sektoren hohe CSO-Anteile auf, die bereits einen höheren Druck durch regulatorische Anforderungen, Investoren und die Öffentlichkeit sowie die (sozialen) Medien für mehr Nachhaltigkeit spüren. Verbrauchernahe Industrien mit hohem Energiebedarf – wie zum Beispiel die Konsumgüterindustrie (50 %), die Chemiebranche (45 %) oder



## Wichtiges Bewertungskriterium

»Von der eigenen ESG-Transformation hängt nicht nur der Zugang zu Finanzierung, sondern auch die Wahrnehmung des Unternehmens auf dem Talentmarkt sowie in der breiteren Öffentlichkeit ab.«

Dr. Peter Gassmann, Global Leader von Strategy&

auch die Öl- und Gasindustrie (42 %) – nehmen eine Vorreiterrolle bei der CSO-Besetzung ein. Doch die Bedeutung eines Chief Sustainability Officers scheint auch branchenübergreifend zuzunehmen. Allein 2021 konnten 68 CSO-Ernennungen in Unternehmen identifiziert werden – mehr als in den fünf Jahren davor zusammen. „Die verschiedenen ESG-Dimensionen haben sich zu einem wichtigen Bewertungskriterium für Unternehmen entwickelt. Von der eigenen ESG-Transformation hängt nicht nur der Zugang zu Finanzierung, sondern auch die Wahrnehmung des Unternehmens auf dem Talentmarkt sowie in der breiteren Öffentlichkeit ab“, kommentiert Peter Gassmann, Global Leader von Strategy& und globaler ESG-Leader bei PwC. „Um bei Nachhaltigkeitsfragen glaubwürdig zu bleiben, sollten Firmen ihre Nachhaltigkeitsprojekte strategisch und operativ im Topmanagement bündeln. Die richtige Führung durch einen Strategen, der gleichzeitig ein breites Nachhaltigkeitswissen mitbringt, legt dabei den Grundstein für eine umfassende Neuausrichtung.“

### CSO spielt entscheidende Rolle bei strategischer Unternehmensausrichtung

Dementsprechend haben sich auch die Anforderungen an Nachhaltigkeitsposten in Unternehmen stark verändert. Während Nachhaltigkeit vor Jahren noch eine eher untergeordnete Rolle spielte und Themen wie CSR vor allem kommunikativ adressiert wurden, haben heutige Chief Sustainability Officers eine viel komplexere Rolle. Die ESG-Transformation betrifft sämtliche Bereiche einer Firma und der CSO spielt eine Schlüsselrolle beim Definieren und Verfolgen von Nachhaltigkeitszielen. Für langfristige Erfolge bei der ESG-Transformation kann Nachhaltigkeit keine Zusatzaufgabe innerhalb eines anderen Unternehmensbereiches sein, sondern sollte zentral bei einer Person angesiedelt werden, im Idealfall auf erster oder zweiter Führungsebene.

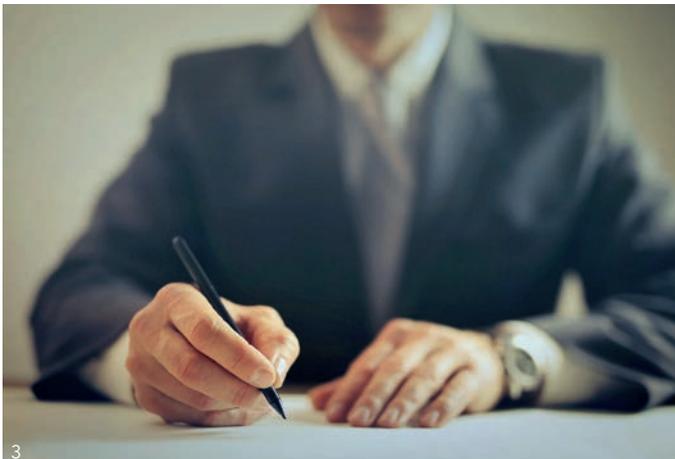
Bei der Besetzung von CSO-Stellen präferieren Unternehmen bislang weltweit überwiegend interne Kandidaten (59 %). Rund jeder fünfte CSO besaß vor seinem Einsatz bereits einen professionellen Business- und Nachhaltigkeitshinter-

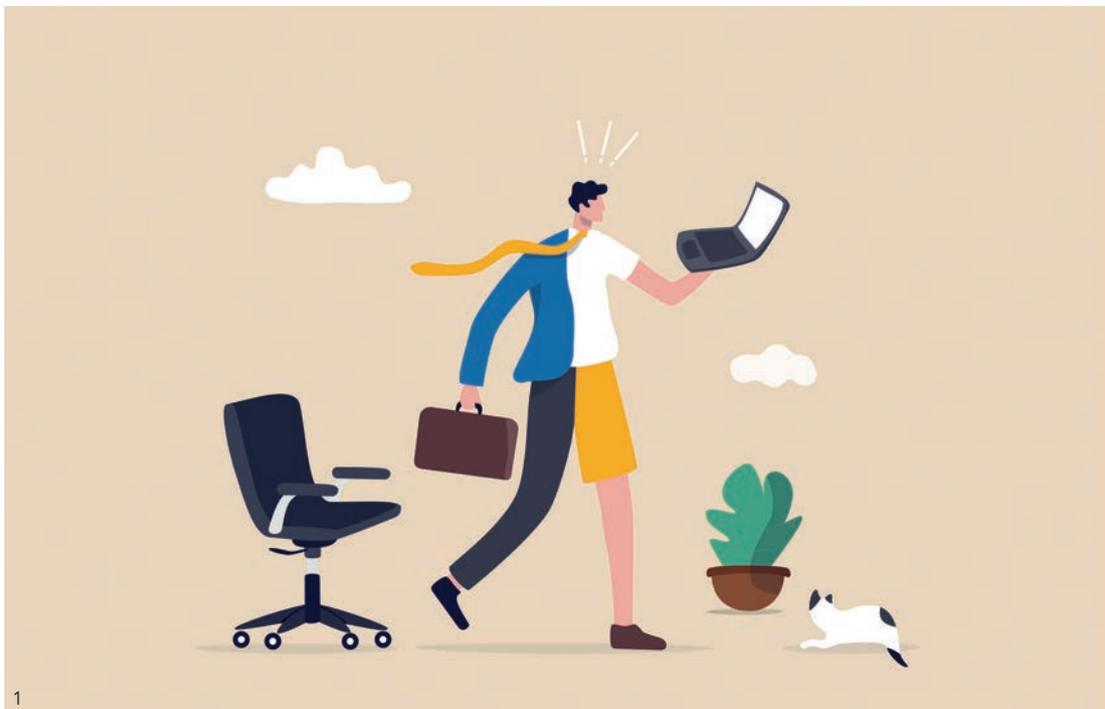
grund, jeder zweite wechselte aus einer anderen C-Level-Position in die neue Rolle. In der Besetzung der Position erreichen die Unternehmen fast Geschlechterparität: 48 % der ernannten CSOs sind weiblich, 52 % männlich.

### ESG-Transformation als Chance für österreichischen Wirtschaftsstandort

Dass die Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagers die ESG-Bestrebungen im Unternehmen beschleunigt, zeigt der Zusammenhang zwischen CSO-Rolle und ESG-Scores: 98 % der im Nachhaltigkeits-Ranking von Refinitiv/Bloomberg mit Höchstnoten (A+ bis A-) bewerteten Unternehmen verfügten über einen eigenen CSO bzw. „CSO light“. Von den ESG-Nachzüglern (Note D+ bis D-) hatten hingegen 52 % gar keinen CSO.

„Nachhaltigkeit ist auch für Unternehmen in Österreich ein entscheidender Erfolgsfaktor und sollte zentral auf der strategischen Agenda verankert werden“, sagt Willibald Kofler (Bild unten rechts), Country Head von Strategy& Österreich. „Mit der konsequenten Umsetzung einer ganzheitlichen ESG-Transformation, geführt von einem starken CSO, schaffen Unternehmen Mehrwert für sich selbst und die Gesellschaft. Dabei haben wir in Österreich mit einer innovationsstarken Wirtschaft die Möglichkeit, zukunftsfähige Technologien für eine nachhaltige Transformation unserer Wirtschaft zu entwickeln und als Standortvorteil auszubauen.“ **VM**





Die Transformation hin zu einer hybriden Arbeitswelt geht mit neuen Herausforderungen einher. Microsoft verrät fünf Trends, wie Führungskräfte den Wandel erfolgreich gestalten können.

## Zurück in die Büros?

**M**it der Lockerung der Home-office-Regeln in Österreich, kehren Mitarbeiter:innen langsam ins Büro zurück. Nicht nur hierzulande, weltweit stehen Unternehmen vor der Herausforderung, den Wandel von Remote Work zum hybriden Arbeiten umzusetzen. Eines ist dabei klar: Die Bedürfnisse und Anforderungen der Beschäftigten an die Arbeitswelt haben sich in den letzten zwei Jahren verändert. Bei beruflichen Veränderungen spielen persönliche Ziele und das eigene Wohlbefinden eine größere Rolle. Mitarbeitende wünschen sich mehr Flexibilität und Zeit für persönliche Gespräche. Die Ergebnisse des Microsoft Work Trend Index 2022 zeigen, dass sich diese Entwicklungen im vergangenen Jahr weiter

fortgesetzt haben. Führungskräfte sind nun gefragt, die neuen Erwartungen zu verstehen und angemessen auf sie zu reagieren. Denn das entscheidet darüber, ob hybrides Arbeiten zum Erfolg für alle wird. Für den Work Trend Index, der bereits im zweiten Jahr erscheint, hat Microsoft 31.000 Menschen in 31 Ländern, darunter auch im deutschsprachigen Raum, befragt sowie und Arbeitstrends auf LinkedIn analysiert. Für den Bericht wurden die Pläne der Führungsebenen für 2022 angesehen und Feedback von Beschäftigten und Arbeitgebern gesammelt: Was motiviert sie zu bleiben? Was wünschen sie sich jenseits der Arbeit im Büro? Wie können Technologien unterstützen? Dabei wurden fünf zentrale Trends identifiziert:

### 1. Mitarbeiter:innen weltweit legen neue Maßstäbe an ihren Job

Es hat sich verändert, wie, wo und wann gearbeitet wird – und damit ändert sich auch das Warum. Was Menschen von ihrer Arbeit erwarten und was sie bereit sind, für ihren Job zu investieren, wandelt sich. So zeigt die Umfrage, dass 53 Prozent der Menschen weltweit ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden über die Arbeit stellen.

18 Prozent der Befragten weltweit haben ihre Jobs im vergangenen Jahr gekündigt. Die fünf wichtigsten Gründe, aus denen Beschäftigte ihr Arbeitsverhältnis weltweit beendeten, waren: persönliches Wohlbefinden oder psychische Gesundheit (24 Prozent), die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (24 Prozent), das Risiko, an Corona zu erkranken (21 Pro-



zent), mangelndes Vertrauen in die Geschäftsführung (21 Prozent) sowie fehlende Flexibilität bei Arbeitszeit oder -ort (21 Prozent). Der Blick in die Zukunft zeigt, dass sich dieser Trend insbesondere bei jüngeren Generationen fortsetzt. So sagen 52 Prozent der Generation Z und der Millennials weltweit, dass sie sich im nächsten Jahr nach einem neuen Job umsehen werden.

## 2. Leitende Angestellte – zwischen den Erwartungen von Unternehmensführung und Beschäftigten

Den neuen Erwartungen der Beschäftigten zu entsprechen, ist eine Mammutaufgabe – und ohne die leitenden Angestellten wird es nicht möglich sein, diese zu erfüllen. Sie stehen den Beschäftigten

am nächsten und haben die besten Einblicke in persönliche und berufliche Herausforderungen. Doch all das nützt wenig, wenn die leitenden Angestellten nicht in der Lage sind zu handeln. So geben beispielsweise 50 Prozent der Entscheider:innen weltweit an, dass sie in diesem Jahr die vollständige Rückkehr ins Büro planen – dem unbestreitbaren Wunsch der Mitarbeiter:innen nach Flexibilität zum Trotz. So haben 54 Prozent der leitenden Angestellten das Gefühl, dass die Unternehmensführung die Erwartungen der Beschäftigten nicht erkennt. 74 Prozent glauben nicht, dass sie über den Einfluss oder die Ressourcen verfügen, die sie bräuchten, um Veränderungen für ihr Team umzusetzen. Dabei führt der Weg für eine hybride Unternehmenskultur über die leitenden Angestellten, sie sollten zur Führung ihrer Teams befähigt werden.

## 3. Der Weg ins Büro muss sich lohnen

Durchschnittlich sagen 38 Prozent der Beschäftigten weltweit (35 Prozent im deutschsprachigen Raum), dass ihre größte Herausforderung darin besteht, zu wissen, wann und warum sie ins Büro kommen sollen. Gleichzeitig haben nur 28 Prozent der Entscheider:innen (24 Prozent im deutschsprachigen Raum) Guidelines entwickelt, wie hybrides Arbeiten im Team umgesetzt werden kann. Darüber hinaus fühlen sich, global betrachtet, 43 Prozent der Beschäftigten, die aus der Ferne arbeiten, nicht in Meetings einbezogen. Nur ein Viertel der Führungskräfte (27 Prozent) gibt an, dass ihr Unternehmen Regeln für hybride Meetings entwickelt hat, damit alle teilhaben können. Es ist also an der Zeit, die Rolle des Büros neu zu denken und die Frage nach dem Wer, Wo und Warum von persönlichen Meetings zu klären. Mit diesen neuen kulturellen Normen können Arbeitgeber:innen sicherstellen, dass das Büro auf die Anforderungen der Beschäftigten einzahlt. Gleichzeitig hilft es dabei, dass sich alle verbunden fühlen.

## 4. Flexibles Arbeiten muss nicht „immer verfügbar“ bedeuten

Die Produktivitätstrends in Microsoft 365 zeigen, dass Anzahl und Umfang



### Auf das Team eingehen

»50 Prozent der Entscheider:innen weltweit geben an, dass sie in diesem Jahr die vollständige Rückkehr ins Büro planen – dem unbestreitbaren Wunsch der Mitarbeiter:innen nach Flexibilität zum Trotz.«

Anne Michels, Chief Operating Officer Microsoft Österreich



von Meetings und Chats weltweit zugenommen haben und diese häufig außerhalb des traditionellen „9-to-5“-Arbeits-tags stattfinden. Tatsächlich ist die wöchentliche Zeit, die der:die durchschnittliche Teams-Nutzende in Meetings verbringt, seit März 2020 um 252 Prozent gestiegen. Die Arbeit nach Feierabend hat, global betrachtet, um 28 Prozent und am Wochenende um 14 Prozent zugenommen. Einerseits gestalten die Menschen den Tag nach ihren Bedürfnissen – zum Beispiel nehmen sie weniger Meetings zur Mittagszeit wahr. Doch damit flexible Arbeit nachhaltig ist, müssen Manager:innen neue Normen schaffen und Grenzen setzen, um Mitarbeiter:innen und ihre Gesundheit zu schützen.

### 5. Zusammenhalt in einer hybriden Welt

Natürlich hat Remote Work auch Auswirkungen auf unsere menschlichen Beziehungen. Die Ausgabe unseres Work Trend Index aus dem letzten Jahr hat bereits deutlich gemacht, dass der Teamzusammenhalt und der persönliche Kontakt zwischen Mitarbeiter:innen nachlassen. Der diesjährige Bericht be-

stätigt diesen Trend. So sagen 59 Prozent der Beschäftigten weltweit, die hybrid arbeiten, dass sie seit der Umstellung auf hybride Arbeitsformen weniger Freundschaften am Arbeitsplatz haben.

### Nicht immer verfügbar sein

»Damit flexible Arbeit nachhaltig ist, müssen Manager:innen neue Normen schaffen und Grenzen setzen, um Mitarbeiter:innen und ihre Gesundheit zu schützen.«

Anne Michels, Chief Operating Office Microsoft Österreich

Bei Mitarbeiter:innen, die remote arbeiten, betrifft dies, global gesehen, 56 Prozent. Dabei ist es in einer hybriden Welt wichtig, dem Aufbau von Beziehungen Priorität einzuräumen und Zeit zu geben. Insbesondere Beschäftigte, die remote arbeiten oder sich im Onboarding-Prozess befinden, laufen Gefahr, zurückgelassen zu werden, und benötigen daher zusätzliche Unterstützung.

### Ausblick

Die Ergebnisse des Microsoft Work Trend Index machen deutlich, dass eine hybride Arbeitswelt einen bewussten, durchdachten Ansatz erfordert.

Die Umstellung auf Hybrid Work beginnt nicht mit neuen Technologien oder Unternehmensrichtlinien. Der erste Schritt auf diesem Weg ist die Unternehmenskultur – hin zu einer Kultur, welche die Bereitschaft fördert, Arbeitsweisen neu zu gestalten. Beschäftigte müssen dazu befähigt werden, neue Fähigkeiten entwickeln, um sich an neue Arbeitsweisen anzupassen. Mit der richtigen Unterstützung und technologischen Werkzeugen kann hybrides Arbeiten eine Arbeitswelt ermöglichen, an der alle teilhaben können und erfolgreich sind. **AM**

### INFO-BOX

#### Über Anne Michels

Als Chief Operating Officer übernimmt Anne Michels die Leitung des Geschäftsbereichs Marketing & Operations (M&O) bei Microsoft Österreich. Zuletzt war die gebürtige Deutsche als Director Product Marketing Microsoft Teams in Redmond/USA tätig und verfügt über langjährige Erfahrung bei Microsoft. Als COO steuert sie nun die Verkaufs- und Marketingaktivitäten zwischen den einzelnen Microsoft-Bereichen und verantwortet die produktorientierten Geschäftsfelder wie auch den Marktauftritt von Microsoft Österreich.



# AKZEPTA

.....

## Der kompetente **PARTNER** im Forderungsmanagement



### Erfolgreich und effektiv – schon mehr als 30 Jahre!

> **Wohlfühlen von Beginn an spart Ihnen Zeit, Geld und Nerven!** <

Zeit ist Geld – deshalb stehen wir für Einsparungen im gesamten Bearbeitungsablauf! Mit einfachem und schnellem Handling sparen wir Ihnen Geld bei einer unvergleichbaren Transparenz! Unser Dialogsystem ermöglicht nicht nur die Fallansicht, sondern auch die direkte fallbezogene Erledigung von Mitteilungen und Anweisungen – online und in Echtzeit. Maßgeschneidertes Forderungsmanagement bewirkt die sofortige Reduzierung der direkten und der indirekten Kosten und verbessert auch Ihr Betriebsergebnis vom ersten Tage an.

**AKZEPTA ist für Sie kein „Sprung ins kalte Wasser“, sondern die Lösung für Optimierungen.**

[www.akzeptacom](http://www.akzeptacom)

[www.1000-kundenmeinungen.eu](http://www.1000-kundenmeinungen.eu)



Bauchgefühl und Instinkt waren gestern. Was heute zählt, ist Big Data: Daten sind die harte Währung der Zukunft, an denen sich so manche Unternehmenslenker die Zähne ausbeißen werden.

## Data Science for the C-Level.

**D**er neue Goldrausch sind die Daten, denn kaum ein Business wird künftig ohne Digitalisierung überleben. Und wo Digitalisierung ist, da gibt es auch digitale Daten. Wie man sie richtig nutzt und jene identifiziert, die wirklich den Vorsprung bedeuten – darüber ist das Know-how in vielen Unternehmen noch immer recht überschaubar gesät.

### Interdisziplinäres Daten-Know-how als roter Faden im Unternehmen

Längst sind es nicht mehr „nur“ die Datenexperten und Data Scientists in den IT-Abteilungen, auch und gerade die Top-Führungskräfte müssen einordnen können, wie Daten gewonnen und ausgewertet werden und wann welche Datenerhebungen überhaupt Sinn machen: „Digitale Grundfertigkeiten sind für

alle Bereiche enorm wichtig. Ein umfassendes Datenwissen muss sich von oben nach unten durch das Unternehmen ziehen“, sagt Axel Polleres, wissenschaftlicher Leiter des Professional MBA Digital Transformation & Data Science der WU Executive Academy.

Harald Trautsch, Absolvent des Global Executive MBA und CEO von Dolphin Technologies, Marktführer im Bereich



Nur: „Manchmal sind gar nicht genug Daten vorhanden, um Analysen zu machen. Oft müssten Unternehmen die Daten systematischer und vollständiger erheben, um überhaupt ihre Fragen beantworten zu können. Oder es werden zu viele unnütze Daten gesammelt, die für das Business keinen Wert haben. Wenn sie in die falschen Hände geraten, stellt das aber auch für das Unternehmen ein Risiko dar. Gerade Kundendaten sind extrem sensitiv. Hier muss man sich die Frage stellen, wozu genau man sie braucht“, so Polleres. Wenn man Daten sammelt, nur um sie zu haben, sei das nicht zweckmäßig und auch nicht effizient, denn: „Mit der Zeit werden sie unbrauchbar.“ Gerade für CEOs seien Daten mitunter wesentlich, um gute Entscheidungen treffen zu können, ergänzt Harald Trautsch: „CEOs sollten sich das berühmte Bauchgefühl und den Entrepreneurial Spirit für Dinge aufheben, zu denen Datenerhebungen nicht möglich sind. In allen anderen Situationen brauchen sie die richtigen Informationen aus vorhandenen Datenquellen, um gute Entscheidungen zu treffen. Die richtigen Kennzahlen und KPIs können mit entsprechender Analyse und Auswertung unternehmerische Entscheidungen deutlich verbessern.“

#### **Chief Information Officer (CIO)/Chief Technology Officer (CTO): Datensicherheit erhöhen**

Dieser Rolle ist ausgeprägtes Wissen um Big Data, Datenerhebungen und -analysen immanent. „Der CIO/CTO sitzt an der Quelle und kann entscheidend dazu beitragen, dass Daten aus verschiedenen

Insurance Telematics, hält in diesem Rahmen eine „Industry Keynote“ für Data Science. In dieser erfahren die Studierenden, wie Unternehmen in der Praxis mit Daten umgehen und diese einsetzen. Für Trautsch hat Data Science darüber hinaus auch eine interdisziplinäre Funktion, um andere Bereiche besser zu verstehen: „Data Science ist ein gutes Instrument, um wissenstechnische Breite zu schaffen und nicht nur im eigenen Scheuklappen-Silo zu bleiben.“ Daten zu sammeln und auswerten zu können, reicht laut Trautsch nicht: „Datenauswertungen sind nur so gut wie die Fragen, die gestellt werden. Deshalb erhalten verschiedene Menschen auch unterschiedliche Informationen aus den erhobenen Datensets, weil sie eben andere Fragen stellen“.

Kurzum, jede Führungskraft und jeder Entscheider in einem Unternehmen – vor

allem aber das Top-Management – benötigt ein umfangreiches Datenverständnis – mit unterschiedlichen Implikationen und Schwerpunkten:

#### **Chief Executive Officer (CEO): Datenwissen als Entscheidungshilfe**

Bei Data Science sei die Erwartungshaltung an der Unternehmensspitze oft groß: „Hier geht es darum, wie ich Algorithmen und künstliche Intelligenz anwenden kann, um das Maximum aus den Daten herauszuholen“, so Polleres.

### **Digitale Grundfertigkeiten gefordert**

»Digitale Grundfertigkeiten sind für alle Bereiche enorm wichtig. Ein umfassendes Datenwissen muss sich von oben nach unten durch das Unternehmen ziehen.«

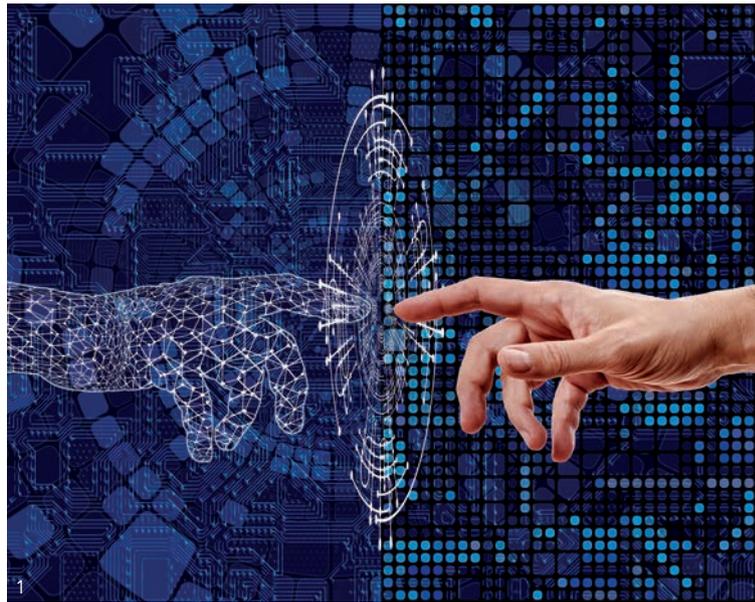
Axel Polleres, WU Executive Academy



Systemen sinnvoll zusammengeführt werden. Entscheidungen über Architektur und Struktur der Services setzen sich ebenfalls aus unternehmensinternen Daten, Informationen Dritter und der grundlegenden Strategie in Bezug auf den Umgang mit Daten zusammen“, sagt Harald Trautsch. Auch für Axel Polleres spielt das Feld der Data Governance eine fast noch größere Rolle als Data Science selbst: „Der CIO/CTO muss für ein gelebtes Grundverständnis zum Thema Datensicherheit im gesamten Unternehmen sorgen – und das über alle Ebenen hinweg.“

#### **Chief Finance Officer (CFO): Finanzplanung verbessern**

Der CFO wiederum ist dafür verantwortlich, die richtigen Finanzdaten erheben und auswerten zu lassen. „Der Finanzer schaut sehr stark retrospektiv auf seine Daten – auf Umsätze, Kosten und Erträge“, sagt Harald Trautsch. „Die Frage sollte aber viel mehr sein: Wie kann ich mit den Erkenntnissen über die bisher gewonnenen Daten in die strategische Finanzplanung gehen?“ Dazu ge-



„Daten können Kosten verursachen oder zum hohen finanziellen Risiko werden – wenn etwa sensitive Kundendaten in die falschen Hände geraten oder wenn die schlechte Datenqualität in Analyseprozessen falsche Ergebnisse produziert. IT-Infrastrukturen sind oft vulnerabel bei Cyberangriffen: Hier stellt sich die Frage, ob es besser ist, die Daten auf eigenen Servern zu verwalten oder in einer Cloud zu speichern“, so Polleres.

akademischen Sinne immer ein interdisziplinäres Feld. Das sollte sich idealerweise auch in der Praxis widerspiegeln: Während das technische Know-how eher beim CTO angesiedelt ist, liegt das Prozess- und Strukturwissen beim COO.“

Auch für den COO seien Kenntnisse in Data Governance daher von zentraler Bedeutung. „Man muss als COO Prozess- und Produktionsdaten verstehen, um Entscheidungen treffen und Abläufe und KPIs, beispielsweise im Quality Management, der Unternehmensstrategie anpassen zu können“, sagt Harald



#### **Empfehlung für CEOs**

»CEOs sollten sich das berühmte Bauchgefühl und den Entrepreneurial Spirit für Dinge aufheben, zu denen Datenerhebungen nicht möglich sind.«

Harald Trautsch, CEO Dolphin Technologies

höre auch, die Daten genauer zu prüfen und zu hinterfragen: „Bei jeder Entscheidung, in jedem Businessplan geht es darum, die dahinterliegenden Daten zu verstehen. Warum sollten wir X Millionen Euro in das Projekt B investieren? Sind die Informationen und die dahinterliegenden Daten überhaupt valide?“ „Vielen Unternehmen ist darüber hinaus auch der monetäre Wert von Daten nicht bewusst“, gibt Axel Polleres zu bedenken.

#### **Chief Operation Officer (COO): Prozesse optimieren**

„Gerade, wenn es um operational Tasks geht, sind Daten unverzichtbar“, sagt Axel Polleres: „Der COO darf hier durchaus ein bisschen Kreativität an den Tag legen, um sich zu überlegen, was man aus Daten herausholen kann. Deshalb ist es auch so wichtig, dass er in die Data Governance eingebunden ist. Data Science, wie wir es unterrichten, ist im

#### **INFO-BOX**

##### **Über Dolphin Technologies**

Dolphin Technologies entwickelt, implementiert und betreibt skalierbare Plattformen, Produkte und Services in den Bereichen Telematik, Mobilität und Marketing Automation. 2020 hat das Wiener Technologie-Unternehmen beispielsweise ein Modell zur Prognose von Covid-19-Infektionszahlen in Österreich entwickelt. Mithilfe des Mobilitätsverhaltens von 30.000 Autofahrer:innen können die Infektionszahlen eine Woche im Voraus vorhergesagt werden.

[www.dolph.in](http://www.dolph.in)



Trautsch. „Bessere Qualität bedeutet beispielsweise nicht notwendigerweise eine geringere, sondern eine optimale Fehlerquote. Nur so kann man sicher gehen, nicht am Markt vorbei zu produzieren und durch höhere Preise Marktanteile zu verlieren.“

#### **Chief Marketing Officer (CMO): Teure Kampagnen verhindern**

Gerade im Marketing gebe es sehr viel Potenzial, wenn es darum geht, wertvolle Daten zu nutzen, um die eigenen Zielgruppen besser zu erreichen, so Axel Polleres: „Hier kann man Daten zum Pricing, zu Seasonality Effekten und Customer-Journey-Analysen nutzen, um das Kundenverhalten besser zu verstehen, die richtigen Kunden anzuziehen und sie langfristig zu halten. Für Marketingkampagnen helfen Algorithmen und Methoden wie etwa das Clustering, um die Zielgruppenerreichung zu verfeinern und sie via Kundensegmentierung individueller anzusprechen. „Wer im Marketing auf die falschen Daten achtet oder sie falsch interpretiert, kann viel Geld verlieren“, sagt Harald Trautsch. Er gibt ein Beispiel: „Ein Kunde wollte mit einer digitalen Werbekampagne neue Kunden für eine Smartphone-App gewinnen. Seine Agentur achtete ausschließlich auf die Download-Zahlen

und nicht auf Registrierungen oder tatsächliche Käufe. Das Ergebnis war, dass die Kampagne immer mehr auf die falsche Zielgruppe optimiert wurde und sich der Geschäftserfolg erst einstellte, als man die richtigen Metrics aus Erfolgsindikatoren identifiziert hatte.“

#### **Chief People Officer (CPO)/ Chief Human Resources Officer (CHRO): Daten sind kein Allheilmittel**

Im Recruiting und Human-Resources-Management werden viele sensible personenbezogene Daten erhoben und gespeichert. Hier ist Datensicherheit wieder ein Thema, so die Experten. Darüber hinaus sollten sich gerade Recruiter nicht zu sehr auf Algorithmen und daraus ermittelte Daten verlassen, sagt Axel Polleres: „Standardisierte Auswahlverfahren sind von Menschen gemacht und nur vermeintlich objektiv. Sie laufen Gefahr, gewisse Biases fortzuführen. Bei einer Vorauswahl der CVs kann das dazu führen, dass der Algorithmus bunte interessante Lebensläufe, die von den Vorgaben abweichen, ausselektiert. Über Machine Learning können auch Biases gelernt werden. Dann gibt es keine Ver-

antwortlichen für die Entscheidung – weil ja ein Algorithmus entschieden hat“, so Polleres. „Man muss daher bei allen Benefits der künstlichen Intelligenz transparent festhalten, wer die Verantwortung für die Letztentscheidungen trägt?“ Die KI-Forschung beschäftigt sich laut Polleres derzeit stark mit dem Thema Vorurteile/Biases.

Auch bei der Umsetzung von HR-Maßnahmen würden wertvolle Daten gewonnen, weiß Harald Trautsch: „Beispielsweise bei Mitarbeiterbefragungen, beim 360-Grad-Feedback. Auch hier muss man die Ergebnisse aber genauer hinterfragen: Wenn ich weiß, dass X Prozent der Mitarbeiter unzufrieden im Job sind, heißt das noch lange nicht, dass sie ihn wechseln wollen. Oft würden geringfügige Änderungen der Rahmenbedingungen ausreichen, um die Zufriedenheit zu steigern. Auch hier gilt es wieder, die richtigen Fragen zu stellen, um brauchbare Antworten zu erhalten.“ Fazit: Beide Experten sind sich einig: Unternehmen, die auch auf C-Level über ein breites Daten-Know-how verfügen, werden künftig zu den Erfolgreichen gehören. **BO**

#### **INFO-BOX**

##### **Zertifikatsprogramm Data Science**

Big Data stellt Unternehmen in Zeiten von Industrie 4.0, Digitalisierung und VUCA (Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity) vor ungeahnte Herausforderungen. Wie sollen Entscheidungen bestmöglich unter Berücksichtigung aller Variablen getroffen werden? Wo fangen Sie an? Wie können Sie Ihr Unternehmen optimal unterstützen? Die Antwort darauf lautet: „Data Science“. Innerhalb weniger Monate lernen Sie an der WU Executive Academy die Werkzeuge, Techniken und fundamentalen Konzepte kennen, die notwendig sind, um einen Impact zu schaffen und bessere Entscheidungen auf Basis einer zugrundeliegenden Menge an Daten zu treffen. Während des Programms arbeiten Sie an realen Fallstudien und Datensets aus verschiedenen Bereichen (z. B. Marketing, Supply Chain Management) und lernen so den gesamten „Data Science“-Prozess von Grund auf kennen. Dies beinhaltet: explorative Datenanalyse, Data Munging, Modellierung, Datenvalidierung und Datenbereinigung, Visualisierung und Kommunikation. Das Programm bringt Ihre Fähigkeiten auf den nächsten Level und zeigt Ihnen, wie Sie Big Data Pipelines und Analyseprozesse definieren und in realen Projekten in Data-Science-Teams umsetzen können.

- Dauer: 12 Tage
- Programmformat: On-Campus an der WU Executive Academy
- Sprache: Englisch
- Nächster Start: Oktober 2022 – Februar 2023
- Anmeldeschluss: 15. September 2022

## Weltweit 2,5 Quintillionen Bytes erzeugte Daten täglich sind eine attraktive Beute für Cyberkriminelle. Markus Mattmann erklärt, was Unternehmen in der Praxis tun können, um sich abzusichern.

### World Backup Day – wichtig und richtig.



Markus Mattmann, Regional Director Österreich und Schweiz bei Commvault

**H**err Mattmann, am 31. März dieses Jahres fand der World Backup Day statt. Warum ist dieser Tag so wichtig?

Unternehmen müssen von Bedrohungen ausgehen – Cyberangriffe werden immer raffinierter. In Österreich wurde die Hälfte der Betriebe bereits Opfer eines Ransomware-Angriffs – jedes achte Unternehmen ist beinahe täglich damit konfrontiert. In der Schweiz haben sich die Meldungen über Ransomware-Attacken im vergangenen Jahr verdoppelt. World Backup Day dient als jährliche Erinnerung für Unternehmen, ihre Backups in Ordnung zu bringen, damit ihre Daten im Ernstfall schnell wiederhergestellt werden können, ohne dass der Geschäftsbetrieb ernsthaft beeinträchtigt wird. Hier ist ein großes Maß an Verantwortung notwendig. Wir sagen immer, dass Datenschutz ein Gover-

nance-Thema ist und daher als Geschäftsangelegenheit betrachtet werden sollte – nicht nur als „notwendiges Übel“. In dieser Hinsicht ist noch viel an Bewusstseinsbildung erforderlich – dafür ist World Backup Day wichtig und richtig.

#### Wie hat sich die Notwendigkeit von Backup und Datenschutz in den letzten Jahren verändert?

In der Vergangenheit wurden Unternehmen ermutigt, ihre Daten vor menschlichem Versagen oder Naturkatastrophen zu schützen. Ein Brand in den Büroräumlichkeiten hätte früher gereicht, eine Katastrophe auszulösen. In der modernen Welt ist die Gefahr, die von Cyberkriminellen ausgeht, ein viel größeres Risiko für Daten. Man sagt: „Die Frage ist nicht, ob, sondern wann ein Cyberangriff das Unternehmen treffen wird“, und das stimmt auch. Die weltweite Entkoppelung der Arbeit vom physischen Unternehmenssitz in den letzten Jahren hat für Unternehmen neue Herausforderungen im Bereich Datensicherheit und -schutz hervorgebracht. Selbst ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie waren 50 Prozent der globalen Sicherheitsexpert:innen der Meinung, dass ihre Unternehmen nicht ausreichend gegen Ransomware-Angriffe gerüstet sind. In Österreich zum Beispiel sollen nur 20 Prozent der Unternehmen einen Krisen- oder Notfallplan haben. Hybrides Arbeiten hat zu einer neuen Datenflut geführt – täglich werden weltweit um die 2,5 Quintillionen Bytes an Daten erzeugt. Eine attraktive Beute für Cyberkriminelle, wenn man Daten als das neue Gold versteht! Auch die rasanten Entwicklungen in den Kollaborationstechnologien und der Cloud-Nutzung zwingen viele Unternehmen dazu, neue Lösungen zu implementieren. Dabei bleiben intelligente Datenstrategien auf der Strecke – diese sind aber heute wichtiger als jemals zuvor.

#### Was würden Sie einem Unternehmen raten, das eine intelligente, moderne Datenstrategie aufstellen möchte?

Beginnen Sie mit dem gewünschten Ergebnis – das ist, wie in vielen anderen Unternehmensbereichen, der klügste Weg. Welche Unternehmensdaten sind in Ihrem



Unternehmen konkret kritisch? Was ist notwendig, um den Betrieb wiederherzustellen, wenn diese Daten angegriffen werden? Wie lange kommen Sie ohne diese Daten aus? Der entscheidendste Aspekt des Datenschutzes ist, wie schnell verlorene Daten wiederhergestellt werden können. Die gute Nachricht: Unternehmen sind in der Beantwortung dieser Fragen nicht auf sich allein gestellt. Vergleichen Sie die unterschiedlichen Backup- und Recovery-Lösungen, die es auf dem Markt gibt, und lassen Sie sich beraten. Aus unternehmerischer Sicht ist es übrigens besonders wichtig, dass IT-Verantwortliche nicht mit der Herausforderung alleine gelassen werden: Datenschutz ist auch ein Thema für die Unternehmensführung und soll Teil jeder Unternehmensstrategie sein.

#### Wie können Software-as-a-Service-Lösungen Unternehmen das Leben erleichtern, wenn es um Datenschutz geht?

Mit Software-as-a-Service (SaaS) bekommen Unternehmen maßgeschneiderte, effiziente Datenschutzlösungen – sogenanntes Backup-as-a-Service (BaaS). Der Anbieter wird zuerst die Bedürfnisse des Unternehmens analysieren – analog zu den gerade erwähnten Fragen. Danach wird der Anbieter eine Lösung anbieten, die diese Bedürfnisse deckt – und nicht mehr. Daher sind solche Lösungen sehr kosteneffizient und rasch einsatzbereit. Gleichzeitig entwickeln sie sich mit dem Unternehmen weiter und passen sich laufend den wachsenden Anforderungen an – sie sind also unendlich skalierbar. Dabei wird der laufende Aufwand in externe Hände verlagert und spart interne Ressourcen im Unternehmen. Backup-as-a-Service (BaaS) ist deshalb so wichtig, weil Standard-SaaS-Anbieter nur für die Verfügbarkeit, nicht aber für die Wiederherstellung der Daten verantwortlich sind – nach dem Motto „Ihre Daten, Ihre Verantwortung“. Im Falle eines Ransomware-Angriffs würden SaaS-Lösungen gestohlene Daten nicht wiederherstellen – diese könnten für immer verloren sein. Microsoft, AWS und einige andere Cloud-Anbieter arbeiten mit einem Modell der geteilten Verantwortung für die Daten. Dies bedeutet, dass sowohl der Anbieter als auch der Nutzer

für ihre Daten verantwortlich sind. Aus diesen Gründen ist ein Backup-as-a-Service zusätzlich zu allen anderen SaaS-Lösungen sinnvoll.

#### Werfen wir einen Blick in die Zukunft:

##### Was kommt in puncto Datenschutz auf uns zu?

Eine gewisse Zukunftsvision ist in aller Munde: das Metaversum. Wie jede Innovation bringt sie große Chancen und wirft neue Fragen auf. Unternehmen werden sich die Frage nach der Verantwortung und Regulierung stellen müssen. Diese Frage ist heute schon komplex genug und wird im Metaverse noch komplizierter: Wer ist für welche Daten verantwortlich – insbesondere, wenn Unternehmen aus verschiedenen Ländern miteinander interagieren? Welche Grenzen der realen Welt werden sich im Metaversum widerspiegeln und welche Rechtsvorschriften werden gelten? Was wir jedoch jetzt schon sagen können, ist, dass die Zahl der Daten weiterhin um ein Vielfaches wachsen wird. Das Metaversum wird neue Angriffsflächen schaffen – und diese gilt es, genauso wie alle anderen zu schützen. **BO**

#### INFO-BOX

##### Über Commvault

Commvault ist ein weltweit führender Anbieter für Data Readiness, der es Kunden ermöglicht, Daten intelligent zu managen – mit Lösungen, die Daten sichern, schützen und optimieren. Commvaults Software automatisiert IT-Prozesse und macht Daten effektiv nutzbar – sodass Kunden wertvolles Wissen für ihr Geschäft gewinnen können. Commvaults Lösungen sind sowohl in der Cloud als auch in On-Premises-Umgebungen flexibel einsetzbar und lassen sich in bestehende Abläufe integrieren. Software, Lösungen und Services sind direkt über Commvault sowie über ein weltweites Netzwerk aus bewährten Partnern verfügbar. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 2.300 hochqualifizierte Mitarbeiter weltweit, wird an der NASDAQ (CVLT) gehandelt und hat seinen Konzernsitz in Tinton Falls, New Jersey, USA.

[www.commvault.de](http://www.commvault.de)

NEWS RUND UMS AUTO

**Stark in Europa trotz weltweitem Minus**

Porsche hat im ersten Quartal dieses Jahres weltweit 68.426 Fahrzeuge an Kunden übergeben. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von fünf Prozent. Allerdings sorgen die unterschiedlichen Herausforderungen in den



verschiedenen Weltregionen für ein diversifiziertes Bild. In Europa konnte Porsche mit 22.791 ausgelieferten Fahrzeugen im ersten Quartal ein Plus von 18 Prozent erzielen.

Auch im Heimatmarkt Deutschland stieg die Zahl der ausgelieferten Fahrzeuge: 6.925 Einheiten bedeuten ein Plus von 16 Prozent. In China, dem größten Einzelmarkt von Porsche, kam der Sportwagenhersteller auf 17.685 Auslieferungen. Durch den Ausbruch des Coronavirus mussten Händlerbetriebe in einigen Regionen zeitweise schließen und logistische Herausforderungen bestehen. Dies führte zu einem Rückgang der Auslieferungen um 20 Prozent. Insgesamt wurden in Asien-Pazifik, Afrika und Nahost 28.991 Fahrzeuge an Kunden übergeben. In den USA lieferte Porsche trotz erheblicher Liefer- und Transitprobleme 13.042 Fahrzeuge an seine Kunden aus. ■

**Lieferwagen für Professionals**

Der neue Fiat Scudo ist das zweite Nutzfahrzeug von Fiat Professional, das auch in einer elektrischen Version erhältlich ist.



Die Reichweite beträgt bis zu 330 km im WLTP-Zyklus. Das Modell bietet zwei Batteriegrößen mit 50 beziehungsweise 75 Kilowattstunden, eine Wechselstrom-Ladefähigkeit von bis zu elf Kilowatt und bis zu

100 Kilowatt mit Gleichstrom, um die größere Batterie in nur 45 Minuten auf 80 Prozent zu laden. Die Laderaumgröße bleibt unabhängig vom Antrieb mit bis zu 6,6 Kubikmetern großzügig und die Nutzlast liegt mit bis zu über einer Tonne im Kern des Segments. Die Anhängelast beträgt eine Tonne. ■

Mit dem ID. Buzz überträgt VW das Lebensgefühl der 50er in die Gegenwart.

**Ein Bulli für die elektrische Zukunft.**



„Der T1 – eine Ikone der 1950er-Jahre – hat den Menschen Mobilität und Freiheit ermöglicht. Mit dem ID. Buzz übertragen wir diese T1-DNA in die heutige Zeit und damit in die Ära der Elektromobilität“, skizziert Jozef Kabaň, Leiter Volkswagen Design, die Idee hinter der ersten rein elektrisch angetriebenen Bus- und Transporter-Baureihe Europas, die liebevoll als Bulli bezeichnet wird.

„Der ID. Buzz bringt viel Sympathie und die Nähe zum Menschen wieder zurück auf die Straße“, so der Chefdesigner weiter. Und es sind die Proportionen, die den ID. Buzz so einzigartig machen. Kabaň schlägt die Brücke zum Klassiker: „Beim

T1 sitze ich quasi auf der Vorderachse – kein vorderer Überhang. Bei aller Sicherheitsrelevanz und Technik hat auch der ID. Buzz superkurze Überhänge.“ Der Designer resümiert: „Der ID. Buzz ist zeitlos, nachhaltig und dabei extrem funktional – das macht ihn einmalig.“ Seit jeher typisch für die Baureihe ist zudem die ikonische Frontpartie mit ihrer v-förmigen Haube zwischen den LED-Scheinwerfern. Das gilt auch für die optionale zweifarbige Lackierung.

**Bis zu 170 kW Ladeleistung**

Europaweit gehen der ID. Buzz und der ID. Buzz Cargo mit einer 77-kWh-Batte-

Fotos: Porsche AG, Fiat Professional/Stellantis

rie an den Start. Sie versorgt eine 150 kW starke Elektromaschine mit Strom, die – wie einst der Boxermotor im T1 – die Hinterachse antreibt. Durch die tief unten im Sandwichboden integrierte Batterie und den leichten E-Antrieb ergeben



sich eine gute Gewichtsverteilung und ein niedriger Fahrzeugschwerpunkt. Beide Faktoren optimieren das Handling und die Agilität. Geladen wird die Lithium-Ionen-Batterie an Wallboxen und öffentlichen Ladepunkten mit 11 kW Wechselstrom. Per CCS-Stecker an einer DC-Schnellladesäule steigt die Ladeleistung auf bis zu 170 kW. Die Batterie ist so nach rund 30 Minuten von fünf auf 80 Prozent geladen. Die Baureihe wird zudem mit der neuesten ID.-Software künftig auch die Funktion „Plug & Charge“ bieten. Dabei authentifiziert sich der ID. Buzz per Ladestecker an kompatiblen DC-Schnellladesäulen mit dem ISO-15118-Standard und tauscht so alle erforderlichen Daten mit dem Ladepunkt aus. Das bidirektionale Laden ermöglicht es dem ID. Buzz, nicht benötigte Energie aus der Batterie ins Hausnetz des Kunden einzuspeisen (Vehicle-to-Home). Der Stromtransfer und die Kommunikation erfolgen über eine spezielle DC-BiDi-Wallbox.

Der ID. Buzz kommt auf einen cw-Wert von 0,285, der ID. Buzz Cargo auf 0,29. Das senkt den Energieverbrauch und erhöht die Reichweite.

**Neue Assistenz- und Ladefunktionen**

Im ID. Buzz und ID. Buzz Cargo ist serienmäßig das lokale Warnsystem „Car2X“ an Bord, das Signale anderer Fahrzeuge und der Verkehrsinfrastruktur nutzt, um in Echtzeit Gefahren zu

erkennen. Ebenfalls serienmäßig: der Notbremsassistent „Front Assist“ und im Kleinbus der Spurhalteassistent „Lane Assist“. Mit neuer Software halten auch neue Assistenzfunktionen Einzug in die ID.-Familie: Optional steht der „Travel Assist mit Schwarmdaten“ zur Verfügung, der das teilautomatisierte Fahren über den gesamten Geschwindigkeitsbereich und erstmals einen assistierten Spurwechsel auf der Autobahn ermöglicht. Ebenfalls neu: die „Memory-Funktion“ für das automatisierte Einparken auf einer zuvor abgespeicherten Strecke.

**Made in Germany**

Die ID. Buzz-Baureihe wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge im Stammwerk Hannover produziert. Das Gros der dorthin zugelieferten elektrischen Antriebsmodule wird ebenfalls – in diesem Fall vom eigenständigen Konzerngeschäftsbereich Volkswagen Group Components – in Deutschland gefertigt werden. Dort, wo in Hannover einst eine Bulli-Baureihe produziert wurde, entstehen heute drei Bulli-Produktsäulen parallel – zwei davon elektrifiziert. Als Zero-Emission-Vehicle verlassen der ID. Buzz und der ID. Buzz Cargo die Fertigungsstraße. Bereits für Mai ist der Vorverkaufsstart geplant. In den ersten europäischen Ländern kommen die beiden Neuen im Herbst dieses Jahres auf den Markt. **BS**

**ID. BUZZ UND ID. BUZZ CARGO IM DETAIL**

**Platzangebot**

Zwei Europaletten mit Ladung kann der Zero-Emission-Transporter ID. Buzz Cargo quer eingeladen aufnehmen.



**Batterie**

Europaweit gehen der ID. Buzz und der ID. Buzz Cargo mit einer 77-kWh-Batterie an den Start.



**Sicherheit**

Serienmäßig dabei: Car2X nutzt Signale anderer Fahrzeuge und der Verkehrsinfrastruktur, um in Echtzeit Gefahren zu erkennen.



**Interieur**

Fünf Personen haben im loungeartigen Ambiente reichlich Raum zum Reisen und für ihr Gepäck (1.121 Liter Volumen).



Fotos: Volkswagen AG



**FINANZIERUNG**

**Internationale Investoren an Bord**

Coinpanion, das österreichische Krypto-Start-up für den einfachen Einstieg in die Welt der Kryptoinvestments, kann sein Seed Investment vom Herbst letzten Jahres (Anm.: 1,8 Millionen Euro) auf insgesamt 5,5 Millionen Euro aufstocken – eines der bislang höchsten Seed Investments in der österreichischen Start-up-Geschichte. Das in Wien gegründete FinTech ermöglicht mit seiner Plattform jedem, auch ohne fundiertes Wissen vom Kryptowährungsmarkt zu profitieren. Denn bei Coinpanion müssen sich die Kunden um nichts kümmern. Das Unternehmen begleitet die gesamte Abwicklung: vom einfachen Markteinstieg und der laufenden Optimierung der Kryptoinvestitionen bis hin zum automatisierten Steuerbericht.

**NACHHALTIGKEIT**

**Kaffeekapsel wird Kosmetikverpackung**

Kneipp strebt bis Ende 2025 die Umstellung auf plastikfreie Verpackungen an. Gemeinsam mit dem Start-up Rezemo – bekannt für seine Kaffeekapseln aus Holz – geht das Unternehmen den nächsten Schritt und arbeitet an Verpackungslösungen für Bade- und Körperpflegeprodukte aus Holzfasern. „Wir freuen uns, mit Kneipp einen Partner gefunden zu haben, mit dem wir gemeinsam unsere Technologie für den hoch spannenden Bereich der Kosmetikverpackungen anwenden und weiterentwickeln können“, sagt Julian Reitze, einer der Gründer von Rezemo. „Wenn uns dies



gelingt, haben wir einen echten Hebel, der der nachhaltigen Entwicklung der gesamten Branche enormen Schub verleihen kann.“

Fenster auf, montieren und ausklappen:  
So einfach geht das mit dem Balkon.  
**Mit Balcosy schnell zu mehr Wohnraum.**



**Den Wunsch nach** einem eigenen Balkon kennen viele österreichische Haushalte, die keinen Zugang zu privaten Freiflächen haben. Im urbanen Raum, etwa in Wien, sind dies sogar 44 Prozent. Mit dem „Balcosy“-Fenstersitz kann man ab sofort sein Fensterbrett einfach in eine Balkonalternative verwandeln. Für viele Haushalte eine willkommene Idee. Mit dieser war das Linzer Start-up Anfang April auch bei der Puls-4-Investor:innen-Show „2 Minuten 2 Millionen“ zu Gast und überzeugte das Publikum mit einem ausgereiften Konzept. Seither verzeichnet das Start-up-Unternehmen einen wahren Nachfrageboom – ein untrügliches Zeichen, dass es für diese intelligente Wohnraumerweiterung einen großen Bedarf gibt.

**Für nachträglichen Sonnenplatz**

„Einfach Fenster auf und hochklappen – und schon kann man sich in seinen eigenen kleinen Sonnenplatz setzen. Egal, ob man in einer Luxusimmobilie,

im Altbau oder im geförderten Wohnbau lebt“, so Florian Holzmayr, Erfinder des „Balcosy“ und Gründer der Flowfactory GmbH. Die Idee dazu ist dem Linzer selbst beim Sitzen am Fensterbrett gekommen. Seitdem sind viele Arbeitsstunden in die Entwicklung der Balkon-Alternative geflossen. Rasch fand der „Balcosy“-Fenstersitz Fans in ganz Österreich und ist auf dem besten Weg zum Kultobjekt. Mittlerweile ist das Kernteam auf zehn Personen und einen starken Produktions- und Montagepartner angewachsen.

**Bautechnisches Institut Linz als Partner**

Vor allem die statische und rechtliche Absicherung war eine Herausforderung. „Zum Glück konnten wir sehr bald unseren Kooperationspartner, das Bautechnische Institut Linz, von der Idee und dem Potenzial überzeugen“, schildert Florian Holzmayr. Mit dem staatlich akkreditierten Institut konnten aus dem Baurecht alle relevanten Elemente durch-

Fotos: Coinpanion (1), Kneipp GmbH (2), Thomas Schlader (3), Gerry Frank (4)

gearbeitet werden, um zu einer sicheren und baurechtskonformen Lösung zu kommen. Auch die statischen Prüfungen wurden durch das BTI in Puchenau bei Linz durchgeführt.

hochwertige Materialien zu setzen“, betont der Start-up-Unternehmer. „Darum wird jeder „Balcosy“ mit unserem Tischlerpartner Pecherstorfer bei Eferding (OÖ) aus Holz maßangefertigt und im ersten Schritt in Salzburg, Linz und



## PRÄSENTATION

### Auf Augenhöhe

Bei der weltweit größten Präsentationskonferenz „present to succeed“ Anfang April glänzte das Linzer Start-up presono neben Global Playern wie Microsoft und Canva als einer der Hauptpartner. „Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der u. a. Themen wie Content-Verwaltung, interaktive Gestaltung und detaillierte Auswertungen umfasst. So können mit presono neben professionellen Präsentationen z. B. auch interaktive Produktkataloge und individuelle Messe-Apps erstellt werden. Aktuell arbeiten wir u. a. an einer PowerPoint-Schnittstelle“, verrät presono-CEO Martin Behrens, der neben Speaker-Größen wie Körpersprache-Guru Mark Bowden, PowerPoint-Experte Shawn Villaron und „Emmy-Award für Journalismus“-Gewinnerin Jessica Chen auf der virtuellen Megabühne stand. ■

## FINANZIERUNG

### Drei Millionen für Gitarren-App

Fretello legt den Growth-Overdrive ein und holt sich frisches Kapital für weiteres Wachstum: Die Gitarren-App erhält rund drei Millionen Euro Investment vom European Super Angels Club, dem finnischen Venture Capital Fonds Sparkmind, den Tractive-Mitgründern Michael Tschernuth und Michael Lettner sowie dem OÖ HightechFonds. „Teil der Band“ waren zuvor schon Runtastic-Co-Founder Alfred Luger, Pioneers Ventures II von startup300 sowie die Business Angels Christiane Holzinger, Chris Wildmoser, Hermann Futter und Klaus Dirnberger. „Es ist immer eine Achterbahnfahrt, auch wenn man, so wie Fretello, hervorragendes Wachstum und sehr gute Kennzahlen vorweisen kann“, sagt Florian Lettner, Mitgründer von Fretello. ■



## Ein wenig Draußen

»Einfach Fenster auf und hochklappen – und schon kann man sich in seinen eigenen kleinen Sonnenplatz setzen. Egal, ob man in einer Luxusimmobilie, im Altbau oder im geförderten Wohnbau lebt.«

Florian Holzmayr, Gründer der Flowfactory GmbH

Wien montiert.“ Mit verschiedenen Modellen – von unbehandelt oder geölt bis hin zu farbig lasierten Varianten – will das Start-up verschiedene Zielgruppen ansprechen und zunächst den österreichischen Markt erobern.

### Team startet durch

Dass die erfolgreiche Präsentation in der Puls-4-Sendung letztlich zu keinem Engagement der anwesenden Investor:innen führte, sieht der Jungunternehmer gelassen. „Jetzt sind wir bereit zum Durchstarten und für weitere Investor:innen, die an unsere Geschäftsidee glauben. Denn wir haben noch viel vor.“ **BS**

### Rechtskonforme Montage

Da der „Balcosy“ als Möbel gewertet wird, darf er sowohl in Miet- als auch in Eigentumswohnungen montiert werden. Innen hängend kann der „Balcosy“ zudem als Schreibtisch und Ablage verwendet werden.

### Ökologisch hochwertig

„Uns ist wichtig, die heimische Wirtschaft zu fördern und auf ökologisch

## AUSZEICHNUNG

### Vor den Vorgang

Der Gründerpreis Phönix holt jedes Jahr erfolgreichen Wissenstransfer vor den Vorhang und prämierte die besten Start-ups, Spin-offs, Prototypen und Female Entrepreneurs des Landes. In der aktuellen Runde waren 20 Projektteams aus insgesamt 205 Einreichungen für den Gründerpreis nominiert, die besten Projekte 2021 wurden im Rahmen einer feierlichen Verleihung am 20. April im Haus der Industrie vorgestellt. Darunter Julie Rosser, Gründerin und Geschäftsführerin von Pregenerate GmbH in der Kategorie Female Entrepreneurs, die CellElectric Biosciences GmbH Kategorie Prototyp, AgroBiogel GmbH Kategorie Spin-off und Lambda Wärmepumpen GmbH in der Kategorie Start-up. ■





## KOMMUNIKATION

**Neuer PR-Partner für Freeport**

Das Freeport Fashion Outlet in Kleinhaugsdorf an der österreichisch-tschechischen Grenze verstärkt die Kommunikationsmaßnahmen im Osten Österreichs. Mit der PR-Agentur Hiller Communications holen sich Thomas Seikmann, Geschäftsführer, und Jan Prochazka, Centermanager, einen neuen Partner an Bord. Ansetzen möchte die PR-Agentur bei der Corporate Identity. „Die hohe Qualität des Outlet-Centers ist offensichtlich und muss dementsprechend kommuniziert werden. Rund 75 Shops mit über 250 internationalen Top-Marken und ein gut durchdachtes Gastronomieangebot sind dank der Schnellstraße S3 in 40 Minuten von Wien aus mit dem PKW erreichbar. Auch das Ausflugsangebot in der Region besitzt hohes Potenzial“, betont Marian Hiller, Geschäftsführer von Hiller Communications. ■

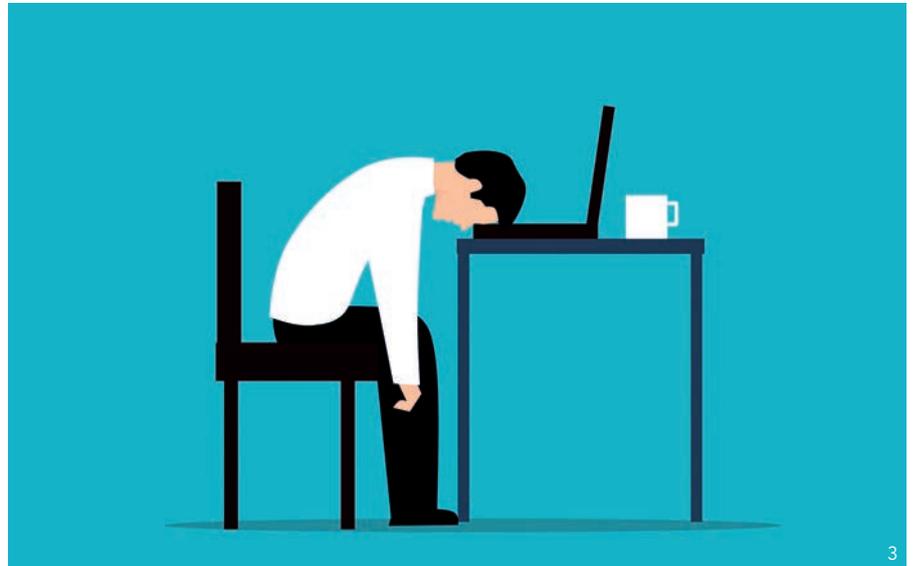
## INDUSTRIE

**RHI Magnesita eröffnet Dolomit-Hub**

Nach nur zwei Jahren Bauzeit und einer Investitionssumme von über 46 Millionen Euro eröffnete RHI Magnesita sein Werk in Hochfilzen als Dolomite Resource Center Europe im neuen Gewand. Umweltschonender Förderstollen, nachhaltiger Bahntransport und ein neuer Drehrohrofen sollen das Werk in Hochfilzen zu einem der modernsten Dolomit-Werke in Europa machen. Durch diese Investition konnten in den letzten 24 Monaten drei große Projektphasen umgesetzt werden, die Hochfilzen nun zum europäischen Dolomit-Hub machen sollen, von wo aus der gesamte europäische Markt beliefert wird. ■



Um erfolgreich führen zu können, muss man automatisieren und delegieren lernen.  
**Gegen die Überlastung.**



„Ich komme zu meiner eigentlichen Arbeit als Geschäftsführer nicht. Die permanente persönliche Überlastung, das Gefühl, für alles und jedes erhalten zu müssen, schwankende Ergebnisse trotz höchstem Einsatz – das alles ist absolut unbefriedigend. Obendrein ist auch meine Gesundheit schon ein Thema, daran hat mein Arzt keine Zweifel gelassen!“ ... so begann das Gespräch zwischen Josef T., Unternehmer im Baunebengewerbe, und Karl-Heinz Sieghart, zertifizierter Unternehmensberater und Businesscoach, vor zwei Jahren. „Diese sogenannte Überlastungsfalle, die persönliche Überlastung, ist für Unternehmer und Geschäftsführer die häufigste Entwicklungsbremse. Diesen Zeit-Engpass gilt es zu lösen“, weiß der Experte. Und 50 Prozent unserer Handlungen passieren unbewusst und völlig automatisiert. Wenn Handlungen Resultate ergeben sollen, müsste man folgerichtig bei den täglichen Handlungen ansetzen. Andere Ergebnisse kann man nur erzielen, wenn man andere Handlungen setzt,

neue Wege geht. „Das braucht aber Zeit – genau die Zeit, die der überlastete Unternehmer nicht hat“, erklärt Sieghart. Sich Unterstützung bei Profis zu suchen, liegt daher nahe.

**Automatisieren und delegieren**

Bei Karl-Heinz Sieghart steht am Beginn immer die „Chefaufgaben-Analyse“: Was genau kann nur ich als Chef tun? Was zählt zu meinen Kernaufgaben und was nicht? Zusätzlich kostet jeder regelmäßige, aber nicht automatisierte Handgriff wertvolle Zeit und Geld. Und auch delegieren will gelernt sein. Dazu müssen Fragen beantwortet werden, wie: Was kann ich sofort an Mitarbeiter abgeben und wofür muss Know-how bei ihnen aufgebaut werden? Was kann ich wohin auslagern? Im zitierten Beispiel von Josef T. bedeutete das 80 Wochenstunden Zeiteinsatz, wovon allerdings nur 25 Wochenstunden „echte“ Chefaufgaben waren. Josef T.s Zeitgewinn betrug also 55 Wochenstunden – ca. 70 Prozent seiner Arbeitszeit. „Führung muss man



## Zweiter Bildungsweg: Führung lernen

»Führung muss man erlernen. Genau das bringt einem aber keine Berufsausbildung bei. Zur Führung von Unternehmen und Mitarbeitern muss man sich eigens ausbilden und coachen lassen.«

Karl-Heinz Sieghart, Zertifizierter Unternehmensberater und Businesscoach

erlernen. Genau das bringt einem aber keine Berufsausbildung bei. Zur Führung von Unternehmen und Mitarbeitern muss man sich eigens ausbilden und coachen lassen“, rät der Profi-Coach.

### Die Lösung: Fokus auf die Kernaufgaben

Josef T. leitete früher alle Baustellen selbst und arbeitete zusätzlich häufig sogar noch mit – trotz eines Teams von sechs Mitarbeitern. Mittlerweile führen drei Teamleiter die Baustellen; Josef T. selbst konzentriert sich auf Planung und Vertrieb. Dieses „Change Management“ brachte motivierte Mitarbeiter hervor,

die gerne Verantwortung übernehmen. Josef T. kann heute seine Kernaufgaben, nämlich Geschäftsführer-Tätigkeiten, wahrnehmen. Das Resultat sind deutlich mehr Wunschkunden, 40 Prozent Umsatz- und 90 Prozent Gewinnsteigerung sowie gewonnene Zeit für sich, seine Hobbys und seine Familie.

### Die Strategie der kleinen Schritte

„Viele kleine Schritte bringen uns zu den Stufen, die nach oben führen – immer näher an unsere Ziele heran“, ist Karl-Heinz Sieghart sicher. Wie bei einem Fitnessprogramm läge der Schlüssel zum Erfolg eben in den täglichen kleinen Schritten, die am Ende des Tages große und langfristige Resultate hervorbringen. **BS**

## STATEMENT LEITBETRIEB

### Robert Wiesinger, Verkaufsleitung CONDOR-Gürtel GmbH über Service und Qualität trotz Lockdown

„Die handwerkliche Tradition des lederverarbeitenden Gewerbes von Condor mit den Ansprüchen der modernen Markenwelt, verbunden mit professioneller Serviceleistung, gibt es mittlerweile seit über 50 Jahren am Standort OÖ. Bedingt durch die Covid-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns wurden auch wir zur Kurzarbeit gezwungen, waren aber auch in dieser herausfordernden Zeit immer für unsere Kunden und Lieferanten über Videokonferenzen erreichbar und konnten gezielt auf die Maßnahmen und die damit verbundenen Änderungswünsche eingehen. Wir sehen optimistisch in die Zukunft, Geschäftsreisen werden reduziert, da sich die spontane elektronische Kommunikation bewährt und etabliert hat und wir die neu gewonnene Zeit für innovative Projekte einsetzen können. Mit unserer Unternehmensphilosophie ‚höchste Qualität, Kunden- und Serviceorientierung sowie Mitarbeiterzufriedenheit‘ sind wir stolz, ein Teil der Service-Initiative Leitbetrieb Österreich zu sein.“

 [www.leitbetrieb.com](http://www.leitbetrieb.com)



## ARCHITEKTUR

### Großer Bahnhof

Im Zuge der Neuorganisation des Bahnhofsvorplatzes in Jenbach realisierten Meissl Architects den Neubau einer Park-and-Ride-Anlage für den zentralen Knotenpunkt zwischen der ÖBB-Inntalstrecke, der Zillertalbahn und der Achenseebahn. Im November 2021 wurde das Gebäude nach einem Jahr Bauzeit eröffnet. Die Fassade aus vertikal angeordneten Metalllamellen dient nicht nur als besonderer Blickfang, sie verleiht dem langgestreckten Volumen auch Struktur und eine gewisse Transparenz. „Auf diese Weise konnten wir dem Infrastrukturbau seine Dominanz nehmen, gleichzeitig changierende Ein- und Ausblicke schaffen und das Gebäude bei Dunkelheit zum strahlenden Anziehungspunkt machen“, erklärt Architekt und Projektleiter Gordon Grusdat die zugrundeliegende Intention. ■

## NATUR

### Neuer Wal-Ruf entdeckt

Einen bisher unbekanntes „impulsiven Laut“ von Buckelwalen haben Wissenschaftler:innen einer Greenpeace-Expedition im Jahr 2019 aufgezeichnet und jetzt in einer aktuellen Studie veröffentlicht. Diese dokumentiert 600 Walrufe über elf Tage am Vema Seamount, einer bergigen Unterwasserregion im Atlantischen Ozean, 1.000 Kilometer vor der Küste Südafrikas. „Wir verstehen noch nicht ganz, was dieser neu entdeckte Ruf in der Kommunikation der Buckelwale bedeutet – aber es ist faszinierend, dass dieses bisher unbekanntes Geräusch nun erstmals dokumentiert wurde“, erklärt Dr. Kirsten Thompson von der Universität Exeter und den Greenpeace International Research Laboratories. ■





## PAPIERPREIS

### Wachstum und Kostendruck

Die Nachfrage nach Verpackungen aus Wellpappe ist ungebrochen. Das zeigen aktuelle Zahlen für das erste Quartal. Beim mengenmäßigen Absatz in Millionen Quadratmetern verzeichneten die fünf Mitgliedsunternehmen des Forum Wellpappe Austria ein solides Wachstum von plus 3,9 Prozent. In absoluten Zahlen ist das eine Fläche von 270 Millionen Quadratmetern. In Tonnen ist eine Steigerung von 4,5 Prozent zu verzeichnen. Allerdings bringen die anhaltenden Probleme mit den Lieferketten und Preissprünge bei Rohmaterialien die Betriebe massiv unter Druck. So kam es seit Anfang des Jahres 2021 bei Rohpapier zu Preissprünge von bis zu 70 Prozent. Dazu kommen die extrem stark gestiegenen Preise für Strom, Gas, Logistik, Stärke, Farben und Paletten. ■

## KONJUNKTUR

### Wachstum bei starker Industriekonjunktur

Eine aktuelle Schnellschätzung des WIFO verzeichnet einen Anstieg der österreichischen Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2022 gegenüber dem Vorquartal um 2,5 Prozent. Das resultiert aus den Zuwäch-



sen im Dienstleistungsbereich, aber auch aus der positiven Entwicklung in Industrie und Bauwesen. Gemäß den ersten Daten zeigen sich hier noch dämpfende Effekte durch

den Krieg in der Ukraine. Auf der Nachfrageseite verzeichneten sowohl der Außenhandel als auch die Investitionen eine positive Dynamik. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte stagnierte im 1. Quartal. Auch der öffentliche Konsum wurde nach drei von Zuwächsen geprägten Quartalen nicht mehr ausweitete. ■

## Viele private Hilfsprojekte von Ukrainern für Ukrainer suchen finanzielle Hilfe.

### Made with love in Ukraine.

**Von einem Tag auf den anderen** haben sie ihre Vergangenheit als Marketer, Designer, Schauspieler, Boutiquenbesitzer, Gastronomen oder Zahnärzte verloren. Seit dem Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine am 24. Februar hat sich für die Menschen schlagartig alles geändert. Schnell haben sich neben internationalen Hilfsprojekten auch Unmengen an Initiativen von Privaten und Organisationen direkt in der Ukraine gebildet. Während die Armee an vorderster Front steht, bauen sie Netzwerke gegenseitiger Hilfe auf.

„Am 24. Februar versank unsere Welt in Dunkelheit. Aber in dieser Dunkelheit begann sofort die Sonne zu erscheinen. Und diese Sonne waren meine Freunde und Bekannten, die in der Ukraine geblieben sind und sich freiwillig engagieren“, erzählt Ivan Holiakov. Damit diese Sonne weiter scheinen kann, hat der Unternehmer die Plattform „Help the Helper“ gegründet. Auf seiner Website [www.helpthehelper.in.ua](http://www.helpthehelper.in.ua) sammelt und präsentiert Holiakov gemeinsam mit seinem Team die unter-

schiedlichen Hilfsprojekte. Aktuell finden sich rund 40 verschiedene Initiativen. Jede einzelne davon kennt das Projektteam persönlich. Und die Zahl wächst laufend.

### Helden wider Willen

Jeden Tag vollbringen diese Menschen schier Unmögliches: Sie holen Tausende Menschen aus Kampfgebieten, organisieren Medikamente wie zum Beispiel Yekateryna Leliuk. Ihr ganzes Leben hat sie in Charkiv verbracht, wo sie vor Ausbruch des Krieges eine kleine Bar betrieben hat. Mittlerweile organisiert sie Medikamente und liefert sie auch in abgelegene Gebiete.

Olexandra Bakanova aus Sumy kümmert sich um Tierfutter, speziell für kleinere Tierheime oder Menschen, die herrenlose Tiere aufgenommen haben. Ievgen Klopotenko ist Koch und Besitzer eines Top-Restaurants in Kiew. Jetzt kocht er jeden Tag für 1.500 Soldaten. Die Hilfsprojekte sind so unterschiedlich wie die Menschen. Der Appell von Holiakov ist eindringlich: „In jeder dieser Geschich-

ten finden wir die Bereitschaft, mehr zu tun, als sich jemand vorstellen kann. Wenn wir die Helden dieser Geschichten fragen, wie sie sich an solch eine großangelegte Hilfe gewagt haben, sagen sie: ‚Wie konnte ich anders? Das ist mein



Land. Ich tue, was ich tun muss.’ Was für uns als Heldentum gilt, ist für sie Alltag. Sie haben Verantwortung übernommen für ihr Volk, die Stadt, das Land.“

### Helfen zu überleben

Die Plattform dient aber nicht allein zur Darstellung und Vernetzung, sondern auch dem Spendensammeln. Die privaten Ressourcen der Helfer sind längst erschöpft. Wer helfen will, kann über

## Den Helfern helfen

»Über diese Plattform können Sie Hunderttausenden Ukrainern helfen, diesen verheerenden Krieg zu überleben.«

Ivan Holiakov, Gründer und CEO HelpTheHelper

die Website direkt ein Projekt auswählen und konkret finanziell unterstützen. Die Plattform selbst sammelt ebenfalls Spenden und leitet sie an die verschiedenen Initiativen weiter. 20 Prozent der Spenden bleiben bei der Plattform, um sie weiter ausbauen zu können. „Sie können jedem der Helden helfen, ihre Aktionen zu verstärken. Spenden Sie Geld für Treibstoff, für die Evakuierung von Zivilisten oder für medizinische Geräte. Über diese Plattform können Sie Hunderttausenden Ukrainern helfen, diesen verheerenden Krieg zu überleben“, schließt Holiakov. **BS**



### AUSZEICHNUNG

#### Top CIO des Jahres 2022

Im Rahmen der „Confare #CIO-Awards“ wurde DI Christian Neubauer, Chief Information Officer der Barmherzigen Brüder Österreich, als „Top CIO des Jahres 2022“ ausgezeichnet. Bereits seit 15 Jahren existiert dieser Preis, mit dem alljährlich die besten IT-Manager Österreichs geehrt werden. Die Auszeichnung ist für Neubauer auch eine Ehrung für seine Mitarbeiter:innen: „Der hochkomplexe Betrieb der IT eines Gesundheitsdiensteanbieters benötigt unbedingt ein motiviertes und höchst kompetentes Expert:innenteam. Die Krankenhaus-IT hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten vom internen Dienstleister zum unverzichtbaren, betriebsrelevanten Eckpfeiler entwickelt, ohne den die ‚State of the Art‘-Versorgung von Patient:innen nahezu unmöglich wäre.“

### FREIZEIT

#### Abfahrt in die Radsaison

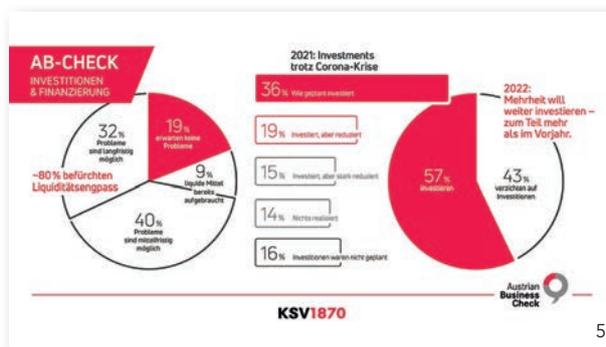
Neue Radrouten, neue Trails und das Comeback der Radsport-Events versprechen eine abwechslungsreiche Radsaison in Oberösterreich. Erst kürzlich wurden 15 neue Rad-Rundrouten in der Donauregion präsentiert. Das Tourenangebot soll Genießer genauso wie eingefleischte Sportler ansprechen. Die Region Mühlviertler Hochland etwa will sich verstärkt als Radregion für Genießer:innen positionieren. Der „Salzkammergut Berge-Seen E-Trail“ ist in seiner Streckenführung speziell auf E-Mountainbikes ausgelegt und führt zu den schönsten Plätzen in den acht Regionen des Salzkammergutes. Die neuen Rad-Rundrouten sind Oberösterreichs Beitrag zur österreichweiten Radkampagne der Österreich Werbung. **■**



### INVESTITION

#### 80 Prozent der Betriebe befürchten Liquiditätsengpass

Die Coronakrise hat in den Finanzbüchern der heimischen Unternehmen Spuren hinterlassen. Laut aktueller KSV1870-Umfrage haben neun Prozent der Betriebe ihre liquiden Mittel aufgebraucht und es wird für sie schwierig, das laufende Jahr zu überstehen. Insgesamt erwartet lediglich jedes fünfte Unternehmen, langfristig keine wirtschaftlichen Probleme zu bekommen. Trotz allem haben im Vorjahr 70 Prozent der Unternehmen teils kräftig investiert – auch wenn die Pandemie negativen Einfluss auf das Eigenkapital von etwas mehr als 40 Prozent der Firmen genommen hat. Trotz dieser Widrigkeiten bescheinigt das KSV1870-Rating mit einem Wert von 352 den heimischen Betrieben nur eine geringe Ausfallwahrscheinlichkeit. **■**





## Wie wir die nächste Pandemie verhindern

Die Covid-19-Pandemie ist noch nicht überstanden. Doch während Regierungen auf der ganzen Welt weiter versuchen, sie unter Kontrolle zu bringen, wird bereits diskutiert, wie es weitergehen kann und was als nächstes passieren sollte. Wie können wir verhindern, dass eine weitere Pandemie Millionen von Menschen tötet und der Weltwirtschaft verheerende Schäden zufügt? Können wir das überhaupt schaffen?

Bill Gates glaubt, dass das möglich ist, und er legt in seinem zuversichtlichen Buch klar und überzeugend dar, was die Welt von der Covid-19-Pandemie lernen sollte. Er erklärt die Wissenschaft hinter der Pandemiebekämpfung und liefert Vorschläge, was wir alle tun können, um solch eine weitere Katastrophe zu verhindern. Angesichts des weltweiten Erfolgs von „Wie wir die Klimakatastrophe verhindern“ (das auf Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste stand) wird Gates mehr denn je für seinen Beitrag zur Lösung der größten Herausforderungen der Welt respektiert.

Bill Gates

**Wie wir die nächste Pandemie verhindern**

Piper

336 Seiten, 24,70 Euro

ISBN 978-3-492-07170-3

## Intrigen, Postenschacher und Korruption überraschen selbst gelernte Österreicher. Satirische Spurensuche.



**Hunderttausende** Chat-Nachrichten auf einem Mobiltelefon aus dem nächsten Umfeld des mittlerweile zurückgetretenen österreichischen Bundeskanzlers Sebastian Kurz erschütterten im Herbst 2021 die Republik. Sie lösten ein politisches Erdbeben aus, das noch stärker nachwirkt als das berühmte „Ibiza“-Video. Gekaufte Medien, perfide Intrigen, schamloser Postenschacher und Korruption verschiedener Ausprägung treten darin zutage. Es ist ein Lügengebäude, das seinen zuvor stets auf Message Control bedachten Erbauern nun um die Ohren fliegt. Der investigative Kabarettist Florian Scheuba hat sich auf eine so spannende wie satirische Spurensuche begeben. Was er dabei fand,

ist ein von Nebelgranaten verdunkeltes Trümmerfeld, das so manche Überraschung aus dem Innenleben der türkisen Parteilinie bereithält.

„Wer dieses Buch liest, wird Österreich sehr genau kennenlernen, das ist unvermeidlich. Wer dieses Buch liest, wird zornig werden, auch das ist schwer zu vermeiden, es ist auch erwünscht. Wer es liest, wird viel lachen und ist daher zu beneiden; nicht zu beneiden ist, wer darin vorkommt, doch von Scheuba bemerkt zu werden, ist eine Strafe, die noch keinen unverdient getroffen hat. Die Phrase, dass groteske Zeiten den Kabarettisten die Arbeit schwer machen, war ja nie korrekt; gute Kabarettisten gedeihen in absurden Zeiten, und die Gesellschaft braucht sie mehr denn je. So gestaltet sich nun einmal das Paradoxon des politischen Kabarets: Natürlich sind wir entsetzt über die Skandale und Katastrophen, aber ein wenig

freuen wir uns auch auf das, was die Kabarettisten diesem Material abgewinnen werden. Länder, in denen es mit rechten Dingen zugeht, haben gute Lebensqualität, aber schwaches Kabarett. Österreich hat phänomenales Kabarett. Österreich hat Florian Scheuba.“ Das schreibt Daniel Kehlmann in seinem Vorwort. **BS**

Florian Scheuba

**Wenn das in die Hose geht, sind wir hin**

Chats, Macht und Korruption.

Eine Spurensuche

Zsolnay-Verlag

149 Seiten, 18,50 Euro

ISBN 978-3-552-07316-6



## Die Ersten ihrer Art

Simone Veil, Margaret Thatcher, Angela Merkel, Kamala Harris: Sie alle eroberten ihren Platz in einer Männerwelt und veränderten sie Stück für Stück. Das Buch führt zu diesen und vielen anderen Ersten ihrer Art. Es zeigt nicht nur, was fehlt, wenn Frauen nicht mit am Tisch sitzen, sondern auch, wie sie in den letzten hundert Jahren gegen Widerstände an die Spitze gelangten und neue Themen setzten.

Heike Specht hat viele „Erste“ interviewt und akribisch recherchiert. Sie belegt, dass die Kämpfe noch nicht ausgefochten sind: Die Hälfte der Menschheit hat noch längst nicht die Hälfte der Macht.

### Stimmen zum Buch

„Vorzüglich gelingt es Specht [...], die Lebensleistungen ihrer Protagonistinnen und deren allmähliche Emanzipation nachzuzeichnen.“ *Süddeutsche Zeitung*

Heike Specht  
**Die Ersten ihrer Art**  
 Frauen verändern die Welt  
 Piper  
 383 Seiten, 24,70 Euro  
 ISBN 978-3-492-07042-3



## Die Höhle der Löwen

Wer keine Folge von „Die Höhle der Löwen“ verpasst, der hat sie vielleicht selbst schon gehabt: die eine bahnbrechende Idee. Ein einmaliges Produkt oder eine Dienstleistung und damit die eigene Leidenschaft zum Beruf machen und selbst ein Start-up gründen. Doch was dann? Was tun, wenn es allein nicht mehr weitergeht und nicht nur Geldgeber, sondern am besten auch Menschen mit Netzwerk und Know-how gesucht werden, die einem zur Seite stehen?

Ruth Cremer berät nicht nur in der TV-Sendung „Die Höhle der Löwen“ Gründer:innen bei der Vorbereitung auf ihren großen Auftritt. In ihrem Buch nimmt sie die Leser:innen mit hinter die Kulissen der erfolgreichen TV-Show, entschlüsselt die Codes von Investor:innen und verrät, wie man wirklich vor ihnen besteht. Außerdem gibt es jede Menge Insiderwissen zu den Löwen, zur Sendung und der deutschen Start-up-Szene.

Ruth Cremer  
**Die Höhle der Löwen**  
**Vom Pitch zum Deal**  
 Worauf es bei der Gründung ankommt und wie du den perfekten Investor findest  
 Goldmann  
 336 Seiten, 15,50 Euro  
 ISBN 978-3-442-17938-1



## Der Wolf und wir

Die uralte Beziehung zu Wölfen und Hunden prägt uns Menschen bis heute. Sie haben unsere kulturelle Entwicklung begleitet, wurden zu unseren sprichwörtlich besten Freunden – aber auch zur Projektionsfläche irrationaler Ängste.

Heute ist die Rückkehr der Wildtiere mit Konflikten und aufgeheizten Debatten über Gefahr und Abschuss verbunden. Der Verhaltensbiologe und führende Wolfsforscher Kurt Kotschal zeigt hingegen: Der Schutz der Wölfe ist auch eine Chance, um die Biodiversitäts- und die Klimakrise zu überwinden.

„Meine Beziehung zu Wölfen entsprang der wissenschaftlichen Neugierde, wurde aber rasch persönlich, was selbst in der Wissenschaft nicht ‚falsch‘ sein muss. Man versucht uns zuweilen als ‚Wolfsschmuser‘ lächerlich zu machen, wohl um unsere Kompetenz und die Relevanz unserer Arbeit herunterzumachen. Dies misslingt allein schon angesichts unserer hochklassig publizierten Forschungsergebnisse. Differenziertes Wissen zum Wesen der Wölfe erwirbt man im sozialen Umgang, nicht aber indem man sie aus der Ferne beobachtet oder gar auf sie schießt“, so Kurt Kotschal.

Kurt Kotschal  
**Der Wolf und wir**  
 Wie aus ihm unser erstes Haustier wurde – und warum seine Rückkehr Chancen bietet  
 Brandstätter  
 240 Seiten, 25,00 Euro  
 ISBN 978-3-7106-0597-0



## GASTRONOMIE

**Le Burger kommt nach Klagenfurt**

„Klagenfurt ist reif für ein neues Geschmackserlebnis, das völlig ohne Convenience-Produkte auskommt. Wo sonst kann man seinen individuellen Lieblingsburger aus regionalen und frischen Zutaten ohne Zusatzkosten selbst zusammenstellen lassen?“, so Klagenfurt-Franchisenehmer Herbert Biber. Am Heuplatz 4 hat das Burgerlokal Mitte April auf 500 m<sup>2</sup> inkl. Gastgarten seine Pforten eröffnet. Die 2014 gegründete Kette verspricht „einen Burger für jedermanns Geschmack“. Dazu zählen auch vegetarische und vegane Varianten. Auf der „Green“-Speisekarte finden sich z. B. Quinoa-, Falafel- und Butternusskürbis-Laibchen ohne Konservierungsstoffe. Für Allergiker gibt es glutenfreie Buns und ein Bündel an Beilagen, wie z. B. Süßkartoffelpommes. ■

## KONZERT

**Eine Stadt als Spielwiese**

Jazz&TheCity verwandelt die Salzburger Altstadt von 13. bis 16. Oktober 2022 in eine interaktive „Spielwiese“ und möchte die Freunde zeitgenössischer Improvisation auch dieses Jahr wieder begeistern. Vier Tage lang wird Salzburg zur internationalen Jazz-Metropole. Das erste Line-up verspricht ein Aufgebot an nationalen und



internationalen Künstler:innen. Einige von ihnen sind dem Publikum schon bestens bekannt, wie der Schlagzeuger Max Andrzejewski. In

diesem Jahr ist er mit dem Projekt aus der Serie Outer National „Songs of Wounding“ mit der ukrainischen Sängerin Mariana Sadowska zu Gast. Alle Informationen rund um Jazz&TheCity 2022 sind online unter [salzburgjazz.com](http://salzburgjazz.com) zu finden. ■

Seit April bietet der Streaming-Service von Canal+ österreichischen Content.

**Bienvenue in Österreich.**

Philipp Böhcheimer (Managing Director of Canal+ Austria),  
Marcus Grausam (CEO A1 Telekom Austria AG)

**Mit einem rauschenden Fest** und vielen Gästen hat der neue Streaming-Service Canal+ mit seinem TV-Sender Canal+ First Mitte April seine Ankunft in Österreichs TV-Landschaft gefeiert.

Die Einführung der Marke in Österreich ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit mit A1. Punkten will man in Österreich vor allem mit dem Fokus auf lokalen Content. Daher bietet Canal+ viele europäische Inhalte an, was den Anbieter von seinen amerikanischen Konkurrenten deutlich unterscheidet. Ein besonderes Highlight bei der Eröffnung in der Urania war ein erster Einblick in die britische Erfolgsserie „The Responder“ mit Emmy Award Winner Martin Freeman – eine Serie, die seit 13. April exklusiv in deutschsprachiger Fassung in Österreich ausgestrahlt wird und bereits in britischen Medien für Furore sorgte.

**Für das österreichische Publikum**

Canal+ ist der erste österreichische Streaming-Service mit eigenem TV-Sender Canal+ First und setzt seine Schwerpunkte auf europäische und heimische Content-Highlights sowie Eigenproduktionen. Das in Wien ansässige Content-Team adaptiert laufend das Programm an den Geschmack des heimischen Publikums, während gleichzeitig aus dem weltweiten Pool an exklusiven Inhalten von Canal+ geschöpft wird. Das unterscheidet Canal+ von anderen Anbietern am Markt und ist ein starkes Bekenntnis zum österreichischen Publikum.

Das Besondere an dem Angebot ist nicht nur der unverwechselbare Content, der den Fokus auf österreichische und europäische Eigenproduktionen legt, sondern auch das Angebot, das am Standort

Wien speziell für den österreichischen Bewegtbildmarkt entsteht.

### Ziel: Top Drei

„Wir wollen ein relevanter Player am österreichischen Streaming-Markt werden und unter die Top Drei in den kommenden fünf Jahren kommen“, meinte Marcus Grausam, CEO A1 Telekom Austria Group. A1 investiere in diesem Jahr 600 Millionen Euro in den Ausbau der digitalen Infrastruktur – die beste Voraussetzung für den neuen Streaming-Dienst. Und in Zukunft seien weitere Kooperationen zwischen A1 und Canal+ auch in weiteren Ländern angedacht, wie Grausam erklärte. „Wenn man wachsen möchte, braucht man guten Content – und dafür ist Canal+ der beste Garant.“

### Auf Wachstumskurs

Die Canal+ Group ist in 40 Ländern (Europa, Afrika und Asien) aktiv. Mit insgesamt 22 Millionen Abonnent:innen weltweit verzeichnete das Unternehmen in den vergangenen Jahren ein kontinuierliches Wachstum des internationalen Geschäfts. Mit Studiocanal und Kino Swiat ist die Gruppe darüber hinaus auch europaweit aktiv bei Produktion, Erwerb und Vertrieb von Spielfilmen und TV-Serien. Canal+ kommt nun mit dem gleichnamigen Streaming-Angebot und dem linearen Sender Canal+ First nach Österreich. **BS**



4

Fotos: Constantin Film (5), Red Bull Erzbergrodeo (6), Dietmar Lipkovich (7)

### KINO

#### Irrungen und Wirrungen

Der neue Film von Erfolgsautorin und Regisseurin Anika Decker mit Elyas M'Barek in der Hauptrolle erzählt die turbulente Liebesgeschichte um einen gefeierten Schauspielstar auf der Flucht vor den Medien und der eigenen Vergangenheit. „Liebesdings“ ist eine Geschichte von Irrungen und Wirrungen, Liebe und Verrat und der fröhlichen Erkenntnis, dass man nur wirklich glücklich wird, wenn man zu sich selbst findet. Constantin Film startet „Liebesdings“ am 7. Juli 2022 in den Kinos. Neben Elyas M'Barek gehören auch Lucie Heinze, Peri Baumeister, Alexandra Maria Lara, Denis Moschitto, Maren Kroymann, Jochen Schropp, Lucas Reiber, Anna Thalbach, Rick Kavanian, Linda Pöppel, Michael Ostrowski und viele weitere Gäste zum Cast. **■**



5

### MOTORSPORT

#### Comeback des Erzbergs

Von 16. bis 19. Juni 2022 bebt der steirische Erzberg wieder unter den Motorrädern der Teilnehmer des härtesten Extreme-Enduro-Events der Welt. Das Red Bull Erzbergrodeo ist nach zwei Jahren Pause und vollem Starterfeld wieder zurück. Durch die Veränderungen des Erzbergs wurden einige neue Stellen in die Rennstrecken eingebaut. „Das Red Bull Erzbergrodeo wird ein Mix aus den legendären Klassikern und vielen neuen Streckenteilen. Eine weltweit einzigartige Challenge, die den Teilnehmern Extreme Enduro auf höchstem Niveau bietet“, beschreibt Red-Bull-Erzbergrodeo-Mastermind Karl Katoch die Rennbewerbe 2022. **■**



6

### MUSIK

#### Bundesländer-Tour

Singer-Songwriter Peter Cornelius lädt zu seiner Bundesländer-Konzertserie „Peter Cornelius & Band“. Die ersten Termine sind im Kulturhaus Weiz am 28. Mai, in der Stadthalle Schrems am 15. Juni und auf dem Festivalgelände Wiesen im Burgenland am 21. Juni. Cornelius singt und spielt ausschließlich Stücke, die er selbst in seiner unverwechselbaren Handschrift verfasst hat, überrascht mit Raritäten und begeistert mit seinen Kultsongs. Das Publikum erwartet ein sehr intensives Konzerterlebnis, in dem die Musik und die Songs und weniger der technische Show-Aufwand im Vordergrund stehen. **■**

**Tickets: ab 34 Euro auf oeticket.at**



7



### PFLEGE

#### Vor, während und nach der Sonne

Soleil heißt die Sonnenpfliegelinie von La Biosthétique, die mit zwölf Produkten nicht nur hoch effektiven Schutz vor UV-Schädigungen bietet. Der sommerlich sinnliche Duft und verwöhnende Pflegetexturen sorgen für unbeschwertes Sommergenuss für Haut und Haar, und zwar vor, während und nach der Sonne. Acht Haut- und vier Haarprodukte mit wertvollen natürlichen Aktivstoffen bietet die Linie. So bewahrt ein Komplex aus Sonnenblumensamen und natürlichen Antioxidanzien aus Reis und Rosmarin vor UV-Schädigungen und mindert bereits entstandene. Hinter dem Soleil-Duft steckt Geza Schön, einer der kreativsten deutschen Parfümdesigner mit internationalem Renommee, der mit sinnlich frischer Note die Unbeschwertheit des Sommers herbeizaubert. ■

### BADEMODE

#### Destination: Summer

Bikini oder Badeanzug? Wenn die Temperaturen steigen und der Sommerurlaub immer näher rückt, stellt sich für Frauen



alljährlich die Frage nach dem perfekten Strandoutfit. Diese Frage beantwortet das Designteam von C&A heuer mit einer Swimwear-Kollektion für alle Body Types. Mit von der Partie: von der Natur inspirierte

Prints, raffinierte Retro-Muster, elegante Details und eine optimistische Farbwelt. Willkommen im Sommer 2022. ■

## ECARF und ASL empfehlen Allergikern die Nutzung geprüfter Luftreiniger.

### Endlich saubere Luft.



„Allergiker zu sein, ist keine Randerscheinung. Im deutschsprachigen Raum sind 30 bis 40 Prozent der Menschen von Allergien betroffen“, erklärt Professor Dr. med. Dr. h. c. Torsten Zuberbier, Direktor Institute of Allergology an der Charité – Universitätsmedizin Berlin und Vorsitzender der Stiftung für Allergieforschung (ECARF). „Wir haben bei unseren Forschungen festgestellt, dass Allergien mit fortschreitendem Alter häufiger werden. In der Gruppe der 20- bis 50-Jährigen beträgt die Quote 40 Prozent.“

#### Wissenschaftlich geprüft

Die ECARF hat mehrere Dyson-Luftreiniger getestet und im Januar 2022 mit dem ECARF-Siegel zertifiziert. „Gereinigte, allergikerfreundliche Luft in In-

nenräumen ist Teil eines modernen Lifestyles und trägt nicht nur bei Allergikern zur Verbesserung der Lebensqualität bei“, so Professor Zuberbier. „Dyson's hocheffiziente Luftreiniger sind mit intelligenten Sensoren und hochperformanten HEPA-Filtern ausgestattet und können Allergikern helfen, ihr Wohlbefinden zu Hause zu steigern.“ Neben ECARF hat auch die Zertifizierungsorganisation Allergy Standards Limited (ASL) die Luftreiniger von Dyson getestet und im September 2021 mit der asthma-&-allergy-friendly-Zertifizierung ausgezeichnet. Die von ASL entwickelte Zertifizierung umfasst die wissenschaftliche Prüfung und Kennzeichnung von Verbraucherprodukten, die für Menschen mit Asthma und Allergien besonders geeignet sind.

### Was sind Allergien?

Allergien entstehen, wenn unser Körper auf ein Allergen überreagiert, das er fälschlicherweise als Bedrohung ansieht. Die Symptome können sehr unterschiedlich ausfallen – von leichten Beschwerden bis hin zu schwerwiegenden Symptomen, die das Wohlbefinden stark beeinträchtigen. Die Auslöser sind vielfältig: Pollen, abgestorbene Hautzellen bzw. Hautschuppen von Katzen, Hunden oder anderen Haustieren, Hausstaubmilbenexkremate, flüchtige organische Verbindungen (VOCs), Schimmel oder Hausstaub, der sich aus den unterschiedlichsten Bestandteilen zusammensetzt. Und was viele nicht wissen: Die Luftverschmutzung in Innenräumen kann bis zu fünfmal stärker sein als draußen.

### Erreicht jede Ecke

Dysons Luftreiniger sind mit intelligenten Sensoren und hocheffizienten HEPA-Filtern ausgestattet und fangen bis zu 99,95 % der Partikel mit einer Größe von 0,1 Mikron auf – wie Allergene, Bakterien, Pollen und Schimmelsporen. Die Dyson-Air-Multiplier-Technologie erzeugt einen Strom gereinigter Luft, der jede Ecke des Raums erreicht. Die Reinigung des gesamten Raums wird mit der Polar-Methode von Dyson getestet, bei der neun Sensoren in einer 81 m<sup>3</sup> großen Testkammer eingesetzt wurden, um ein echtes Wohnzimmer nachzubilden. **BS**



4

Fotos: ECARF (4), Ittner (5), Mepal (6), Maurice Lacroix (7)

### MODE

#### Alles Gute zum Vatertag

Alle, die neben Blumen und Süßigkeiten noch ein luxuriöses, hochwertiges und geschmackvolles Geschenk für ihren Vater suchen, werden bei dem Wiener Traditionsunternehmen Ittner fündig. Das Inhaberinnen-Duo Kathrin Erol-Ittner und Stefanie Michalek achtet bei seinen textilen Schätzen auf Nachhaltigkeit sowie europäische Produktion und hat auch zum diesjährigen Vatertag am 12. Juni ein feines Sortiment an zeitlosen Produkten zusammengestellt. Neben klassischen und luftigen Leinen-Pyjamas, gemütlicher Homewear für den perfekten Home-office-Tag und edlen Morgenmänteln für entspannte Sonntagsbrunchs gibt es farbenfrohe Badeshorts mit ausgefallenen Prints und bequeme Tag- und Nachtwäsche. **■**



5

### KINDER

#### Für alle, die alles selber machen wollen

Die Kollektion von Mepal und Little Dutch für Babys, Kleinkinder und Vorschulkinder umfasst verschiedene durchdachte Trinkbecher, robuste (Lern-)Teller und ein Besteckset mit zwei attraktiven Dekoren von Little Dutch. Damit sind Mepal und Little Dutch gemeinsam



6

mit dabei, wenn Babys Schluck für Schluck das eigenständige Trinken mit einem Trinklernbecher lernen. Oder aber die ersten Bissen mit dem eigenen Löffel und dem eigenen Teller gegessen werden. Die Kollektion bietet genau dafür verschiedene Lösungen, die nicht nur schön aussehen, sondern Kinder dabei unterstützen, ganz allein essen und trinken zu lernen. **■**

### ZEITMESSER

#### Vorbild: Urbane Architektur

Maurice Lacroix präsentiert seine neueste Aikom Skeleton, ein von der urbanen Architektur inspiriertes Modell. Mit ihrem Durchmesser von 39 mm passt sie an jedes Handgelenk. Darüber hinaus ergänzt sie das Portfolio der Marke aus skelettierten Uhren mit den Durchmessern von 43 mm, 44 mm und 45 mm. Für die Konzipierung des brandneuen Uhrwerks arbeitete die Schweizer Marke eng mit dem Uhrwerkspezialisten Sellita zusammen. Maurice Lacroix schaffte es, skelettierte Uhren, die lange Zeit ausschließlich mit der Haute Horlogerie in Verbindung gebracht wurden, einer breiten Klientel zugänglich zu machen, und unterstreicht damit einmal mehr den Ruf als Uhrenhersteller mit hohem wahrgenommenem Wert. **■**



7



Sehnsüchtig ankommen. Entschleunigt bleiben. Nie wieder weg wollen. Der Sommerurlaub in Hinterstoder verspricht die sanfte Mischung aus purer Ruhe und aufgewecktem Abenteuer.

## Ein Kraftplatz im Stodertal.

**E**s ist ja kein Geheimnis: Die letzte Zeit hat der Welt so einiges abverlangt. Umso mehr sehnt man sich jetzt nach Ruhe und Zeit. Nach Natur und Entschleunigung. Ein Geheintipp für dieses Vorhaben ist im beschaulichen Ort Hinterstoder zu Hause: Umrahmt von stolzen 2000ern und umzingelt von Naturkraftplätzen, lädt das Poppengut zu einem unvergesslich wohltuenden Sommerurlaub ein.

### Kneippen entlang der Steyr

Da merkt man schon bei der Anreise durchs liebeliche Stodertal, wie man spannender wird und beim Anblick der Naturlandschaft Oberösterreichs den Alltag zu vergessen beginnt. Einmal eingecheckt, wird einem dann auch direkt eine Flanierrunde ans Herz gelegt: entlang der glasklaren Steyr, wo man sich je nach Lust und Laune gleich am Kneipp-Parcours erfrischen kann. Und dabei mehr und mehr bei sich ankommt.

### Aktiv beim Wandern oder entspannen im Wellnessbereich

Aktiv wird's ja noch früh genug, ist diese Gegend doch bekannt für ihre endlosen Wanderwege und Outdoor-Abenteuer: Direkt von der Hoteltür geht's hinaus in die wunderbare Natur, die das Haus umgibt. Zum Wandern, Biken, Paragleiten, Raften oder für den Ausflug in den nahen Hochseilgarten – Hauptsache, aktiv und an der frischen Luft. Und zwischendrin empfiehlt es sich dann



immer wieder, samt gutem Buch am Innen- oder Außenpool zu schlummern oder sich eine ausgedehnte Kräuterstempelmassage im Wellnessbereich zu gönnen. Gehören doch entspannende Stunden genauso zum Urlaub wie die aktive Zeit in der herrlichen Landschaft des Stodertals.

#### Genuss – auch kulinarisch

Schließlich sind es auch seine „inneren Werte“, die das Poppengut zu dem herrlichen Urlaubszuhause machen, das es nun einmal ist. Das engagierte Team, die herzliche Gastgeber-Familie, die alle gemeinsam dafür sorgen, dass es einem rundum gut geht. Das fängt bei den vielen gastfreundlichen Gesten wie Shuttleservice, Leihrucksäcke und E-Ladestation an und findet dann spätestens beim Abendessen seine köstliche Vollendung. Für den kulinarischen Genuss sorgt die Chefin höchstpersönlich,

gekocht wird unter anderem mit Schafprodukten vom örtlichen Biohof und Wild aus den heimischen Wäldern des Herzogs von Württemberg, verfeinert wird mit Kräutern aus dem eigenen Garten. Abwechslung, Ruhe und Genuss in einem. So vielseitig ist das Poppengut.

#### Viele Zimmerkategorien und zwei Elektroauto-Ladestationen

Den Gästen stehen 43 Zimmer unterschiedlichster Kategorien zur Verfügung. Je nach Typ werden die Anforderungen der \*\*\*\*Sterne bzw. bei einigen wenigen Zimmern der \*\*\*Sterne-Kategorie erfüllt – hier findet sicher jeder das Richtige. Ob im preiswerten, einfacheren Doppelzimmer\*\*\*, in den Wohlfühlzimmern oder in traumhafter Gartenlage mit den Landhauszimmern und Wohlfühlsuiten. Beim gemütlichen Ambiente im Hotel sind entspannte, erholsame Urlaubstage garantiert.

Für Gäste, die mit dem Elektroauto anreisen, stehen zwei Wallboxen der Energie AG Power Solution mit 22 kW und 11 kW zur Verfügung. Auch das Firmenauto des Hotels – ein VW e-up – tankt grün und ist im Zeichen der Nachhaltigkeit unterwegs. Und mit der Pyhrn-Priel Card kommt man während des Aufenthalts in den Genuss zahlreicher kostenloser sowie ermäßigter Attraktionen in der Urlaubsregion Pyhrn-Priel. Vom Ankunftstag bis zur Abreise Urlaubsvergnügen ohne Ende! **VM**

#### KONTAKT

##### Relax & Wanderhotel Poppengut

Mitterstoder 20  
4573 Hinterstoder  
Tel.: +43/7564/5268  
info@poppengut.at  
**www.poppengut.at**

Wieso kann und darf die Arbeit kein lustvoll integrierter Bestandteil des Lebens sein? Wieso muss das eine vom anderen getrennt und in Balance gebracht werden?

## Work-Life-Balance. Ein Widerspruch in sich?

**M**ehr als in vielen anderen Branchen geht es im Kommunikationsgeschäft zunehmend und vor allem bei den ganz jungen Menschen um die sogenannte „Work-Life-Balance“. Der inhärente Vorwurf all jener, die sich eine bessere Work-Life-Balance wünschen, ist oft der Verdacht, der Boomer-Generation (und auch den Generationen zuvor) wäre es in ihrem Bestreben, Arbeitsstunden zu akkumulieren, um so etwas wie die „Romantik der Kameradschaft“ gegangen. Ganz nach dem Motto: Weißt Du noch, wie wir damals in den 80ern bis 4 Uhr früh an den Präsentationen geschraubt haben, uns mitten in der Nacht Pizzen kommen lassen, dann irgendwie nach Hause, duschen, rasieren und um 9.00 Uhr beim Kunden die große Show abgezogen haben?

Einerseits kann ich mit Fug und Recht behaupten: Genau so war's. Und gleichzeitig auch wieder nicht. Mindestens genauso oft - wenn nicht öfter - entstanden die Nachtschichten und das Brennen ganz einfach aus der Leidenschaft. Der Leidenschaft für die geile Arbeit, die geile Idee und die unbändige Freude an der Entwicklung dieser Ideen und der Methoden, sie den Auftraggebern so faszinierend wie nur möglich zu verkaufen. Dafür habe ich Nächte investiert, Wochenenden geopfert und Urlaube verschoben. Depert, werden jetzt viele sagen, und ich gebe gerne zu: In einigen Fällen war es einfach der falsche Fokus zur falschen Zeit für das falsche Thema. Aber wenn ich an meine 20 Werberjahre denke, dann sehe ich mich mit

den wunderbarsten Genies, die man sich nur vorstellen kann, für etwas brennen. Und diese Glut, diese Hitze, kann ich immer noch spüren und bin so dankbar dafür. Neulich hat ein sehr erfolgreicher Agentur-Geschäftsführer genau darüber geklagt. Dass es häufig vorkommt, dass bei Bewerbungen junger Leute für einen Job in der Agentur dieses Brennen fehlt. Ich stehe in fundamentalem Widerstand gegen die Einschätzung, dass es einerseits die Arbeit und andererseits das Leben gäbe und

diese beiden Antagonisten in eine solide Balance gebracht werden müssten. Alles in mir schreit: Nein! Warum kann denn die Arbeit nicht ein integraler Bestandteil des gesamthaften Lebens sein, sinnstiftend wirken und sogar so etwas wie Spaß machen? Ja! Die Arbeitgebenden sind in der Pflicht, motivierende Arbeitsbedingungen anzubieten. Aber ich kann das reflexartige Argumentieren, dass der Tischfußball-Automat und der Obstkorb nicht ausreichen, nicht mehr ertragen. Selbstverständlich

reicht das nicht, es ist aber auch längst genug, diese Klischees in jeder Debatte zu strapazieren. Zugleich wünsche ich mir so sehr, dass es ein Ende hat mit den gelangweilten Gesichtern, aus denen so plakativ der Stundenzähler tickt, bis der notgedrungene Arbeitstag endlich sein Ende hat. Ich sehne mich nach einer gemeinsamen Anstrengung der Arbeitgebenden und der Mitarbeitenden, Farbe, Blut, Leidenschaft, Genuss und Stolz in das gemeinsame Tun zu bringen. ■

[www.drsonnberger.com](http://www.drsonnberger.com)



### DR. HANNES SONNBERGER, DR. SONNBERGER BUSINESS COACHING

Hannes Sonnberger war viele Jahre in führenden Positionen in Werbeagenturen tätig. Seit 2005 arbeitet er als zertifizierter Business-Coach mit den Schwerpunkten Führung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe und Teamarbeit. Aktuell erschienen: „Tool Box – das beinahe ultimative Universal-Handbuch für Führungskräfte“.

# NEW BUSINESS



## INNOVATIONS



- **Grünes Licht:** Energie- und Umwelttechnologien für eine nachhaltige Zukunft
- **Grüne Welle:** T-Systems stellt weltweite Geschäftsfahrzeugflotte auf E-Autos um
- **Grüner wohnen:** Energiemanagement zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der Klimastatusbericht 2021 des Klima- und Energiefonds offenbart eine bittere Bilanz: Die Temperaturen steigen, heftige Unwetter nehmen zu und verursachen durch Hagel, Überschwemmungen oder Muren regional oft große Schäden. All das zeigt: Der Wettlauf mit der Zeit wird immer knapper. Währenddessen hat der Krieg in der Ukraine die Notwendigkeit der Energiewende einmal mehr

verdeutlicht. Auch wenn der Weg noch weit ist – jeder Schritt zählt. Wie zum Beispiel der Umstieg auf elektrische Mobilität. Dieses Ziel hat sich T-Systems an die Fahne geheftet. In den nächsten Jahren will der internationale IKT-Konzern den Anteil an elektrischen Geschäftsfahrzeugen des Unternehmens auf nahezu 100 Prozent erhöhen. Näheres dazu lesen Sie ab Seite 54.

Ein ebenso ambitioniertes Ziel verfolgt die Industriehochburg Oberösterreich mit der „OÖ Photovoltaik Strategie 2030“, für welche gerade ein neuer Meilenstein errichtet wurde: Seit Mai 2022 offenbart die Vogelperspektive des Chemieparks Linz eine der größten Aufdach-Photovoltaik-Anlagen des Bundeslandes. Welche Unternehmen hinter diesem Leuchtturmprojekt stecken und welche nachhaltigen Potenziale die Anlage entfaltet, verraten wir Ihnen ab Seite 56.

Die Abhängigkeit von Importgas aus Russland sorgt für Kopfzerbrechen rund um den Globus, aber ebenso für innovative Alternativen. Das österreichische Unternehmen Krajete hat beispielsweise ein Verfahren entwickelt, das die haus eigene Gasproduktion aus Küchen- und Gartenabfällen möglich macht. Wie das funktioniert? Blättern Sie vor auf Seite 66.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

# URBAN MINING

Wienerberger setzt auf Rohstoffe aus Abbruchgebäuden und entwickelt einen kreislauforientierten Ziegel.

**D**ie Wienerberger-Gruppe setzt sich im Rahmen ihrer ambitionierten ESG-Ziele für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft ein. Gemeinsam mit Kunden und Partnern ist Wienerberger ständig auf der Suche nach neuen Anwendungen und investiert kontinuierlich in die Entwicklung neuer Produkte, um auf zukünftige Herausforderungen zu reagieren. In enger Zusammenarbeit mit New Horizon, einem niederländischen Urban-Mining-Spezialisten, bringt Wienerberger nun den nachhaltigen und kreislauforientierten Vormauerziegel CicloBrick auf den Markt. Für die nachhaltige Produktion von CicloBrick greifen die Unternehmen auf den Naturrohstoff Ton zurück und verarbeiten dabei 20 Prozent keramische Restmaterialien, die von New Horizon aus Abbruchhäusern gewonnen werden. Diese werden gemahlen und dem Basisrohstoff Ton beigemischt. Dieses

innovative Verfahren trägt dazu bei, keramische Abbruchabfälle zu reduzieren und Abfall zu vermeiden. Mit der Intention, dieses Verfahren und die Anwendung von Urban Mining langfristig weiter auszubauen, wird der Ziegel derzeit erstmals an einem Wienerberger-Standort in den Niederlanden produziert. Am Ende seiner Lebensdauer kann CicloBrick wieder auf die gleiche Weise recycelt und als Baumaterial ganz im Sinn der Kreislauforientierung wiederverwendet werden. Mit der gemeinsamen Entwicklung von CicloBrick schließt sich Wienerberger auch dem Urban Mining Collective von New Horizon an. Die Partner dieses Kollektivs haben sich zum Ziel gesetzt, die Stadt als Ressource zu nutzen und Rohstoffe aus Abbruchgebieten wiederzuverwenden. Künftig werden alle neuen Produkte bei Wienerberger ab 2023 zu 100 Prozent recycelbar oder wiederverwendbar sein. **BO**

CicloBrick wird mit Rohstoffen aus Abbruchgebäuden in den Niederlanden produziert.



## IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser, Barbara Sawka • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Coverfoto:** Adobe Stock/LeArchitecto • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH

# PHOTOVOLTAIK HOCH IM KURS

Der Angriff auf die Ukraine und der Preisanstieg auf den Energiemärkten macht sich auch bei Stromnetzbetreibern zwischen Bodensee und Neusiedlersee bemerkbar, die für den Anschluss von dezentralen Photovoltaikanlagen zuständig sind.

**D**er Ansturm auf die Errichtung dezentraler Stromerzeugungsanlagen, allen voran PV-Anlagen, ist höchst erfreulich: Dieses enorme Interesse bestätigt nochmals einen Trend, der sich bereits in den Vorjahren abzeichnen begann. „Bei einzelnen Unternehmen wird sich die Zahl der Anträge im Vergleich zum Vorjahr mindestens vervierfachen. In der Steiermark wurden im Vorjahr nahezu 7.000 Anträge gestellt, in Oberösterreich waren es rund 9.000“, erklären Franz Strempl und Manfred Hofer, Spartensprecher Netze bei Oesterreichs Energie. Zuwächse in ähnlicher Größenordnung werden auch aus anderen Bundesländern gemeldet. Der enorme Ansturm stellt die Netzbetreiber aber auch vor große Herausforderungen. Jede angefragte Anlage wird – abhängig von ihrer Größe und der benötigten Netzkapazität am Anschlusspunkt – einer automatisierten oder einer individuellen Anschlussprüfung unterzogen. Diese ist notwendig, um auch weiterhin einen reibungslosen Betrieb des Stromnetzes sicherzustellen zu können. „Derzeit sind unsere Netze in vielen Bereichen noch nicht auf ein explosionsartiges Wachstum auf den unteren Netzebenen ausgelegt. Es ist daher wichtig, dass wir diese neuen Anlagen geordnet ans Netz bringen und gleichzeitig unsere Netze dort ausbauen, wo es erforderlich ist“, so Strempl.

## LANGE WARTEZEITEN WEGEN FEHLENDER KOMPONENTEN

Trotz der hohen Anzahl an Anfragen sind die österreichischen Netzbetreiber bestrebt, eine schnellstmögliche Abwicklung der Anträge zu gewährleisten. „Sowohl die Reihenfolge des Eingangs, als auch die Vollständigkeit der Einreichunterlagen entscheiden die weiteren Bearbeitungsschritte. Anträge mit konkreter Projektierung sowie vollständigen Einreichdaten und Unterlagen werden vorgereicht und umgehend beantwortet – es kann aber nun auch bei uns zu Engpässen kommen“, so Hofer. Diese Entwicklungen setzen auch Elektroinstallateure und Fachfirmen unter Druck, die sich um die Installation der neuen Photovoltaik-Anlagen kümmern: Ihnen fehlt einerseits das Fachpersonal, um die Fülle an Aufträgen annehmen und umsetzen zu können, andererseits mangelt es aufgrund von Engpässen und unterbrochenen Lieferketten an notwendigen Anlagenkomponenten wie Solarpaneelen, Wechselrichtern oder Montageschienen.



## HINTERGRUND: WARUM MUSS ICH EINE PV-ANLAGE GENEHMIGEN LASSEN?

Für die Errichtung einer dezentralen Erzeugungsanlage (im Normalfall sind das fast ausschließlich Photovoltaikanlagen) ist immer dann eine Prüfung durch den Netzbetreiber erforderlich, wenn nicht der gesamte Strom in der Kundenanlage vor Ort verbraucht wird, sondern „Überschussstrom“ ins Netz eingespeist werden soll. Durch diese Prüfung wird sichergestellt, dass der dezentral erzeugte Strom bei Einspeisung in das öffentliche Stromnetz die Sicherheit der Stromversorgung und die Stromversorgung anderer Netzkunden nicht beeinträchtigt. Wenn die Kapazitäten des Stromnetzes in einem Bereich für den Anschluss einer neuen Anlage nicht ausreichen, weil z. B. die Einspeiseleistung zu groß ist, kann durch eine Leistungsbeschränkung dennoch ein rascher Netzanschluss ermöglicht werden. Durch Netzausbaumaßnahmen können diese Beschränkungen in weiterer Folge aufgelöst werden. Abhängig von Ort und Umfang der Ausbaumaßnahmen kann die Herstellung einer leistungsfähigeren Netzverbindung auch ein Jahr und länger dauern.

Im Hinblick auf die Kosten sieht das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) ab einer Kostengrenze von 175 Euro pro kW eine Beteiligung des Antragstellers vor. Diese Regelung schafft einen klaren Anreiz, neue PV-Anlagen vor allem in unmittelbarer Nähe zu bestehenden, leistungsfähigen Netzverbindungen zu errichten.

BO



Mit der Umstellung der gesamten Geschäftsfahrzeugflotte auf Elektroautos will T-Systems künftig rund 1.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen .

## T-SYSTEMS FÄHRT ELEKTRISCH

Mit konzernweiten Klimaschutzmaßnahmen will T-Systems CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeiden, Ressourcen schonen und Energien effizienter nutzen. Der nächste Schritt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Umstellung der Flotte auf E-Autos.

**M**it konkreten und messbaren Klimazielen will T-Systems das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens unterstützen und seiner Verantwortung für eine klimafreundliche Gesellschaft gerecht werden. Dazu wurde 2019 unter dem Namen „we care for our planet“ ein konzernweites Programm gestar-

tet, das dabei helfen soll, die gesteckten Klimaziele zu erreichen. Im April 2021 erfolgte dann die Umbenennung zum #GreenMagenta-Programm. Hier arbeiten Mitarbeiter:innen aus den unterschiedlichsten Bereichen daran, den Netzbetrieb, die Verwaltung der Bürogebäude oder der Shops ressourcenschonender und klimafreundlicher zu gestalten. Die Klimaneutra-

lität für die eigenen Emissionen soll bis spätestens 2025 erreicht sein. Auch die Emissionen aus der Produktion bis hin zum Betrieb beim Kunden sollen bereits 2040 – zehn Jahre früher als bisher geplant – komplett klimaneutral sein. Um diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen, stellt T-Systems ab 2022 seine Geschäftsfahrzeugflotte weltweit komplett auf Elektroautos um. In Deutschland können rund 1.400 Beschäftigte beim nächsten Wechsel ein reines E-Auto als Firmenauto bestellen. Heute sind rund hundert Mitarbeiter:innen bereits vollelektrisch unterwegs. In den nächsten Jahren soll sich der Anteil an elektrischen Geschäftsfahrzeugen des Unternehmens auf nahezu 100 Prozent erhöhen. Damit erwartet T-Systems eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund 1.000 Tonnen pro Jahr. Diese jährliche Einsparung entspricht zehn Prozent der aktuell verbleibenden Emissionen durch selbst erzeugte oder zugekaufte Energie.

Adel Al-Saleh, Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom und CEO von T-Systems, sagt: „Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Strategie. Unsere elektrisch betriebenen Geschäftsfahrzeuge werden eine der größten gemanagten Elektroflotten in Deutschland bilden. So zeigen wir täglich auch auf den Straßen, dass wir es mit der Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen wirklich ernst meinen. Uns ist bewusst, dass dies eine Herausforderung für unsere Mitarbeitenden ist. Deshalb unterstützen wir sie mit einer größeren Auswahl an Autos und treiben den Ausbau der Ladeinfrastruktur voran.“

Olga Nevska, Geschäftsführerin der Telekom Mobility Solutions, freut sich über das Vorhaben der Telekom-Tochter: „Wir

investieren seit Jahren in ressourcenschonende Mobilitätslösungen und damit in die aktive Gestaltung der Verkehrswende. Alternative Antriebssysteme spielen dabei eine zentrale Rolle. Deshalb unterstützen wir gerne den konsequenten Weg von T-Systems und stellen fast 30 E-Modelle zur Auswahl. Parallel arbeiten wir weiter an der Flexibilisierung und Digitalisierung unseres Angebotes, damit unsere Beschäftigten das Auto so oft wie möglich stehen lassen können.“

Mit dem Wechsel auf reine Elektroautos treibt T-Systems den Ausbau der Ladeinfrastruktur des Unternehmens voran. An sieben der zehn großen Standorte in Deutschland gibt es bereits Ladesäulen. Weitere Stromtankstellen sind an den anderen Standorten geplant und stehen dann für Mitarbeiter:innen wie Kund:innen bereit.

#### FLOTTENMANAGEMENT

»Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Strategie. Unsere elektrisch betriebenen Geschäftsfahrzeuge werden eine der größten gemanagten Elektroflotten in Deutschland bilden.«

Adel Al-Saleh, CEO T-Systems



Mit dem Wechsel auf reine Elektro-Autos treibt T-Systems den Ausbau der Ladeinfrastruktur des Unternehmens voran. An sieben der zehn großen Standorte in Deutschland gibt es bereits Ladesäulen. Weitere sind geplant und stehen für Mitarbeitende und Kunden bereit.

#### KLIMANEUTRAL BEIM ENERGIEVERBRAUCH BIS 2025

Die E-Flotte ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von T-Systems. Die Ausrichtung auf vollelektrische Fahrzeuge soll auch ein deutliches Zeichen sein, um die Transformation der deutschen Automobilindustrie in Richtung emissionsfreier Mobilität zu unterstützen. Das Unternehmen strebt bis zum Jahr 2025 für den direkten und indirekten Energieverbrauch im eigenen Betrieb die Netto-Null an. Der Stromverbrauch speist sich seit 2021 zu hundert Prozent aus erneuerbaren Energien. Und auch die Palette an Produkten wächst, die Kunden in deren Nachhaltigkeitsstrategie unterstützen. Die Deutsche Telekom setzt sich bereits seit den 1990er-Jahren aktiv für den Klimaschutz ein. Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens 2040 über die gesamte Wertschöpfungskette klimaneutral zu arbeiten.

BS

#### INFO-BOX

##### Digitalisierungs-Partner

Mit Standorten in über 20 Ländern und rund 28.000 Mitarbeitenden sowie einem Jahresumsatz von vier Milliarden Euro ist T-Systems einer der weltweit führenden Dienstleister für Informationstechnologie und Digitalisierungslösungen. Das Tochterunternehmen der Deutschen Telekom hat seine Zentrale in Deutschland und ist in Europa sowie in ausgewählten Kernmärkten und strategischen Produktionsstandorten präsent.

[www.t-systems.com](http://www.t-systems.com)



Das Projektteam besucht die neu installierte Aufdach-Photovoltaik-Anlagen (v.l.n.r.): Georg Zimmer, Christian Höfer, Martin Wagner, Jürgen Mader und Gerhard Eder.

## SONNENKLARES BEKENNTNIS

Mit der Inbetriebnahme einer der größten Aufdach-Photovoltaik-Anlagen Oberösterreichs am Chemiapark Linz investieren Borealis und VERBUND in die nachhaltige Energieversorgung und setzen einen neuen Meilenstein hinsichtlich der „OÖ Photovoltaik Strategie 2030“.

**I**n Oberösterreich hat der Einsatz von Sonnenenergie durch thermische Solaranlagen und Photovoltaik eine mehr als 30 Jahre lange Geschichte. Mittlerweile wird die Industriehochburg vom Bundesverband Photovoltaik Österreich sogar als „Role Model“ für die rechtliche Regulierung von Photovoltaik auf Dächern eingestuft. Mit der „OÖ Photovoltaik Strategie 2030“ soll diese Spitzenposition

weiter ausgebaut und heimische Energietechnologie-Unternehmen durch einen starken Heimmarkt gefördert und unterstützt werden.

Ein Best-Practice-Beispiel dieses sonnenklaren Standortbekenntnisses wurde Anfang Mai 2022 von Borealis Linz und Österreichs führendem Energieunternehmen VERBUND in Betrieb genommen. Die neue Aufdach-Photovoltaikanlage am

am Chemiepark Linz zählt mit einer Modulfläche von 4.794 m<sup>2</sup> derzeit zu den 10 größten Bauvorhaben dieser Art in Oberösterreich. Nach sechs Wochen Bauzeit erbringt die Anlage nun eine Leistung von 1 MW peak und produziert rund 1 GWh erneuerbaren Strom pro Jahr, was einem Stromverbrauch von rund 250 Haushalten entspricht. Die mittels Sonne erzeugte Energie wird direkt im Chemiepark verbraucht. Dadurch spart Borealis jährlich 350 Tonnen CO<sub>2</sub> ein.

### IDEALE VORRAUSSETZUNGEN ZUR IMPLEMENTIERUNG NEUER UMWELTSCHUTZMASSNAHMEN

„Mit den vorhandenen Lagerhallen am Chemiepark Linz haben wir die idealen Flächen-Voraussetzungen um den Ausbau von erneuerbarer Energie mittels Photovoltaik voranzutreiben“, erläutert Georg Zimmer, verantwortlich für die Anlagentechnik im Melamin & Pflanzennährstoffbereich bei Borealis. „Mit unserem langjährigen Energieversorgungs-Partner VERBUND, haben wir die notwendige ökologische und technologische Kompetenz, um dieses Projekt im Industriebereich erfolgreich umzusetzen.“

„Als einer der führenden Pflanzennährstoffproduzenten können wir die Zukunft unseres Geschäfts nur durch die Implementierung neuer Maßnahmen zum Umweltschutz sicherstellen“, sagt Jürgen Mader, Standortleiter Borealis Linz. „Dabei steht der Einsatz neu entwickelter Technologien an oberster Stelle. Die Errichtung der Photovoltaik-Anlage in Linz ist ein wichtiger Schritt in Richtung erneuerbare Energien und stellt einen Meilenstein unserer Nachhaltigkeit-Strategie dar.“

### INVESTITION IN DIE ENERGIEZUKUNFT

Der Betrieb einer Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Dach ist heute einer der saubersten Wege erneuerbare Energie zu erzeugen. Gerade in der Industrie liegen mit großen Fabrikdächern oftmals ideale Voraussetzungen für eine PV-Installation vor, sodass die Anlage schnell installiert werden kann und dann optimale Erträge für den eigenen Betrieb liefert. VERBUND plant, errichtet und wartet PV-Anlagen als Eigenverbrauchs-Modell für die Industrie.

„Mit unserem Betreibermodell entfallen die hohen Erstinvestitionskosten, somit ist eine PV-Anlage für jeden Industriebetrieb leistbar und eine Investition in die Energiezukunft. Die Anlagengrößen sind, wie auch bei Borealis, auf den eigenen Verbrauch abgestimmt und werden somit wirtschaftlich betrieben. Borealis hat überdies volle Planungssicherheit, denn die Kosten für den eigenverbrauchten Strom sind während der Vertragslaufzeit fixiert. Auch nach Laufzeitende produziert die Anlage noch viele Jahre Sonnenstrom. So sind Unternehmen unabhängig von steigenden Energiepreisen und tragen gleichzeitig zum Schutz der Umwelt bei“, freut sich Produktmanager Christian Höfer, VERBUND Energy4Business GmbH.

„Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine hat der Stellenwert der Energiesicherheit und der Ausbau der erneuerbaren Energien noch einmal mehr an Bedeutung gewonnen. Ein wichtiger Schritt Richtung Energiewende und Klimaneu-



Photovoltaik-Anlagen funktionieren übrigens auch hervorragend bei Regen und bewölkten Himmel.

tralität Österreichs ist die Steigerung der PV-Kapazitäten durch einen breiten Mix aus Anlagen auf Dächern, Industriegebäuden und Anlagen in der Freifläche. Wir werden die Klimaziele 2030 nur erreichen, wenn möglichst viele Industriebetriebe dem Beispiel von Borealis folgen und ihre Flächen für die Erzeugung von Sonnenstrom nutzen. VERBUND ist der ideale Partner, denn wir begleiten unsere Kund:innen beim Ausbau von erneuerbaren Energien. Jede neu errichtete Photovoltaik-Anlage ist ein Symbol der Unabhängigkeit Österreichs im Energiebereich und ein weiterer Schritt in Richtung Energiewende“, sagt Martin Wagner, Geschäftsführer VERBUND Energy4Business GmbH.

BO

[www.verbund.com](http://www.verbund.com)

[www.borealisgroup.com](http://www.borealisgroup.com)



## SEND IT BACK

Cisco setzt sich für die Reduzierung seiner Unternehmens-Auswirkungen auf die Umwelt ein. Jetzt gehen Ciscos IT-Geräte mit der „Send IT Back“-App zur Reparatur, Wiederaufbereitung und -verwendung zurück.

**S**ammeln und recyceln heißt es jetzt bei Cisco. Kunden können seit Kurzem ihre ausgedienten Produkte mithilfe der mobilen App „Send IT Back“ einfach, sicher und nachhaltig an das Unternehmen zurückgeben. Cisco führt sie anschließend einer umweltfreundlichen Reparatur und Wiederverwendung zu. Die App ist in allen 27 Ländern der Europäischen Union sowie in Großbritannien und den USA verfügbar.

### ENGAGEMENT AUSWEITEN

Seit 15 Jahren setzt sich Cisco für die Reduzierung seiner eigenen Auswirkungen

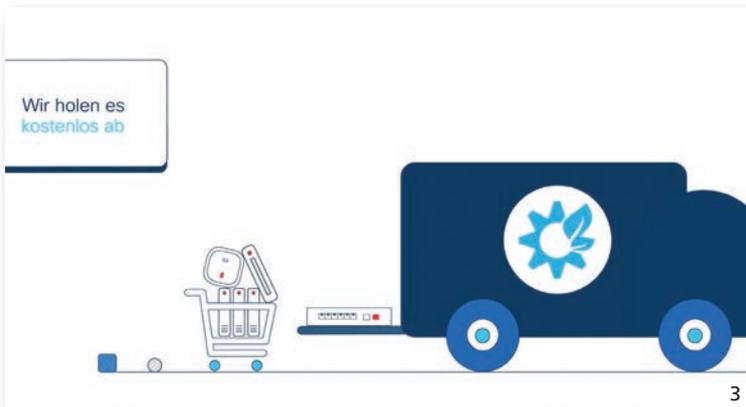
auf die Umwelt ein. Laut dem Unternehmen werden bereits 99,9 Prozent seiner zurückgenommenen Produkte wiederverwendet und/oder recycelt. Cisco will jetzt sein Nachhaltigkeitsengagement

### VERANTWORTUNG ZEIGEN

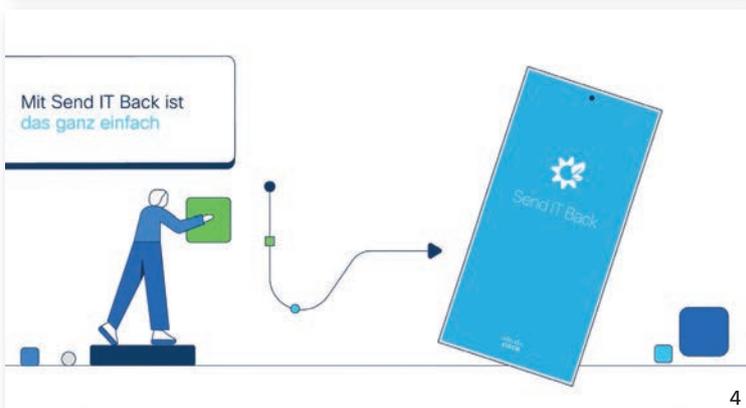
»Die Technologiebranche hat die klare Verantwortung, die von ihr verbrauchten Ressourcen und erzeugten Abfälle zu reduzieren.«

Hans Greiner, Geschäftsführer Cisco Österreich





3



4

tigkeits-Engagement ausweiten. Im Rahmen seiner Programme zur Rücknahme und Wiederverwendung von Produkten sammelt Cisco die Hardware seiner Kunden kostenlos ein und führt sie einer weiteren Verwendung zu. Um mit „Send IT Back“ eine Abholung zu vereinbaren, müssen Kunden die iOS- oder Android-Version der App herunterladen, die betreffenden Geräte fotografieren und den Prozess starten. Zu den ersten Anwendern der „Send IT Back“-App in Europa gehört zum Beispiel der Automobilhersteller Audi AG. Hans Greiner, Geschäftsführer von Cisco Österreich, ist überzeugt: „Die Technologiebranche hat die klare Verantwortung, die von ihr verbrauchten Ressourcen und erzeugten Abfälle zu reduzieren. Bei Cisco verankern wir die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in unserem gesamten Unternehmen und in jeder Phase des Produktlebenszyklus. Dazu gehört auch die Verbesserung der Rückgabe von Produkten zur Reparatur und Wiederverwendung.“

**DIE FÜNF BEREICHE DER CISCO-STRATEGIE**

Entscheidend für den Erfolg der aktuellen Initiative ist ein Produktdesign, das Demontage, Reparatur und Wiederverwendung berücksichtigt. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, bis 2025 sämtliche neuen Cisco-Produkte und -Verpackungen nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft zu

gestalten. Die Strategie umfasst die fünf Bereiche Design, Betrieb, Verbrauch, Lösungen und Leadership.

„Im Rahmen unseres Engagements für die Kreislaufwirtschaft hat sich Cisco dazu verpflichtet, bis 2040 Net-Zero-Emissionen zu erreichen“, sagt Greiner. „Dieses Ziel deckt alle Emissionsbereiche ab, einschließlich der Emissionen aus dem direkten Unternehmensbetrieb, der gesamten Lieferkette und der Nutzung der Produkte. Mit der „Send IT Back“-App setzen wir diesen Weg konsequent fort.“

**KREISLAUFWIRTSCHAFT NACHHALTIG UNTERSTÜTZEN**

Damit die hundertprozentige Produktrücknahme reibungslos funktioniert, hat Cisco die neue Zahlungslösung Green Pay eingeführt. Sie erleichtert die wiederkehrende Nutzung nachhaltiger Technologien. Dieses Angebot soll Kunden den Einstieg in die Kreislaufwirtschaft ermöglichen und ihnen helfen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Cisco Green Pay gilt für die Technologien von Cisco, einschließlich Green Meraki, Cisco-IoT-Portfolio, intelligente Gebäude und Service-Provider(SP)-Infrastruktur. Ein Rabatt von fünf Prozent auf Cisco-Hardware soll einen weiteren Anreiz schaffen, das System zu nutzen. Die Kunden erhalten auf alle Fälle eine Bestätigung, dass ihre Altgeräte der Kreislaufwirtschaft zugeführt wurden. Am Ende der Laufzeit haben sie die Möglichkeit, die Geräte zurückzugeben oder sie ein weiteres Jahr zu nutzen.

**PRIORITÄTEN SETZEN**

»Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft ist nicht nur in unseren Geschäftsprozessen und Produkten verankert, sondern hat auch eine hohe Priorität für unsere Kunden.«



5

Wendy Mars, EMEAR President bei Cisco

„Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft ist nicht nur in unseren Geschäftsprozessen und Produkten verankert, sondern hat auch eine hohe Priorität für unsere Kunden“, ergänzt Wendy Mars, EMEAR President bei Cisco. „Diese neue Zahlungslösung für nachhaltige Cisco-Technologien bietet unseren Kunden zuverlässige IT-Lösungen, die weniger Ressourcen verbrauchen und sicherstellen, dass sie von den neuesten Innovationen profitieren.“

IBS

**INFO-BOX**

**Cisco**

Cisco eröffnet neue Möglichkeiten für Applikationen, die Datensicherheit, die Transformation der Infrastruktur sowie die Befähigung von Teams für eine globale und inklusive Zukunft.

[www.cisco.com](http://www.cisco.com)

Fotos: annapictures/Pixabay (1), Cisco (2-5)

HOLZBAU MAIER GMBH & CO KG

Mittlerweile wird etwa ein Viertel aller Bauprojekte in Österreich mit Holzbau realisiert. Die Trümpfe dieser natürlichen Bauweise sind vielfältiger Natur und reichen von ökologischen bis zu gesundheitlichen Vorteilen. Bereits 55 Jahre Erfahrung damit hat das Bramberger Familienunternehmen Holzbau Maier.

# Holzbau tut Mensch und Umwelt gut!



Die 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Holzbau Maier realisieren Projekte im privaten und öffentlichen Bau mit großer Leidenschaft.

■ Jedes Jahr wachsen in Österreichs Wäldern rund 30 Mio. Kubikmeter Holz nach. Das macht einen Kubikmeter Holz pro Sekunde. Und so wächst an einem Tag die Holzmenge für 2.160 Holzhäuser. Das macht Holz zum bedeutendsten Rohstoff hierzu-

lande. Laut Berechnungen der BOKU Wien (Universität für Bodenkultur) würde ein Drittel des jährlichen Holzzuwachses genügen, um im Hochbausektor rein mit Holz bauen zu können. Und auch technisch wäre es möglich. Holzbau Maier beispielsweise arbeitet mit verschiedenen Bausystemen, um für jeden Anspruch die richtigen vier Wände zu errichten – und alle haben sie ihre Vorteile.

und das lange bevor ein Gütesiegel erfunden wurde. Weil die Luftfeuchtigkeit reguliert und verbrauchte Luft durch das Holz gefiltert wird, freuen sich auch Herz und Lunge über die klassischsten Wände, seit mit Holz gebaut wird.

### Heute entfällt 1/4 auf Holzbau

Darum ist es auch nicht verwunderlich, dass der Anteil an Holzbauprojekten wächst. Etwa ein Viertel des jährlichen Hochbauaufkommens wird mit Holz gebaut. Gemäß Studien der BOKU Wien hat sich der Holzbauteil zwischen 1998 und 2018 verdoppelt. Diese Entwicklung hin zur vermehrten Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs tut besonders der Umwelt gut. Denn wer mit Holz baut, trägt mehrfach zum Klimaschutz bei und verringert die CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### Riegel-, Massiv- & Blockhausbau

Während sich ein Riegelhaus durch seine leichte, besonders ressourcenschonende und kostengünstige Bauweise auszeichnet, punktet der Holzmassivbau mit seiner Speicherkapazität, Ökologie und bauphysikalischen Einfachheit. Der Evergreen im Holzbau ist der Blockhausbau. Blockwände waren schließlich schon immer 100 Prozent bio,



Eine Investition in die Zukunft: Jeder Kubikmeter verbautes Holz bindet eine Tonne CO<sub>2</sub>.



*Triftige Argumente: Wetterunabhängige Produktion, schnelle Montage, kurze Bauzeiten, hervorragende Dämmwerte, Recycelfähigkeit und sehr geringes (Transport-)Gewicht sind nur ein paar Vorteile, die Holz zu einem sparsamen wie cleveren Baumaterial machen.*

### **Mehr Holzhäuser – weniger Kohlendioxid**

Jeder Kubikmeter verbautes Holz bindet eine Tonne CO<sub>2</sub>. Bei einem Einfamilienhaus aus Holz sind es somit rund 40 Tonnen, was wiederum dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines PKWs in 26 Jahren entspricht! Zudem liegt die Treibhausgas-Bilanz eines Holzhauses bei ca. 1/10 eines Gebäudes aus Beton.

### **Eine Rechnung, die der Natur gefällt**

Laut Holzforschung Austria spart ein Quadratmeter Außenwandaufbau in Massivholz jene Menge CO<sub>2</sub> ein, die ein vergleichbarer Wandaufbau aus Beton verursachen würde. Schließlich wächst Holz natürlich nach und muss nicht erst mit hohem Energieaufwand und Schadstoffausstoß produziert werden. Zudem bedarf die Verarbeitung vergleichsweise wenig Energie und auch die Transportwege sind für gewöhnlich kürzer. „In Summe binden Holzprodukte mehr CO<sub>2</sub>, als sie verursachen, und sind daher klimapositiv. Andere Baustoffe hingegen schaden dem Klima, weil ihre Herstellung zusätzliches CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre bringt“, so proHolz Austria.

### **Hervorragender ökologischer Fußabdruck**

proHolz Austria weiters: „Holzbauten haben, über den gesamten Lebenszyklus betrachtet, im Vergleich zu Bauten aus herkömmlichen, nicht nachwachsenden Materialien einen um mehr als die Hälfte kleineren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.“ Denn wenn ein Holzhaus am Ende seines Lebenszyklus abgetragen wird, müssen viele der Teile nicht mit hohem Aufwand entsorgt werden, sondern können einem nachhaltigen, zweiten Nutzungsweg zugeführt werden. Es können daraus beispiels-

weise Altholzmöbel gefertigt werden. Oder das Holz wird durch Verbrennung zur Energiegewinnung genutzt – anstelle von Erdöl, Erdgas oder Kohle. Hierbei wird nur so viel CO<sub>2</sub> abgegeben wie der Baum bei der Photosynthese gebunden hat – daher ist die Klimaneutralität wiederum gegeben. Kurzum: Holz als Baustoff reduziert unseren ökologischen Fußabdruck deutlich.

### **Wichtiger Klimabeitrag bewirtschafteter Wälder**

Doch schadet die Verwendung von Holz für den Bau nicht wiederum der Umwelt, da wir es abholzen? Nein, im Gegenteil! Denn: Bewirtschaftete Wälder binden CO<sub>2</sub> doppelt, wohingegen natürliche Wälder CO<sub>2</sub>-neutral sind. Denn bereits seit Generationen werden in Österreich Wälder nachhaltig bewirtschaftet, um genügend Holz zur Verfügung zu haben. Jährlich wachsen etwa 30 Mio. Kubikmeter Holz nach, von denen rund 26 Mio. Kubikmeter geerntet werden. Der Rest verbleibt im Wald und vergrößert dessen Fläche. proHolz Austria fasst dies wie folgt zusammen: „Aktive Forstwirtschaft erntet Bäume, bevor sie verrotten und das in ihnen gebundene CO<sub>2</sub> wieder freigesetzt wird. Anstelle der geernteten Bäume wachsen neue Bäume nach, die der Luft erneut CO<sub>2</sub> entziehen. Das geerntete Holz, das als Werk- und Baustoff genutzt wird, hält CO<sub>2</sub> weiter unter Verschluss. Holzverwendung vermeidet die CO<sub>2</sub>-Belastungen, die andere Materialien verursachen würden.“

### **Holz kann noch mehr!**

Darüber hinaus verfügt der lebendige Baustoff Holz über viele weitere unschlagbare Fähigkeiten: wetterunabhängige Produktion, schnelle Montage, kurze Bauzeiten, hervor-

ragende Dämmwerte, Recycelfähigkeit und das geringe Gewicht bei gleichzeitig hoher Tragfähigkeit machen Holz zum sparsamen wie cleveren Baumaterial. Zudem ist es höchst flexibel und vielseitig einsetzbar, elastisch und fest zugleich, enorm witterungsbeständig und auch brandsicher.

### **Wer mit Holz baut, tut sich auch selbst Gutes**

Holz ist wohltuend – es schont das Immunsystem, weil es Schadstoffe aus der Atemluft filtert, es reguliert die Luftfeuchtigkeit, sorgt für ein angenehmes Raumklima und wirkt beruhigend. Zudem ist Holz ein besonders Allergikerfreundlicher Baustoff. Holzbau Maier hat beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg das erste wissenschaftlich fundierte Wohnkonzept für Allergiker entwickelt. Den hygienischen, antistatischen und Schadstoff-absorbierenden Eigenschaften von Holz sei Dank! Und: Der Duft von Holz ist nicht nur beruhigend, angenehm und natürlich – auch betörend kann er sein. Besonders in Herrendüften finden sich Noten von Zedern-, Rosen- oder auch Sandelholz. Bei all diesen Argumenten ist es also kein Wunder, dass Holzbau Maier ganz vernarrt in diesen natürlichen, nachwachsenden Rohstoff ist und das Bauen mit Holz jedem ans Herz legt.

### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**HOLZBAU MAIER GmbH & Co KG**  
5733 Bramberg, Gewerbestraße 171  
Tel.: +43/6566/72 64  
holzbau@maier.at  
[www.maier.at](http://www.maier.at)



# STURM AUF ERNEUERBARE ENERGIE

Die stürmische Wetterlage im Jänner sorgte für eine überdurchschnittlich gute Stromerzeugung aus Windkraft. Der Anteil der Erneuerbaren an der Stromverbrauchsdeckung konnte auf rund 60 Prozent angehoben werden.

**D**er erste Monat des Jahres war recht mild, dafür umso windiger. Das zeigen auch die Daten bei der Stromerzeugung durch Erneuerbare. Neben der guten Erzeugung aus Wasserkraft von knapp 2.200 Gigawattstunden (GWh) sorgte das stürmische Wetter in den ersten vier Wochen auch bei der Windkraft mit 932 GWh für eine gute Bilanz. „Vergleicht man die Zahlen mit jenen aus dem Jänner 2021, so konnten heuer etwa 70 Prozent mehr nachhaltiger Strom durch Windkraft erzeugt werden“, analysiert

Gerhard Christiner, technischer Vorstand der APG. Der heimische Strombedarf lag in den ersten vier Wochen des heurigen Jahres bei rund 5.453 GWh. Im Vergleich zum österreichischen Durchschnittsverbrauch aus 2017–2021 befand man sich damit in einem wöchentlichen Schwankungsbereich von minus zwei bis plus zwei Prozent, also annähernd auf demselben Niveau. Durch die gute Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien konnten rund 60 Prozent des Strombedarfs hierzulande nachhaltig gedeckt werden – ein für Jänner überdurchschnittlicher Anteil.



## AM ENDE ZAHLT DER STROMKUNDE

»Damit die Kosten und Eingriffe gesenkt werden können, ist ein leistungsstarkes Stromnetz die Bedingung.«

Thomas Karall, kaufmännischer Vorstand der APG

## ÖSTERREICH EXPORTLAND – AUSNAHME BESTÄTIGT REGEL

Am 6. Jänner 2022 konnte mit 12 GWh an einem Tag erstmals seit dem 1. September 2021 wieder mehr Strom exportiert als importiert werden. Auch wenn der Jänner vorwiegend Stromimporte erforderte, stand man im Jahresvergleich etwas >>

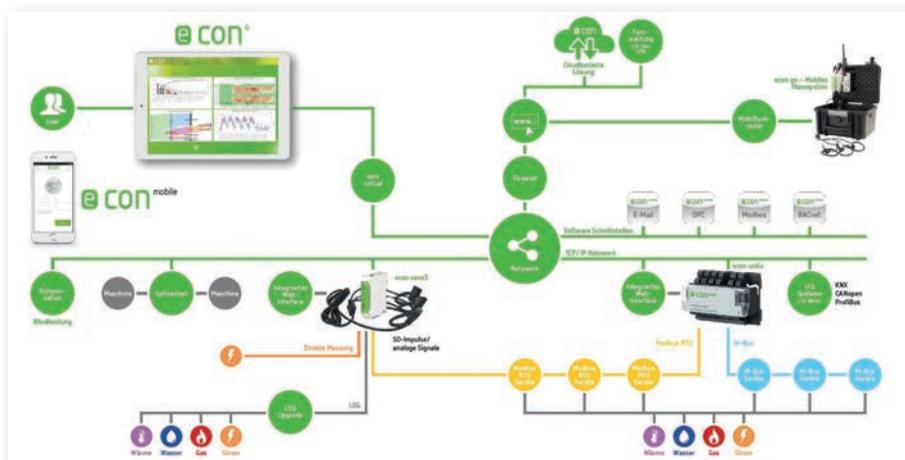
Fotos: Austrian Power Grid AG (1), Karl Michalski/APG (2)

PRI:LOGY SYSTEMS GMBH

Mit econ4 bietet Pri:logy ein ganzheitliches Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Die automatisierte Überwachung aller Verbrauchsdaten sowie das Erstellen von Nebenkostenabrechnungen auf Knopfdruck ermöglicht schnelle Entscheidungen für den optimalen Einsatz der zur Verfügung stehenden Energie.

# Effizienz dank Transparenz

■ Auch wenn Geschäftslokale, Büros und Werke in den vergangenen Monaten deutlich weniger besetzt waren als vor der Coronapandemie, ist nach wie vor ein enormer Teil des österreichischen Energieverbrauchs der Wirtschaft und Industrie zuzuschreiben. Eine effiziente Nutzung gewinnt jedoch nicht nur angesichts der globalen Klimaschutzagenden zunehmend an Bedeutung, Betriebe können dadurch auch Kosten einsparen. Mit econ gibt das Paschinger Traditionsunternehmen Pri:logy Entscheidungsträgern ein umfassendes Werkzeug in die Hand, um ihren Energieeinsatz nachhaltig zu optimieren.



## Automatisiertes Energiemanagement nach ISO 50001

Die vierte Generation der Energiemanagement-Software econ4 ist eine der aktuell führenden Lösungen für betriebliches Energiemanagement nach ISO 50001. Durch die webbasierte Software erfolgt die Aufzeichnung und Auswertung aller Energie- und Prozessdaten automatisiert. Aufgrund der ausgelesenen Daten besteht die Möglichkeit, schnell Entscheidungen zu treffen und Prozesse anzupassen, sodass Energiespitzen nicht überschritten werden.

Der modulare, flexible Aufbau ermöglicht die Anpassung an die individuellen Rahmenbedingungen vor Ort. Unabhängig von der Datenquelle lassen sich die Datenpunkte einfach und schnell in beliebige Hierarchiestrukturen einbinden, wie auch zu verschiedenen Kennzahlen kombinieren. Die grafische Aufbereitung in Form von nutzerorientierten Dashboards liefert unmittelbare Erkenntnisse.

## econ connect: Flexible Anbindung von verschiedenen Datenquellen

Die vielfältigen econ-connect-Software-Schnittstellen unterstreichen den Charakter der econ4-Software als Integrator für Energie- und Prozess- bzw. Produktionsdaten. econ-connect-Schnittstellen sind flexibel konfigurierbar und nutzen bestehende Datenquellen für die Verwendung im betrieb-

lichen Energiemanagement. Alle Schnittstellen lassen sich selbstverständlich beliebig kombinieren.

Mit der econ mobile app (für iOS, Android in den jeweiligen App-Stores) wird die mobile Zählerablesung unterstützt. Besondere Berichte sind über die mobilen Endgeräte (Smartphone, Tablet) ebenfalls einfach und schnell auszuwerten.

## Das Energiemanagementsystem von econ:

- schnell einsatzbereit und schnell in vorhandene IT-Landschaft integriert
- unterstützt herstellerunabhängige gängige Messgeräte
- Energieverbräuche werden transparent für gezielte Maßnahmen dargestellt
- Visualisierung und Reporting für ISO-50001-Zertifizierung
- automatisierte Berichte
- beliebig skalierbar, unlimitierte Anzahl Zähler und Standorte
- Software, Energiezähler, Inbetriebnahme – alles aus einer Hand

## econ – der Integrator für Ihre Energiedaten

- Einbindung von Messgeräten unterschiedlicher Hersteller (z. B. PQ PLUS, Siemens, Schneider Electric, Janitza ...)

- Einbindung über Schnittstellen wie Modbus, M-Bus, Impuls- oder Analogsignale für die Integration der Wärme-, Wasser-, Gas- und Stromzähler

- Herstellerunabhängigkeit bei Datenloggern: Einbindung von Datenloggern, SPS-Steuerungen und Steuerungen namhafter Hersteller wie etwa Wago, Tixi, Metz Connect ...

- Herstellerunabhängigkeit bei Softwaresystemen: direkte Anbindung von IT-Systemen z. B. zur Betriebs- und Maschinendatenerfassung

Mehr als 450 Unternehmen und Energieversorger setzen bereits auf das herstellerunabhängige System: Lassen auch Sie sich überzeugen!



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### PRI:LOGY Systems GmbH

4061 Pasching, Neuhauserweg 12  
 Tel.: +43/7229/902 01  
 Fax: +43/7229/902 51  
 office@prilogy-systems.at  
[www.prilogy-systems.at](http://www.prilogy-systems.at)



» besser da. „Bilanziell gesehen haben wir im Jänner 890 GWh Strom importiert. Gegenüber dem Vergleichsmonat aus dem Vorjahr (1.508 GWh) bedeutet das aber rund 40 Prozent weniger Stromeinkauf aus dem Ausland“, sagt Thomas Karall, kaufmännischer Vorstand der APG.

### GRÖSSTE EINSPEISUNG ÜBER ÖSTLICHE BUNDESLÄNDER

Strom wird nicht nur grenzüberschreitend getauscht, sondern auch innerhalb des Landes. Das überregionale Netz der APG ist Schnittstelle zu den Verteilernetzen der Bundesländer und somit das Rückgrat der heimischen Stromversorgung. Überschüssiger Strom aus den Bundesländern kann so österreichweit verteilt und Defizite können kompensiert werden.

Die Daten zeigen das klar: Im windstarken Jänner konnten Bundesländer wie das Burgenland oder Niederösterreich – dort befinden sich die meisten Windparks – große Mengen an nachhaltigem Windstrom erzeugen. „Das Burgenland konnte im Jänner rund 233 GWh in das APG-Netz rückspeisen. Das ist rund das Sechseinhalbfache an Energie, die das Bundesland selbst aus dem Netz der APG entnehmen musste“, konstatiert Christiner. Auch Niederösterreich konnte rund 240 GWh über das APG-Netz landesweit zu Verfügung stellen, das entspricht gut der doppelten Menge an Strom, die aus dem APG Netz bezogen wurde. Größter „Importeur“ hinge-

gen war Kärnten mit rund 319 GWh.

### ERNEUERBARE BRAUCHEN STARKES STROMNETZ

So positiv und erfreulich die im Jänner – und vor allem in den wärmeren Monaten – gute Erzeugung aus nachhaltigen Energiequellen sein mag, so dämpfend wirkt aktuell der

Blick in Richtung 2030, wo laut Ziel der Bundesregierung der heimische Strombedarf zu 100 Prozent durch Erneuerbare gedeckt werden soll.

Denn dazu braucht es einerseits einen Erneuerbaren-Ausbau von rund 27 Terawattstunden (TWh), welcher seit 2021 die Basis durch das beschlossene Erneuerbare-Ausbau-Gesetz bekommen hat, zum anderen benötigt es aber auch eine entsprechende Strominfrastruktur für den Transport dieser Energiemengen. „Bereits heute kommt es aufgrund fehlender Leitungskapazitäten immer wieder zu Engpässen beim Stromtransport. Allein im Jänner musste an 20 Tagen mittels Redispatching in das Strommanagement eingegriffen werden, um die sichere Stromversorgung des Landes zu gewährleisten“, zeigt Christiner auf.

Redispatching beschreibt den kontrollierten Eingriff in den Einsatz von unter Vertrag stehenden thermischen und hydraulischen Kraftwerken, um die Stromlast im Netz der APG steuern zu können. Das ist jedoch nicht gratis. „Kosten von rund drei Millionen Euro wurden durch Redispatch-Eingriffe im Jänner verursacht. Das ist zwar der geringste Wert für diesen Monat seit 2019, trotzdem sind es Kosten, die am Ende der Stromkunde bezahlt. Damit die Kosten und Eingriffe gesenkt werden können, ist ein leistungsstarkes Stromnetz die Bedingung“, hebt Karall hervor.

### INVESTITIONEN NUR MIT SCHNELLEREN GENEHMIGUNGSVERFAHREN WIRKSAM

APG investiert rund 370 Millionen Euro und bis 2032 sogar rund 3,5 Milliarden Euro in den Aus- und Umbau der heimischen Strominfrastruktur. Bei der Umsetzung der Projekte kommt es jedoch vermehrt zu langen Verzögerungen durch die Behörden. „Die Dauer aktueller Genehmigungsverfahren, wie zum Beispiel die einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), setzt für das Erreichen der Energiewende dringend benötigte Projekte oft in eine jahrelange Warteschleife. Derartige Verfahren müssen umgehend beschleunigt werden, um die sichere Stromversorgung auch in Zukunft gewährleisten zu können und die Energiewende zu ermöglichen“, fordert Karall.

VM



3



4

### INFO-BOX

#### Über Austrian Power Grid (APG)

Austrian Power Grid ist Österreichs unabhängiger Stromnetzbetreiber, der das überregionale Stromtransportnetz steuert und verantwortet. Insgesamt wird APG bis 2032 rund 3,5 Milliarden Euro in den Netzaus- und Umbau investieren. Das sind rund 19 Prozent der insgesamt 18 Milliarden Euro, die die E-Wirtschaft in den kommenden zehn Jahren in die Netzinfrastruktur investieren wird. Beim Sustainable Brand Rating 2021 wurde APG bereits zum zweiten Mal in Folge in der Kategorie Versorgungs-Infrastruktur auf Platz eins gewählt.

[www.apg.at](http://www.apg.at)

BLUHM SYSTEME GMBH

*Safety first bei der Fernwartung von Produktionsmaschinen: Mit „Supporttrix“ aus dem Hause Bluhm lassen sich technische Probleme auch ohne Remotezugriff schnell beheben.*

## Servicekonzept für Ferndiagnosen

■ Im industriellen Umfeld ist die Fernwartung von Produktionsmaschinen Fluch und Segen zugleich. Ermöglicht sie einerseits das blitzschnelle Eingreifen eines Technikers im Falle eines (drohenden) Produktionsstillstands, erlaubt sie diesem andererseits unter Umständen den Einblick in sensible Produktionsdaten. Der Kennzeichnungsanbieter Bluhm Systeme GmbH hat dieses Dilemma erkannt und das Servicekonzept „Supporttrix“ entwickelt: Es realisiert den technischen Live-Support auch ohne Remotezugriff auf das System.

„Supporttrix ist unsere eigene Wortschöpfung. Der Begriff setzt sich aus Support und Datamatrix zusammen“, erklärt Tobias Schenkelberg, Serviceleiter der Bluhm Systeme GmbH. Das Bluhm-Service-Team hat eine Softwarelösung entwickelt, die es Bedienern eines Kennzeichnungssystems direkt am Display ermöglicht, auf Knopfdruck drei Datamatrix-Codes zu generieren. In diesen Codes werden automatisch alle für den technischen Support erforderlichen Daten verschlüsselt. „Wir müssen bei technischen Problemen ja neben den maschinenrelevanten Daten nur wissen, wie das System gerade eingestellt ist und welche Ereignisse in



jüngster Vergangenheit vorgefallen sind“, erläutert Schenkelberg. Diese Codes fotografiert der Bediener mit einem mobilen Endgerät ab und übermittelt sie an Bluhm.

### Zuverlässige Offline-Ferndiagnose

Eine Diagnosesoftware verarbeitet die ausgelesenen Informationen und spiegelt die Maschine so auf dem Rechner des Servicetechnikers wider. Das lässt Schenkelberg und sein Team mögliche Fehler schnell erkennen und Probleme gezielt lösen. „Wir benötigen keine komplizierten Ferndiagnosezugänge. Und auch ein umständliches telefonisches Durchgeben einzelner Messwerte oder Systemeinstellungen wird dadurch überflüssig“, freut sich Schenkelberg.

### Bluhm revolutioniert Servicekonzept für Ferndiagnosen

Die ersten Kennzeichnungssysteme wurden bereits mit dem revolutionären Servicekonzept „Supporttrix“ ausgestattet. Die Software soll kontinuierlich auf alle Bluhm-Geräte übertragen werden. Bluhm-Projekttingenieur Jörg Emrich erklärt: „Wir haben nach einem Weg gesucht, offline auf die Maschinen zuzugreifen zu können. Wir gingen dabei vom Worst Case auf Kundenseite aus: Nachtschicht, die Maschine streikt. IT-Mitarbeiter nicht im Haus. Der Bediener kennt sich nicht genau mit den technischen Einstellungen

und fachlichen Begrifflichkeiten aus. Die Firewall wurde zuletzt aktualisiert, unser Servicetechniker kommt aus der Ferne nicht mehr an die Maschine dran. Die Neuanschaffung dauert in der Regel eine Woche oder länger.“

Alternativ verfügen die Systeme selbstverständlich auch über Netzwerk- und USB-Anschlüsse, um aus Ferne oder Nähe zuzugreifen zu können. Zudem versieht der Kennzeichnungsanbieter seine Maschinen sukzessive mit QR-Code-Labels, die mit mobilen Endgeräten gescannt werden können. Kunden gelangen so innerhalb von Sekunden in einen Support-Bereich, in dem sie Bedienungsanleitungen und technische Daten finden, Zubehör bestellen oder den Kundendienst erreichen können.

### Augmented Reality im technischen Support

Schon bisher nutzte das Bluhm-Hotline-Team smarte Technologien, um Kunden schnelle Hilfe aus der Ferne anzubieten. Dazu zählt zum Beispiel das Fernwartungstool Sightcall, mit dem sich technische Probleme direkt über das Handy des Kunden betrachten und analysieren lassen. Aber auch Augmented-Reality-Apps und innovative IIoT-Software wie Linx PrinterNet ermöglichen gezielten Support ohne Technikerbesuch.

[www.bluhmsysteme.com](http://www.bluhmsysteme.com)





# GAS AUS RÜBE STATT AUS RUSSLAND

Gas für Haus und Hof im eigenen Garten herzustellen, ist dank innovativer Verfahren eine echte Alternative zur Abhängigkeit vom Importgas. Wesentlich sind dafür Methoden zur Gasaufreinigung, die für die Autoindustrie entwickelt wurden.

**K**üchen- und Gartenabfälle zu kompostieren ist ressourcenschonend und nachhaltig – und dank neuester Entwicklungen auch geeignet, einen signifikanten Beitrag zur privaten, unabhängigen Gasversorgung zu leisten. Entscheidend dafür sind aktuelle Entwicklungen der Krajete GmbH, die ihre jahrelange Erfahrung in der biologischen Gasproduktion und der Aufreinigung

von Gasen nun auch in den Dienst hauseigener Gasherstellung stellt.

## HOHE AUSBEUTE DANK BIO-BOOSTERN

Dabei setzt die Krajete GmbH auf eine Bio-Booster-Technologie. Diese nutzt nachhaltig produzierten Wasserstoff (H<sub>2</sub>), der in den Fermenter eingespeist wird und spezielle Fermentationsprozesse anregt. Hier kommt der Krajete GmbH

ihre Kompetenz mit sogenannten Archäa zugute – Mikroben, die reines Methan aus CO<sub>2</sub> und H<sub>2</sub> herstellen können. Eine Fähigkeit, die andere Bakterien konventioneller Fermentationsanlagen nicht besitzen. Diese Bakterien stellen sogenanntes Biogas her, das zur Hälfte aus Methan und zur anderen Hälfte aus CO<sub>2</sub> besteht.

## BOOSTER FÜR DIE GASERZEUGUNG

»Unsere Technologie erlaubt es, mit Überschuss-Strom Wasser in H<sub>2</sub> und Sauerstoff zu spalten und den Wasserstoff dann später für das Boostern der Gasherstellung durch Archäa einzusetzen.«

Dr. Alexander Krajete, Geschäftsführer Krajete GmbH





Haushaltstauglich:  
Der ca. 2x1x1 m große Fermenter kann im Jahr bis zu 1.000 kg Küchen- und Gartenabfälle fermentieren und dabei – dank des Bio-Boostings und der Advanced Adsorption – bis zu 1.000 kWh Gas in bester Qualität herstellen.

Üblicherweise wird das CO<sub>2</sub> in aufwendigen Reinigungsprozessen entfernt und dann in die Umgebungsluft abgegeben. „Das ist eine teure und klimaschädliche Verschwendung. Unsere Archäa agieren hingegen effizient und klimafreundlich. Sie setzen das CO<sub>2</sub> zu Methan um und steigern so die Gasausbeute auf fast das Doppelte“, erklärt Alexander Krajete, Gründer und CEO des gleichnamigen Unternehmens. Dabei bietet das Bio-Booster-Verfahren nicht „nur“ den Vorteil der gesteigerten Gasproduktion, sondern erlaubt es bei vorhandenen Photovoltaikanlagen, den oftmals überschüssig produzierten Strom in Form hochwertigen Wasserstoffs zu speichern – statt ihn für wenig Geld ins Stromnetz einzuspeisen. Dazu erklärt Alexander Krajete: „Unsere Technologie erlaubt es, mit Überschuss-Strom Wasser in H<sub>2</sub> und Sauerstoff zu spalten und den Wasserstoff dann später für das Boostern der Gasherstellung durch Archäa einzusetzen. Damit wird die Methanausbeute ja enorm gesteigert und der billige Überschuss-Strom so zu einem Lieferanten wertvoller Energie.“

#### ADVANCED ADSORPTION

Tatsächlich ist die biologische Gasherstellung aus Grünabfällen eine bereits lang bewährte Methode in der Landwirtschaft. Dort wird Biogas mit hohem CO<sub>2</sub>-Anteil in großen Fermentern hergestellt und in speziellen Blockheizkraftwerken für die Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt. Eine Nutzung wie Erdgas – in der dafür vorgesehenen Infrastruktur – ist aufgrund des hohen CO<sub>2</sub>-Anteils und anderer Verunreinigungen aber nicht unmittelbar möglich. Genau hier setzt weiteres Know-how der Krajete GmbH an: „Wir haben

in langjähriger Zusammenarbeit mit großen europäischen KFZ-Herstellern Technologien zur Aufreinigung von Abgasen entwickelt“, erklärt Alexander Krajete. „Stickoxide und andere Verunreinigungen können wir mit einer eigens entwickelten Adsorptionstechnologie entfernen – diese Advanced-Adsorption-Technologie ist extrem vielseitig einsetzbar.“ So auch für die Aufreinigung von Gas aus Fermentern, das erst durch die Entfernung von Fremdgasen die Reinheit und Qualität erhält, die für die Nutzung als Erdgas benötigt wird. Das Unternehmen entwickelt nun einen Fermenter, der für einen normalen Familienhaushalt konzipiert ist. Der ca. 2x1x1 Meter große Fermenter kann im Jahr bis zu 1.000 kg Küchen- und Gartenabfälle fermentieren und dabei – dank des Bio-Boostings und der Advanced Adsorption – bis zu 1.000 kWh Gas in bester Qualität herstellen. Genau, um die Gasrechnung eines Einfamilienhaushalts signifikant zu reduzieren. **BS**

#### INFO-BOX

##### Learning from nature

Das in Pasching angesiedelte Unternehmen arbeitet in zwei Kerngebieten. Zum einen geht es um die Luft- und Abgasreinigung zur Entfernung von Stickoxiden, Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und VOC (volatile organic components, Feinstaub) für kleine und große Emittenten und zum anderen um die direkte CO<sub>2</sub>-Nutzung durch Gasfermentation zu Methan mit speziellen Mikroorganismen aus der Archäa-Domäne.

[www.krajete.com](http://www.krajete.com)

ELEKTOR AIRSYSTEMS GMBH



Feinblasige Luftverteilung bei der Wasseraufbereitung

*Ressourcen, Knappheit oder Verschmutzung: In der Diskussion um Wasser können viele Begriffe damit in Verbindung stehen, denn trinkbares Wasser aus der Leitung ist nicht allorts selbstverständlich. Bei der Wasseraufbereitung greift die Wasserindustrie auf Ventilatoren von Elektror airsystems zurück.*

## Luftiger Partner der Wasserindustrie

■ Luft lässt Wasser nicht nur sprudeln, sondern beeinflusst chemische Prozesse darin. Deshalb nutzt die Wassertechnik Luft in verschiedensten Anwendungen als vielfältig einsetzbares Arbeitsmedium. Der Ventilatorhersteller Elektror airsystems mit Hauptsitz in Ostfildern (D) und u. a. einer Tochtergesellschaft in Tumeltsham (AT) liefert hierbei die Expertise rund um die Lufttechnik. Ein wichtiges Arbeitsfeld der Fusion beider Elemente nimmt die Trinkwasserauf-

bereitung ein. Trinkwasser wird zum größten Teil aus dem Grundwasser und aus Oberflächengewässern gewonnen. Allerdings kann das Wasser nicht immer direkt in das Versorgungsnetz gespeist werden. Enthaltene Stoffe wie Eisen, Mangan und Kohlenstoffdioxid müssen zuerst entnommen werden. In vielen Fällen kommt dabei Luft ins Spiel; entweder als Oxidationsmittel für Stoffe wie Eisen und Mangan oder als Träger für den Gasaustausch.

### Entsäuerung dank Ventilatoren

Kohlenstoffdioxid bildet im Wasser Kohlensäure und greift die metallenen Leitungen des Versorgungsnetzes und der Hausinstallation an. Es muss daher zur Vermeidung von Störungen der Wasserversorgung entfernt werden. Die Entfernung gelingt effizient und kostengünstig durch die Hochleistungsentsäuerung. Dabei wird mittels Ventilatoren Luft feinblasig in das Wasser eingetragen. Das Grundprinzip ist einfach:



*Hochdruckventilatoren von Elektror airsystems im Einsatz*

Bringt man kohlenstoffdioxidhaltiges Wasser in Kontakt mit Luft, geht das Kohlenstoffdioxid in die Luft über. Neben der Entsäuerung dient die Technik auch der wirkungsvollen Belüftung von eisen- und manganhaltigen Rohwässern sowie dem Strippen flüchtiger Substanzen.“

#### **Trinkwasseraufbereitung in Wasserwerken**

Auch die AQUADOSIL Wasseraufbereitung GmbH kooperiert in diesem Fall mit Elektror airsystems. Das Hauptgeschäftsfeld des mittelständischen Unternehmens mit Sitz in Essen ist die Aufbereitung von Trinkwasser. Die Klientel ist die öffentliche Wasserversorgung. Mit einem Team von rund 50 Mitarbeitern liefert Aquadosil Anlagen zur Trinkwasseraufbereitung aus und ist in Deutschland und Österreich Marktführer im Bereich

der physikalischen Entsäuerung. Mit dem Aquadosil®-System wird das Wasser hocheffizient entsäuert. Durch den Lufteintrag über poröse Sinterkeramik werden hohe Entsäuerungsleistungen bei geringem Energiebedarf erreicht. Die Entsäuerungsleistung lässt sich durch Variation der Luftförderungsleistung mittels Drehzahlregelung der Ventilatoren über einen weiten Bereich punktgenau an wechselnde Anforderungen anpassen. Die Elektror Hochdruckventilatoren fördern die Luft mit hohem Druck und großem Volumenstrom. Alle eingesetzten Geräte arbeiten zuverlässig, wirtschaftlich sowie schwingungs- und geräuscharm. Aus diesem Grund setzt man bei Aquadosil auf die Industrieventilatoren von Elektror airsystems.

Das Ergebnis des Verfahrens ist Reinwasser, das als Trinkwasser in das Wasserver-

sorgungsnetz eingespeist werden kann. Die Lufttechnik ergänzt die Wassertechnik aber auch in anderen Bereichen und Anwendungsfällen. So wird Luft auch eingesetzt, um Abwässer in Kläranlagen zu neutralisieren oder Whirlpools zum Sprudeln zu bringen.

**Elektror**  
airsystems gmbh

#### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

##### **Elektror airsystems gmbh**

4911 Tumeltsham, Schönfeld 10

Tel.: +43/7752/216 66

Fax: +43/7752/216 67

info@elektror.at

**www.elektror.com**

# WASSERSTOFF-BACKBONE

Der Europäische Wasserstoff-Backbone (EHB) wächst, um die REPowerEU-Wasserstoffziele 2030 zu erfüllen, und wird sich mit 27.000 Kilometern in 2030 bzw. 53.000 Kilometern in 2040 auf 28 europäische Länder erstrecken.



**N**ach der russischen Invasion in der Ukraine liegt es in der Verantwortung der europäischen Länder, eine größere Energieunabhängigkeit zu erreichen. Wie in der REPowerEU-Erklärung betont, soll die Einführung dekarbonisierter Energiequellen beschleunigt und ausgeweitet werden. Ziel ist es, die Abhängigkeit Europas von fossilen Brennstoffen aus Russland deutlich vor 2030 zu beenden und die Widerstandsfähigkeit des EU-weiten Energiesystems zu stärken. Neben anderen Maßnahmen stellt REPowerEU eine Aktualisierung seiner ehrgeizigen Ziele für den Wasserstofftransport vor, die im Rahmen von „Fit for 55“ vorgesehenen 5,6 Mio. Tonnen erneuerbaren Wasserstoffs um weitere 15 Mio. Tonnen und damit über die Ziele der Wasserstoffstrategie der EU hinaus zu erhöhen. Dazu muss die Entwicklung einer integrierten Gas- und Wasserstoffinfrastruktur in ganz Europa rasch vorangetrieben werden. Angesichts dieser Ereignisse hat der EHB sein Programm von 2035 auf 2030 vorgezogen, um die REPowerEU-Ziele zu erreichen. Die EHB-Initiative schlägt ein Wasserstoffnetz von rund 53.000 km bis 2040 vor, wobei ein weiteres Wachstum nach 2040 erwartet wird. Dieses Netz spiegelt die Vision von 31 europäischen Energie-, Wasserstoffspeicher- und Hafeninfrastrukturbetreibern wider, deckt 28 europäische Länder ab und schafft vielfältige Möglichkeiten für den Wasserstoffimport. Die vorgestellte Vision folgt auf die im Juli 2020 und April 2021 veröffentlichten EHB-Berichte, die in ganz

Europa auf großes Interesse gestoßen sind. Seit dem Start vor eineinhalb Jahren hat sich die EHB-Netzvision 2040 auf 18 neue Länder ausgedehnt und ist um 110 Prozent gewachsen.

## ERFÜLLUNG DER KLIMAZIELE UND VERBESSERUNG DER WIDERSTANDSFÄHIGKEIT DES ENERGIESYSTEMS

Angesichts der strengeren nationalen und europäischen Klimaziele und der REPowerEU-Mitteilung der Europäischen Kommission zur Beschleunigung der Wasserstoffnutzung folgend, die bis 2030 jährlich 25–50 Mrd. Kubikmeter importiertes russisches Gas ersetzen kann, sowie der politischen Entwicklungen hat die EHB-Initiative ihr Arbeitsprogramm beschleunigt und die Szenarien für 2035 auf 2030 vorverlegt. Die jetzt aktualisierten H2-Infrastrukturkarten bauen auf frühere Arbeiten der EHB-Initiative auf. Die beschleunigte EHB-Vision zeigt, dass bis 2030 fünf paneuropäische Versorgungs- und Importkorridore für Wasserstoff mit zunächst fast 28.000 km Leitungen entstehen, die Industriecluster, Häfen und sogenannte Hydrogen Valleys (Wasserstoff-Vorzeigeprojekte) mit den großen Nachfrageregionen verbinden und so die Grundlage für eine künftige Wasserstoffversorgung in großem Maßstab schaffen. Die Vision des EHB ist ein geeignetes Instrument dafür, dass das Ziel der Europäischen Kommission für 2030, die Entwicklung eines erneuerbaren und kohlenstoffarmen europäischen Wasserstoffmarktes im Umfang von 20,6 Mio. Tonnen zu fördern, erreicht werden kann.

Die österreichischen Gas-Fernleitungsnetzbetreiber Trans Austria Gasleitung (TAG) und Gas Connect Austria (GCA) haben im Rahmen des EHB ebenfalls ihre Pläne, Wasserstoff entweder gemischt mit Methan oder in reiner Form zu transportieren, vorgelegt. Schon bis 2030 könnte der Parallelstrang für die West Austria Gasleitung (WAG) und eine der parallelen TAG-Leitungen umgewidmet und damit für den Wasserstofftransport in beide Richtungen genutzt werden. Der zukünftige Bedarf an Wasserstoff wird in Österreich in den Bereichen Kraftstoffe, Chemie- und Stahlindustrie zunehmen, aber auch Haushalte würden über das Wasserstoffnetz versorgt werden können.

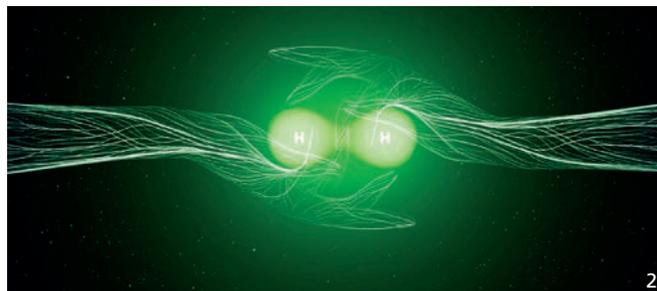
## ONSHORE- UND OFFSHORE-PIPELINETRANSPORT

Die bis 2040 geplanten rund 53.000 km Backbone erfordern eine geschätzte Gesamtinvestition von 80–143 Mrd. Euro, bei Verwendung von rund 60 Prozent bestehenden Erdgasleitungen

und rund 40 Prozent neuen Leitungen, einschließlich Unterwasserleitungen. Die geschätzten Investitionskosten sind im Verhältnis zu den für die europäische Energiewende erforderlichen Gesamtinvestitionen relativ gering und umfassen Unterwasserleitungen sowie Verbindungsleitungen, welche die Nachfragezentren auf dem Festland mit den Offshore-Energieerzeugungszentren verbinden. Der Transport von Wasserstoff über 1.000 km entlang des vorgeschlagenen Onshore-Backbones würde im Durchschnitt 0,11–0,21 Euro pro kg Wasserstoff kosten, was den EHB zur kosteneffizientesten Option für den Wasserstofftransport über große Entfernungen macht. Wird der Wasserstoff ausschließlich über Unterwasserpipelines transportiert, liegen die Kosten bei 0,17–0,32 Euro pro kg Wasserstoff und 1.000 km Transportstrecke.

### STABILER RECHTSRAHMEN ERFORDERLICH

Die Wasserstoffinfrastrukturkarten für 2030 und 2040 spiegeln die Vision von 31 europäischen Gasfernleitungsnetzbetreibern wider, die sich auf ihre Analyse stützen, wie sich die Infrastruktur entwickeln könnte, um die Dekarbonisierungsziele zu erreichen. Es ist wichtig zu betonen, dass die Wasserstofftransportrouten und Zeitpläne in den Karten nicht in Stein gemeißelt sind. Die endgültige Ausgestaltung des Backbones



2

und der Zeitplan hängen von den Marktbedingungen für Wasserstoff und Erdgas sowie von der Schaffung eines stabilen Rechtsrahmens ab.

„Mit dem EHB haben die beteiligten Infrastrukturunternehmen von Anfang an den Hochlauf von Wasserstoff aus europäischer Sicht betrachtet. Wenn man über regionale Cluster hinausgeht und frühzeitig eine europaweite Wasserstofftransportinfrastruktur auf Grundlage der bestehenden Gasinfrastruktur vorsieht, schafft dies Vertrauen für künftige Marktteilnehmer, Zugang zu verschiedenen wettbewerbsfähigen Bezugsquellen und Nachfragesicherheit für Projektentwickler. Die aktuelle geopolitische Lage unterstreicht, wie wertvoll die europäische Gasinfrastruktur ist. Sie ist ein echter Gewinn für die Transformation“, so Daniel Muthmann, Vorsitzender der EHB-Initiative.

BO



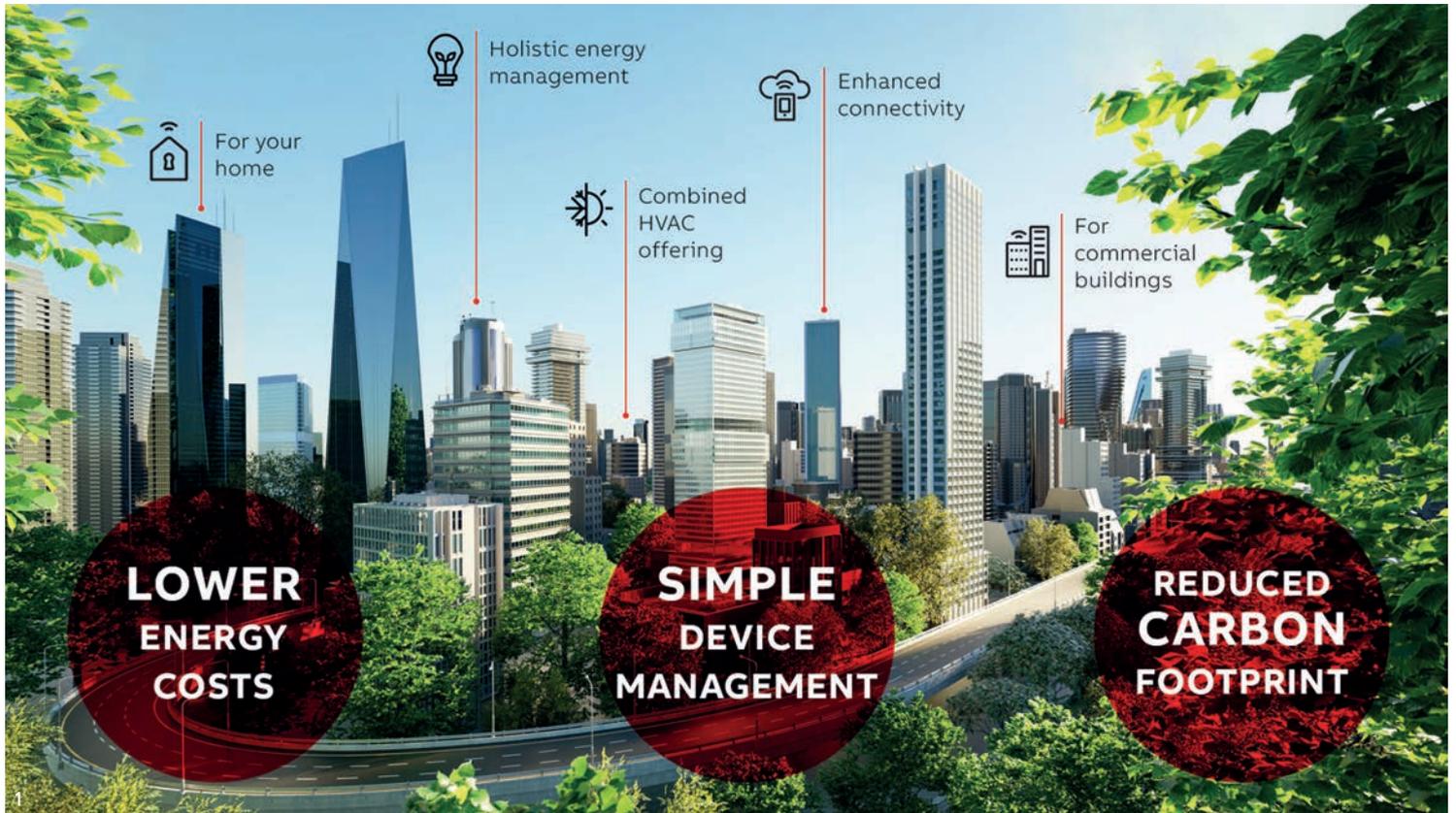
**WAGO**

## VOM SENSOR BIS IN DIE CLOUD

### DIGITALISIERUNG IHRER FABRIK

Die Erfassung und Aufbereitung dezentral verteilter Felddaten ist die Grundlage für die Digitalisierung Ihrer Anlage. Werden diese an die Cloud weitergegeben, haben Sie einen transparenten Überblick über den Zustand und können Ihre Anlage mittels Analyse und Auswertung der Daten weiter optimieren.

**Entdecken Sie unsere Lösungen!**



# INTELLIGENTE GEBÄUDE

In einer Kooperation wollen die beiden Unternehmen ABB und Samsung Electronics innovatives ganzheitliches Energiemanagement zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energiekosten von Wohn- und Zweckbauten fördern.

**A**BB und Samsung Electronics werden im Rahmen einer globalen Partnerschaft gemeinsam entwickelte Technologien anbieten, die in Wohn- und Zweckbauten Energieeinsparungen, das Energiemanagement und die Anbindung an das intelligente Internet der Dinge (IoT) ermöglichen. Auf Gebäude entfallen fast 40 Prozent der weltweiten jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Partnerschaft zwischen beiden Unternehmen schafft eine Plattform für die langfristige gemeinsame Entwicklung von Innovationen in den Bereichen intelligente Technologie, intelligente Steuerung und intelligente Geräte.

## ENERGIE SPAREN MIT SMART HOMES

Die Zusammenarbeit wird es Samsung und ABB ermögli-

chen, Kunden einen breiteren Zugang zur Gebäudeautomati- on und zu einem besseren Gerätemanagement zu gewähren und gleichzeitig die Lastverlagerung zu erleichtern. Smart Homes nutzen vernetzte und über ein zentrales System integrierte Geräte, um Geld, Zeit und Energie zu sparen. Bei-

## ZUKUNFTSVISION

»Wir stellen uns eine Zukunft vor, in der unsere Kunden Zugang zu vollständig integrierter und ganzheitlicher Smart-Building-Technologie haben und dadurch deutliche CO<sub>2</sub>- und Energieeinsparungen erzielen.«

Mike Mustapha, Leiter der Division ABB Smart Buildings



Fotos: Infografik/ABB (1+4), Pixaline/Pixabay (2+3)

spielsweise werden Anwender mit ihren persönlichen Geräten zahlreiche Haushaltsgeräte, Gas- und Rauchmelder, Energie-, Sicherheits- und Komfortsysteme über eine einzige Anwendung überwachen und steuern können, wenn sie die Samsung-App SmartThings mit den Gebäudeautomationslösungen von ABB verbinden. Unter anderem können Geräte wie Spül- und Waschmaschinen gezielt in Schwachlastzeiten genutzt werden. So kann das Netz optimiert und die Energiekosten gesenkt werden. Mike Mustapha, Leiter der Division ABB Smart Buildings, sagte: „Wir stellen uns eine Zukunft vor, in der unsere Kunden Zugang zu vollständig integrierter und ganzheitlicher Smart-Building-Technologie haben und dadurch deutliche CO<sub>2</sub>- und Energieeinsparungen erzielen. Die Zusammenarbeit mit einem bedeutenden Innovationsführer wie Samsung Electronics erweitert das Portfolio von ABB und unterstützt die Vision des Unternehmens, ganze Gebäude mit offenen und plattformunabhängigen Lösungen zu verbinden und Einblick in den Gesamtenergieverbrauch, einschließlich Komponenten wie der Ladung von Elektrofahrzeugen, zu liefern. Das verbessert nicht nur den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der gebauten Umwelt, sondern sorgt auch für ein angenehmes, nahtloses Nutzererlebnis.“

**OPTIMIERUNG DES KUNDENDIENSTES**

Parallel zu den Gebäudeautomationslösungen wollen die beiden Unternehmen das Zusammenwirken zwischen den HLK-

Produkten (Heizung, Lüftung, Klima) und dem Raumregelsystem mit variablem Kältemittelfluss (VRF) von Samsung Electronics und dem HLK-Steuerungssystem für Zweckbauten und Mehrfamilienhäuser von ABB erweitern.

**ALLES AUS EINER HAND**

»Bauunternehmen und Immobilienentwickler erhalten alle Lösungen aus einer Hand und können sich sowohl bei der Nachrüstung von Bestandsbauten als auch bei Neubauten darauf verlassen, dass die Produkte nahtlos ineinandergreifen.«

**Chanwoo Park, Head of IoT Business bei Samsung Electronics**

Chanwoo Park, Head of IoT Business bei Samsung Electronics, sagte: „Hier haben sich zwei Anbieter zusammengetan, um Bauunternehmen und Immobilienentwickler bei ihren Smart-Building-Projekten zu unterstützen. Sie erhalten alle Lösungen aus einer Hand und können sich sowohl bei der Nachrüstung von Bestandsbauten als auch bei Neubauten darauf verlassen, dass die Produkte nahtlos ineinandergreifen. Da es für das gesamte System nur eine Plattform gibt, wird auch der Kundendienst optimiert.“

VM

WAGO KONTAKTECHNIK GES.M.B.H.

*Nur was gemessen wird, kann auch optimiert werden. Getreu diesem Motto wurde bei WAGO das „Digital Plant Gateway“ für die Infrastrukturautomation konzipiert.*

# Digital Plant Gateway



■ Sensoren erfassen Produktionsdaten aus der Anlage, übergeben sie an das WAGO Gateway, das sie aufbereitet und dem IT-Netzwerk oder der Cloud zur Analyse und zur Optimierung der Prozessabläufe zur Verfügung stellt. Da es auf dem WAGO-I/O-System basiert, ist sichergestellt, dass die verschiedensten Feldsignale aus den unterschiedlichen Industriezweigen verarbeitet werden: bis zu 500 I/O-Module stehen dazu parat. Die Gateways sind mit Multikommunikationslinien ausgestattet, die parallel mit bis zu vier Linien in überlagerte Systeme und Cloud-Architekturen kommunizieren.

### Produktionsüberwachung

Transparenz in der Anlage ist die Voraussetzung, damit Anwender spürbar Kosten sparen und gleichzeitig die Qualität ihrer Produktion steigern. Mit dem skalierbaren WAGO-Baukastensystem kann ein auf die Anlage zugeschnittenes, intelligentes Monitoring kostengünstig nachgerüstet werden. So werden auch Bestandsanlagen im Brownfield digitalisiert. Produktionsmengen, Ausschuss, Stillstand- und Umrüstzeiten werden schnell erfasst und mittels offener IT-Schnittstellen im Netzwerk bereitgestellt. Aber auch Störmeldungen können direkt an die geräte-



integrierte HTML5-Visualisierung mittels eines beliebigen Internetbrowsers gemeldet und als Benachrichtigung via SMS oder E-Mail versendet werden. Der Betreiber ist in der Lage, bei Problemen schnell aus der Ferne einzugreifen.

### Digitalisierung von kritischen Assets

Eine Sonderrolle in der Industrie nimmt die Pumpe ein. Sie findet sich in jeder Produktion, egal welche Branche. Pumpen sind in vielen Prozessabläufen die treibende Kraft für den Produktionsfluss und müssen laufend überwacht werden.

Ein intelligentes Pumpenmonitoring ist die Grundlage für zustandsorientierte Wartung, öffnet die Tür zu großem Kosteneinsparungspotenzial und sichert gleichzeitig die Verfügbarkeit der Anlage. Mit vorkonfektionierten WAGO-Starterboxen in der Schutzklasse IP54 werden Pumpen auch im Brownfield digitalisiert. Daten zur vorbeugenden Diagnose, Analyse und zur Betriebsoptimierung werden direkt im Gateway verarbeitet und aufbereitet, sodass sie aus der Ferne nutzbar sind. Anlagenspezifische Funktionen werden in der e!COCKPIT-Entwicklungsumgebung angepasst und in HTML5 visualisiert.

### Laborautomation

Auch wenn Labore meist nicht im Zentrum der Prozesse stehen, ist ihre Bedeutung für die Prozesskette in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Der Markt verlangt nach immer individuelleren Produkten, die in den

F&E-Abteilungen entwickelt werden müssen. Und auch der Aspekt der Qualitätssicherung und Dokumentationspflichten führen dazu, dass der Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad in den Laboren steigt. Technische Laboranlagenüberwachung sowie ein intelligentes Asset-Management lauten hier die Schlagworte.

Verschiedene Anwendergruppen müssen gezielt auf Laborinformationen über das Netzwerk zugreifen können und Messdaten sollen direkt in die Dokumentation eines Datenloggers eingebunden werden. So kann gemeinsam sichergestellt werden, dass neue Produkte schnell und in hoher Qualität auf den Markt kommen. Die PC-basierte Datenerfassungssoftware MCPS (Multi Channel Process System) von WAGO übernimmt solche Mess- und Auswerteaufgaben ohne Programmieraufwand, allein durch die Konfiguration in der Software.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### WAGO Kontakttechnik Ges.m.b.H.

2345 Brunn am Gebirge  
Europaring F15 602, Campus 21  
Tel.: +43/1/615 07 80  
wago-at@wago.com  
[www.wago.com](http://www.wago.com)

### INFO-BOX

#### Experteninterview zum Digital Plant Gateway

IIoT, Industrie 4.0, Made in China 2025 – den Themenbereich „Produktion der Zukunft“ prägen viele Begriffe. Digital vernetzte Systeme lassen Automatisierungsebene und Informationsebene verschmelzen, sodass die reale Welt an der Anlage erfasst und analysiert werden kann. Doch wie behält man den Überblick und nutzt die Vorteile für sich? WAGO Key Account Manager Digital Plant Wolfgang Laufmann erklärt in einem Interview mit Ronald Heinze (etz), wie Sie mit dem Digital Plant Gateway von WAGO Ihre Produktion optimieren und Ihre Anlage effizienter, sicherer und flexibler gestalten.

<https://www.wago.com/at/digital-plant/digital-plant-gateway#production-monitoring>



## GESCHLOSSENE STOFFKREISLÄUFE

Das in der Produktion der Donau Chemie Landeck anfallende CO<sub>2</sub> wird künftig von Messer Austria für die weitere industrielle Nutzung veredelt. Darüber hinaus verkürzen sich durch die Kooperation die Transportwege von Messer Austria zur Auslieferung dieses Produkts um ca. eine Million Kilometer pro Jahr.

**E**nde März dieses Jahres wurde es offiziell besiegelt: Der Industriegasespezialist Messer Austria und Donau Chemie haben ihre Partnerschaft beschlossen, um künftig die Produktion von anorganischen Grundchemikalien umwelt- und klimaschonender zu gestalten. Zu diesem Zweck wird das am Standort Landeck bei der Herstellung von Calciumcarbid entstehende CO<sub>2</sub> von Messer Austria übernommen und für die weitere industrielle Nutzung gereinigt. Durch diese Kooperation kann auch die jährliche CO<sub>2</sub>-Knappheit am Gasmarkt, die insbesondere aufgrund der

deutlich reduzierten Produktion von Ammoniak in Europa, bei der ebenfalls CO<sub>2</sub> anfällt, in den Sommermonaten optimal überbrückt werden.

Messer als global agierender Industriegase-Spezialist investiert insgesamt einen zweistelligen Millionenbetrag, um die Vereinbarung mit Donau Chemie abwickeln zu können und um das in Landeck anfallende CO<sub>2</sub> zu Lebensmittelqualität zu veredeln sowie für den Transport zu verflüssigen. Die Abnehmer sind vorwiegend in Tirol, Südtirol, Vorarlberg sowie in weiteren Teilen Österreichs und in der Schweiz stationiert. Dort kommt das CO<sub>2</sub> vor allem für das Karbonisieren von Getränken, die Gewächshausdüngung sowie für die Bauwasserneutralisation zum Einsatz. Auch bei der Produktion von Trockeneis bzw. als Kältemittel in Klimaanlage und für Feuerlöcher wird das Gas benötigt.



### NACHHALTIGES ENGAGEMENT

»Mit dieser Partnerschaft unterstreicht Messer Austria ein weiteres Mal sein Engagement für eine intakte Umwelt und den Klimaschutz.«

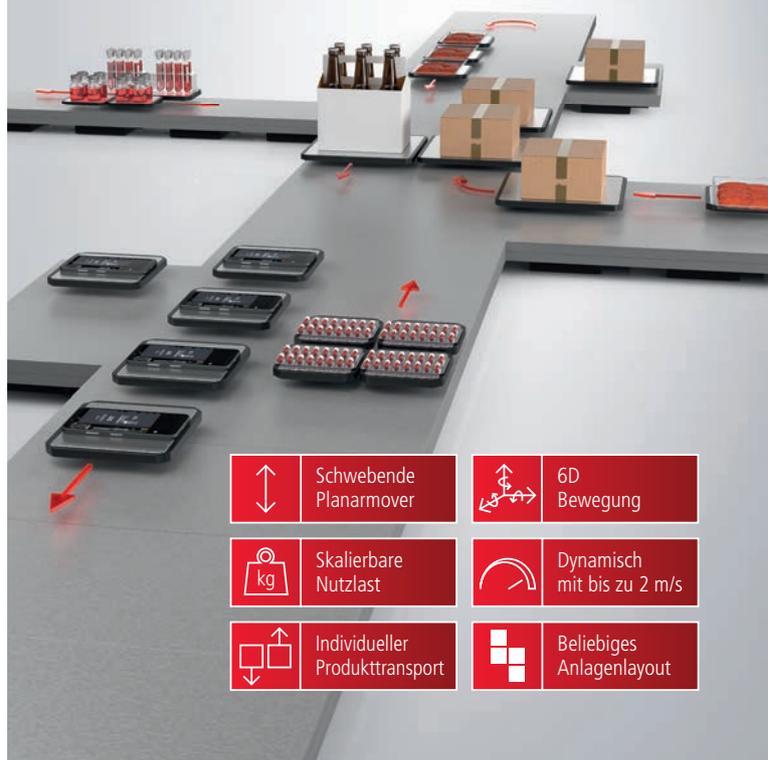
Michael Holy, Geschäftsführer Messer Austria

### KÜRZERE TRANSPORTWEGE – WENIGER CO<sub>2</sub>-EMISSION

Zudem befinden sich im Umkreis von Landeck sowie in ganz Tirol und Vorarlberg zahlreiche

# XPlanar®: Schwebend, kontaktlos, intelligent!

Freie 2D-Produktbewegung mit bis zu 6 Freiheitsgraden



XPlanar eröffnet neue Freiheitsgrade im Produkthandling: Frei schwebende Planarmover bewegen sich über individuell angeordneten Planarkacheln auf beliebig programmierbaren Fahrwegen.

- Individueller 2D-Transport mit bis zu 2 m/s
- Bearbeitung mit bis zu 6 Freiheitsgraden
- Transport und Bearbeitung in einem System
- Verschleißfrei, hygienisch und leicht zu reinigen
- Beliebiger Systemaufbau durch freie Anordnung der Planarkacheln
- Multi-Mover-Control für paralleles und individuelles Produkthandling
- Voll integriert in das leistungsfähige PC-basierte Beckhoff-Steuerungssystem (TwinCAT, PLC IEC 61131, Motion, Measurement, Machine Learning, Vision, Communication, HMI)
- Branchenübergreifend einsetzbar: Montage, Lebensmittel, Pharma, Labor, Entertainment, ...



Scannen und XPlanar direkt im Einsatz erleben

New Automation Technology

**BECKHOFF**



Messer-Austria-Kunden mit einem hohen CO<sub>2</sub>-Bedarf, deren Versorgung durch die Partnerschaft künftig deutlich kürzere Transportwege erfordert, was zudem eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emission bedeutet. In Summe werden auf diese Weise etwa eine Million Kilometer pro Jahr eingespart. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der ASCOSORB-CO<sub>2</sub>-Rauchgas-Rückgewinnungstechnologie in Landeck ist bereits für die zweite Jahreshälfte 2023 geplant. Damit kann das im Rauchgas enthaltene CO<sub>2</sub> fast zur Gänze zurückgewonnen werden.

„Mit dieser Partnerschaft unterstreicht Messer Austria ein weiteres Mal sein Engagement für eine intakte Umwelt und den Klimaschutz. Des Weiteren erhöhen wir die Produktions- und Versorgungssicherheit durch eine eigene Produktionsanlage enorm“, freut sich Michael Holy, Geschäftsführer von Messer Austria, über die Kooperation mit Donau Chemie.

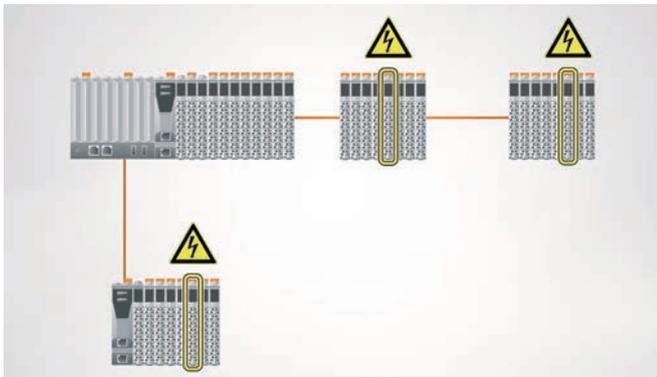
## GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG IST RESSOURCENSCHONUNG

Auch für Richard Fruhwürth, Mitglied des Vorstandes der Donau Chemie AG, ist „die Zusammenarbeit mit Messer ein weiterer Schritt in unseren Bestrebungen unsere Produktionen entsprechend den aktuellen technischen Möglichkeiten umwelt- und klimafreundlicher zu machen“. Für die Donau Chemie AG ist gesellschaftliche Verantwortung auch Ressourcenschonung, die durch nachhaltige und ökologische Produktionsverfahren gewährleistet wird. „So schließen wir Stoffkreisläufe durch anerkannte technische Verfahren. Wir sind überzeugt, dass nachhaltige ökologische Umsicht zu nachhaltigem ökonomischem Erfolg führt. Ökologische Investitionen der Donau Chemie dienen damit der Umwelt und der wirtschaftlichen Stabilität des Unternehmens und damit auch der Sicherung von Arbeitsplätzen“, ist Fruhwürth überzeugt. **BO**

[www.messer.at](http://www.messer.at)

# PRODUKTIVE NEUHEITEN

Von robotertauglichen gehäuselosen Servomotoren über neue inkrementale Drehgeber bis zu High-Performance-Embedded-Servern – die Produkt-Highlights im Mai.



## Schnellere Inbetriebnahme ohne Überraschungen

Maschinenentwickler können mit wenigen Klicks feststellen, wo sie Stromversorgungsmodule für das I/O-System einplanen sollten. Eine neue Funktion in der B&R-Software Automation Studio ermöglicht, dass der Entwickler Anzahl und Position der Versorgungsmodule bereits in einer frühen Konstruktionsphase optimiert. So kann die Maschine später schnell und reibungslos in Betrieb genommen werden. Die neue Funktion zur Optimierung der Leistungsversorgung ist in den Hardware Configuration Analyzer in Automation Studio integriert. Sollte es Module geben, die in der momentan geplanten Konfiguration unterversorgt wären, werden diese hervorgehoben. Die neue Funktion kann auch in bestehenden Projekten verwendet werden. Dazu muss lediglich die Firmware-Version der I/O-Module aktualisiert werden. [www.br-automation.com](http://www.br-automation.com)

## Elektromotoren für Maschinen

Doppstadt stellt den ersten Inventhor 6 mit elektrifiziertem Motor vor. Auch der vielseitig einsetzbare Einwellenzerkleinerer Methor und alle Siebmaschinen-Modelle sind mit Elektromotoren erhältlich. Die Verfahrenstechnik beruht dabei auf bewährter Doppstadt-Technologie. Im Vergleich zum Dieselmotor überzeugen die elektrifizierten Antriebe mit geringeren Betriebskosten

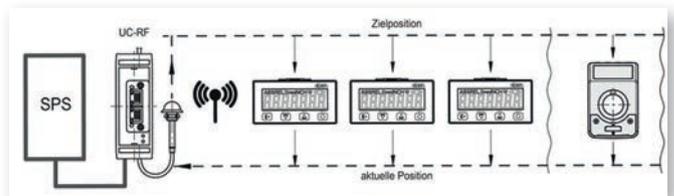


– ein bedeutender Vorteil, insbesondere in unsicheren Zeiten. Auch die Inspektionskosten fallen gegenüber Dieselmotoren geringer aus, da die Serviceintervalle deutlich verlängert werden können. Im Fall der Siebmaschinen müssen die Varianten mit Elektroantrieb erst nach 500 Stunden und nicht bereits nach 250 Stunden Einsatzzeit zur Wartung. Darüber hinaus bietet die neue Antriebsvariante große Vorteile für die Anwender. Zeitintensive Routearbeiten wie das Tanken von Diesel und AdBlue fallen weg. Dadurch erhöht sich die Produktivität der Maschine signifikant. Zudem erzeugen die mit Strom betriebenen Motoren im Vergleich zu herkömmlichen Dieselantrieben keine Abgasemissionen. Der Wegfall wirkt sich vor allem positiv auf die Arbeit im Hallenbetrieb aus und bietet Anwendern Vorteile bei der Genehmigung neuer Maschinen und Plätze.

[www.doppstadt.de](http://www.doppstadt.de)

## Neues MPI-R10-RF-Längenmesssystem

Elesa+Ganter hat das Sortiment an Längenmesssystemen mit magnetischem Sensor für Längen- und Winkelmessungen kürzlich durch eine neue Standardausführung mit Datentransfer über Funkfrequenz erweitert.



Dank eines speziellen Klippsystems (Elesa-Patent) zeichnet sich das neue MPI-R10-RF-Messsystem (verbunden mit dem speziellen Sensor FC-MPI und dem M-Band-10-Magnetband) durch eine extrem einfache Montage und Demontage aus. Schrauben werden nicht benötigt. Die zahlreichen Einstellmöglichkeiten am Display ermöglichen eine einfache und ausgezeichnete Anpassung an unterschiedliche Mess- und Schneidmaschinen. Der magnetische Sensor FC-MPI ist in unterschiedlichen Längen lieferbar. Die Schnappmontage vereinfacht die Anbringung am Display. Der Sensor bewegt sich entlang des Magnetbands M-Band. Das ermöglicht eine genaue Ausrichtung und Positionierung und reduziert Einstellprozesse auf ein Minimum. MPI-R10-RF kommunizieren mittels Radiofrequenz (RF) mit der UC-RF-Kontrolleinheit und bilden so ein kabelloses System für

Fotos: BuR, Doppstadt, Elesa Ganter

eine rasche Positionierung von Maschinenteilen oder mehrachsigen Messungen. Es benötigt keine teuren Kabel zwischen den einzelnen Stellenanzeigern und der Kontrolleinheit. Die UC-RF-Kontrolleinheit ist mit einer Standardschnittstelle für die gängigsten industriellen Bussysteme zur SPS ausgestattet.

[www.elesa-ganter.at](http://www.elesa-ganter.at)

### Neue robotertaugliche gehäuselose Servomotoren

Kollmorgen kündigt die neue TBM2G-Serie gehäuseloser Servomotoren an. Diese bietet Funktionen, die ein optimales Design von kollaborativen und medizinischen Robotern, Robotern für die Luft- und Raumfahrt sowie für das Verteidigungswesen und anderen Robotern ermöglichen und gleichzeitig eine optimale Leistung in einem

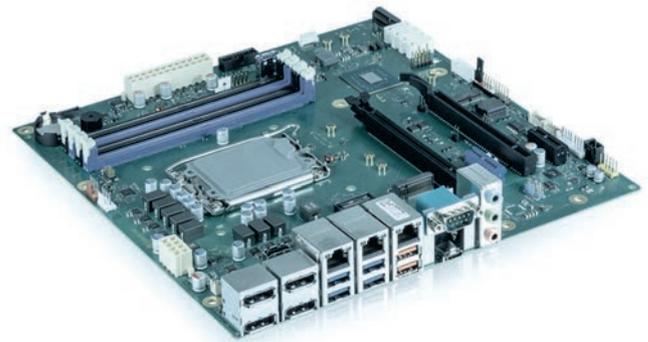
leichteren, kompakteren Gehäuse bieten. Die neuen Motoren ergänzen die TBM- und KBM-Serie gehäuseloser Motoren von Kollmorgen.

Die TBM2G-Serie ist in sieben Baugrößen mit jeweils drei Baulängen erhältlich. Dies ergibt insgesamt 21 Standardmotoren, die direkt in Roboter-gelenke und ähnliche eingebettete Geräte integriert werden können. Typische Anwendungen sind kollaborierende Roboter im Bereich von drei bis 15 Kilogramm und mehr, die mit 48 VDC betrieben werden. Diese Motoren sind für hohe Drehzahlen ausgelegt, ohne die 80-°C-Grenze zu überschreiten, die in der Regel erforderlich ist, um in der Nähe von Cobots arbeitende Personen zu schützen und die Beschädigung von Schmiermitteln und elektronischen Komponenten zu verhindern. Zudem sind die Motoren mit Optionen für Temperatursensoren erhältlich, um die Anforderungen von Antrieben und Steuerungssystemen im Cobot-Markt zu erfüllen.

[www.kollmorgen.com](http://www.kollmorgen.com)

### Eine Klasse für sich

Kontron stellt drei µATX Motherboards vor, die die neuesten Prozessoren der 12. Generation Intel-Core-i-Serie (LGA1700 mit 125W TDP) sowie Intel Pentium/Celeron unterstützen. Es sind die ersten Produkte einer Reihe neuer Motherboards „designed and made in Germany“, bestehend aus Mini-ITX, µATX & ATX, die im Laufe des Jahres verfügbar sein werden. Die neue Motherboard-Familie unterstützt zudem die aktuelle DDR5-Memory-Technologie für beste Systemperformance, PCIe Gen5 und die neueste Intel-LAN-Generation mit 2,5 Gbit Ethernet. Die Motherboards sind mit zwei M.2-Anschlüssen und integriertem Intel TPM 2.0 für Windows 11 Support ausgestattet. Sie verfügen über eine



125-W-CPU-TDP, einschließlich configurable Thermal Design Power, bei der sich die Verbrauchsleistung limitieren lässt. In den Hybrid-CPU von Intel können beide Kerne, wie zum Beispiel Atom und Core i, für noch höhere Performance zusammen genutzt werden. Ab Juni sind die neuen Boards verfügbar.

[www.kontron.com](http://www.kontron.com)

### Wälzlagerprogramm mit Käfigen aus Biokunststoff

Im vergangenen Jahr hat NSK den weltweit ersten Biokunststoffkäfig für Wälzlager vorgestellt. Jetzt präsentiert das Unternehmen das erste Produktprogramm mit Käfigen, die aus erneuerbaren Ressourcen hergestellt werden. Sie werden für die Rillenkugellager der Baureihen 60 und 62 lieferbar sein, die u. a. in Lüftermotoren von Klimaanlage zum Einsatz kommen. In Zukunft wird NSK dieses Produktportfolio und die damit verbundenen Anwendungsmöglichkeiten weiter ausbauen und damit den OEMs, die umweltfreundliche Produkte entwickeln, eine Alternative zu konventionellen Käfigmaterialien bieten. Die Herstellung von Lagerkäfigen aus einem Kunststoff, der aus erneuerbaren Biomassequellen (hauptsächlich Pflanzen) gewonnen wird, ermöglicht eine deutliche Senkung der produktspezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus. Im Vergleich zu herkömmlichen, aus fossilen Brennstoffen hergestellten Kunststoffkäfigen liegt die CO<sub>2</sub>-Reduzierung bei 91 %. Damit leisten der Hersteller und auch der Anwender einen Beitrag zum Klimaschutz.

[www.nsk.com](http://www.nsk.com)



### Für Deep-Learning- und Machine-Vision-Anwendungen

Bei komplexen Deep-Learning- und Machine-Vision-Anwendungen sind die Ansprüche an die Rechenleistung des Industriecomputers besonders hoch. Der High-Performance-Embedded-Server Spectra PowerBox 4000AC C621A ist speziell für anspruchsvolle Anwendungen im Bereich der industriellen Bildverarbeitung entwickelt worden. Im Inneren arbeitet ein leistungsstarker Intel Xeon-Gold-Prozessor (Ice Lake) mit acht Kernen und 16 Threads und mit Deep Learning Boost. Unterstützt wird die schnelle Datenverarbeitung durch 32 GB RAM und zwei superschnelle NVMe M.2 SSDs mit 512 GB. Eine exzellente Grafikleistung garantiert die NVIDIA-RTX-A2000-Profi-Grafikkarte mit 4 x mDP1.4a. Je ein PCIe (x16)-4.0- und PCIe(x8)-4.0-Slot stehen für zusätzliche Erweiterungen zur Verfügung sowie zwei 10GLAN und weitere vier GLAN. Umfangreiche Funktionen für Management und Überwachung wie IPMI, TPM oder Remote Monitoring erhöhen die Ausfallsicherheit. Und auch das intelligente Kühlkonzept sorgt für bauteilschonende Betriebstemperatur auch bei maximaler Ausbaustufe.



Die Spectra PowerBox 4000AC basiert auf einem nur 340 x 330 x 133 mm kompakten und thermisch optimierten Aluminiumgehäuse, das flexibel als Tisch- oder Wandgehäuse verwendet werden kann. Mit Montagewinkel kann es trotz seiner kleineren Breite auch in einem 19"-Schrank eingesetzt werden (Platzbedarf: 3HE). Das Betriebssystem Microsoft Windows 10 IoT Enterprise LTSC 2021 ist bereits vorinstalliert. Und natürlich sind wie immer individuelle Ausstattungen möglich.

[www.spectra-austria.at](http://www.spectra-austria.at)

### Leichter, effizienter, ergonomischer

Im industriellen Umfeld werden mobile IT-Lösungen immer beliebter. Auf Platz eins rangieren dabei Industrial Tablet-PCs in kompakter 10-Zoll-Bauweise. Das aus der Consumer-Welt vertraute Format sowie die buchstäbliche Unverwüstlichkeit der rundum IP65-geschützten, vibrations- und stoßresistenten Alleskönner haben sich vielfach bewährt. Für die Hersteller ein guter Grund, in diesem Marktsegment am Ball zu bleiben. Jetzt geht der deutsche Industrial-IT-Spezialist TL Electronic einen Schritt voran und kündigt die Einführung eines neuen Modells seines Partnerunternehmens Winmate an: Das Rugged Android Tablet S101M9 präsentiert sich nicht nur im ergonomisch optimierten Design, sondern beschreitet auch in puncto Effizienz



neue Wege. Bei einer unveränderten Bildschirmdiagonalen von 10,1 Zoll ist es den Ingenieuren gelungen, die Außenmaße auf 268 x 187 mm zu schrumpfen, das sind immerhin 4 mm in der Breite und fast 10 mm in der Höhe. Das Gewicht konnte gegenüber dem Vorgänger um ganze 200 Gramm auf nun exakt ein Kilo reduziert werden – eine erstaunliche Einsparung angesichts der Tatsache, dass bei der robusten Gummiummantelung keine Abstriche gemacht wurden. Aber auch für das Innenleben unter dem kapazitiven 10-Punkt-Display stellt TL Electronic Neuerungen in Aussicht: Bei der CPU-Architektur setzt Hersteller Winmate nun auf eine besonders langlebige, aber mitnichten weniger leistungsfähige Lösung mit zwei ARM-Quad-Core-Prozessoren. Unter anderem senkt diese Konfiguration die Leistungsaufnahme des Geräts um gut zehn Prozent. Zudem wird das S101M9 mit Betriebssystem Android 11 ausgeliefert.

[www.tl-electronic.de](http://www.tl-electronic.de)

### Schwung für Kabelmanagement in Profiqualität

Der TX CableNet von Rittal ist von Grund auf als Netzwerkverteiler konstruiert und für perfekte Kabelführung mit schneller Installation ausgelegt. Selbst bei großen Kabelmengen gilt: einfach einlegen statt umständlich ziehen. Das gewährleistet Aussparungen mit abgerundeten Kanten, beidseitig über die gesamte Tiefe des Dachs. Die äußeren Kabelführungsstreben an den Dachkanten werden einfach herausgenommen, der komplette Kabelstrang eingelegt und die Streben wieder sicher eingehängt. So



Fotos: Spectra, TL Electronic, Rittal

fließen im Handumdrehen auch große Kabelstränge im weichen Biegeradius von der Decke in den Verteiler. Mit diesem „Wasserfall-Prinzip“ folgt die Kabelführung der Best-Practice-Methode für Kupfer- und Glasfaserkabel. Auch bei der Zuführung über den Boden macht die offene Rahmenkonstruktion die gesamte Tiefe nutzbar. Das Rittal-Systemzubehör und die Kompatibilität mit dem VX-Sockelsystem sowie dem AX-Komfortgriff für Zugriffsschutz machen den TX CableNet für alle gängigen Netzwerk-Anforderungen und Aufstellorte einsetzbar. Die Systemkomponenten sind dank des Profils mit durchgängigem 25-mm-Maßraster und Zähllochbild schnell positioniert und eingehängt. Die Seitenteile sind im Handumdrehen montiert und für komfortable Wartung ebenso schnell wieder entfernt. Das Portfolio umfasst zum Verkaufsstart acht Varianten. Die Schränke sind 800 mm breit und in Höhen von 2.000 mm (42 HE) und 2.200 mm (47 HE) sowie Tiefen von 800 mm oder 1.000 mm lieferbar.

[www.rittal.at](http://www.rittal.at)

#### Auditsicherheit leicht gemacht

Die auditsichere und webbasierte Prüfmittelverwaltung trendic hub von Perschmann Calibration GmbH bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Prozesse des Auditors zu automatisieren. Die Softwarelösung liefert übersichtlich und transparent alle notwendigen Informationen zu den Prüfmitteln. Damit entlastet trendic hub die Prüfmittelverantwortlichen und stellt Abläufe sicher, auch bei der Nutzung im Homeoffice oder wenn es zu einem kurzfristigen Personalengpass kommt. Anhand weniger Klicks lässt sich feststellen, welche Messmittel wo im Einsatz waren, an welchem Einsatz- oder Prüfort sich welches Messmittel aktuell befindet und ob bzw. wann ein Messmittel kalibriert wurde. Dafür werden die Messmittel entweder vom Nutzer selbst oder durch Perschmann Calibration als Service für den Nutzer angelegt. Etwaige Kalibrierscheine von Perschmann Calibration werden automatisch im System hinterlegt. Soll der Prozess noch stärker automatisiert werden, kann ein auf dem Messmittel befindlicher sogenannter Data-Matrix-Code per Smartphone gescannt werden, wodurch die händische Eingabe der Identnummer entfällt. Die entsprechenden Codes werden bei der Kalibrierung durch Perschmann Calibration kostenfrei aufgebracht.

[www.perschmann-calibration.de](http://www.perschmann-calibration.de)



Fotos: Perschmann, Meusbürger, PTC

#### Fachgerechte Diagnose

Das neue Heißkanaldiagnosegerät profiTemp TM von Meusbürger ist speziell für die elektrische Prüfung von Heizungen und Fühlern sowie das Vorwärmen und Aufheizen des Heißkanals konzipiert. Dieser MoldCheck kann ohne elektrische Fachkenntnisse durchgeführt werden. Das Diagnoseergebnis kann anschließend als PDF-Datei auf einem USB-Stick gespeichert werden. Der Funktionsumfang und die Bedienung sind speziell auf die Anforderungen von Formenbauern, Werkzeugmachern und Instandhaltungen abgestimmt. Dass die Heizungssicherungen leicht von außen zugänglich sind, stellt einen großen Vorteil bei einem Sicherheitsausfall dar. Zusätzlich bietet der profiTemp TM die Möglichkeit, den Heißkanal aufzuheizen und durchzuwärmen. Das Gerät ist wie üblich bei Meusbürger ab Lager lieferbar.

[www.meusbuerger.com](http://www.meusbuerger.com)



#### Windchill verbindet SaaS- und PLM-Vorteile

PTC hat jetzt die Product-Lifecycle-Management(PLM)-Software Windchill+ eingeführt. Windchill+ ist die neue Generation der PLM-Software Windchill, die PTC über eine moderne Software-as-a-Service(SaaS)-Architektur bereitstellt. Dadurch erleichtert Windchill+ die Zusammenarbeit rund um Produktdaten und ermöglicht es Produktentwicklungsfirmen, Produkte schneller



auf den Markt zu bringen und die PLM-Einführung zu beschleunigen. Die Software verbindet die Vorteile einer modernen SaaS-Architektur mit der Geschwindigkeit, Agilität und Offenheit eines marktführenden PLM-Systems. Durch die Nutzung von SaaS können Kunden ihre On-Premise-Anwendungen und -Lösungen reduzieren oder ersetzen. Sie können PLM schnell und einfach implementieren und die Nutzung im gesamten Unternehmen beschleunigen, zudem haben sie weder Downtime noch Kosten für Upgrades. Windchill+ ermöglicht außerdem eine schnellere, einfachere und sicherere Zusammenarbeit mit externen Partnern in der Fertigungskette. Im Laufe der Zeit wird PTC seinen Kunden über die SaaS-Architektur von Windchill+ neue Versionen und PLM-Funktionen zur Verfügung stellen.

[www.ptc.com](http://www.ptc.com)

# Zum Küssen schön ...

## Wohnen

### wie im Märchen:

Das eigene Heim aus Holz, in dem jeder Wunsch in Erfüllung geht. Mit maßgetischerten Gemächern, für die andere ein Königreich geben würden. Lassen Sie sich verzaubern auf [www.maier.at](http://www.maier.at)

**HOLZ  
BAU  
MAIER**

*Dafür schlägt unser Herz!*

# NEW BUSINESS



## WIEN



- Wie die PORR das Stadtbild Wiens seit 150 Jahren prägt
- Semperit knackt die Milliardenschwelle
- café+co investiert in die Zukunft
- u. v. m.



Das IDSF bringt Akteure aus Forschung, Wirtschaft und der öffentlichen Hand zusammen, um so einen Diskurs über den verantwortungsvollen Umgang mit der Digitalisierung anzustoßen.

## Österreich im Mittelpunkt der digitalen Welt.

**O**ft hat man den Eindruck, dass die rasante Entwicklung neuer Technologien, wie wir sie gerade erleben, die Gesellschaft und die Gesetzgebung längst überholt hat. Sie scheinen den mächtigen IT-Konzernen und rasch skalierenden Start-ups fast schon ohnmächtig hinterherzuhinken.

„Niemand hat die Tragweite dessen, was in den letzten zwanzig Jahren geschehen ist, wirklich erfasst. Wir haben alle nur das Positive gesehen, auch neue Geschäftsmodelle. Aber eine wirkliche Auseinandersetzung damit, was da ab-

läuft, hat gefehlt“, so Helmut Leopold, Head of Center for Digital Safety & Security am AIT Austrian Institute of Technology, und weiter: „Frühere Technologieeinführungen, wie das Auto oder auch die Zeitung, haben Jahrzehnte gedauert. Die Gesellschaft hatte genug Zeit, sich darauf einzustellen. Die Einführung von sozialen Medien ist innerhalb von zwei, drei Jahren passiert. Dadurch ist der Dialog, der früher über Familien, Schulen, Kinder geführt wurde, nicht passiert. Das überrennt uns jetzt. Darum ist es umso wichtiger, diese Entwicklung jetzt wieder einzufangen.“

### Alle an einem Tisch

Mit dem International Digital Security Forum (IDSF) holt das AIT Austrian Institute of Technology genau aus diesem Grund heuer zum zweiten Mal Akteure aus der Forschung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand an einen Tisch, um einen umfassenden Diskurs über alle Facetten des verantwortungsvollen Umgangs mit der globalen Digitalisierung anzustoßen. Nachdem die erste Ausgabe des IDSF im Dezember 2020 coronabedingt eine rein virtuelle Veranstaltung war, setzt man diesmal auf ein hybrides Konzept.



Organisiert in Partnerschaft mit der ARGE Sicherheit und Wirtschaft – ASW der Wirtschaftskammer Österreich, mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten und weiterer relevanter Ministerien aus Österreich sowie in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen, wird das Wiener Museumsquartier vom 31. Mai bis 2. Juni 2022 zum Schauplatz eines vielschichtigen Programms mit internationalen Mitwirkenden und Teilnehmer:innen, wie es so hierzulande – aber auch weltweit – seinesgleichen sucht.

„Technik ist nicht alleine da, sondern es besteht eine permanente Notwendigkeit, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Im Zuge der Digitalisierung heißt das, sich Gedanken darüber zu machen, wie wir mit den neuen digitalen Werkzeugen umgehen, welche Rahmenbedingungen wir gestalten müssen, um Technik beherrschbar zu machen, und auch, welche Regeln und Pflichten wir uns als Entwickler:innen und Hersteller, als Benutzer:innen und Unternehmen, aber auch als Gesetzgeber selbst auferlegen. Nur wenn das Dreieck aus Forschung und Entwicklung von Systemen und Produktangeboten, ihrer Benutzung, also Kultur, und als Drittes Rahmenbedingungen für die Benutzung in einem sinnvollen Einklang ist, haben wir eine vernünftige Technik, die uns wirklich dort weiterhilft, wo wir das wollen. Dafür müssen wir etwas tun“, erklärt Helmut Leopold, zugleich auch Initiator des IDSF. Deswegen brauche es ein solches Forum, „wo darüber gesprochen wird, was alles in Zukunft auf uns zukommt und wie diese Technologien gebaut werden. Wo also Forschung, die Industrie und die öffentliche Hand, Vertreter:innen von Regierungen, Meinungsmacher und

NGOs zusammenkommen, um sich damit auseinanderzusetzen, wo es hingehet, ob es Probleme gibt und wo man ansetzen kann, ob bei der Gestaltung der Technik, bei den Spielregeln und Gesetzen oder bei kulturellen Veränderungen.“

### Volles Programm

Die drei Tage des Forums werden jeweils einem thematischen Schwerpunkt gewidmet sein: Am Tag 1 wird das Thema „Countering Malicious Activities in Cyber Space“ beleuchtet. Forumstag 2 ist dem Thema „Protecting Digital National & International Critical Infrastructure“ gewidmet. Darüber hinaus findet an diesem Tag ein Parallelprogramm mit dem Titel „Understanding the Challenges of Digital Societies“ statt, das vom Vienna Centre for Societal Security (VICESSE) organisiert wird. Forumstag 3 steht unter dem Themenfokus „Security and International Relations“. Begleitet wird das Forum von einer Ausstellung, die innovativen österreichischen KMU aus diesem Bereich eine internationale Bühne bietet. Leopold: „Es ist nicht einfach, einen globalen Markt zu bedienen. Eine Zielsetzung der Konferenz ist es auch, ein Schaufenster für die österreichischen KMU zu sein und die Welt zu ihnen zu bringen.“ „Der Mehrwert des IDSF ist, dass es sich nicht um eine technische Detailkonferenz mit ihrem eigenen Publikum und einer eigenen Logik dahinter handelt,

die zu speziell ist und niemand anderen abholt. So ein Dialogforum ist unheimlich spannend, weil Forscher:innen und Vertreter:innen aus Industrie und Behörden sich in einer offenen Atmosphäre auf Augenhöhe treffen, um ihre jeweiligen Standpunkte und Sichtweisen auszutauschen und somit grundlegende Problemstellungen aus den unterschiedlichen Perspektiven erörtern.“

Ein Event alleine kann die Welt aber nicht in drei Tagen verändern. Dessen ist man sich selbstverständlich bewusst. „Wir starten einen Dialog, zeigen auf, diskutieren und versuchen, einen globalen Diskurs damit anzuregen, der sich nach der Konferenz in weiterführenden Projekten fortsetzen soll“, sagt der Initiator des IDSF. Doch das AIT Austrian Institute of Technology sowie insbesondere Helmut Leopold wollen mit dem Forum noch etwas anderes erreichen. „Am Schluss, nicht unbedingt schon bei dieser Veranstaltung, sondern nach einer Reihe von Aktivitäten, soll der Standort Österreich mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Digitalisierung in Verbindung gebracht werden“, so Leopold, der ergänzt: „Wenn man von Digitalisierung spricht, denkt man sofort an Amerika und seine Software oder China und seine Hardware. Europa kommt nicht vor. Mein ehrgeiziges Ziel ist es, Österreich in den Mittelpunkt der digitalen Welt zu setzen.“ **RNF**

<https://idsf.io/>

Das vollständige Interview mit Helmut Leopold finden Sie auf [www.newbusiness.at/unternehmen/idsf2022](http://www.newbusiness.at/unternehmen/idsf2022)

## Startschuss für globalen Diskurs

»Wir starten einen Dialog, zeigen auf, diskutieren und versuchen, einen globalen Diskurs damit anzuregen, der sich nach der Konferenz in weiterführenden Projekten fortsetzen soll!«

Dr. Helmut Leopold, Head of Center for Digital Safety & Security, AIT Austrian Institute of Technology





Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte die Semperit-Gruppe 2021 neuerlich ein Rekordergebnis erzielen. Der Ausblick für 2022 liegt dafür wesentlich unter den Markterwartungen.

## Hoch hinaus: Semperit knackt Milliardenschwelle.

**S**teigende Inflation, Lieferkettenengpässe und fortlaufende Coronapandemie – in diesem Umfeld gilt es für Wirtschaftsunternehmen, am Ball zu bleiben und zu performen. Der Semperit-Gruppe gelang im vergangenen Geschäftsjahr sogar ein Rekordergebnis trotz dieser schwierigen Situation. „Wenngleich die dramatischen Entwicklungen rund um den Russland-Ukraine-Krieg die Freude über unseren Unternehmenserfolg im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr naturgemäß trüben, ist

dies eine herausragende Leistung, für die wir zuallererst unseren Mitarbeitern danken“, kommentiert Petra Preining, CFO der Semperit AG Holding, die Zahlen. COO Kristian Brok erklärt den Erfolg so: „Dank der vorausschauenden, hochflexiblen Kollaboration zwischen einzelnen Unternehmensbereichen gelingt es uns mit immer größerer Routine, die mannigfaltigen Herausforderungen im Zusammenhang mit Rohmaterialverfügbarkeit, Lieferketten, Preislandschaft und Kostenanstiegen erfolgreich zu managen.“

Semperit konnte die mit den genannten Themen verknüpften Risiken im Berichtsjahr 2021 frühzeitig mitigieren und somit potenziell negative Einflüsse proaktiv hintanhalten: „Dies schafft grundsätzlich eine solide Ausgangsbasis für den Umgang mit den zu erwartenden Effekten des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sowie den damit in Verbindung stehenden Sanktionen und Beschränkungen, die im laufenden Geschäftsjahr eine erhebliche Belastung für europäische Unternehmen darstellen werden“, so CEO Karl Haider, der seine Funktion mit An-

Fotos: Adobe Stock/frank peters (1), Semperit (2)

fang dieses Jahres übernommen hat. Bereits am 9. März 2022 wies Semperit in einer Ad-hoc-Mitteilung darauf hin, dass die Entwicklungen rund um die Russland-Ukraine-Eskalation voraussichtlich einen negativen Effekt auf das erwartete Unternehmensergebnis 2022 haben werden. Auch Branchenverbände warnen mittlerweile vor rohstoffmangelbedingten Produktionseinschränkungen in der Kautschukindustrie.

### Kräftiges Umsatzwachstum in beiden Sektoren

Ungeachtet des bereits im Vorjahr schwierigen Umfelds konnte die Semperit-Gruppe 2021 auf Konzernebene eine Umsatzsteigerung von 27,4 % auf 1.182,2 Mio. Euro erzielen. Dieser Rekordwert wurde durch deutliche Umsatzzuwächse in beiden Sektoren erreicht: Der Sektor Industrie erzielte ein Wachstum von 16,2 % auf 556,1 Mio.

### Vorausschauend & flexibel

»Dank der vorausschauenden, hochflexiblen Kollaboration zwischen einzelnen Unternehmensbereichen gelingt es uns mit immer größerer Routine, die mannigfaltigen Herausforderungen im Zusammenhang mit Rohmaterialverfügbarkeit, Lieferketten, Preislandschaft und Kostenanstiegen erfolgreich zu managen.«

Kristian Brok, COO Semperit



2

Euro; beim Sektor Medizin schlugen plus 39,4 % auf 626,1 Mio. Euro zu Buche. Der Umsatzzuwachs im Sektor Industrie war insbesondere durch höhere Absatzmengen in den Segmenten Semperflex (+20,4 %) und Semperseal (+23,7 %) getrieben, die den Rückgang der Absatzmengen im Segment Sempertrans in Summe mehr als kompensierten. Hinzu kamen die Absatzmengen im Sektor Medizin aufgrund der beschränkten Verfügbarkeit von Containern rückläu-

fig (–25,7 % bei Untersuchungs- und Schutzhandschuhen). Weiters war die Produktion in Malaysia aufgrund regulatorischer Vorgaben durch die Enhanced Movement Control Order (EMCO) im Sommer 2021 vorübergehend eingeschränkt. Die nach wie vor signifikant höheren Verkaufspreise für Untersuchungshandschuhe aufgrund der Sonderkonjunktur im Lichte der Coronapandemie konnten diese Effekte jedoch mehr als aufwiegen. >>



**tpa**  
STEUERBERATUNG

# Alle Neuerungen im Steuerrecht 2022 auf einen Blick!

Bestellen Sie hier Ihr kostenloses Exemplar:  
[www.tpa-group.at/de/publications](http://www.tpa-group.at/de/publications)



## » Ausgezeichnetes operatives Ergebnis trotz hoher Inflation

Die kräftigen Umsatzzuwächse führten auch zu einer spürbaren Verbesserung im operativen Ergebnis – und dies trotz inflationärer Preisentwicklungen für Rohstoffe, Energie und Logistik. Das EBITDA konnte von 208,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2020 auf 361,8 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021 um 73,5 % verbessert werden. Die EBITDA-Marge lag bei 30,6 % (Geschäftsjahr 2020: 22,5 %). Auch das Konzern-EBIT stieg auf 315,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021, nach 237,8 Mio. Euro im Jahr davor. Gegenüber dem um die Wertaufholung im Segment Sempermed und die Wertminderung im Segment Sempertrans bereinigten EBIT im Geschäftsjahr 2020 (171,4 Mio. Euro) konnte das EBIT im Geschäftsjahr 2021 um signifikante 83,8 % gesteigert werden. Die EBIT-Marge der Semperit-Gruppe stieg von 25,6 % (bereinigt 18,5 %) im Geschäftsjahr 2020 auf aktuell 26,6 %. Die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen im Geschäftsjahr 2021 mit 47,9 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 26,4 Mio. Euro. Der Fokus liegt in Zukunft zunehmend bei wachstumsorientierten Investitionen.

### M&A ergänzt organisches Wachstum

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Free Cashflow insgesamt 241,2 Mio. Euro gegenüber 176,2 Mio. Euro im Vorjahr. Damit ist die Semperit-Gruppe einerseits auch in einem zunehmend schwierigen Marktumfeld gut aufgestellt und für die potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine solide gerüstet. Andererseits verfügt Semperit dank dieser starken finanziellen Basis über erweiterte Wachstumsoptionen. M&A-Aktivitäten stehen nach wie vor im Fokus. Da der Markt derzeit aber schwierig ist, beschäftigt sich Semperit zusehends auch mit organischen Wachstumsmöglichkeiten.

Angesichts des sehr erfolgreichen Geschäftsjahrs 2021 hat der Vorstand der Semperit-Gruppe der Hauptversammlung eine Dividende von 1,50 Euro je Aktie vorschlagen – der Vorschlag wur-



de angenommen. In Summe gelangen damit 30,9 Mio. Euro zur Ausschüttung. Bei einem Aktienkurs von 29,30 Euro per Jahresende 2021 errechnet sich eine Dividendenrendite von 5,1 % (2020: 6,2 %).

### Ein Blick auf 2022

Ab dem zweiten Halbjahr 2021 schlugen sich die anhaltenden Effekte der Coronapandemie beim Preis von Medizinprodukten zwar immer noch positiv nieder, die Tendenz ist jedoch deutlich nachgebend, weshalb mit einer Normalisierung des Preisniveaus im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2022 gerechnet wird. Das Ergebnis der Semperit-Gruppe wird weiters signifikant von der Verfügbarkeit erforderlicher Roh- und Hilfsstoffe und von deren Preisen bzw. von den funktionierenden Lieferketten beeinflusst werden. Weitere wesentliche Einflussfaktoren sind eine hinreichende Containerverfügbarkeit zur Auslieferung der Erzeugnisse der Semperit-Gruppe sowie die Verfügbarkeit qualifizierten Personals. Hinzu kommt die nach wie vor schwierige Kalkulierbarkeit der Effekte im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Coronapandemie – insbesondere aufgrund der regional stark abweichenden Tendenzen und deren Einfluss auf die internationalen Produktionsstandorte.

### Drohende Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts

Durch den Beginn eines russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine entwickelte sich der Russland-Ukraine-Konflikt ab Ende Februar 2022 zu einer neuen wirtschaftlichen und geopolitischen Bedrohung. Die bereits beobachtbaren Konsequenzen dieses bewaffneten Konflikts sind – in begrenztem Umfang – direkte und indirekte negative Einflüsse auf die Absatz- und Umsatzzahlen der Semperit-Gruppe, drohende Materialengpässe, Energie- und Rohstoffpreissteigerungen, Transport- und Lieferkettenprobleme, Veränderungen in der Zinslandschaft, gestiegene Inflationserwartungen sowie ein gestiegenes Risiko für Cyberangriffe auf Unternehmen. Materialengpässe bei wesentlichen Roh- und Hilfsstoffen zur Herstellung vulkanisierter Kautschukprodukte können im Jahr 2022 zu Friktionen in der Produktion und in der Folge zu Lieferverzögerungen und -einschränkungen führen. Aufwandsseitig werden jedenfalls Mehraufwendungen für Roh- und Hilfsstoffe, Vor- und Zwischenprodukte sowie für Energie- und Transportaufwendungen erwartet. Zusätzlich wird die aktuelle Situation zusehends kostentreibend auf Löhne und Gehälter wirken. Die Möglichkeiten zur Preiswei- »

**ORAG**

Immobilien | Seit 1871

# Wir begleiten Unternehmen in allen Bereichen der Standortsuche

BÜROS

GESCHÄFTS-  
FLÄCHEN

VERKAUFS-  
FLÄCHEN

LOGISTIK-  
IMMOBILIEN

INDUSTRIE-  
OBJEKTE

[www.oerag.at](http://www.oerag.at)



» tergabe werden von der Preissensitivität der jeweiligen Kunden und den Dynamiken auf den segmentspezifischen Produktmärkten abhängen. Zinsseitig ist die Semperit-Gruppe abgesichert, da sämtliche noch ausstehenden Schuldscheindarlehen über eine fixe Verzinsung verfügen. Das Management der Semperit-Gruppe agiert umsichtig und hat die Evaluierung entsprechender proaktiver Maßnahmen zur Mitigation dieser Entwicklungen frühzeitig eingeleitet. Erste Maßnahmenpakete, insbesondere im Bereich der Materialwirtschaft sind bereits erfolgreich in Umsetzung. Die aktuellen geopolitischen und marktbezogenen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt werden ebenso genau beobachtet wie deren Auswirkungen auf Investitionsgütermärkte sowie auf den Markt für Unternehmensübernahmen.

#### **Unwägbarkeiten für industrielle Produktion**

Vor dem Hintergrund eines erwartungsgemäß abklingenden Verlaufs der Coronapandemie mit fallenden durchschnittlichen Verkaufspreisen für Medizinprodukte und drohenden Materialengpässen, Lieferkettenproblemen und starken Steigerungen der Inputfaktorkpreise in der Industrieproduktion er-

wartet das Management erneut ein Jahr, das von großen Herausforderungen für den Transformationsprozess der Semperit-Gruppe geprägt sein wird. Insbesondere aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts und der damit im Zusammenhang stehenden Sanktionsmaßnahmen und Unwägbarkeiten für die industrielle Produktion erwartet das Management der Semperit-Gruppe, dass das Jahresergebnis 2022, gemessen am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen voraussichtlich wesentlich unter den durchschnittlichen Markterwartungen (Anfang März bei 100-120 Mio. Euro) liegen wird. Die genauen finanziellen Auswirkungen auf das erwartete Jahresergebnis der Semperit-Gruppe sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 noch nicht abschätzbar.

#### **Trennung von Medizingeschäft**

Die Semperit-Gruppe hat Ende Jänner 2020 im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung das Ziel der Transformation zum Industriegummi-Spezialisten und die in diesem Zusammenhang beschlossene Trennung vom Medizingeschäft bekanntgegeben. Obgleich dieser Schritt zwischenzeitlich im Lichte der Coronavirus-Pandemie aufgeschoben worden war, wird der eingeschla-

gene Transformationskurs auch von dem mittlerweile neu zusammengesetzten Vorstand der Semperit-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 konsequent weiterverfolgt werden. Maßnahmen zur Erhöhung der Profitabilität stehen dabei unverändert weit oben auf der Agenda des Vorstands. Strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung haben die klare Zielsetzung, organisch sowie anorganisch zu wachsen.

Die wachstumsorientierte Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik ist insbesondere durch die in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 realisierten sonderkonjunkturellen Erträge des Segments Sempermed möglich. **VM**

#### **INFO-BOX**

##### **Sechs neue Produktionslinien im malaysischen Handschuhwerk**

21 Mio. Euro hat die Semperit-Gruppe seit Herbst 2020 in die Errichtung sechs zusätzlicher Tauchanlagen („P7+“) für die Handschuhproduktion in der malaysischen Niederlassung in Kamunting investiert. Ende April wurden die neuen Produktionslinien mit einem Ausstoß von 1,8 Mrd. Stück pro Jahr von CEO Karl Haider und COO Kristian Brok im Beisein des Chief Ministers von Perak und des österreichischen Botschafters eröffnet. Der modernste Werkskomplex am Standort Kamunting, genannt P7, verfügt somit nun über 18 Produktionslinien mit einer Zielkapazität von insgesamt 5,4 Mrd. Stück Handschuhen; 12 Produktionslinien waren in einer ersten Investitionsphase zwischen 2015 und 2017 errichtet worden.

„Da es sich bei P7+ um halbautomatische Linien handelt, liegt der Personaleinsatz unter jenem in anderen Werksteilen. Auch die Gesamtanlageneffektivität ist hervorragend und der Gasverbrauch geringer als in den anderen Bereichen unseres malaysischen Standorts“, ergänzt COO Kristian Brok. Dank größerer Flexibilität können in der malaysischen Semperit-Produktion künftig neue Handschuhtypen in Farben wie kobaltblau und schwarz hergestellt werden.

PROALPHA GRUPPE

Mit dem aktuellen Release 9 von proALPHA ebnet der Softwarehersteller den Weg zur gemeinsamen Technologieplattform, die künftig die Lösungen aller Gruppenunternehmen vereint.

# Integration als Schlüssel zum Erfolg



■ Die proALPHA Gruppe verfolgt ein klares Ziel: Dem Mittelstand führende Technologien zur Digitalisierung seiner Geschäftsprozesse zu bieten, um ihm so einen Vorsprung im fortwährenden Transformationsprozess zu ermöglichen.

Dafür arbeitet der Softwarehersteller an einer Technologieplattform, die sowohl die Infrastruktur für das Hosting der Anwendungen bietet, als auch eine Methodik und Plattform für die Integration der proALPHA-Anwendungen bereitstellt.

Die offene Technologieplattform ist dabei frei von Lock-in-Effekten: „Unsere Kunden haben eine Anwendungslandschaft von durchschnittlich 25 Anwendungen. Zukünftig können sie so auch „Best-of-Breed“-Anwendungen von Drittanbietern problemlos integrieren und betreiben“, so Otmar Zewald, Head of Product Management bei proALPHA.

## Nahtlos integrierte ERP+-Lösungen für mehr Wettbewerbsfähigkeit

Mit der Integration der Cloud-nativen Lösung von curecomp profitieren Kunden mit Release 9 von einem neuen Modul für die strategische Beschaffung. Die Lösung umfasst ein Lieferantenportal, in dem Kunden mit

ihren Lieferanten bei Ausschreibungen kollaborieren können. Zudem können sie ihren Procure-to-Pay-Prozess weiter digitalisieren und durch verbesserte Effizienz Kosten senken.

proALPHA erweitert das Portfolio auch um ein führendes Qualitätsmanagementprodukt (CAQ) des Gruppenunternehmens Böhme & Weihs. Damit können Kunden Artikel- und Lieferantendaten für Qualitätsentwicklungsprozesse wie FMEA und PPAP synchronisieren. Außerdem können Wareneingangs-, Warenausgangs- und Produktionsprüfungen mit den führenden Qualitätsprüfungsmodulen von Böhme & Weihs integriert werden.

## Mit kürzeren Release-Zyklen und Microservices zu reibungslosen Upgrades

„Der Weg führt weg von großen, disruptiven Releases ohne vorhersehbare Release-Termine hin zu einem Release Train mit kleineren, überschaubaren Upgrades mit festem Rhythmus“, so Zewald. „Ziel ist es, die Updates vollständig zu automatisieren und sicherzustellen, dass die Ausfallzeit für Kunden maximal 1 Stunde beträgt.“

proALPHA forciert die technologische Entwicklung seines ERP-Systems hin zu einer Microservice-Architektur. Bislang musste

bei Änderungen in einem einzelnen Geschäftsbereich das gesamte ERP-System aktualisiert werden. Microservices helfen, dieses Problem zu lösen, indem nur dort Updates eingespielt werden, wo es sinnvoll ist. So lassen sich Cloud- mit On-Premise-Anwendungen problemlos kombinieren.

Das neue Release 9 von proALPHA unterstützt die mittelständische Fertigungsindustrie dabei, schneller von Produktinnovationen zu profitieren, frühzeitig auf neue Markt- und Technologiechancen zu reagieren und sich so ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

# PROALPHA

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**proALPHA Software Austria GmbH**

1100 Wien, Wienerbergstraße 11,

Turm A, 15. OG

Tel.: +43/5/79 97-0

Fax: +43/5/79 97-597

info@proalpha.com

**www.proalpha.com**

Atos Österreich investiert 7 Millionen Euro in das neue Headquarter in Wien und lässt seine Mitarbeiter:innen selbst über die Gestaltung ihrer zukünftigen Arbeitsumgebung entscheiden.

**„Wir wollen ein inspirierendes Umfeld schaffen.“**



**A**tos Österreich verlegt seinen Firmensitz in den IZD Tower in 1220 Wien. Das neue Headquarter wird den in Wien über 1.000 Beschäftigten auf einer Gesamtfläche von 5.100 m<sup>2</sup> ein vollkommen neues Raum- und Arbeitskonzept bieten. Das Technologieunternehmen investiert rund sieben Millionen Euro in die Gestaltung des neuen, auf die Anforderungen der neuen Arbeitswelt abgestimmten Headquartiers. Atos bekennt sich damit klar zum Wirtschaftsstandort Österreich und plant überdies, allein in den Jahren 2022 und 2023 mehr als 250 neue Mitarbeiter:innen – von Lehrlingen bis hin zu erfahrenen Senior Experts – einzustellen. Ein essenzieller Aspekt bei der Auswahl des neuen Standortes war die Einsparung von CO<sub>2</sub>: Dank der zentraleren Lage und der besseren öffentlichen Anbindung im Vergleich zum bisherigen Standort in Wien-Floridsdorf spart Atos jährlich 35 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Bis Jänner 2023 soll die Übersiedlung abgeschlossen werden.

#### **New Way of Work – Neugestaltung der Arbeitsumgebung aufgrund der Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen**

Die Atos-Mitarbeiter:innen waren von Beginn an in die Gestaltung ihrer zukünftigen Arbeitsumgebung eingebunden. Dazu wurde bereits 2019 ein eigenes Projekt mit dem Titel „New Way of Work“ ins Leben gerufen. In regelmäßig stattfindenden Umfragen und Workshops, an denen sich alle Interessierten aus der Belegschaft beteiligen konnten, wurde an der konkreten Umsetzung gearbeitet. „Wir wollen ein inspirierendes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter:innen

Fotos: Adrian Almasan/Good Life Photography

schaffen. Die innovative Raumaufteilung und die technische Ausstattung sollen die Zusammenarbeit und die Kreativität fördern und das hybride Arbeiten ermöglichen. Neben den klassischen Arbeitsbereichen gibt es im neuen Headquarter sogenannte Creative Labs, Social Areas, Projekträume, Bewegungs-, Gaming- und Familienräume, eine Indoor Garden Area und Bereiche für die Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern. In Kombination mit Arbeitsplätzen für die flexible Nutzung, etwa für Mitarbeiter:innen, die nur gelegentlich am Unternehmensstandort arbeiten, verfügen künftig alle über eine Homebase, die ihnen stets die Arbeitsumgebung bietet, die sie für ihre verschiedensten Tätigkeiten benötigen“, so Johann Martin Schachner, CEO Atos Österreich. Miteingeflossen in die Gestaltung der neuen Arbeitswelt bei Atos sind auch >>



Mag. Christian Koppensteiner-Baumgartner MSc., MRICS, Senior Asset Manager, CBRE Investment Management | Asset Management (li.), Dipl.-Kfm. Ing. Johann Martin Schachner, CEO Atos Österreich (re.)

# NACHHALTIGES HANDELN FÜR MORGEN.



## Sprechen wir über:

- Begleitung bei der Konzeptionierung einer Nachhaltigkeitsstrategie
- Ihren Nachhaltigkeitsbericht, Ihr ESG Reporting
- Definition und Ermittlung der unternehmensrelevanten ESG-KPI
- Unterstützung bei Sustainable Finance Projekten



Besuchen Sie uns unter:  
[www.tpa-group.at/de/tag/esg/](http://www.tpa-group.at/de/tag/esg/)





» Erkenntnisse aus der Zeit der Coronapandemie. „Covid-19 hat uns vor viele unterschiedliche Herausforderungen gestellt“, erklärt Martin Nedved, New-Way-of-Work-Programm-Manager bei Atos. „Neben den technischen Anforderungen an den Arbeitsplatz der Zukunft gab es für unser Projektteam noch weitere wichtige Aspekte: das Berücksichtigen unserer Unternehmenswerte und die Anforderungen an unsere Führungskultur in Zeiten von Remote Working. Mit der in der Covid-19-Pandemie aufgetauchten Frage ‚Wieso sollen die Mitarbeiter:innen überhaupt noch ins Büro kommen?‘ haben wir uns in den verschiedenen Arbeitsgruppen beschäftigt. Eines der Ergebnisse war der Wunsch nach einem Arbeitsplatz, der vor allem auch ein sozialer Raum sein soll, der eine offene Kommunikation ermöglicht, die Zusammenarbeit zwischen Teams fördert und unsere Mitarbeiter:innen in all ihrer Diversität darin bestärkt, kreativ und wertschöpfend Ideen auszutauschen.“

Als führender Experte im Bereich Digital Workplace hat Atos zudem geeignete Technologien definiert, die dabei helfen, den „New Way of Work“ umzusetzen: Basis dafür ist die Verankerung des Anywhere-, Anytime-, Any-device-Prinzips in der Unternehmens-DNA, dazu gehören auch Zukunftstechnologien, wie etwa biometrische Sicherheitssysteme, hybride Meetings mit virtuellen

Meetingräumen und digitalen Whiteboards sowie die Automatisierung von repetitiven, zeitaufwendigen Prozessen, wie etwa der automatisierten Überprüfung, der Vervollständigung und des Versands von Rechnungen.

#### **Bekennnis zum Wirtschaftsstandort Österreich**

„Die Atos-Gruppe hat sich bereits frühzeitig mit den Bedürfnissen der Mitarbeiter:innen und deren Anforderungen an eine neue Arbeitswelt auseinandergesetzt und diesen Prozess gestartet, als ‚New Way of Work‘ noch mehr Buzzword als Realität war. Dass wir in Österreich nun die weltweit erste Niederlassung innerhalb der Atos-Gruppe sind, die dies umsetzt, macht mich nicht nur stolz, sondern bedeutet auch ein klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort und Arbeitsmarkt in Österreich. Dieser für uns sehr wichtige Meilenstein in unserer inzwischen fast 30-jährigen Unternehmensgeschichte in Österreich soll auch unseren Kunden als Best Practice für die Gestaltung ihrer eigenen Transformation dienen“, fügt Johann Martin Schachner hinzu.

#### **Umfangreicher Kriterienkatalog**

In den vergangenen Monaten wurden geeignete Büroobjekte in Wien gesucht, besichtigt und nach insgesamt rund 100 Kriterien, wie etwa Anbindung an den öffentlichen Verkehr, ökologische An-

forderungen an das Gebäude im Sinne einer Zertifizierung durch die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI), Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Anzahl von Ladestation für E-Bikes und E-Autos und Umsetzbarkeit des Raumkonzepts, bewertet. Begleitet wurde Atos in diesem Prozess vom Beratungsunternehmen teamgesda, das in der Ausgestaltung der Anforderungen an die neue Arbeitsumgebung ein auf Atos' Bedürfnisse und die Atos-Kernwerte angepasstes Konzept entwickelte und bei der Suche nach geeigneten Standorten beratend zur Seite stand.

Überdies wurde Atos von der myAbility Social Enterprise GmbH, die Unternehmen dabei unterstützt, die Potenziale von Menschen mit Behinderung zu nutzen, in Hinblick auf Barrierefreiheit beraten. **BO**

#### **INFO-BOX**

##### **Details zum neuen Standort**

- Location: IZD Tower, Wagramer Straße 19, 1220 Wien
- 5.100 m<sup>2</sup> auf 4 Stockwerken
- Arbeitsplätze für über 1.000 Mitarbeiter:innen
- Homebases als fix definierte Bereiche pro Abteilung zur bestmöglichen flexiblen Zusammenarbeit
- 16 unterschiedliche Raummodule, um die jeweils bestmögliche Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiter:innen anbieten zu können, dazu zählen z. B. Workstations, Project Rooms, Coffee & Work Area, Innovation- & Creativity-Zonen, Indoor Garden Area, Bewegungs-, Gaming- und Familienräume
- 35 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung pro Jahr durch kürzere Anfahrtswege und bessere öffentliche Anbindung
- Business Technology & Innovation Center (BTIC), um Forschung und Entwicklung gemeinsam mit Kunden und Partnern in der digitalen Transformation voranzutreiben, z. B. Digital Workplace, Hybrid Cloud, Artificial Intelligence, Industrie 4.0

**www.atos.net**



# Industriegase

Messer ist der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase. Es werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten.

Von Acetylen bis Xenon bietet Messer ein Produktportfolio, das als eines der größten im Markt gilt.

**MESSER**   
Gases for Life

**Messer Austria GmbH**

Industriestraße 5

2352 Gumpoldskirchen

Tel. +43 50603-0

Fax +43 50603-273

[info.at@messergroup.com](mailto:info.at@messergroup.com)

[www.messer.at](http://www.messer.at)

CRIF GMBH

Die Messbarkeit von nachhaltigem Handeln schafft Transparenz für eine ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Die „ESG-Transparency-Initiative“ will diesen Prozess beschleunigen und ist ein Appell zum „Jetzt Tun“.

## Schluss mit Greenwashing!



■ Greenwashing und halbherzige Lippenbekenntnisse in Sachen nachhaltigem Wirtschaften reichen nicht, um Klimaziele zu erreichen. In Zeiten, in denen von Klimafor-  
schem berichtet wird, die angesichts neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse von Panikattacken heimgesucht werden, braucht es mehr, um die Wende noch zu schaffen. Um den Prozess in Richtung nachhaltiger Zukunft, wie er auch in dem kommenden

europäischen Lieferkettengesetz Niederschlag findet, zu beschleunigen, fiel kürzlich der Startschuss für die Nachhaltigkeitsplattform „ESG-Transparency-Initiative“.

Das Motto der Initiative, die bereits von Interessensvertretungen wie Handelsverband Österreich, Leitbetriebe Austria, Great Place to Work oder European Brand Institute und namhaften Partnerfirmen wie Immofinanz und CRIF unterstützt wird, lautet folgerichtig auch „Jetzt tun“. Dass es höchste Zeit dafür ist, verdeutlichte Ruth Moss, ge-

meinsam mit Paul Leitenmüller (CEO Opinion Leaders Network) und Wolfgang Wainig (Gründer Freibanker Unternehmensberatung) Mitglied des Gründungsteams der Initiative, bei der Kick-off-Veranstaltung. „Nachhaltiges Handeln wird zu einer Verpflichtung, der wir nachkommen müssen. Wir haben Zeit damit verschwendet, uns die Welt schönzureden und Probleme auf die nächste Generation abzuwälzen. Wir müssen jetzt beginnen, besser zu werden, und wir müssen jetzt tun wollen“, so die Psychologin und Kommunikationsverantwortliche beim Technologieunternehmen CRIF.



### NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

„Mit der CRIF ESG Plattform haben wir ein Tool entwickelt, welches die Messbarkeit von nachhaltigem Wirtschaften ermöglicht und transparent macht. Ein ESG-Tool, das weltweit für alle Unternehmen zur Verfügung steht und regelkonform den ESG-Nachweis zertifiziert.“

Mag. Boris Recsey, CEO CRIF Austria

### Gute Gründe zu handeln

Selbst wenn man Altruismus außen vor lässt, gibt es gute Gründe, jetzt aktiv zu werden. Denn Unternehmen, die ihren Nachhaltigkeits-Footprint nicht nachweisen, werden in Zukunft wirtschaftliche Nachteile spüren – in

ihrer Finanzierung, als Partner in den Lieferketten ihrer Kunden wie auch als attraktiver Arbeitgeber. Die Dringlichkeit ist also groß – es gilt, konkrete Handlungen zu setzen. „Transparenz und Nachhaltigkeit sind im Handel längst ein Muss geworden, weil sie dem Zeitgeist und den Kundenwünschen entsprechen“, schildert etwa Rainer Will, Geschäftsführer des Österreichischen Handelsverbandes. Auch wenn man als Unternehmen unter den definierten Schwellenwerten liegt, ab denen das Lieferkettengesetz schlagend wird, erhöhe sich der Druck, so Will – beispielsweise für Vorlieferanten größerer Firmen.

„Einen Unterschied machen wir nur durch Handeln, nicht durch das Abgeben von Deklarationen“, hielt auch Doris Palz, Geschäftsführerin von Great Place to Work, fest und ergänzte: „Angesichts des globalen Klimawandels braucht es mehr, denn einen Great Place to Work kann es nur auf einem lebenswerten Planeten geben.“

### Werkzeug für die Messbarkeit

Für genau dieses Handeln hat das Technologieunternehmen CRIF bereits vor rund einem Jahr ein Werkzeug ins Leben gerufen, das vergangenen November auch in Österreich ausgerollt wurde und das anlässlich des Starts der neuen ESG-Initiative von Boris Recsey, CEO von CRIF Austria/Poland, vorgestellt wurde (siehe dazu auch unter anderem unsere Artikel „Gemeinsame Basis“ und „Mehr Transparenz“). „Mit der CRIF-ESG-Plattform haben wir ein Tool entwickelt, welches die Messbarkeit von nachhaltigem Wirtschaften ermöglicht und transparent macht – wobei die erste Zertifizierung kostenlos angeboten wird. Ein Tool, das weltweit für alle Unternehmen zur Verfügung steht und regelkonform den ESG-Nachweis zertifiziert“, erklärte Recsey. Das Ergebnis bzw. das Rating, das dieses Tool auswirft, soll dazu animieren, sich zu verbessern. „Wir hoffen, dass möglichst viele Unternehmen sich aktiv beteiligen, nicht nur die, die größtmäßig verpflichtet sind, sondern auch der Mittelstand und kleine Unternehmen“, so der CRIF-CEO.

### Es braucht Struktur

Diese Messbarkeit ist besonders wichtig, wie dann der Mitgründer der Initiative Wolf-



V.l., hintere Reihe: Monica Rintersbacher, GF Leitbetriebe Austria, Rainer Will, GF Handelsverband Österreich, Dietmar Reindl, COO Immofinanz, Doris Palz, GF Great Place to Work®, Boris Recsey, CEO CRIF, Renate Altenhofer, Managing Director European Brand Institute; vordere Reihe: Wolfgang Wainig, Unternehmensberater Freibanker, Ruth Moss, Psychologin und Gründerin der Initiative, Paul Leitenmüller, CEO Opinion Leaders Network

gang Wainig, Gründer der Freibanker Unternehmensberatung und Nachhaltigkeits-Experte im Finanzbereich, ausführte: „Transparenz ist so wichtig, weil das, was beobachtet wird, unser Verhalten leitet. Wir richten unser eigenes Verhalten danach aus. Wir brauchen eine Struktur, um das zu tun. Wir müssen etwas ändern.“ Mit der ESG-Initiative sollen die notwendige Struktur, ein Gruppengefühl und auch ein spielerischer Wettbewerb geschaffen werden. Wainig betonte aber: „ESG ist kein Thema des Wettbewerbs, sondern der Kooperation. Wir versuchen, einen Austausch zu schaffen, und dieser Austausch wird uns vorantreiben.“

Dafür will die neue „ESG-Transparency-Initiative“ eine Bühne schaffen. Eine Bühne, die Unternehmen dazu bewegt, ihr nachhaltiges Wirtschaften transparent darzustellen. Über die damit verbundenen Aktivitäten wird auf der Homepage [www.jetzttun.at](http://www.jetzttun.at) berichtet, wo auch zu Branchentalks eingeladen wird. Außerdem soll in Kürze ein Nachhaltigkeits-Award mit dem Ziel, umgesetzte Nachhaltigkeitsinitiativen zu prämiieren, ausgeschrieben werden. Damit soll wirtschaftliches Handeln zur aktiven, nachhaltigen Umsetzung gebracht werden. Oder, wie

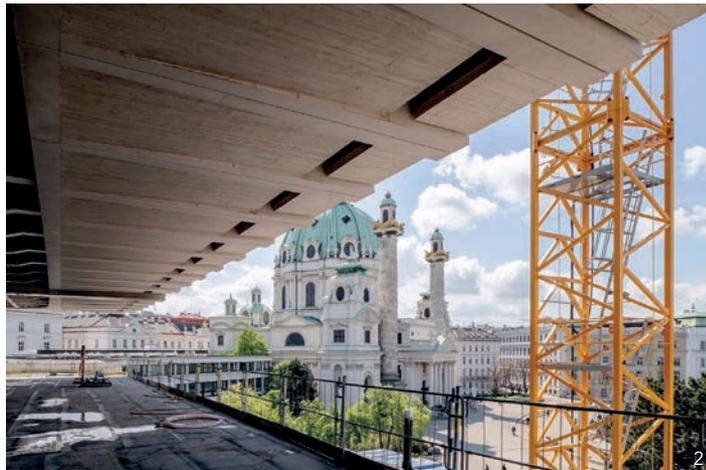
die Initiatoren in einer Presseaussendung zitiert werden: „Wir bringen Nachhaltigkeit ins Gespräch und positionieren diese Initiative als Metanetzwerk über alle Branchen. Das Gemeinsame verbindet – ein klares Commitment zu ehrlich gelebter Nachhaltigkeit und Transparenz.“

### INFO-BOX

#### Über CRIF

CRIF ist ein Technologieunternehmen mit mehr als 70 Niederlassungen in über 35 Ländern auf vier Kontinenten. Als Teil der CRIF-Gruppe ist CRIF Ratings eine von der ESMA zugelassene Ratingagentur. Der Fokus der Leistungen von CRIF liegt auf datenbasierten Lösungen für Identitäts-, Risikomanagement, Betrugsvermeidung und Digitalisierung. Das Unternehmen zählt rund 10.500 Finanzinstitute, über 1.000 Versicherungen und 82.000 Unternehmen zu seinen Kunden. CRIF vereint das Beste aus zwei Welten: innovative Technologie mit bester Information und Analytics.

[www.crif.at](http://www.crif.at)



Ein viergeschossiges Atrium, ein hängendes Stiegenhaus und eine runde Decke – am Wiener Karlsplatz arbeiten PORR, Ortner und Elin gerade an einer besonders spannenden Baustelle.  
**Größer, schöner: Das Wien Museum wird ein Blickfang.**



**S**eit ihren Anfängen im Jahr 1869 ist die PORR eng in die städtebauliche Entwicklung Wiens eingebunden. Nun wird auch ein ganz besonderes Juwel der Stadtgeschichte rundumerneuert und für die Zukunft ausgebaut: das Wien Museum. PORR-CEO Karl-Heinz Strauss und Matti Bunzl, Direktor des Wien Museums, erzählen von ihrem anspruchsvollen Bauvorhaben.

#### Größte Herausforderung

Wir schreiben das Jahr 1959. Mit Alaska und Hawaii bekommen die USA zwei neue Bundesstaaten. In New York wird die erste Barbie vorgestellt und das Guggenheim-Museum eröffnet. Auch in der österreichischen Bundeshauptstadt öffnet eine wichtige Kulturstätte ihre Pforten: das Wien Museum. Entworfen wurde es vom bekannten Wiener Architekten Oswald Haerdtl. 60 Jahre später wird es von der ARGE Wien Museum – bestehend aus PORR, Ortner und Elin – saniert und ausgebaut. Auf der Baustelle geht es rund: Im Neubaubereich werden aktuell die Fertigteile montiert, im bestehenden Gebäude erfolgt der Innenausbau und die Montage der technischen Gebäudeausrüstung. 2023 wird das Wien Museum fertig saniert und ausgebaut sein. „Wir befinden uns auf einer besonders spannenden Baustelle“, schildert PORR CEO Karl-Heinz Strauss. „Das neue vierte Obergeschoss >>



**Inkasso-Rechtsschutz  
für offene Forderungen**

## Leistung erbracht, Zahlung fehlt?

Sichern Sie sich jetzt ab: Unsere D.A.S. Juristinnen und Juristen helfen Ihnen bei unbestrittenen Forderungen rasch zu Ihrem Geld zu kommen.

**D.A.S. Rechtsschutz AG**

**0800 386 300**

**www.das.at**



**DAS ORIGINAL  
IM RECHTSSCHUTZ**

Ein Unternehmen der ERGO Group



» schwebt mittels einer autonomen Stahlkonstruktion über dem Altbestand. Im Innenhof haben wir als tragende Struktur auf 41 Bohrpfehlen ein viergeschossiges Atrium gegründet. Das hängende Stiegenhaus im Atrium und die runde Atriumdecke waren baulich die größten Herausforderungen.“

### Modernes Stadtmuseum: Sanierung und Erweiterung

Der denkmalgeschützte Haerdtl-Bau wird nicht nur saniert, sondern nach dem Entwurf der Architekten Certov, Winkler + Ruck erweitert. Damit steht dem Museum in Zukunft eine fast verdoppelte Nutzfläche zur Verfügung. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass der Neubau nicht als eigener Baukörper neben dem Bestandsgebäude errichtet wird und somit Sichtachsen zur Karlskirche verstellen würde, sondern wie eine Art Pilz in den Innenhof des Be-

stands gesetzt wird und der Pilzkopf mit einer massiven Stahlfachwerkskonstruktion über dem Bestand auskragt. Matti Bunzl, Direktor des Wien Museums, sagt: „Seit den Achtzigerjahren bestand für das Gebäude akuter Sanierungsbedarf. Gleichmaßen dringlich war die Notwendigkeit, der hochkarätigen städtischen Sammlung, die das Wien Museum verwaltet, erforscht und ausstellt, mehr Raum zur Verfügung zu stellen. Nach dem Umbau steht dem Wien Museum ein nach heutigen Baunormen topsaniertes Gebäude mit einer verdoppelten Nutzfläche und den Wienerinnen und Wienern ein modernes Stadtmuseum zur Verfügung.“

### PORR prägt das Stadtbild

Das Wien Museum ist nur ein Beispiel, wie die PORR das Stadtbild von Wien prägt. Seit ihren Anfängen 1869 ist sie eng in die städtebauliche Entwicklung Wiens eingebunden. Ihre Gründung im Jahr 1869 war eine logische Folge des Baubooms an der Ringstraße im Zuge

der Wiener Stadterweiterung. Zu den von der PORR errichteten Bauwerken gehören etwa das Ministeriumsgebäude am Stubenring, das Technische Museum und die Wiener Stadtbahn.

„Für die PORR ist der Standort Wien so etwas wie unsere Geburtsstätte. Ich bin heute noch stolz, wenn ich durch Wien spaziere und ein Gebäude sehe, das die PORR gebaut hat“, verrät Karl-Heinz Strauss. „Wer baut, gestaltet die Welt. Und ich hoffe doch sehr, dass wir das Stadtbild von Wien für weitere 150 Jahre mitgestalten werden.“ **VM**

### INFO-BOX

#### PORR mit Rekordumsatz

Die PORR ist eines der größten österreichischen Bauunternehmen und gehört zu den Top-Playern in Europa. 2022 erwirtschaftete sie dank einer besonders hohen Produktionsleistung von 5,7 Mrd. Euro und vollen Auftragsbüchern einen Rekordumsatz von 5,17 Mrd. Euro und ein EBT von 85,4 Mio. Euro – ein Wert, der das Vorkrisenniveau übersteigt. Mit einer Kapitalerhöhung über rund 122 Mio. Euro wurde für die weiteren Vorhaben eine solide Liquidität und Eigenkapitalbasis geschaffen. Der strategische Fokus des Unternehmens liegt nun auf dem Ausbau der Strategie Green and Lean.



### Wer baut, gestaltet die Welt

»Für die PORR ist der Standort Wien so etwas wie unsere Geburtsstätte. Ich bin heute noch stolz, wenn ich durch Wien spaziere und ein Gebäude sehe, das die PORR gebaut hat.«

Karl-Heinz Strauss, CEO PORR

# LPAD-7 Raumbedienung

Control is just a touch away!



## L-PAD, zeitgemäße, interaktive Bedienlösung für Büroräume, Konferenzräume, Hotelzimmer und Wohnungen.

- Kommunikatives Raumbediengerät oder Einzelraumregler
- Intuitive Touchbedienung
- Brillantes 7-Zoll-IPS-Display
- Montage im Hoch- oder Querformat
- Glasfront in Schwarz oder Weiß
- Geringes Aufbaumaß von nur 21 mm
- Kommuniziert über BACnet, EnOcean, LonMark, Modbus, Bluetooth, OPC XML / DA und OPC UA
- Sensoren für Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Helligkeit, Annäherung, Infrarot
- WiFi und Dual Ethernet, PoE





Der fünfte Wifo-Bericht zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit zeigt die Stärken des Wirtschaftsstandorts Wien, der auch immer mehr ausländische Unternehmen in seinen Bann zieht.

## WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation.

**D**er alle fünf Jahre erscheinende „Wettbewerbsbericht“ ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Ausrichtung der Wiener Wirtschaftspolitik. Anhand zahlreicher Indikatoren erstellte das Wifo im „Fünften Wettbewerbsbericht“ eine ausführliche Analyse zur Position des Wirtschaftsstandortes Wien für die Dekade 2008 bis 2018/19 (Auswirkungen der Coronapandemie sind nicht berücksichtigt).

Es wurden 289 Metropolregionen verglichen, davon 58 sogenannte „erstrangige Metropolregionen“ („1st Metros“), mit mehr als 1,5 Mio. Einwohner:innen. Die „Metropolregion Wien“ geht als Analyseeinheit über die Wiener Stadtgrenze hinaus und berücksichtigt auch Teile des östlichen Niederösterreichs und nördlichen Burgenlands. Denn Wien strahlt auch auf andere Regionen aus, was nicht zuletzt an den Pendler:innen-Verflechtungen zu erkennen ist.

Fest steht: Wien steht im internationalen Wettbewerb. Ganz entscheidend für die Ausrichtung der Wirtschaftspolitik der Stadt ist es daher, ein präzises Bild über die Position des Wirtschaftsstandortes zu haben, um das vorhandene Potenzial und Know-how zu nutzen und Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden. Konkrete Maßnahmen infolge vorangegangener Berichte sind die Entwicklung und Umsetzung des Qualifikationsplans Wien 2030 gemeinsam mit dem



Wiener Arbeitnehmer:innen Förderungsfonds (waff), der jährlich die Jobchancen von Wiener:innen verbessert. Als weitere Maßnahme werden mit der Wirtschafts- und Innovationsstrategie „WIEN 2030“ seit mehr als zwei Jahren die Stärken des Standorts systematisch ausgebaut.

#### Internationales Interesse an Wien als Wirtschaftsstandort ungebrochen

„Der aktuelle Bericht zeigt, dass Wien eine junge, dynamische und diverse Stadt

mit erheblichem Erwerbspotenzial ist“, sagt Peter Hanke, Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft und Arbeit. „Ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum und die hohe Beschäftigungsdynamik unserer Metropolregion bilden die Grundlage für gute Einkommen, einen entsprechenden Lebensstandard und die gute ökonomische Wettbewerbsposition. Mit der Ansiedlung von 225 ausländischen Betrieben konnte Wien im Vorjahr noch dazu die zweitbeste Ansiedlungs-

bilanz der jüngeren Vergangenheit einfahren. Ein Ergebnis, das beweist, dass die Stadt auch in Krisenjahren extrem attraktiv für Unternehmen ist.“

Im Vergleich zu 2020 überstiegen die Ansiedlungszahlen 2021 bei den ausgelösten Investitionen die Vorjahreswerte um zwei Drittel (68 Prozent), die Zahl der gesicherten Arbeitsplätze ist um mehr als die Hälfte (56 Prozent) gestiegen. Die 225 Ansiedlungen lösen in Wien 442 Millionen Euro an Investitionen >>



**WISSEN  
MACHT  
ERFOLG**

**ARS**  
Akademie

## Führen Sie Ihr Unternehmen in die Zukunft

Beim **Kongress Powercouple Mensch & Maschine** erhalten Sie direkt umsetzbare Lösungen, wie Sie in Zeiten der Digitalisierung als HR-Manager oder Führungskraft erfolgreich agieren können. Erfahren Sie, welche Möglichkeiten neue Technologien bieten und wie Sie Veränderungen im eigenen Unternehmen gestalten und neue Strategien entwickeln. Je nach Interesse können Sie zwischen den beiden Streams Management & HR und Arbeitsrecht wählen.

**14. September 2022, Wien**

Mehr erfahren auf [ars.at/kongress](https://ars.at/kongress)

Unsere Partner





» aus und schaffen 2.673 Arbeitsplätze. Weiter unerreicht sind die Ansiedlungszahlen des Jahres 2019. Nach bewältigter Coronakrise strebt die Stadt jedoch ein Übertreffen dieser Rekordwerte in den kommenden Jahren wieder an.

#### USA hat Wien am Radar

Mit 17 angesiedelten Betrieben haben es die Vereinigten Staaten unter die Top 3 der Herkunftsländer geschafft. Deutschland bleibt wie auch in den Vorjahren Spitzenreiter mit 41 Unternehmen, gefolgt von Italien mit 19 Projekten. „Unser internationales Team hat 2021 trotz Einschränkungen in der Reisetätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu diesem Top-Ergebnis geliefert“, so Gerhard Hirczi, Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien. „Wir wissen: Vor allem im persönlichen Kontakt sind die wirtschaftlichen Vorteile, die Wien zu bieten hat, besonders erfolgreich zu vermitteln, und ansiedlungswillige Unternehmen ergreifen gerne die Hand, die wir ihnen bei solchen Gelegenheiten reichen.“ „Neulinge“ gibt es übrigens in der Ansiedlungsbilanz 2021 auch: So befinden sich unter den Neuansiedlungen in Wien erstmals Betriebe aus Tunesien und Kamerun.

#### Stärkefelder Life Sciences und IKT

Die 225 neuen ausländischen Betriebe in Wien sind quer über alle Wirtschaftszweige verteilt. Speziell in den Stärkefeldern der Stadt, wie den Life Sciences oder dem IKT-Bereich, sind besonders starke Akzente merkbar. Ein Beispiel dafür ist das US-Technologie-Unternehmen Dynatrace, 2005 in Linz gegründet und mittlerweile an der NYSE (New York Stock Exchange) notiert. Im letzten Jahr eröffnete das global tätige Unternehmen

mit Firmensitz in Boston in Wien ein neues Forschungs- und Entwicklungs-Labor. „In unserem Entwicklungsstandort in Wien arbeiten unsere Softwareentwickler und Produktmanager an neuen Technologien, um die massive Zunahme an Daten zu bewältigen. Unser Office in Wien fungiert als internationaler Tech Hub, der unsere Entwicklungslabs weltweit miteinander verbindet. Die perfekte Lage am Hauptbahnhof und die direkte Verbindung zum Wiener Flughafen ermöglichen unseren internationalen Teams eine persönliche Zusammenarbeit“, so Florian Dorfbauer, Leiter des Wiener Dynatrace-Entwicklungslabors. Auch die in Budapest gegründete Programmierschule Codecool setzt auf Wien als neue wirtschaftliche Heimat. Die Zielgruppe von Codecool sind junge Erwachsene, das Unternehmen möchte mit seiner Tätigkeit dem Fachkräftemangel im IT-Bereich entgegenwirken. „Wien ist für Codecool ein idealer Wirtschaftsstandort, denn die Nachfrage nach geeigneten IT-Fachkräften in Österreich ist enorm. Jeder 13. erwirtschaftete Euro in Österreich ist der IT-Branche zuzuschreiben, fast die Hälfte der gesamten Bruttowertschöpfung ist am Standort Wien konzentriert. Klassische akademische Studiengänge werden dabei den Bedarf allein niemals decken können. Wir sind davon überzeugt, dass wir dem IT-Fachkräftemangel hier mit innovativen Ausbildungen entgegenwirken können“, so Sigrid Hantusch-Taferner, Country Manager bei Codecool Austria.

#### Hoher Bevölkerungsanstieg im internationalen Vergleich

Laut dem fünften Wettbewerbsbericht verzeichnete die Metropolregion Wien in den letzten zwei Jahrzehnten nicht

nur einen Zuwachs an internationalen Unternehmen, sondern ebenso einen der höchsten Bevölkerungsanstiege im internationalen Vergleich. Trotz eines dadurch bedingten Anstiegs des Arbeitskräfteangebots konnten zahlreiche Personen in das Erwerbssystem integriert werden, was zu einer erfreulich positiven Entwicklung der Beschäftigung in Wien beitrug. Das Bevölkerungswachstum überstieg das ökonomische Wachstum, weshalb die reale Wirtschaftsleistung pro Kopf seit 2008 nicht mehr so stark wuchs wie davor.

Dies bedeutet jedoch keinen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit des Standorts; da sich gleichzeitig das Innovationspotenzial verbessert hat, sind neue Beschäftigungschancen für Personen mit geringen und hohen Qualifikationen entstanden. Das verfügbare Nettoeinkommen pro Kopf lag 2018 auf Rang 12 der 58 europäischen „1st Metro“-Vergleichsregionen.

#### Technologie- und wissensintensiver Strukturwandel

Auch ein Strukturwandel in Richtung Tertiärbereich (hin zu technologie- und wissensintensiven Branchen) hat seit den 2010er-Jahren zu einem Anstieg von Beschäftigung im Dienstleistungssektor geführt. Wien gehört zu den zehn europaweit stärksten metropolitanen Zentren in den wissensintensiven Dienstleistungen (v. a. Werbung, wissensintensive Unternehmensdienste, Unternehmensberatung, gewerbliche F&E, Architekturbüros, Immobilienwirtschaft, IKT-Dienste, öffentlich finanzierte Dienstleistungen, Tourismus, Kreativwirtschaft). Gleichzeitig ist in Industrie und Produktion eine Trendumkehr zurück zu urbaner Produktion zu beobachten, seit Mitte der 2000er-Jahre nahm die Beschäftigung im produzierenden Bereich spürbar zu.

#### Potenzial für den Arbeitsmarkt

Diese beschäftigungsintensive Wirtschaftsweise bietet Potenzial für den Arbeitsmarkt und unterscheidet Wien von anderen Städten Europas, zeigt jedoch auch Herausforderungen für die soziale Nachhaltigkeit und das »

## FLEXIBEL. INNOVATIV. INDIVIDUELL.

Das Unternehmen Flexiparks hat ein modernes Gewerbepark-Konzept entwickelt – abgestimmt auf die Bedürfnisse von Branchenvertretern aus Industrie, Handwerk, Technologie und Logistik.

Moderne Hallenflächen in Stadtnähe sind gefragter denn je. Die stetige Entwicklung des Onlinehandels und die zunehmende Knappheit an urbanen Flächen verlangen nach Lösungsansätzen, die über die gängigen Konzepte hinausgehen.



Hans A. van Luijken, MRICS  
SIOR CCIM  
(Managing Partner  
Flexiparks)

Flexiparks deckt diesen Bedarf mit einer Entwicklung, die sich an die Bedürfnisse der Wirtschaftstreibenden anpasst. Mit verschiedenen Größenangeboten ab 130 m<sup>2</sup> bis hin zur Anmietung einer gesamten Halle und der individuellen Integrationsmöglichkeit von Büro-, Sozialflächen und Showrooms haben die Mieter die Möglichkeit, innerhalb des Parks zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Der erste „Flexipark“ Österreichs entsteht aktuell im Norden Wiens.

### Optimale Adresse für KMU und internationale Konzerne

„Gewerbeparks entstehen da, wo es für die Mieter Sinn macht! Flexiparks Wien Nord verbindet eine optimale Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz mit der unmittelbaren



Flexiparks Wien Nord in Stockerau: zwei Hallen mit insgesamt 3.800 m<sup>2</sup>

telbaren Nähe zur Stadt und ist deshalb eine optimale Adresse für klein- und mittelständige Betriebe wie auch für führende internationale Unternehmen“, ergänzt Hans A. van Luijken, MRICS SIOR CCIM (Managing Partner Flexiparks).

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### FLEXIPARKS | FP1 GMBH

1010 Wien, Bankgasse 8

Tel.: +43/676/940 29 49

office@flexiparks.com

[flexiparks.com](http://flexiparks.com)

# HEUTE IN MORGEN INVESTIEREN!

## SIE BEVORZUGEN QUALITÄT & PRAXIS? WIR AUCH.

- ◆ Bei unseren Seminaren und Lehrgängen
- ◆ Vielfältig vom knackigen Fresh up bis zu mehrwöchige Ausbildungen
- ◆ Im Format Ihrer Wahl: Präsenz | Online | On Demand | Inhouse

Deshalb treffen Sie im ÖPWZ die besten Köpfe für Ihre Qualifikation und Ihren Vorsprung.

## IHR PARTNER MIT TIEFENWIRKUNG IN 10 SPEZIALBEREICHEN

- ◆ Management | Unternehmenspraxis
- ◆ Leadership Development
- ◆ Kommunikation
- ◆ Personalmanagement
- ◆ Personalverrechnung
- ◆ Finanzmanagement
- ◆ Marketing | Vertrieb
- ◆ Einkauf | Supply Management | Logistik
- ◆ Produktion | Lager | Instandhaltung
- ◆ Office Management

» Erwerbssystem. Um Strukturwandel und Transformationsprozesse (Demografie, Ökologisierung, Digitalisierung) am Standort gut zu bewältigen, gilt es, für die Metropolregion Wien in Zukunft den Fokus auf Tätigkeiten mit mittleren Qualifikationen (u. a. Fachkräfte, Lehrausbildungen im Pflege-, Umwelt und Klimabereich) sowie Bildungs- und Weiterbildungschancen zu legen, um eine breite Arbeitsmarktintegration zu erreichen. Um die notwendige ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu erreichen ist die Erhöhung der Ressourcen- und Energieeffizienz von Produktion und Mobilität ein Ziel. Die Notwendigkeit für innovative Lösungen zur Bewältigung der Klimakrise bietet ein enormes wirtschaftliches Potenzial.

#### Wien unter den zehn wichtigsten Universitätsstandorten

Der Bildungsstand der Erwerbsbevölkerung liegt im guten oberen Mittelfeld der „1st Metros“. Frauen in Wien sind im österreichischen Vergleich am höchsten ausgebildet. Der Anteil an Akademiker:innen ist in den letzten Jahren gestiegen, wodurch sich der Anteil mittlerer Abschlüsse in der erwerbsfähigen Bevölkerung reduziert hat.

Wien zählt zu den zehn wichtigsten Universitätsstandorten unter den „1st Metros“ und liegt auf Platz 1 im deutschsprachigen Raum bei Studierenden pro 100.000 Einwohner:innen. Mehr als die Hälfte der österreichischen Studierenden studiert an Wiener Universitäten, ca. ein weiteres Drittel zusätzlich an Wiener Fachhochschulen.

#### Robuste und wettbewerbsfähige Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaft der Metropolregion Wien ist sektoral breit aufgestellt, robust gegenüber Schocks und zeichnet sich durch eine wettbewerbsfähige Wirtschaftsstruktur aus, die dem Durchschnitt der „1st Metros“ sehr ähnlich ist. Wien hat sich bereits stark zu einem wissensintensiven Technologiestandort entwickelt. In sechs konkreten Spitzenthemen definiert die Wirtschafts- und Innovati-



onsstrategie WIEN 2030 einen wichtigen mittelfristigen Fokus für die Zukunft. Zusammen mit abgestimmten Innovations- und Forschungsleistungen werden Alleinstellungsmerkmale für eine international sichtbare Profilbildung des Wirtschaftsstandortes Wien weiterentwickelt.

Die Exportwirtschaft ist ein zentraler Baustein, um die ökonomische Entwicklung am Standort zu sichern, wobei Wien verstärkt auf Maßnahmen zur Förderung von Dienstleistungsexporten setzt. Bei internationalen Kapitalströmen (Foreign Direct Investments, FDIs) kommt Wien die Rolle als „Gateway-City“ zu. Wien dient investierenden Unternehmen aus Westeuropa aufgrund guter Standortbedingungen als „Transaktionszentrum“, von dem aus diese im neuen (östlichen) Integrationsraum wiederum investieren.

#### Eine der forschungsintensivsten Metropolen Europas

Der Forschungsstandort Wien ist auf dem Weg zum europäischen Innovationstreiber. In Hinblick auf F&E bzw. Innovation konnte Wien zulegen. Aufgrund der universitären Forschung und der starken Unternehmensforschung am Standort gehört die Metropolregion zu den forschungsintensivsten Metropolen Europas. Hohe F&E-Ausgaben im Hochschul- und Unternehmenssektor (Platz 6 im „1st Metro“-Vergleich) sowie eine im internationalen Vergleich hohe Zahl an Patentanmeldungen tragen zu diesem Erfolg bei. Zu den Forschungsstärken der Metropolregion Wien (nach Patentanmeldungen) zählen die Biotechnologie, Mikro-Nanoelektronik, Photonik, fortschrittliche Werkstoffe sowie wissensintensive Unternehmensdienste. Klare Stärken im Forschungsoutput bestehen

außerdem im Bereich der Bio- und Umwelttechnologien, der die Chancen für die ökologische Transformation am Standort stärkt.

„Durch Forschungsk Kooperationen muss zukünftig ein Fokus auf die verstärkte Verknüpfung zwischen Forschung in Unternehmen und Academia gelegt werden“, so Hanke, der ambitioniert in die Zukunft blickt. „Die ‚Wachstumsschmerzen‘ einer stark wachsenden Stadt der letzten Dekade sind deutlich am Nachlassen. Der Wirtschaftsstandort Wien hat sich von 2008 bis zum Beginn der Covid-19-Pandemie sehr dynamisch entwickelt. Insbesondere die Beschäftigung hat sich außerordentlich positiv entwickelt. Das hat Auswirkungen auf die Pro-Kopf-Produktivität gehabt – sie ist zurückgegangen – und muss natürlich genau beobachtet werden, um auch weiterhin die sehr gute Wettbewerbsposition aufrechtzuerhalten.“

BO

#### INFO-BOX

##### Die Spitzenthemen der Strategie „WIEN 2030“

Die Strategie „WIEN 2030“ hat 6 Bereiche definiert, in denen bereits besondere Kompetenzen und Stärken am Standort vorhanden sind. In diesen Spitzenthemen sollen bis 2030 innovative Lösungen entwickelt werden, die sich auch im internationalen Vergleich sehen lassen können:

- Smarte Lösungen für den städtischen Lebensraum des 21. Jahrhunderts
- Gesundheitsmetropole Wien
- Wiener Digitalisierung
- Smarte Produktion in der Großstadt
- Stadt der internationalen Begegnung
- Kultur- und Kreativmetropole Wien

[www.wien.gv.at](http://www.wien.gv.at)

# MIM

## Magnetisch induktiver Durchflussmesser in Ganzmetallausführung



### Neueste Updates

- Trinkwasserkonformität
- Neuer Messbereich bis 650 LPM (Erweiterung)
- Alle Nennweiten ab 1/2" auch lieferbar mit NPT-Gewinden

### Eigenschaften

- Farbiger, mehrzeiliger, hochauflösender TFT-Bildschirm
- IO-Link Technologie
- Elektronisch drehbares Display
- Dosierfunktion
- Integrierte Temperaturmessung
- 2 x beliebig konfigurierbare Ausgänge
- 4 optische Sensoren, mit Handschuh bedienbar
- Anschlussgrößen von 1/4" bis 2"



Mehr Informationen unter  
[WWW.KOBOLD.COM](http://WWW.KOBOLD.COM)

KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.  
Hütteldorferstraße 63-65 Top 8  
A-1150 Wien  
☎ +43 1 786 5353  
✉ [info.at@kobold.com](mailto:info.at@kobold.com)

Die Stadt Wien startet eine Ausbildungsinitiative für Frauen in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Technik und setzt dabei auf intensive Zusammenarbeit mit Unternehmen.

## 300 zusätzliche FH-Studienplätze und Stipendien bis 2025.

**D**igitaler Wandel, Nachhaltigkeit, Klimaschutz – diese Entwicklungen werden den Arbeitsmarkt der kommenden Jahrzehnte stark beeinflussen. Der Beschäftigungsanstieg in der Informations- und Kommunikationstechnologie in Wien wird vom WIFO mit 11.700 Arbeitsplätzen bis 2025 beziffert. Um die Klimaziele zu erreichen, braucht es Investitionen, die ihrerseits bestehende Berufsbilder drastisch verändern und ganz neue Qualifikationsanforderungen nach sich ziehen werden. Alle diese Entwicklungen stellen die Wiener Unternehmen vor große Herausforderungen gerade auch in Bezug auf qualifizierte Arbeitskräfte. Damit ist verbunden, dass Arbeitnehmer:innen hier enorme berufliche Chancen vorfinden. Jedoch sind die Geschlechterverhältnisse in diesen Berufen unausgewogen und Frauen unterrepräsentiert. Bei IKT-Spezialist:innen ist nur jede fünfte eine Frau.

Ähnlich ist es im Ausbildungsbereich. Nur 37 Prozent aller Absolvent:innen in MINT-Fächern an österreichischen Universitäten sind Frauen. An den Wiener FH-Studiengängen in Digitalisierung,



Nachhaltigkeit und Technik liegt der Absolventinnenanteil nur bei 21 Prozent. Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke: „Der aktuelle und kommende Fachkräftebedarf in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Technik und der geringe Frauenanteil in diesen FH-Studien ist für die Stadt Wien ein ‚call to action‘. Deshalb starten wir ab sofort eine Ausbildungsinitiative nur für berufstätige Frauen, um

sie für diese Berufe zu motivieren und das Fachkräfteangebot für Unternehmen zu erhöhen. Ich bin überzeugt, dass sich gleichstellungspolitische und wirtschaftspolitische Ziele perfekt ergänzen. Für diese Ausbildungsinitiative nimmt die Stadt Wien 23,6 Mio. Euro in die Hand.“

### Wiener Fachhochschulen sichern hochqualifizierte Arbeitskräfte

Fachhochschulen sind ganz wesentliche Ausbildungseinrichtungen für die Sicherung eines hochqualifizierten Arbeitskräfteangebots. Eva Schiessl-Foggensteiner, Geschäftsführerin der FH des BFI Wien: „Die Erhöhung des Frauenanteils in technischen FH-Studien passiert zwar, geht aber einfach zu langsam. Diese Ausbildungsinitiative der Stadt für berufstätige Frauen in enger Kooperation mit Unternehmen und **>>>**



### Wichtiger Beitrag

»Diese Ausbildungsinitiative der Stadt für berufstätige Frauen in enger Kooperation mit Unternehmen und Fachhochschulen wird ganz sicher ein wichtiger Beitrag sein, dass mehr Frauen die guten Einkommens- und Entwicklungschancen wahrnehmen können.«

Eva Schiessl-Foggensteiner, Geschäftsführerin FH des BFI Wien

RAJAPACK GMBH

*Aktuell findet ein Umdenken statt. Prozesse bei Herstellern werden geprüft und hinterfragt: Wo kann Material eingespart und durch umweltverträgliches ersetzt werden? Potenzial bietet sich entlang der gesamten Produktionskette. Besonders bei der Verpackung kann viel erreicht werden.*

# Papier in Versand, Transport & Logistik

■ Das A und O jeder Verpackung ist ein zuverlässiger Produktschutz, vor allem während des Transports, auch aus Sicht der CO<sub>2</sub>-Bilanz: Kommt das Produkt unversehrt am Ziel an, werden nicht nur unnötige Nachproduktionen vermieden, sondern auch der erneute Versand der Ware sowie CO<sub>2</sub> eingespart.

Beim Verpacken geht der Trend hin zu Papier, da es sowohl aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird, als auch recyclingfähig und biologisch abbaubar ist. Die hohe Recyclingquote macht Papier, Karton und Kartonagen zu einer beliebten nachhaltigen Verpackung. Verpackungsmaterial auf Holzfaserbasis kann laut einer Studie der Technischen Universität Graz bis zu 25-mal wiederverwendet werden und nicht nur, wie bisher angenommen, 4–7-mal.

Wo Papier bereits jetzt zum Einsatz kommt und wo sich dessen Einsatz lohnt, stellt der Verpackungsexperte RAJA anhand von Produkten aus dem eigenen Sortiment vor.

## Stretchpapier

Beim Umstretchen geht es darum, auf einer Palette befindliche Ware für den Weitertransport oder die Lagerung zu stabilisieren. Einzelteile wie Kartons werden gebündelt und auf der Palette fixiert. Stretchpapier eignet sich besonders bei interner Einlagerung, bei homogenen Flächen und geringfügigem Witterungseinfluss. Bei kurzer Versand- und Lagerdauer ist der

Einsatz daher empfehlenswert. Ansonsten sollte man weiterhin auf die bekannte Stretchfolie, aber gerne mit 80 % Recyclinganteil, zurückgreifen.

## Papierumreifungsband

Eine Alternative zu herkömmlichem Umreifungsband aus PP (Polypropylen) bietet die Papierversion. Diese ist besonders interessant für das Verschließen und Bündeln von Produkten, die im Innenraum gelagert und bewegt werden. Hier bietet Papierumreifungsband eine absolut wettbewerbsfähige Alternative. Unter bestimmten Voraussetzungen fallen die vermeintlichen „Nachteile“ des Papiers, wie zum Beispiel die Anfälligkeit für Feuchtigkeit, nicht ins Gewicht.

## Papier-Packband

Das Handling sowie die Optik dieses Packbands können sich sehen lassen: Das Papier-Packband lässt sich einfach verarbeiten, bei Bedarf sogar von Hand einreißen und besitzt dabei eine vergleichbare Reißfestigkeit wie PP-Band. Es eignet sich daher hervorragend zum Verschließen von leichten bis mittelschweren Kartonagen. Bis zu 30 kg sind kein Problem – für Gewichte darüber hinaus bietet das fadenverstärkte Papier-Packband noch mehr Stabilität.



*Stretchpapier ist eine innovative Alternative zu herkömmlichen Stretchfolien.*

## Ihr Ansprechpartner für nachhaltige Verpackungslösungen

Es gibt für vieles Papieralternativen. Jedoch ist je nach Nutzung abzuwägen, ob Papier oder doch Kunststoff die nachhaltigere Lösung ist. Ziel muss eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft sein, mit funktionierenden Recyclingsystemen und der Nutzung langlebiger, wiederverwendbarer Mehrwegverpackungen. RAJA achtet auf einen nachhaltigen Einkauf in Europa, berät seine Kunden und erweitert stetig sein Sortiment nachhaltiger Verpackungen.

# RAJA

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### RAJAPACK GmbH

2355 Wiener Neudorf  
IZ NÖ-Süd, Straße 16, Objekt 69/4  
Tel.: +43 (0)810 / 400 306  
Fax: +43 (0)810 / 400 307  
info@rajapack.at  
[www.rajapack.at](http://www.rajapack.at)



» Fachhochschulen wird ganz sicher ein wichtiger Beitrag sein, dass mehr Frauen die guten Einkommens- und Entwicklungschancen wahrnehmen können. Es braucht aber auch Unterstützung vor und während des Studiums, weil die Herausforderungen eines berufsbegleitenden Studiums enorm sind. Hier anzusetzen und ein breites Unterstützungsangebot im Rahmen der Ausbildungsinitiative – vom Stipendium über Beratungs- und Mentoring-Leistungen bis zum Ausbau der Studienplätze – anzubieten, ist ein richtiger und wichtiger Schritt, um den Frauenanteil in Zukunftsberufen an den Schnittstelle Technik – Nachhaltigkeit – Digitalisierung zu erhöhen.“

Stadtrat Hanke schätzt die Leistungen der Fachhochschulen: „Ich möchte allen Wiener Fachhochschulen meinen Dank ausdrücken, die jedes Jahr hervorragend qualifizierte Fachkräfte hervorbringen, die die Wirtschaft dringend benötigt.“

### Berufstätige Studentinnen erhalten zusätzliche Studienplätze und Stipendien

Konkret wird die Stadt Wien bis 2025 über den waff 300 zusätzliche Studienplätze an Wiener Fachhochschulen für berufstätige Frauen finanzieren. Dabei geht es um Studiengänge mit einem ge-

ringen Frauenanteil im Bereich Digitalisierung (z. B. Digital Innovation Engineering an der FH Campus Wien), Nachhaltigkeit (z. B. Erneuerbare Energien an der FH Technikum Wien) und Technik (z. B. Technisches Vertriebsmanagement an der FH des BFI Wien). Es liegt der Fokus auf jenen 41 berufsbegleitenden technischen FH-Studiengängen in Wien, in denen der Frauenanteil unter 50 Prozent liegt.

Fritz Meißl, Geschäftsführer des waff, erläutert das weitere Unterstützungsprogramm der Ausbildungsinitiative: „Zuerst geht es einmal darum, möglichst viele Frauen dafür zu gewinnen, sich mit den Chancen und Anforderungen eines berufsbegleitenden Fachhochschulstudiums auseinanderzusetzen. Allen Frauen, die sich in der Folge für den Beginn eines Studiums entscheiden, wollen wir optimale Vorbereitungskurse für die Zulassungsprüfung anbieten. Während des Studiums besteht unter bestimmten Voraussetzungen auch die Möglichkeit für ein spezielles Stipendium, um Einkommensverluste durch eine Stundenreduktion während des Studiums abzumildern.“ Für ein Bachelorstudium gibt es bei entsprechendem Studienerfolg 10.000 Euro, für ein Master-Studium 7.500 Euro. Zusätzlich gibt es regelmäßige Vernetzungstreffen und Coaching von Mentorinnen, um das Studium auch erfolgreich zu absolvieren.

### Intensive Zusammenarbeit mit Wiener Unternehmen

In die weitere Entwicklung des Angebotes soll eine intensive Einbeziehung von Wiener Unternehmen mit einschlägigem Fachkräftebedarf erfolgen: „Im optimalen Fall lernen Wiener Unternehmen schon vor Beginn des Studiums ihre zukünftigen Mitarbeiterinnen kennen“, so waff-Geschäftsführer Meißl. Schon heute arbeitet der waff mit Unternehmen zusammen, die sich mit großem Einsatz für die Erhöhung des Frauenanteils gerade auch in technischen Bereichen engagieren. Grundsätzlich könnten schon im Herbst 2022 zusätzliche Studienplätze zur Verfügung gestellt werden, ab Herbst 2023 soll dann der Regelbetrieb der Initiative erfolgen.

„Ich bin überzeugt, dass diese Ausbildungsinitiative ein entscheidender Anstoß für weitere Entwicklungen sein wird, wenn es um die Fachkräftesicherung in dieser Stadt geht. Ganz besonders, wenn ich an die ambitionierten Klimaziele denke. Ohne neue Berufsbilder und ohne qualifizierte Arbeitnehmer:innen und entsprechende Ausbildungsangebote können wir diese Herausforderungen niemals meistern. Jeder berufstätigen Frau, die sich für ein digitales, nachhaltiges oder technisches FH-Studium interessiert, sage ich, jetzt ist der ideale Zeitpunkt, diese Idee umzusetzen“, schließt Stadtrat Hanke. **BO**



## AUVA-LANDESSTELLE WIEN

Mit dem Schwerpunkt „Packen wir's an!“ möchte die AUVA das Bewusstsein für die Prävention arbeitsbedingter Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) erhöhen.

## Im Fokus: MSE

■ Schmerzen in Rücken, Nacken oder Gelenken – wer kennt das nicht? Werden sie hauptsächlich durch die Arbeit verursacht, spricht man von arbeitsbedingten Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE). Dabei handelt es sich um Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates wie z. B. von Wirbelsäule, Gelenken, Muskeln, Sehnen oder Bändern. Zu den häufigsten arbeitsbedingten MSE zählen Schmerzen im Bereich von Rücken, Nacken, Schultern und Armen. MSE sind in Europa das häufigste arbeitsbedingte Gesundheitsproblem: Neben der gesundheitlichen Schädigung der Betroffenen verursachen sie jährlich auch massive Kosten für Betriebe sowie das Gesundheits- und Sozialsystem.

### Risikofaktoren

MSE entstehen durch Fehlbelastungen, wie etwa zu schweres Tragen, zu langes Sitzen, Heben bzw. Bewegen von schweren Lasten oder wiederholte Hand-/Armbewegungen. Aber auch organisatorische, psychosoziale und individuelle Faktoren können zu ihrer Entstehung beitragen. Körperliche Fehlbelastungen erhöhen das Risiko für MSE und führen zu schnellerer Ermüdung, wodurch die Unfallwahrscheinlichkeit steigt. Laut AUVA-Statistik steht jeder zehnte anerkannte Arbeitsunfall zwischen 2015 und 2019 in Zusammenhang mit einer „Bewegung des Körpers unter körperlicher Belastung“. Dazu zählen Unfälle beim Heben und Tragen oder beim Ziehen und Schieben von Lasten.

Mit dem aktuellen Präventionsschwerpunkt „Packen wir's an!“ thematisiert die AUVA nicht nur die Prävention arbeitsbedingter MSE, sondern auch die Prävention von Arbeitsunfällen im Zusammenhang mit der Manipulation von Lasten.

### Ziel: Bewusstsein schaffen

Ein Ziel des AUVA-Schwerpunkts ist es, Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen für die Prävention arbeitsbedingter MSE zu sensibilisieren. Gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag zur Prävention von Arbeitsunfällen



und Berufskrankheiten unterstützt die AUVA Unternehmen dabei, arbeitsbedingten MSE vorzubeugen und damit die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen und Kosten zu sparen. Zur Prävention von MSE ist ein ganzheitlicher Ansatz wichtig, der von technischen Lösungen über organisatorische Maßnahmen bis hin zu Schulungen der Mitarbeiter:innen zum richtigen Heben und Tragen reicht. Manchmal sind es ganz einfache und kostengünstige Maßnahmen, die viel bewirken können: Etwa das Aufteilen einer Last auf mehrere Träger:innen oder die regelmäßige Wartung von Transporthilfen, damit diese leichtgängig bleiben und auch tatsächlich verwendet werden. Auch ein genauerer Blick auf Pausen, Arbeitsdichte und Arbeitstempo kann bei der Belastungsreduktion helfen.

### AUVA – Ihr Partner in der Prävention

Unternehmen steht die AUVA in Sachen Prävention beratend zur Seite: Bei Betriebsbesuchen empfehlen AUVA-Berater:innen maßgeschneiderte Präventionsmaßnahmen und geben Tipps, worauf Beschäftigte im Arbeitsalltag achten können. Alle Workshops und Seminare zum Thema Prävention arbeitsbedingter MSE können während des

Schwerpunkts um die Hälfte reduziert – bzw. Webinare kostenlos – gebucht werden. Eine praktische Unterstützung für die Prävention von MSE bieten auch zahlreiche AUVA-Publikationen (Merkblätter, Folder, Poster), Ergonomie-Tools, Videos und eine eigene MSE-Website mit den wichtigsten Informationen zum Thema. Zudem berät das Präventionsteam der AUVA Betriebe kostenlos zur ergonomischen Gestaltung von Arbeitsplätzen und Arbeitsprozessen.

[www.auva.at/mse](http://www.auva.at/mse)



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### AUVA-Landesstelle Wien

Fragen zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz beantwortet das Präventionsteam der AUVA-Landesstelle Wien

Tel.: +43/5/93 93-31701  
sichereswissen@auva.at

**Info-Blog: [sichereswissen.info](http://sichereswissen.info)**

ETC-Geschäftsführer Michael Swoboda erläutert, wie er dem IT-Fachkräftemangel entgegentritt, wie duales Lernen in der Praxis aussieht und was es mit dem „Coached Learning“ auf sich hat.

## Der Schlüssel zur sorgenfreien IT-Fachkräftezukunft.



Michael Swoboda,  
Geschäftsführer  
ETC

**H**err Swoboda, die Digitalisierung ist dabei, die Arbeitswelt grundlegend zu verändern.

**Sind heimische Unternehmen auf die digitale Zukunft vorbereitet?**

Wir haben in den letzten zwei Jahren gelernt, dass alles in unserem Alltag etwas mit dem Modewort „Digitalisierung“ zu tun hat, und die österreichischen Unternehmen haben seither massiv dazugelernt. Noch sind wir aber weit weg davon, dass die Wirtschaft auf eine vorrangig digitale Zukunft vorbereitet ist. JA, es wurde viel in Systeme und Equipment investiert – vielfach ohne ein gesamtwirtschaftliches Verständnis

und ohne Grundlagen-Know-how bei jeder/m Mitarbeiter:in. Nur damit wird das Thema Digitalisierung wirklich „vom Portier bis zum CEO“ erfolgreich genutzt werden können.

**Mehr als 24.000 IT-Fachkräfte fehlen – in den nächsten fünf Jahren könnten es bis zu 30.000 sein. Wie lässt sich dieser alarmierende Trend aufhalten?**

Der Fachkräftemangel in der IT ist seit 25 Jahren bekannt. Alarmierend ist, wie schwer es heute für Unternehmen geworden ist, gut qualifiziertes IT-Personal auf einem umkämpften Arbeitskräftemarkt zu finden. Innovative Firmen gehen dabei schon länger einen Erfolg versprechenderen Weg. Statt verzweifelt am Stellenmarkt zu suchen („post & pray“), sprechen sie IT-affine Personen intern oder extern an, qualifizieren diese und können so die Stelle rascher besetzen. Wir haben mit dem „Skills Campus“ und dem Modell „Recruit-Train-Deploy“ inkl. Skills-Check Erfolgsmodelle etabliert, die, auch staatlich unterstützt, sehr schnell, hybrid und modern zu Stellenbesetzungen führen. Lebenslanges Lernen und eine Work-Life-Learn-Balance ist Teil dieses Schlüssels zur sorgenfreien IT-Fachkräftezukunft – und es ist einfacher, als man glaubt, das im Unternehmen zu implementieren.

**Welche Möglichkeiten bietet ETC, um die individuellen Anforderungen in Sachen Lernstil, -tempo und Wissensstand der Mitarbeiter:innen zu erfüllen?**

Unsere schnelllebige Zeit erfordert neue Wege im Wissensaufbau und dabei steht die Individualität der Lernenden im Fokus. Ein sehr gefragter Ansatz ist die ETC-Lerninnovation „Coached Learning“, die genau auf die speziellen Lerntypen und das Tempo jedes Einzelnen eingeht. Die wesentlichen Elemente dabei sind: flexible Zeiteinteilung, begleitet durch einen klaren Skills Plan, selbständige Lernelemente und einen immer verfügbaren Lern-Coach. Dazu kommen individuelle Orts- und Zeiteinteilung, ergänzt mit gemeinsamen Praxis- und Austausch-Terminen. Alle unsere Programme schließen mit international anerkannten Zertifizierungen ab. Von Hybrid-Lernmodellen über Video-based Trainings mit Nuggets und Unternehmens-Reporting bis hin zu firmenspezifischen Skills-Plattformen mit KI-gestützten Empfehlungen – Wissen aufzubauen ist heute einfacher, aber auch wichtiger als je zuvor. Wenn man weiß, wie man es richtig angeht.

**Ein duales Ausbildungssystem gilt aktuell als besonders vielversprechend. Wie werden Theorie und Praxis bei ETC kombiniert?**

Wenn wir unser „Recruit-Train-Deploy“(RTD)-Modell betrachten, ist es die optimierte Ausgestaltung eines dualen Lernangebots. Wir finden „frisches Blut“ für die IT-Branche und vermitteln diese an renommierte österreichische Arbeitgeber. Dabei starten wir ein digitales Skills-Aufbauprogramm auf Hybrid-Basis und währenddessen arbeiten die Teilnehmer:innen bereits im Unternehmen mit. Das Onboarding und die Identifikation mit dem neuen Arbeitgeber sind damit schneller und jeder Lernfortschritt wird sofort zugunsten des Unternehmens eingebracht. Am Ende steht sowohl eine anerkannte Hersteller-Zertifizierung als auch ein/e Mitarbeiter:in, die/der schon integraler Bestandteil des Teams ist. Der Bonus: Richtig über ETC gestartet, werden den Unternehmen in der „Train“-Phase sogar die Lohn- und Lohnnebenkosten gefördert – eine echte Win-win-Situation für alle Beteiligten. **VM**

[www.etc.at](http://www.etc.at)

# Das ETC Digital Success Paket für Ihr Unternehmen



Jetzt Ihr Digital Success Paket buchen und Förderung holen!  
[www.etc.at/digital-skills-scheck](http://www.etc.at/digital-skills-scheck)

- Digitale Skills sind der Erfolgsfaktor
- ETC Hybrides Lernen garantiert Ihnen ein besseres Lern-Erlebnis
- Die Kosten für berufliche Weiterbildungen zu digitalen Kompetenzen sind förderbar
- Pro MitarbeiterIn und damit pro Digital Skills Scheck maximal 10.000 EUR.

Lernen wann, wo und wie ich will!





Nichole Duttine, Geschäftsführerin Danone Österreich

Danone legt in Österreich zwei bisher unabhängige Geschäftsbereiche zusammen. Unter der neuen Geschäftsführerin Nichole Duttine sollen Kräfte gebündelt und effizienter genutzt werden.

## Basis für weiteres Wachstum.

**D**ie bisher unabhängig agierenden Unternehmen Danone mit Sitz in Wien und Nutricia Milupa mit Sitz in Puch bei Hallein sollen zu einem Unternehmen zusammengeführt werden. Die Geschäftsleitung übernimmt die gebürtige US-Amerikanerin Nichole Duttine, die bereits seit 2019 Geschäftsführerin von Nutricia Milupa in Österreich ist.

Nichole Duttine startete ihre Karriere bei Procter & Gamble in Deutschland. 2013 wechselte sie als Head of Channel

Development zu Milupa Deutschland. 2015 übernahm sie hier die Rolle der Vertriebsdirektorin, bevor 2019 der Wechsel nach Österreich erfolgte.

### Prominente Marken seit Jahrzehnten erfolgreich

In Österreich ist Danone seit dem Jahr 1972 mit bekannten Marken im Milchfrischesegment wie etwa Actimel, ACTIVIA, FruchtZwerge, Obstgarten sowie in der Babynahrungssparte mit Milupa und Aptamil vertreten. Im Rahmen von Vertriebspartnerschaften sind außerdem

die Danone-Marken Alpro, Volvic und evian in Österreich erhältlich. Neben einem Komplettsortiment für die medizinisch enterale Ernährung bietet das Unternehmen zudem auch Sonden- und Trinknahrung an sowie die dazugehörige Applikationstechnik wie Applikationssysteme, Ernährungspumpen und Sonden. Das Österreichische Geschäft gehört zum Danone-DACH-Verbund, der von Christine Siemssen geleitet wird und mit rund 2.300 Mitarbeitenden jährlich über eine Milliarde Euro erwirtschaftet.

### Gebündeltes Wissen und kategorieübergreifende Arbeit

Danone wird in der neuen Unternehmensstruktur das Wissen aus den verschiedenen Bereichen bündeln und stärker kategorieübergreifend arbeiten. Erstmals werden alle Geschäftsbereiche von Danone Österreich dabei von einer Geschäftsführung geleitet. Ein Fokus wird auf einem stärker lokal ausgerichteten Ansatz liegen. Umfangreiche Investitionen in Innovationen, die Stärkung und Aktivierung der Marken sowie in den Bereich Digital und Data sollen das nachhaltige Wachstum in allen Kategorien vorantreiben.

„Die Bündelung unserer Fachkompetenz in den einzelnen Kategorien wird es uns ermöglichen, neue Wachstumsbereiche zu erschließen und bestehende Potenziale weiter auszubauen“, ist Nichole Duttine überzeugt. „Unsere Ambition

ist es, ein nachhaltiges Wachstum durch ein noch stärkeres Portfolio an Produkten, Marken und Dienstleistungen voranzutreiben. Unabhängig davon, bleibt es unsere wichtigste Mission, die Lebensqualität der Menschen in Österreich durch bestmögliche Ernährung und Services zu verbessern – in jeder Lebensphase. Diese Mission verändert sich nicht.“

### Fokus auf Nachhaltigkeit und gesunder Ernährung

Der besondere Fokus auf die Bereiche medizinische Ernährung und Säuglingsernährung soll beibehalten werden. Forschung und Entwicklung sollen hier weiter im Mittelpunkt stehen und für eine Differenzierung vom Wettbewerb sorgen. Das Unternehmen fokussiert sich zudem weiterhin stark auf die Bereiche Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung.



So hat sich Danone Österreich dazu verpflichtet, bis 2023 B-Corp-zertifiziert zu sein. Hinter B Corp steht mit B Lab eine weltweit aktive Non-Profit-Organisation, die nachhaltiges Wirtschaften von Unternehmen bewertet und eine der anspruchsvollsten Nachhaltigkeitszertifizierungen überhaupt verleiht. **BO**

# Leadership Horizon

YOUR CONFERENCE DEDICATED TO  
HYBRID LEADERSHIP SUCCESS

02 June | @ Vienna  
2022 or online

MDi HAUFÉ.

[www.leadership-horizon.com](http://www.leadership-horizon.com)





## café+co-Geschäftsführer Fritz Kaltenecker im Gespräch über das größte Investitionsprogramm der Unternehmensgeschichte, gelebte Nachhaltigkeit, Kaffeeversorgung am Puls der Zeit u. v. m. **Die Welt des Kaffees aus erster Hand.**

**W**er kennt sie nicht? Ob im Büro, im Krankenhaus, in Ämtern oder Universitäten – die Automaten von café+co sind ein beliebter Treffpunkt und erste Anlaufstelle in Pausen oder Wartezeiten. Die NEW BUSINESS Redaktion verfolgt die erfolgreiche Entwicklung des Qualitäts- und Serviceleaders im Bereich Automaten-Catering und Kaffeeversorgung in Zentral- und Osteuropa seit vielen Jahren mit Begeisterung und hat es sich nicht nehmen lassen, Geschäftsführer Fritz Kaltenecker um ein virtuelles Update zu bitten.

**Herr Kaltenecker, unser letztes Interview ist schon eine Weile her. Wie ist es Ihnen und café+co in den letzten Jahren ergangen?**

Die wirtschaftliche Dynamik war gegen Ende des letzten Jahres gar nicht so schlecht. Das konnten wir auch bei unseren Zahlen beobachten. Das erste Quartal ist ganz gut gelaufen, dann kam die Coronawelle im Winter, gefolgt von der neuen Virusvariante Omikron. Rückblickend hat uns die Coronakrise pro Jahr rund 80 Millionen Portionen – grob umgerechnet 40 Millionen Euro Umsatz – gekostet. Das tut schon weh.

Mit Maßnahmen auf Lieferantenseite, Optimierungen im Betrieb sowie Kurzarbeit konnten wir den Verlust kostenseitig einigermaßen abfedern. Dank unseres stabilen Eigentümers und einer gesunden Eigenkapitalausstattung haben wir die Krise aus eigener Kraft insgesamt gut gemeistert.

Einige Projekte mussten wir coronabedingt allerdings verschieben, weswegen wir 2022 das mit Abstand größte Investitionsprogramm der gesamten Unternehmensgeschichte umsetzen werden. Über 30 Millionen Euro fließen unter anderem in neue Technologien und Di-

gitalisierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel digitale Bezahlssysteme und die Entwicklung einer App zur Optimierung der Logistik.

Mit der Eskalation in der Ukraine haben wir allerdings überhaupt nicht gerechnet. Der Krieg und seine Auswirkungen stellen auch uns vor neue Herausforderungen. Außerdem sind wir mit dem aktuellen Mangel an Papier konfrontiert, da wir zunehmend Papierbecher im Einsatz haben. All diese Themen werden uns in nächster Zeit noch intensiv beschäftigen.

#### **Wie hat sich die Krise auf Ihr „Daily Business“ ausgewirkt?**

Da viele Entscheidungsträger im Homeoffice waren, haben wir natürlich den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden vermisst. Doch auch da haben wir unseren Modus angepasst. Denn so wie wir gerade via Videokonferenz verbunden sind, ist dies mittlerweile auch im Vertrieb gang und gäbe. Was virtuell allerdings nicht möglich ist, ist eine Verkostung. Darauf werden wir aber auch in Zukunft nicht verzichten, denn der Geschmack ist letztendlich das beste Argument für unsere Produkte.

#### **Die Arbeitswelt ist bereits seit geraumer Zeit im Wandel. Welche Aspekte von „New Work“ haben Ihr Geschäft am stärksten beeinflusst?**

Wir beobachten diesen Trend insbesondere in den Büroräumlichkeiten bereits seit einer Weile. Den Wandel der Arbeitswelt hat die Pandemie noch einmal verstärkt. Die Arbeitszeiten sind viel flexibler geworden. Die Zeit im Büro bzw. am Arbeitsplatz wird dadurch intensiver gelebt, v. a. was den Zusammenhalt der Teams angeht. Damit kommt auch der gemeinsamen Zeit beim Kaffee eine neue Bedeutung zu und der Anspruch an Geschmack und Qualität steigt.

Dies zeigt uns auch eine von uns im Vorjahr durchgeführte repräsentative Konsumentenanalyse. Dabei konnten wir sieben Kaffeetypen mit ihren Vorlieben und Motiven erkennen. Für Interessierte stellen wir übrigens ein sehr

spannendes Whitepaper darüber zum kostenlosen Download unter [www.mocca-manufaktur.at](http://www.mocca-manufaktur.at) bereit.

Für unsere Kunden in Österreich gehen wir aktuell in die Qualitätsoffensive. Beispielsweise haben wir unsere Geräte mit einem sogenannten „Vakuum-Hopper“ ausgestattet. Damit wird dem Bohnenbehälter der Sauerstoff entzogen, um den Kaffee länger frisch zu halten und die Qualität des Espressos noch weiter zu steigern. Das mag nach einer vermeintlich kleinen Änderung klingen, aber die positiven Effekte auf Aroma und Geschmack sind gewaltig.

#### **Was hat sich sonst noch in Ihrem Angebot getan?**

Bei unseren Produktentwicklungen geht der Trend eindeutig in Richtung weniger Zucker, mehr Geschmack und mehr Flexibilität. Wir planen, unser Angebot öfter bzw. saisonal zu variieren, und testen laufend neue Geschmacksrichtungen, wie aktuell zum Beispiel „Toffee“ oder „Himbeere“ als Heißgetränk. Auch was die Organisation der Kaffeeversorgung betrifft, streben wir nach mehr Flexibilität und haben ein Mietmodell entwickelt. Dabei stellen wir ein Gerät für eine monatliche Miete zur Verfügung. Dieses ist dann mit einer Telemetrie-Einheit ausgestattet, die uns laufend über den Zustand informiert. Sollte eine Störung vorliegen oder ein technisches Service notwendig sein, sind wir in der Lage, sehr rasch und flexibel zu reagieren. Der Kunde hat damit die Garantie, dass stets bester Kaffee zur Verfügung steht, und muss sich um das Handling keine Gedanken machen.

#### **Sie haben vergangenes Jahr Ihr Portfolio um die „mocca manufaktur“**

#### **Investition in die Zukunft**

»Über 30 Millionen Euro fließen unter anderem in neue Technologien und Digitalisierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel digitale Bezahlssysteme und die Entwicklung einer App zur Optimierung unserer Logistik.«

Fritz Kaltenecker, Geschäftsführer café+co International Holding

#### **erweitert. Welches Konzept steckt dahinter?**

Dabei handelt es sich um ein spezielles Angebot für KMU und Büros. Im Rahmen der „mocca manufaktur“ bietet café+co individuell konfigurierbare Kaffeemaschinen im Mietmodell, die exakt auf die Betriebsgröße angepasst werden. Der Kunde hat außerdem die Möglichkeit, verschiedene Produkte im Kaffeebereich auszuwählen. Zum Beispiel eine eher mildere oder kräftigere Röstmischung, mit oder ohne geschäumter Frischmilch aus Österreich, sowie Kakao- bzw. Spezialitätenmischungen zusätzlich zur Welt des Kaffees.

Der Name „mocca manufaktur“ rührt daher, dass sämtliche Kaffeessorten aus unserer eigenen Rösterei stammen, wo noch die Künste des Röstmeisters die Qualität des Endproduktes bestimmen. Und dies merkt man auch bei jedem Schluck Kaffee.

#### **café+co versorgt Unternehmen ja nicht nur mit Getränken sondern auch mit Snacks aus Automaten mit eher ungesunder Ernährung verbinden. Können Sie dieses Vorurteil entkräften?**

Ja, das lässt sich sogar sehr leicht entkräften und zwar mit einem Blick auf unsere Frische-Produktion. Seit drei Jahren werden an unseren Standorten in Linz und Graz Weckerl, Sandwiches und dergleichen jeden Tag frisch zubereitet. Mittlerweile haben wir diese Versorgung auch auf Wien ausgedehnt. Nach der Zubereitung um etwa 2 Uhr morgens wird die Ware noch vor Beginn der ersten Schicht in den Unternehmen in die



Automaten eingefüllt und ist dann den ganzen Tag über frisch zu genießen. Als Zutaten kommen bei uns ausschließlich regionale Produkte zum Einsatz – sei es das Weckerl, der Schinken oder das Gemüse. Bei unseren Lieferanten ist uns außerdem wichtig, dass sie eine gewisse Vielfalt anbieten können.

### Was geschieht eigentlich mit der nicht verbrauchten Ware?

Eines vorweg: Die frischen Snacks in unseren Automaten werden unter Schutzatmosphäre verpackt und sind daher bedenkenlos vier Tage genießbar und von guter Qualität. Alles was dennoch nicht konsumiert wurde, wird von unseren Befüllern abgeholt, wenn sie die frische Ware bringen. Der Kunde muss sich um nichts kümmern. Vergangenes Jahr sind wir außerdem eine Kooperation mit dem jungen Unternehmen „Too good to go“ eingegangen. Dadurch schließt sich der Kreis im Sinne der Nachhaltigkeit auch am Ende eines Verkaufstages, indem Lebensmittel nicht weggeworfen werden, sondern via App-Verkauf zu einem vergünstigten Preis an den Konsumenten gelangen. Die Zusammenarbeit läuft nach wie vor sehr erfolgreich und beide Seiten sind höchst zufrieden. Gott sei Dank haben wir aber eine sehr hohe Nachfrage und der Anteil nicht verbrauchter Ware ist eher gering. Bei uns am Standort ist es sogar so, dass man sich bereits mittags spüten muss, um noch etwas zu ergattern.

### Nachhaltigkeit ist seit je her ein fixer Bestandteil Ihres Unternehmens.

#### Welche Maßnahmen werden aktuell umgesetzt und haben Sie sich diesbezüglich weitere Ziele gesetzt?

Da gibt es sogar eine ganze Reihe. Angefangen bei unseren Bechern. Ab nächstem Jahr wollen wir zusätzlich 75 Millionen Becher von Kunststoff auf Papier umstellen. Wie eingangs erwähnt, bereiten uns die strapazierten Lieferketten diesbezüglich aber noch einiges an Kopfzerbrechen.

Ein weiterer Ansatz, den wir verfolgen und gerade testen, basiert auf der Induktionstechnologie, sprich dem Aufheizen



der Geräte nur bei Bedarf. Die Zubereitung eines Heißgetränks geschieht damit on demand. Es ist also nicht mehr nötig, heißes Wasser in einem Boiler über lange Zeit zur Verfügung zu halten, was nicht nur den Stromverbrauch senkt, sondern letzten Endes auch die Energiekosten des Kunden. Außerdem haben wir die Optimierung unserer Routenplanung initiiert, wobei wir uns von starren Routen auf Listenbasis verabschieden und diese stattdessen dynamisch gestalten. Damit sparen wir gefahrene Kilometer, reduzieren den Treibstoffverbrauch und verbessern unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz. Der Pilotbetrieb ist bereits letztes Jahr in Wien gestartet, seit Februar 2022 sind wir in der Bundeshauptstadt im Vollbetrieb. Anfang April wurde der Pilotbetrieb in der Steiermark aufgenommen. Wir gehen davon aus, dass die Erfahrungen dort ebenso posi-

tiv sein werden, daher planen wir, das Konzept ab Mai österreichweit auszurollen.

### Welche Rolle spielt der Wirtschaftsstandort Wien für Ihr Unternehmen?

Nun, zuallererst ist die Ostregion mit Wien als Kern allein geschichtlich betrachtet unser wichtigster Markt. Außerdem haben viele Unternehmen ihre Headquarter in der Bundeshauptstadt angesiedelt, wo jene Entscheidungsträger sitzen, mit denen wir unsere geschäftlichen Vereinbarungen treffen. Auch wir haben uns beim Sitz unserer Unternehmenszentrale ganz bewusst für Wien entschieden, um ein starkes Zeichen in den Wirtschaftsraum zu senden. Zudem eröffnet uns der halböffentliche Bereich, sprich die Wiener Universitäten und Spitäler, viele Möglichkeiten für gemeinsame Projekte. **BO**

### INFO-BOX

#### So ticken Österreichs Kaffeeliebhaber

Im Zuge der Durchführung einer repräsentativen Konsumentenanalyse zur Nutzung von Selbstbedienungsautomaten im Alltag ist café+co unter anderem der Frage nachgegangen, ob es denn so etwas wie einen typischen Kaffeetrinker gibt. Die Antwort lautet „Ja“ – und zwar mal sieben! Die Ergebnisse der Marktstudie unterscheiden neben dem „Trendy Achiever“, der im stressigen Arbeitsalltag mit einem Kaffee auch gerne mal eine Mahlzeit ersetzt, auch den „Eco Enthusiast“, der seinen Kaffee am liebsten in Gesellschaft trinkt. Der „Brand Lover“ bleibt seiner Lieblings-Kaffeemarke treu und konsumiert Kaffee, um die Seele baumeln zu lassen. Wie der Name verrät, ist dem „Price Checker“ in erster Linie das Preis-Leistungs-Verhältnis wichtig und für den „Quality Seeker“ stehen Geschmack und Qualität an oberster Stelle. Last but not least wurden der „Healthy Lifestyler“ als Zielgruppe, die den Kaffee nur ganz frisch und ohne Zucker genießt, und der „Coffee Junkie“, für den ein Arbeitstag ohne Kaffee undenkbar ist, in der Studie definiert.

[www.mocca-manufaktur.at/pages/office-whitepaper](http://www.mocca-manufaktur.at/pages/office-whitepaper)

## ASPERN SEESTADT

*Auf 240 Hektar wächst in Wien ein Stadtteil heran, in dem einmal über 40.000 Menschen leben und arbeiten werden. Schon heute siedeln sich in der Seestadt Unternehmen an, die von ihrer Innovationskraft profitieren und sie zugleich mitgestalten.*

## Avantgarde der Stadtentwicklung

■ Belebte Fußgängerzonen und Restaurants mit internationaler Küche, perfekte Öffi-Anbindung und wenig Autoverkehr, dazu Freiräume ohne Konsumzwang und Grünflächen direkt am See – in aspern Seestadt zeigt Wien sich von seiner modernsten Seite. Hier trifft urbane Geschäftigkeit auf eine relaxte Atmosphäre, wird an Innovationen in Energieversorgung, Bau und Immobilien getüftelt und werden neue Konzepte im Bereich Wohnen und Arbeiten umgesetzt.

Das wissen auch die Immobilienentwickler von Soravia zu schätzen und bringen ihr nächstes Vorzeigeprojekt, den modernen Business- und Bildungskomplex ROBIN in die Seestadt. Die drei Gebäude werden ein echter Blickfang und zeichnen sich durch smarte Technik und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen aus. Die Gewerbeimmobilie befindet sich im Seeparkquartier, dem Seestädter Geschäftsviertel, und wird Büros, Retailflächen und Gastronomie beheimaten. Ein Bauteil wird das neue Haus der Privatuniversität Schloss Seeburg in Wien.

### Hotspot für Hightech und Life Sciences

Die Innovationskraft der Seestadt spiegelt sich auch in der Qualität der Unternehmen wider, die sich hier niederlassen: Schon die ersten Bauteile des Technologiezentrums Seestadt der Wirtschaftsagentur Wien haben große Namen wie Kapsch und Atos angezogen, genauso wie das European Institute of



ROBIN heißt der neue Blickfang, der im Seeparkquartier entstehen wird (1).

Technology (EIT) und eine Reihe von Start-ups. Und es wächst weiter, ein dritter Bauteil ist bereits in Vorbereitung.

Innerhalb der letzten zwei Jahre haben sich außerdem gleich drei Schwergewichte im Life-Science-Sektor für den Standort Seestadt entschieden: die Wiener Biopharmazeuten von Biomay, die Immuntherapie-

Spezialisten von Hookipa und zuletzt auch noch der japanische Biologika-Produzent Takeda.

### Moderne Arbeitsräume für alle Bedürfnisse

Mit über 1.200 Wohnungen, einem Bildungscampus mit Jugendzentrum, einer Bücherei, vier Kindergärten, zahlreichen Vereins- und Multifunktionsräumen, der Kulturgarage und mehreren Ärzten entsteht mit dem Quartier „Am Seebogen“ gerade ein lebendiges Grätzl. Ein Gewerbehof mit 7.500 m<sup>2</sup> Nutzfläche für Handwerk und Gewerbe, Geschäftslokale und Büronutzfläche – vom geräumigen Co-Working-Space bis hin zum Microbüro – auf 5.000 m<sup>2</sup> ermöglichen modernes Arbeiten für alle Bedürfnisse.



Die Seestadt verbindet hohe Lebens- mit Arbeitsqualität (2).



Schon angekommen: Die Kasnudl Stadtküche produziert und verkauft in der Seestadt (3).

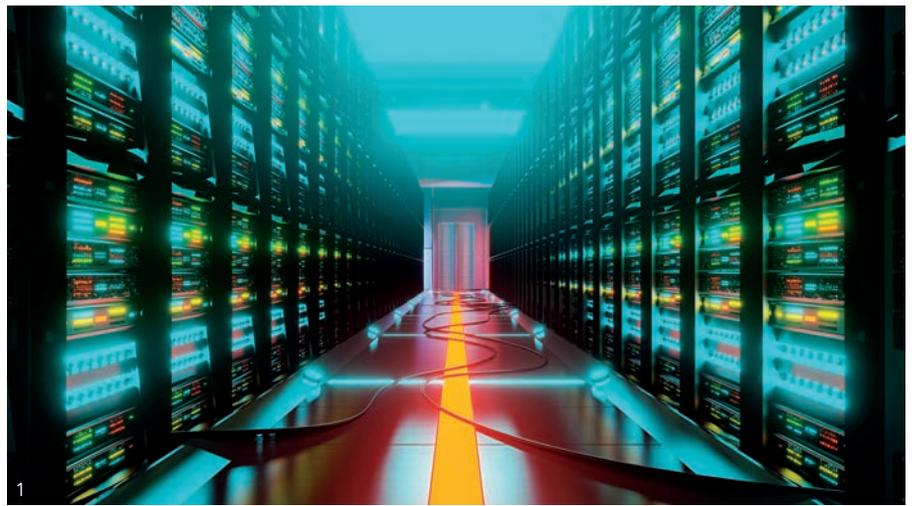
Nähere Informationen finden Sie unter: [www.aspern-seestadt.at/sales](http://www.aspern-seestadt.at/sales)

Wien Energie nutzt die Abwärme des Rechenzentrums von Interxion für die Beheizung der Klinik Floridsdorf und will damit 50 bis 70 Prozent des Wärmebedarfs abdecken.

## Lokal und klimaneutral.

**I**nnovative Abwärmennutzung bringt Wien weiter am Weg zur Klimaneutralität und aus der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern: Das Rechenzentrum von Interxion wird künftig die Klinik Floridsdorf beheizen. Wien Energie errichtet dafür eine Wärmepumpenanlage, die an der Kühlanlage des Rechenzentrums angeschlossen wird. Die Anlage „recycelt“ überschüssige Wärme aus den Serverräumen effizient und wandelt diese in Fernwärme für die Klinik um. „Die Abwärme, die ein Rechenzentrum erzeugt, stellt die Wärmeversorgung eines ganzen Spitals sicher. Mit diesem klugen Konzept wird Energie bestmöglich genutzt und wir sparen klimaschädliches Öl und Gas ein. So schaffen wir die Wärmewende“, ist Klimaschutzministerin Leonore Gewessler überzeugt.

In Zukunft werden 50 bis 70 Prozent des Wärmebedarfs der Klinik durch die Abwärme des Rechenzentrums mittels der neuen Anlage von Wien Energie gedeckt. Das Rechenzentrum von Interxion ist nur wenige hundert Meter von der Klinik Floridsdorf entfernt. Über eine eige-



ne Verbindungsleitung wird das modernste Spital Österreichs direkt mit lokaler Wärme aus Floridsdorf versorgt. „Das ist nachbarschaftliche Zusammenarbeit im Sinne des Klimaschutzes! Hier wird ungenutzte Abwärme zur klimaneutralen Heizung. Die Kooperation ist ein Paradebeispiel dafür, wie wir in einer zukunftsfiten und digitalisierten Stadt wie Wien gemeinsam am Klimaschutz arbeiten“, so Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke.

Gesundheitsstadtrat Peter Hacker betont die Bedeutung solcher Klimaschutz-Lösungen für die lebenswerteste Stadt der Welt: „Wir müssen jede Möglichkeit

nutzen, um unser Klima zu schützen und unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern. Dazu braucht es nicht nur Programme, sondern auch Mut und Kreativität in der konkreten Umsetzung. Klar ist, dass unser aller Gesundheit auf dem Spiel steht, wenn die Erderwärmung ungehindert weiter voranschreitet. Dieses außergewöhnliche Projekt trägt dazu bei, dass sich die Patient:innen in der Klinik Floridsdorf noch wohler fühlen, gleichzeitig sparen wir so jährlich bis zu 4.000 Tonnen CO<sub>2</sub>.“

### Innovative Abwärmekonzepte für Wiener Wärmewende

Bis 2040 soll die Wiener Fernwärme vollständig klimaneutral produziert werden. Großes Potenzial bietet neben Geothermie und Großwärmepumpen die Nutzung von vorhandener Abwärme in der Stadt. „Wir bauen hier eine Grätzl-Heizung für die Klinik Floridsdorf! Energie aus Floridsdorf für Floridsdorf, diese lokale Ressourcennutzung ist das >>>



### Energie aus Floridsdorf für Floridsdorf

»Wir bauen hier eine Grätzl-Heizung für die Klinik Floridsdorf! Energie aus Floridsdorf für Floridsdorf, diese lokale Ressourcennutzung ist das Gebot der Stunde.«

Michael Strebl, Vorsitzender Wien-Energie-Geschäftsführung

## FESTO – AUTOMATISIERUNG MODULAR

Der Automatisierungsspezialist Festo bietet Lösungen aus einer Hand. Technologische Grenzen gibt es nicht – Elektrik und Pneumatik finden mit dem richtigen „Gewusst wie“ nahtlos zueinander.

# Elektrik – Pneumatik – Know-how

■ Modulare Handhabungslösungen mit verschiedenen Technologien – das ist die Spezialität von Festo. Mit rund 33.000 Katalogprodukten in einigen Hunderttausend Varianten nimmt das Unternehmen weltweit eine führende Rolle in der Industrie- und Prozessautomation ein. In Österreich bietet Festo Automation mit Pneumatik und Elektrik sowie technische Aus- und Weiterbildung aus einer Hand. Zudem ist Festo Wien die Drehscheibe für die mittel- und osteuropäischen Konzernaktivitäten und betreibt eine Forschungseinheit im Bereich industrielle Steuerungstechnik.

## Gemeinsam technologische Grenzen überwinden

Simulationen sind hilfreich, es gibt aber technische Lösungen, die Maschinenbauer vorab lieber live testen. Die Experten vom Festo Technic & Application Center in Wien helfen dabei. Im MotionLab – einem Mitglied im weltweiten Entwicklungsverbund der Festo Experience Center (FEC) – können Kunden schon in einer ganz frühen Phase ihres Projekts Teststellungen realisieren. Dort kann man Subsysteme aufbauen, programmieren, Probeläufe fahren und gemeinsam mit Top-Spezialisten Entwicklungen vorantreiben. Dipl.-Ing. Rainer Ostermann, Geschäftsführer Festo Österreich: „Co-Creation kennt keine Unternehmensgrenzen. Das ist das Teamwork, das Zukunft Wirklichkeit werden lässt – ein großer Sprung in Richtung Industrie 4.0.“



### MIT CO-CREATION ZUR INDUSTRIE 4.0

„Co-Creation kennt keine Unternehmensgrenzen. Das ist das Teamwork, das Zukunft Wirklichkeit werden lässt – ein großer Sprung in Richtung Industrie 4.0.“

**Dipl.-Ing. Rainer Ostermann, Geschäftsführer Festo**



Im Festo MotionLab in Wien können Kunden schon in einer ganz frühen Phase ihres Projekts Teststellungen realisieren.

## Services, die begeistern

Festo begleitet seine Kunden in jeder Phase ihres Projektes – vor und nach dem Kauf. Geboten werden persönliche Beratung und viele praktische Softwaretools, die bei der Auswahl und Konfiguration helfen. Zudem gibt es neben einer Leckage- und umfangreichen Funktionsprüfungen auf Wunsch auch einen Ersatzteile- und Reparaturservice – inklusive vorgelagerter Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. Und auf dem YouTube-Channel „Festo Service“ findet man hilfreiche Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu häufig angefragten Themen, wie dem Reparieren, Konfigurieren, Inbetriebnehmen und Umbauen von Komponenten und Systemen.

## Festo Didactic

Neue Kompetenzen sind gefragt – laufend und immer wieder. Aus- und Weiterbildung wird damit zum Schlüssel für erfolgreiche Industrie 4.0 in der Praxis. Moderne, modular aufgebaute Lern- und Trainingslösungen wachsen mit und ermöglichen vernetztes Arbeiten. Festo Didactic bietet dafür Lernfabriken, Laboreinrichtungen, innovative Lernsysteme, E-Learning und Trainingsprogramme – das Know-how für die Lösungen von morgen.

# FESTO

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Festo Gesellschaft m.b.H.

1140 Wien, Linzer Straße 227

Tel.: +43/1/910 75-0

Fax: +43/1/910 75-250

automation.at@festo.com

[www.festo.at](http://www.festo.at)

» Gebot der Stunde. Dazu nutzen wir die Serverabwärme von Interxion Österreich, die durch die Kühlung der Anlagen entsteht, und machen daraus klimaneutrale Wärme“, erklärt Michael Strebl, Vorsitzender der Wien-Energie-Geschäftsführung. Wien Energie errichtet und investiert in eine neue Wärmepumpenanlage, um dieses innovative Abwärmekonzept umzusetzen. Neben der Versorgung der Klinik Floridsdorf erzeugt Wien Energie zusätzlich Kälte für das Rechenzentrum.

### Digitalisierung und Klimaschutz gehen Hand in Hand

Interxion betreibt in Floridsdorf den größten Rechenzentrums-Campus Österreichs. „Unsere Rechenzentren und Datenknotenpunkte sind nicht nur ein wesentlicher Teil des digitalen Rückgrats Österreichs, sondern auch eine der wichtigsten digitalen Drehscheiben in Zentral- und Osteuropa. Diese Kooperation zeigt, dass Digitalisierung und Klimaschutz gut miteinander vereinbar sind, und dass sich durch den Einsatz neuer Technologien sogar vollkommen neue Möglichkeiten eröffnen, das Klima zu schonen. Mit unserem Rechenzentrum schaffen wir zum einen schnellste Verbindungen und Speicherplatz und generieren zum anderen auch Arbeitsplätze und Wertschöpfung – und durch die effiziente Nutzung unserer Abwärme jetzt auch noch Mehrwert in Form von klimaneutraler Energie hier direkt vor Ort im Bezirk“, erklärt Martin Madlo, Managing Director von Interxion Österreich. Als erstes Colocation-Rechenzentrum Österreichs verfügt Interxion über mehr als 20 Jahre Know-how, um Datacenter so energieeffizient wie möglich zu bauen und zu betreiben. Damit ist der Rechenzentrumsbetreiber der optimale Ansprechpartner für Unternehmen, die ihre Digitalisierungsvorhaben wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll umzusetzen wollen.

### Klinik Floridsdorf wird noch klimafreundlicher

„Nachhaltigkeit und Klimaschutz haben im Wiener Gesundheitsverbund schon



V.l.: Michael Binder (Medizinischer Direktor Wiener Gesundheitsverbund), Michael Strebl (Vorsitzender der Wien-Energie-Geschäftsführung), Stadtrat Peter Hacker, Martin Madlo (Managing Director Interxion), Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, Stadtrat Peter Hanke

lange Tradition. Daher freuen wir uns besonders, dass wir nun dieses innovative Projekt gemeinsam mit Interxion und Wien Energie umsetzen werden. Mit der Nutzung der Abwärme können wir künftig bis zu 70 Prozent des Wärmebedarfs der Klinik Floridsdorf abdecken“, freut sich Michael Binder, Medizinischer Direktor des Wiener Gesundheitsverbunds. Bei der Klinik Floridsdorf wurde von Beginn an besonderen Wert auf den schonenden Umgang mit Energie und Ressourcen gelegt. Etwa durch die Vermeidung von PVC, den Einsatz der sogenannten Fernkälte, die Nutzung von Regenwasser, den Ausbau des Radwegenetzes rund ums Spital und die Errichtung von 259 Radabstellplätzen am Spitalsgelände. Erst im vergangenen Jahr wurde gemeinsam mit Wien Energie die neu errichtete Photovoltaikanlage am Dach der Hochgarage in Betrieb genommen. In Summe werden damit jährlich 337 Tonnen an CO<sub>2</sub>-Ausstoß eingespart.

Die Klinik Floridsdorf hat, bei einer Heizleistung von 13 Megawatt, einen jährlichen Warmwasserverbrauch von 73.000 Kubikmetern und einen Jahreswärmeverbrauch von 21.361 Kilowattstunden. 90.000 Laufmeter Heizung sind in dem 800-Betten-Spital verbaut und die Klinik Floridsdorf wird im Schnitt an 150 Tagen im Jahr beheizt.

### Erste Wärmelieferung 2023 geplant

Seit Herbst 2021 wird an der Planung und Umsetzung des Abwärmeprojekts gearbeitet. Nach dem Bau der Verbindungsleitung zwischen Klinik und Rechenzentrum erfolgt der Anschluss an das Kühlsystem von Interxion. Gleichzeitig errichtet Wien Energie in der Energiezentrale der Klinik Floridsdorf drei Wärmepumpen mit einer Leistung von je einem Megawatt. Die Anlage entzieht dem rund 26 °C warmen Kühlwasser die Wärmeenergie und nutzt diese, um die Klinik Floridsdorf mit bis zu 82 °C zu heizen. Das abgekühlte Kühlwasser fließt zurück zum Rechenzentrum, wo es wieder zur Kühlung eingesetzt wird. Bereits Mitte 2023 soll die Anlage in Betrieb gehen. **BO**

### INFO-BOX

#### Eckdaten zum Projekt

- Baubeginn: Herbst 2022
- Fertigstellung: Mitte 2023
- Heizleistung: 3,0 MW
- Kühlleistung: 2,1 MW
- CO<sub>2</sub>-Einsparung: bis zu 4.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr
- Investitionen: 3,5 Millionen Euro
- Das Projekt wird aus den Mitteln der Umweltförderung des BMK gefördert
- Begleitforschung im Rahmen der Aspern Smart City Research

KOBOLD HOLDING GESELLSCHAFT M.B.H.

Neuer magnetisch-induktiver Durchflussmesser in Edelstahlausführung – jetzt neu mit Konformitätserklärung für die trinkwasserhygienische Eignung.

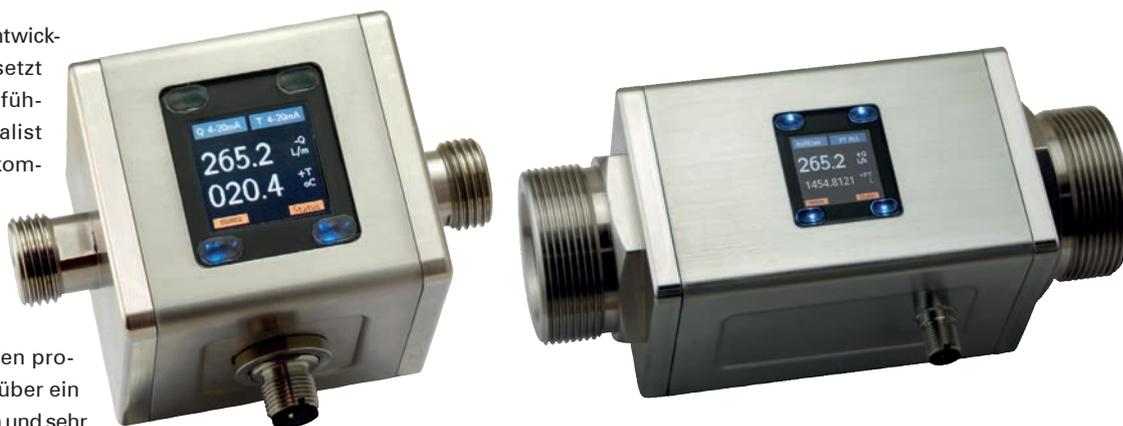
## Die Weiterentwicklung des MIM

■ Die marktreue Weiterentwicklung der Produktpalette setzt sich bei Kobold fort. Der führende Messgeräte-Spezialist hat neulich seinen neuen kompakten Durchflussmesser – Typ MIM – jetzt auch mit Trinkwasserkonformität auf den Markt gebracht. Mit Betrieben, die seit über einhundert Jahren produzieren, verfügt Kobold über ein umfangreiches Fachwissen und sehr viel Erfahrung bei der Entwicklung neuer Produkte. In der Konzeptphase greift Kobold häufig auf das Know-how seiner nationalen und internationalen Vertriebsbüros zurück, um einen Rahmen von praktischen Funktionen und Funktionalitäten zu schaffen und so ein für den internationalen Markt geeignetes und konformes Messgerät zu entwickeln.

Innovatives Design und Qualität sind zu einem Markenzeichen aller von Kobold gefertigten Produkte geworden. Während ihrer Konzeptphase konzentriert sich Kobold ganz klar auf praktische Funktionalität und widersteht teilweise dem Trend und der Versuchung, unnötige Funktionen und komplizierte Software zu integrieren.

### MIM: Hochwertiger und vielseitiger kompakter Durchflussmesser

Aus dem MIM-Konzept hat Kobold einen hochwertigen und vielseitigen kompakten Durchflussmesser für die Messung von leitfähigen Flüssigkeiten hergestellt, der die Eignung für eine Vielzahl von industriellen Anwendungen gewährleistet. Die robuste Konstruktion aus Edelstahl sorgt für ein sauberes und hochwertiges Gerätedesign. Mit der kleinsten Einbaulänge am Markt findet der MIM mühelos auch in sehr kurzen Rohrstrecken seinen Platz. Die vor Ort in 90°-Schritten programmierbare Anzeigeausrichtung des TFT-Bildschirms ist clever, einfach und robust und gewährleistet die Eignung



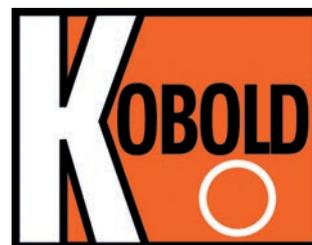
für multidirektionale Anwendungen. Ein praktisches Merkmal des TFT-Bildschirms ist die Vor-Ort-Bedienung auch mit Handschuhen. Im Gegensatz zu einigen TFT-Bildschirmen auf dem Markt, die Neigungssensoren für die Bildschirmposition verwenden, bleibt der MIM-Bildschirm klar und stabil ausgerichtet – eine Erinnerung an Kobolds instinktive Präferenz für vereinfachte praktische Funktionalität.

Das MIM besitzt alle praktischen Steuerungs- und Anzeigefunktionen, die bei den meisten Prozessanwendungen standardmäßig erforderlich sind. Diese umfasst die bidirektionale Messung, kombinierte Durchfluss-, Temperatur- und Volumenmessung, Überwachung und Ausgabe der Messwerte. Es stehen zwei beliebig konfigurierbare Ausgänge zur Verfügung die in Funktion als Analog-, Frequenz-, Impuls- und Schaltausgang, aber auch als einfache Dosierfunktion mit Steuereingang verwendet werden können. Serienmäßig sind die Geräte auch mit der digitalen IO-Link-Schnittstelle ausgestattet und für Industrie-4.0-Applikationen einsetzbar.

### Die Vorteile des MIM

Typischerweise sind bei einem elektromagnetischen Durchflussmesser keine beweglichen Teile im Messaufnehmer vorhanden. Dieses ist ein Vorteil bei vielen industriellen Anwendungen gegenüber herkömmlichen

Geräten mit beweglichen Teilen wie z. B. Flügel- oder Ovalrad. Der MIM arbeitet nach dem Induktionsprinzip. Das elektrisch leitfähige Messmedium entspricht dem Leiter, der sich in einem Magnetfeld bewegt. Die durch das Messmedium induzierte Spannung wird über die Elektroden gemessen und im Messverstärker aufbereitet. Diese Spannung ist proportional zur Durchflussgeschwindigkeit und somit ein Maß für den Volumendurchsatz. Ein weiterer Vorteil des Messprinzips besteht darin, dass die Messung nicht von der Prozessflüssigkeit und deren Eigenschaften wie Dichte, Viskosität und Temperatur abhängt, wobei jedoch zu beachten ist, dass eine Mindestleitfähigkeit erforderlich ist.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.**  
1150 Wien, Hütteldorfer Str. 63–65/Top 8  
Tel.: +43/1/786 5353  
info.at@kobold.com  
[www.kobold.com](http://www.kobold.com)



Die Wiener Frauenthal Holding AG zeigt mit ihrer Großhandels-  
sparte für Installateure, Kommunen und Elektriker deutlich auf.  
In Wels geht das erweiterte Zentrallager an den Start.

## Noch mehr Lager auf Lager.

**F**rauenthal – die Nummer 1 im Großhandel für Sanitär, Heizung und Installations-technik sowie Elektromaterial – betreibt für die Versorgung ihrer Kund:innen acht Logistikzentren in Österreich. Zusammen umfassen diese knapp 242.000 m<sup>2</sup>. Das ist einzigartig in der Branche. Der jüngste Neuzugang beim Marktführer sind 41.000 m<sup>2</sup> zusätzliche Fläche in Wels.

**„Logistik ist unsere Kernkompetenz“**  
Der enorme Zuwachs an Lagerfläche spiegelt das kontinuierliche Wachstum der Frauenthal, den Status als wichtiger Arbeitgeber, als engagierter Ausbildungsbetrieb und auch als wichtiges Glied in der Versorgungskette wider – ist Frauenthal doch als Großhandel der Installateure, Kommunen und Elektriker wesentlicher Partner der kritischen Infrastruktur. „Unser Frauenthal-Lager in

Wels hat jetzt riesige Ausmaße erreicht: mehr als 100.000 m<sup>2</sup>. Das entspricht 14 Fußballfeldern,“ gibt Thomas Stadlhofer, Vorstandsvorsitzender der Frauenthal Handel Gruppe, an. „Wir haben über 2 Millionen Euro für die Erweiterung des Lagers Wels, die Revitalisierung und die Nutzbarmachung der Flächen investiert. Je mehr Lagerfläche wir haben, desto besser für unsere Kund:innen. Logistik ist unsere Kernkompetenz.“

Wels wurde als Logistikhub mit Sorgfalt gewählt. Dank der zentralen Lage profitieren alle Kund:innen – vom Boden bis zum Neusiedlersee – von kurzen Wegen und schnellen Lieferungen. Bis dato erreicht Frauenthal eine OTIF(on time in full)-Quote von hervorragenden 99,7 %. Mit Vollbetrieb von Wels rechnet man mit einem weiteren Qualitätssprung.

#### **Bald über 50.000 Artikel abrufbereit**

In Vollbetrieb geht das neue Frauenthal-Zentrallager Wels im Laufe des 2. Quartals, aber schon jetzt werden täglich Kund:innen über diese Schaltzentrale mit dringend benötigter Ware versorgt. In der finalen Ausbaustufe stehen mehr als 50.000 Artikel quer über alle Sortimentsbereiche, sofort abrufbar und kurzfristig bestellbar zur Verfügung. Installateure profitieren davon, indem

sie mehr Auswahl haben und statt Teilun- Komplettlieferungen bekommen. Über 220 Zustell-LKW bringen täglich die Bestellungen in ganz Österreich zu den Kund:innen.

#### **Lagerware gegen Beschaffungskrise**

Der Lagerwert der Frauenthal Handel Gruppe beträgt aktuell rund 160 Mio. Euro. Die hohen Lagerbestände ermöglichen es, Kund:innen gut durch die Herausforderungen der Pandemie zu manövrieren. Lange Lieferzeiten bei gewissen Produktgruppen werden abgefedert. Der Vollbetrieb in Wels wird dabei unterstützen.

#### **Mitarbeitende gesucht**

Als Versorger der kritischen Infrastruktur ist die Frauenthal Handel Gruppe bisher ausgezeichnet durch die Coronazeit gekommen. Weitblick im Manage-



Thomas Stadlhofer, Vorstandsvorsitzender der Frauenthal Handel Gruppe.

ment, hohe Investitionen in den Ausbau der Angebote und das Engagement jedes einzelnen festigen die Position des Marktführers. Um weiter wachsen zu können, sucht die Frauenthal Handel Gruppe aktuell wieder Mitarbeitende in diversen Bereichen. Wer beim Marktführer arbeiten möchte, findet zahlreiche offene Stellenangebote auf <https://frauenthal-karriere.at/>. **VM**



**FEINSTER  
KAFFEEGENUSS**  
für Ihr Unternehmen!



GLEICH PROBIEREN: [www.mocca-manufaktur.at](http://www.mocca-manufaktur.at)

# Die Heinz Group erwirtschaftete 2021 ihr zweitbestes Ergebnis der Unternehmensgeschichte und definiert strategische Nachhaltigkeitsziele. Sebastian Heinzl übernimmt Position des CEO.

## Ambitioniert in die Zukunft.

**Z**um ersten Mal seit dem Rekordjahr 2018 knackte die Heinz Group im Geschäftsjahr 2021 mit ihren Umsatzzahlen die Zwei-Milliarden-Euro-Marke. Steigende Verkaufsvolumina sowie die hohen Marktpreise führten zu einem Net-Sales-Anstieg von 26,5 % auf 2.038,2 Mio. Euro. Insgesamt erzielte die Heinz Group 2021 trotz herausfordernder Marktbedingungen ein EBITDA von 195,8 Mio. Euro – mit einem Plus von 55,4 % gegenüber dem Vorjahr das zweithöchste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte und eine hervorragende Basis zur Umsetzung neuer strategischer Ziele. Dieses beachtliche Gesamtergebnis resultiert aus der Top-Performance der Produktions- und Handelsunternehmen der Heinz Group. Insgesamt steigerte das Unternehmen mit Sitz in Wien ihre Papier- und Zellstoffproduktion um 5 % gegenüber dem Vorjahr auf 1.687.939 Tonnen. Zudem stiegen die gruppenweiten Verkaufsmengen – 54,7 % Handelsware und 45,3 % aus Eigenproduktion – im Jahr 2021 um 26.000 Tonnen auf 3.712.092 Tonnen.



### Sebastian Heinzl übernimmt CEO-Position in der Heinz Group

Mit April 2022 folgte nun Sebastian Heinzl (vorm. Chief Strategy Officer) Kurt Maier als Chief Executive Officer (CEO) der Heinz Group nach. Kurt Maier wechselt in die Rolle des Chief Operating Officer (COO) und verbleibt mit CFO Barbara Potisk-Eibensteiner in der dreiköpfigen Unternehmensführung. Sebastian Heinzl übergibt seine vormalige Funktion als CEO des Handelshauses heinzsales mit April an den vormaligen

COO der Tochtergesellschaft Krunoslav Meic. „Ich habe es mir zum Ziel gesetzt, die Heinz Group größer, besser und zukunftssicher zu machen. Das bedeutet, einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit zu legen“, beschreibt Sebastian Heinzl sein unternehmerisches Verständnis.

### Nachhaltigkeitsziele in der Unternehmensstrategie

Die nachhaltige Ausrichtung der Heinz Group wurde 2021 grundlegend in der Unternehmensstrategie verankert. Im Einklang mit den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen hat das Unternehmen klare Nachhaltigkeitsziele formuliert und nichtfinanzielle Key Performance Indicators (KPIs) definiert. Auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2050 legte die Heinz Group im Rahmen ihrer Dekarbonisierungsstrategie fest, bis 2030 die gruppenweiten



### Nachhaltige Ausrichtung

»Ich habe es mir zum Ziel gesetzt, die Heinz Group größer, besser und zukunftssicher zu machen. Das bedeutet, einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit zu legen.«

Sebastian Heinzl, neuer CEO der Heinz Group

CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem Jahr 2021 um 35 % zu senken. Details zur Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens finden sich im erstmalig kombiniert publizierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht der Heinzl Group unter [www.heinzl.com/2021](http://www.heinzl.com/2021).

**Ausblick: Wachstumskurs wird trotz Widrigkeiten fortgesetzt**

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2022 wird vor allem durch den Krieg in der Ukraine sowie die noch anhaltende Pandemie, die Inflation und hohe Rohstoff- und Energiepreise geprägt. Die Heinzl Group rechnet trotz aller Widrigkeiten weiterhin mit einer guten Nachfrage nach Papier und Zellstoff und ist bestrebt, ihren Wachstumskurs im Jahr 2022 weiter fortzusetzen. Außerdem wird weiter intensiv an den nachhaltigen Zielen des Unternehmens gearbeitet. **VM**



# FLEXIPARKS®

THE INDIVIDUAL REAL ESTATE SOLUTION

WIEN NORD

FLEXIBEL. INNOVATIV. INDIVIDUELL.

LAGER  
BÜRO  
SHOWROOM

2 HALLEN  
3.800 m<sup>2</sup>  
Einheiten ab 130 m<sup>2</sup>

Vermietung durch:

**MODESTA®**  
REAL ESTATE

Tel: 01 513 29 39  
[office@modesta.at](mailto:office@modesta.at)  
[www.flexiparks.com](http://www.flexiparks.com)

REISSWOLF ÖSTERREICH GMBH

*Daten dienen als Grundlage für die Ausrichtung der Unternehmensstrategie und deren Transformation. Um die vielen verstreuten Daten im Überblick zu behalten, ist modernes Datenmanagement unerlässlich – kontinuierliche Anpassung an die wachsenden Applikations- und Sicherheitsanforderungen inklusive.*

## 360-Grad-Datenmanagement



■ Mit den 360°-Lösungen von REISSWOLF Österreich, welcher als ELO Business-Partner die besten Voraussetzungen für ein sicheres Datenmanagement anbieten kann, sind Unternehmen bestens beraten. Angefangen bei Digitalisierung (Scanning) aller Arten und Formen von Dokumenten über die Archivierung bis zur Datenvernichtung.

### Optimale Lösungen für alle Kundenanforderungen

Durch die Partnerschaft von REISSWOLF Österreich und ELO Digital Office AT, dem Spezialisten für die Digitalisierung von Ge-

schäftsprozessen, bekommen Unternehmen die optimale Lösung, um Geschäftsprozesse digital, effizient sowie zentral erfassen, verwalten und archivieren zu können.

„Wir erleben einen großen digitalen Wandel“, sagt Thomas Rodrigo Beranek, MSc, Geschäftsführer von REISSWOLF Österreich. „Alle Businessprozesse werden digitaler, schneller und müssen zugleich auch einfacher werden.“ Die langjährige hohe Kompetenz im Umgang mit sensiblen Unternehmensdaten hat zum nächsten logischen Schritt geführt: mehr Effizienz und Arbeits erleichterung im digitalen Office durch ein 360-Grad-Service. „Wir sind ein digitaler

Datenmanager, der als One-Stop-Shop von den KMU bis zur Industrie, vom EPU bis zum großen Versicherungsunternehmen zu hundert Prozent auf alle Anforderungen eingehen kann“, so Beranek.

Durch die Zusammenarbeit mit ELO Digital Office AT ist REISSWOLF Österreich in der Lage, den gesamten Lebenszyklus eines Dokuments abzubilden. Von der physischen Archivierung und Digitalisierung über die elektronische Bereitstellung und Archivierung, von der digitalen Abbildung aller Arbeitsprozesse bis hin zur allseits bekannten datenschutzkonformen Vernichtung von Datenträgern. Entscheidend dabei sind die bei REISSWOLF bekannten hohen Standards im Bereich Datenschutz und Datenmanagement. Sie kommen nun auch in der digitalen Welt zum Tragen.



### ONE-STOP-SHOP FÜR KMU UND INDUSTRIE

„Wir sind ein digitaler Datenmanager, der als One-Stop-Shop von den KMU bis zur Industrie, vom EPU bis zum großen Versicherungsunternehmen zu hundert Prozent auf alle Anforderungen eingehen kann.“

**Thomas Rodrigo Beranek, MSc,  
Geschäftsführer REISSWOLF Österreich**

### Unglaubliche Arbeitserleichterung

Als ersten Schritt in die digitale Zukunft hat REISSWOLF Österreich selbst das ECM-System ELO implementiert. „Auch Personen, die noch nie mit so einem Enterprise-Content-

Managementsystem zu tun hatten, können dieses bedienen“, betont Beranek, „und erleben eine unglaubliche Arbeiterleichterung, allein schon deshalb, weil MitarbeiterInnen jetzt von überall auf Daten zugreifen können.“

Zudem profitiert das Unternehmen durch die Implementierung von ELO Invoice, die Software für automatisiertes Rechnungsmanagement, von schnelleren Prozessabläufen. Automatisierte Prozesse ermöglichen ein beschleunigtes Bearbeiten von Eingangrechnungen, sparen wertvolle Zeit, senken die Verwaltungskosten und sichern fristgerechtes Einhalten von Zahlungszielen. „Durch die Verwendung von ELO Invoice ersparen wir uns aufwendige manuelle Bearbeitungsvorgänge und lange Suchzeiten nach Informationen. Außerdem ist die Systemanwendung für alle MitarbeiterInnen einfach anzuwenden“, so Beranek.

#### **Umfassend und sicher**

Die ELO Business Solutions sind standardisierte Lösungsmodulare für unterschiedliche

Geschäftsszenarien. Sie lassen sich sofort einsetzen, können aber jederzeit an individuelle Anforderungen angepasst werden. Das Portfolio umfasst Rechnungsmanagement, Vertragsmanagement, Personalmanagement und vieles mehr. Eine der gefragtesten Lösungen ist, neben dem Rechnungsmanagement, das Vertragsmanagement. „ELO Contract erleichtert den Arbeitsaufwand über den gesamten Lebenszyklus eines Vertrags enorm“, meint Max Raber, Geschäftsbereichsleiter der ELO Digital Office AT GmbH. Denn mit ELO Contract lassen sich Verträge schneller erstellen, effizienter verwalten, einfacher pflegen und mühelos mit dem Vertragsmanagement-Cockpit überwachen.

#### **ELO und REISSWOLF – das ist Synergie**

REISSWOLF wurde vor über 30 Jahren in Hamburg gegründet. Als digitaler Dienstleister ist die REISSWOLF International AG mit ihrer 100-Prozent-Tochter, der REISSWOLF Digital Service GmbH, bereits seit 2007 Businesspartner von ELO Digital Office. Eine

erfolgreiche Partnerschaft, die auch in Österreich fortgeführt werden soll. „Durch die immer stärkere Digitalisierung der Arbeitsprozesse spielt die Vernetzung der einzelnen Arbeitsschritte eine immer wichtigere Rolle im täglichen Arbeitsalltag“, sagt Julian Schmedler, ELO-Vertrieb bei REISSWOLF Österreich. „Die Partnerschaft mit ELO Digital Office AT ist hier ein entscheidender und zukunftsorientierter Schritt für uns.“

#### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

##### **Möchten auch Sie Softwarelösungen in Ihr Arbeitsumfeld integrieren lassen?**

Dann haben Sie mit REISSWOLF Ihren Partner gefunden!

Kontaktieren Sie direkt Herrn Julian Schmedler. Er steht Ihnen österreichweit mit Rat und Tat zur Seite:

Tel.: +43/699/16 82 00 17

Julian.schmedler@reisswolf.at

[www.reisswolf.at](http://www.reisswolf.at)

Anzeige

## 360° Datenmanagement digitalisieren - archivieren - vernichten

Wie bieten effizientes Datenmanagement mit größtmöglicher Datensicherheit und optimalem Datenschutz.



 **Daten.  
Leben.**



**ELO**<sup>®</sup>  
— certified —  
**BUSINESS  
PARTNER**

einfach. machen.

[www.reisswolf.at](http://www.reisswolf.at)

Der Wiener Bank-, Zahlungs- und Shopping-Dienstleister Klarna verpflichtet sich zu kundenfreundlichen Produktänderungen mit dem Ziel, neue Standards in der Finanzindustrie zu setzen.

## Nachhaltige Standards in der Finanzbranche.



**K**larna, einer der weltweit führenden Bank-, Zahlungs- und Shopping-Dienstleister, kündigt sechs umfassende Produktänderungen in Österreich an. Die Verbesserungen sind der jüngste Schritt in einer globalen Initiative mit dem Ziel, neue Standards für faire und nachhaltige Zahlungen in der Finanzbranche zu setzen. Erfahrungen aus anderen Märkten, in denen die Produktänderungen bereits umgesetzt wurden, zeigen eine deutliche Verbesserung für

Konsument:innen, was sich in einem starken Rückgang der Mahngebühren und der Kontakte zum Kundenservice zeigt. Mit den Produktänderungen will Klarna seine Wettbewerber in Österreich auffordern, dem Beispiel zu folgen, um insgesamt das finanzielle Wohlbefinden von Konsument:innen zu verbessern.

### Mangel an Transparenz auf dem Markt sichtbar machen

Ab sofort verdoppelt Klarna die Zahlungsfrist für Rechnungen und wird über

die kommenden Monate überflüssige Gebühren streichen, senkt die Mahngebühr, beendet alle Kreditangebote ohne klares Enddatum, sogenannte revolving Kredite, und erhöht die Zahl der kostenlosen Zahlungserinnerungen. Im Jahr 2021, als die Produktänderungen in Skandinavien und in Großbritannien eingeführt wurden, konnte Klarna unmittelbar positive Veränderungen für Konsument:innen und Händler bewirken: In Schweden beispielsweise sank der Anteil der Rechnungen, die Mahngebühren beinhalteten, um 61 Prozent. Die Zahl der Konsument:innen, die den Kundenservice aufgrund von rechnungsbezogenen Fragen kontaktierten, ging um 18 Prozent zurück und für diejenigen, die sich für die Finanzierungsoption entschieden, wird eine schnellere Rückzahlung von rund 20 Prozent erwartet. Insgesamt konnten Klarna-Kund:innen somit bisher allein in Q4/2021 50 Mio. US-Dollar an Zinsen und Gebühren sparen (ca. 45 Mio. Euro). Sebastian Siemiatkowski, CEO von Klarna, sagt dazu: „Klarna hat sowohl die Möglichkeiten als auch die Verantwortung, einen Wandel hin zu einer verbesserten finanziellen Situation der Konsument:innen weltweit voranzutreiben. Wir können dies tun, indem wir das Bewusstsein schärfen und den Mangel an Transparenz auf dem Markt sichtbar machen. Den größten Einfluss haben wir jedoch, wenn wir selbst aktiv werden. Daher werden wir ab sofort weitreichende Produktänderungen in Österreich vornehmen. Wir sind davon überzeugt, dass sowohl Verbraucher:innen als auch Händler davon profitieren werden, und wir fordern die Branche auf, diesem Beispiel zu folgen.“



ENGINEERING  
KONSTRUKTION  
CONSULTING  
PROJEKTMANAGEMENT

## UTG Universaltechnik GmbH

Wir sind ein international tätiges, komplett in Privatbesitz stehendes Unternehmen, das sich seit mehr als 30 Jahren auf die **Planung von industriellen Anlagen**, die **Abwicklung von Anlagenbauprojekten** sowie auf **Sonderkonstruktionen im Maschinenbau** spezialisiert hat.

### Anlagenbau

Vom Konzept bis zur Inbetriebnahme. Planung, Abwicklung, Verfahrensentwicklung, Berechnungen, Risikoanalysen. Egal ob es sich um **pharmazeutische** oder **biotechnologische Anlagen**, **Papier- oder Zellstofffabriken**, **chemische** oder **metallurgische Anlagen** handelt, unsere Techniker kennen und können ihren Job.

### Maschinenbau

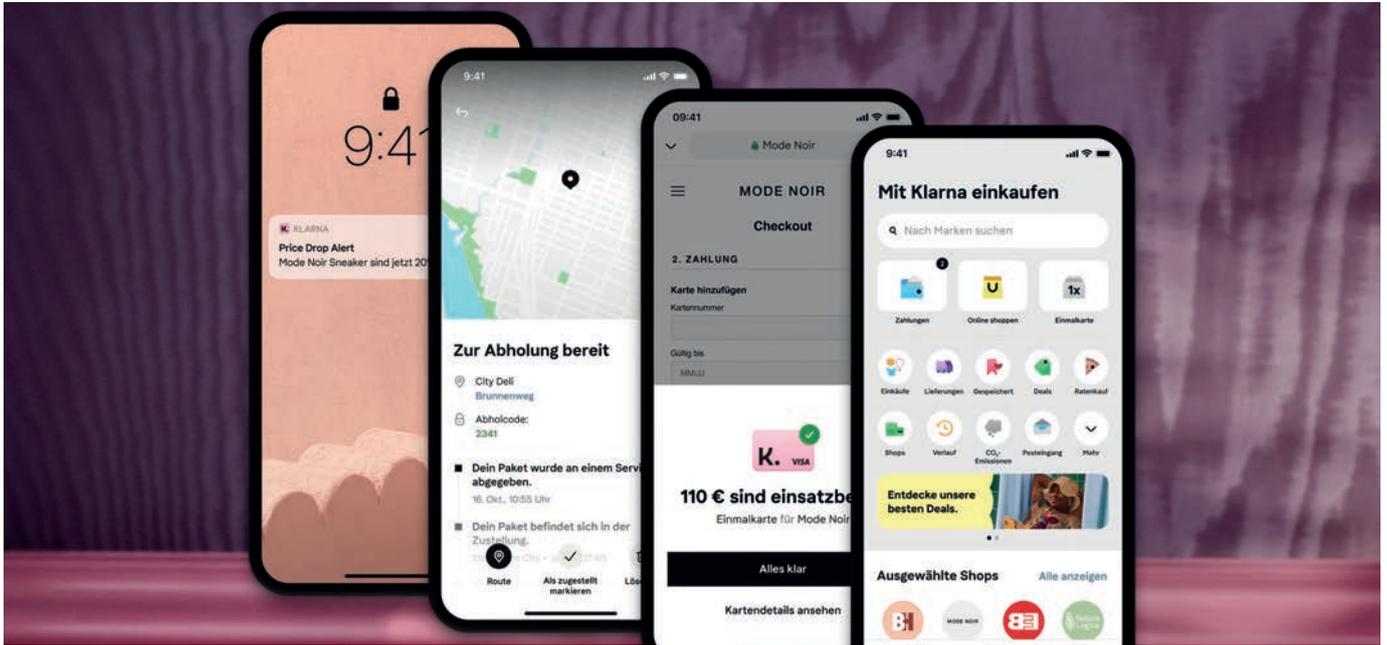
Wir entwickeln **Sonderkonstruktionen** für jeden Bereich des Maschinenbaus. Für jeden Kunden wird eine auf seine Anforderungen zugeschnittene, technisch kreative und wirtschaftliche Lösung erarbeitet.

### 3D-Laserscan

Mittels eines Hochgeschwindigkeits-3D Laserscanners erstellen wir innerhalb weniger Minuten detailgetreue **dreidimensionale Abbildungen** für die präzise Vermessung, Modellierung und Dokumentation von komplexen Geometrien und Strukturen wie Industrieanlagen, Gebäuden, Maschinen und anderen Bestandsobjekten.



**UTG Universaltechnik GmbH**  
Thalstraße 14, 8051 Graz / Austria  
☎ +43 316 68 27 200  
✉ office.graz@utg.at  
🌐 www.utg.at



### » Neue Produktstandards setzen

Die Produktänderungen werden über die nächsten Monate sukzessive eingeführt mit dem Ziel, die Autonomie der Kund:innen zu stärken und mehr Transparenz zu schaffen. Neu ist dabei:

#### ■ Pay Later (Kauf auf Rechnung):

Aus 14 Tagen werden 30 Tage. So gibt Klarna allen Konsument:innen mehr Zeit und Flexibilität beim Bezahlen und verringert das Risiko, eine Rechnung zu vergessen. Anstelle von 14 Tagen nach Erhalt der Ware haben alle Verbraucher:innen nun 30 Tage Zeit, um ihre Einkäufe zu bezahlen.

#### ■ Pay in 3:

Mit der Einführung von „Pay in 3“ haben Konsument:innen die Möglichkeit, die Kosten für ihre Einkäufe auf drei zinsfreie Raten zu verteilen. Die erste Zahlung erfolgt beim Kauf, die weiteren Raten werden automatisch alle 30 Tage fällig und bieten den Konsument:innen eine kostenlose und nachhaltigere Alternative zum herkömmlichen Kredit.

#### ■ Mehr kostenlose Zahlungserinnerungen:

Ab sofort wird Klarna noch mehr kostenlose Zahlungserinnerungen über mehr Kanäle versenden, um alle Kund:innen dabei zu unterstützen, pünktlich zu zahlen und nie wieder eine Rechnung zu vergessen. Insgesamt erinnert Klarna Kund:innen fünf Mal per E-Mail, über die Klarna-App und

per Post, um es noch einfacher zu machen, an die Bezahlung der Rechnungen zu denken.

#### ■ Senkung der Mahngebühren:

Im April senkte Klarna die Mahngebühr für alle Käufe, die nicht innerhalb der vorgegebenen Frist bezahlt werden.

#### Davon verabschiedet sich Klarna

##### ■ Kein revolving Kredit mehr:

Kredite sind nützlich, um die Kosten größerer Anschaffungen auf eine längere Zeit zu verteilen und Platz auf dem Konto für Rücklagen oder andere Investitionen zu schaffen. Unbefristete Kredite können jedoch schwieriger zu handhaben sein, da zusätzlich zu den Zahlungen jeden Monat Zinsen und Gebühren anfallen. Aus diesem Grund ersetzt Klarna alle unbefristeten Kredite durch feste Raten mit einem eindeutigen Enddatum, um Verbraucher:innen von unnötigen Zinssätzen und scheinbar unbegrenzten Krediten zu befreien.

##### ■ Tschüss, „im Monat X bezahlen“:

Mit „Pay Later 30“ und „Pay in 3“ haben Konsument:innen bereits eine große Flexibilität bei der Zahlungsweise. Diese neuen Zahlungsoptionen sind mit keinen zusätzlichen Gebühren verbunden. So schafft Klarna die gebührenpflichtige Option „Bezahlen im Monat X“ ab, bei der die Kund:innen bisher ihre Zahlungen gegen eine geringe Gebühr auf ein anderes Monat verschieben konnten.

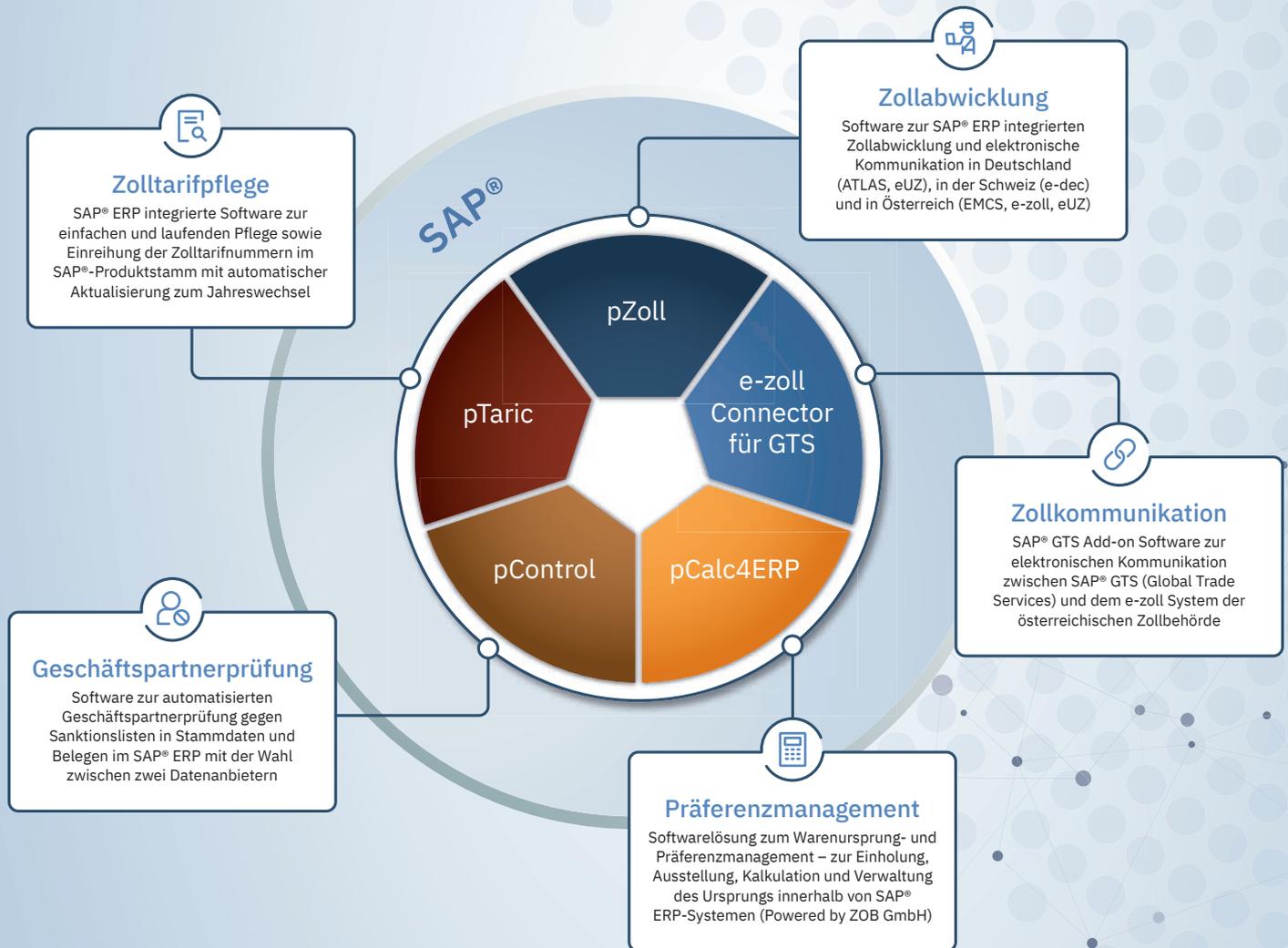
### Mehr Klarheit im Finanzdschungel

Der Kreditmarkt kann für Konsument:innen komplex und schwer durchschaubar sein, solange die Branche ihre Geschäftsbedingungen nicht transparent macht, hohe Mahngebühren erhebt und unvollständige Informationen über ihre Mahnverfahren bereitstellt. Daher wird das Wiener Finanzunternehmen ab sofort eigene Produktstatistiken und interne Kennzahlen auf seiner Wikipink-Seite veröffentlichen, um für eine transparentere und faktenbasierte Diskussion einzutreten und um über die folgenden Themen aufzuklären:

- Die Nutzung der unterschiedlichen Klarna-Produkte
- Die Struktur der Mahngebühren und wie Klarna Geld verdient
- Wie sich der Mahnprozess bei Klarna gestaltet
- Klarnas Bonitätsprüfungen
- Statistiken über die Nutzung der Klarna-Produkte durch jüngere Generationen

All diese Initiativen sind Teil der globalen Ambition von Klarna, eine Vorreiterrolle hinsichtlich Transparenz und Schutz der Konsument:innen während ihres gesamten Einkaufs- und Zahlungserlebnisses einzunehmen und den eigenen Einfluss zu nutzen, um das finanzielle Wohlergehen von Konsument:innen weltweit zu verbessern. **VM**

## SAP® Add-ons für Zoll und Außenhandelsmanagement



**Ein einziges System in Ihrem Unternehmen!**

Profitieren Sie von der nahtlosen Integration in Ihr SAP® System.

[www.prodata.at](http://www.prodata.at)





Das Wiener Hightech-Unternehmen Frequentis wird 75!  
Der erfolgreiche Anbieter von Sprachkommunikationssystemen  
blickt auf seine Meilensteine und Etappensiege zurück.

## Vom Kleinst-Unternehmen zum Weltmarktführer.

**M**it Technologiestärke, Innovationskraft und konsequenter Internationalisierung hat Frequentis, eine international tätige Hightech-Unternehmensgruppe mit Sitz in Wien, eine Poleposition am Weltmarkt erlangt. Weltweit arbeiten Flugsicherungen, Notruforganisationen sowie Bahnen und Schifffahrt mit Frequentis-Lösungen. 2022 feiert Frequentis das 75. Jahr seines Bestehens. In dieser Zeit erfolgte die Entwicklung vom Kleinst-Unternehmen – heute wohl ein „Startup“ –, 1947 gegründet von zwei ambitionierten Ingenieuren im Nachkriegs-Wien, über einen mittelständischen österreichischen Betrieb hin zu einer weltweit erfolgreich tätigen Unternehmensgruppe.

### Gut geplante Grenzwanderung

Der rasante Aufstieg zur Marktführerschaft begann in den frühen 1980er-Jahren, nach der Übernahme durch den heutigen Aufsichtsratsvorsitzenden und Mehrheits-eigentümer Hannes Bardach. Damals

beschäftigte Frequentis 36 Mitarbeiter:innen und erreichte einen Umsatz von vier Millionen Euro – heute sind es rund 2.100 Mitarbeiter:innen, der Umsatz für 2021 lag gemäß den vorläufigen Zahlen bei mehr als 330 Mio. Euro. Erfolgsfaktoren der ersten Stunde waren die Spezialisierung auf die Flugsicherung sowie der gut geplante Sprung über die Grenzen Österreichs. Zu Beginn des neuen Jahrtausends fielen zwei wichtige strategische Entscheidungen: die Erschließung neuer internationaler Märkte sowie die Ausweitung des Produkt-Portfolios. Zusätzlich zur zivilen und militärischen Flugsicherung wurden nun auch Lösungen für sicherheitskritische Anwendungen bei Bahnen, Schifffahrt und im Bereich der öffentlichen Sicherheit – Polizei, Feuerwehren, Rettungsdienste – auf den Markt gebracht. Mit dem erfolgreichen Börsengang im Mai 2019 wurde ein wichtiger Schritt zur Absicherung des langfristigen Bestands von Frequentis als börsennotiertem Familienunternehmen gesetzt.

### Tiefes Verständnis für Kundenbedürfnisse

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die spezielle Kultur im Umgang mit sicherheitskritischen Prozessen, die die Frequentis-Teams auszeichnet. 75 Jahre Erfahrung mit Projekten im sicherheitskritischen Umfeld haben einen umfassenden Know-how-Aufbau und ein tiefes Verständnis für Kundenbedürfnisse geschaffen. Dieses Wissen will Frequentis auch zukünftig auf den Weltmärkten einsetzen – überall dort, wo es darum geht, Mensch oder Vermögen vor Gefahren zu schützen.

„Im Namen des Frequentis-Vorstands möchte ich ein besonderes Dankeschön aussprechen: an unsere Kunden und Geschäftspartner, die uns in unserer erfolgreichen Entwicklung begleitet haben, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Frequentis-Gruppe, die diese mitgestaltet haben,“ sagt Frequentis-Vorstandsvorsitzender Norbert Haslacher. **VM**

UTG UNIVERSALTECHNIK GMBH

Seit 1988 begleitet UTG seine Kunden von der Projektidee bis zur funktionierenden Prozessanlage. Dabei geht das Team mit hoher Flexibilität auf Kundenbedürfnisse ein und überzeugt mit Konstanz, Bestimmtheit und Klarheit.

## Ihr Projektpartner für den Anlagenbau

■ UTG wurde 1988 von sechs Personen gegründet, die schon in den Jahren zuvor immer wieder in unterschiedlichen Unternehmen zusammengearbeitet hatten. Der Start gelang mit einem verhältnismäßig großen Projekt sehr gut: eine Bleichchemikalienanlage für eine Zellstofffabrik in Asien gemeinsam mit Planungspartnern aus Nordamerika. Die Anfänge der UTG waren größtenteils von Detail-Engineering-Projekten in der Papier- und Zellstoffindustrie geprägt. Doch der UTG-eigene, professionelle, geradlinige und kooperative Zugang zur Projektarbeit hatte sich schnell herumgesprochen und so konnten schnell auch andere Branchen erobert werden. Mittlerweile werden zahlreiche Industriebranchen von UTG bedient, die wichtigsten davon sind Pharma- und Biotechnologie, Chemie, Metallurgie und natürlich nach wie vor die Papier- und Zellstoffindustrie.

### Vielfalt der Kompetenzen

Die Leistungspalette wurde bei UTG in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert. „Von der Beratung in der Vorprojektphase bis hin zur Inbetriebnahme decken wir jeden Bereich der verfahrenstechnischen und mechanischen Planung von Prozessanlagen ab“, erklärt Geschäftsführer Günter Piwetz. Auch im Projektmanagement, in der Beschaffungsabwicklung und im Construction-Management hat UTG sich etabliert und vielfach bewährt. Bereiche, die sich momentan sehr stark entwickeln, sind bei den Themen Risikoanalysen und Rohrstatik-Berechnungen angesiedelt. Bereits vor 20 Jahren stieg das Unternehmen auch in den Sondermaschinenbau ein, wo der Schwerpunkt im Umbau und der Modernisierung bestehender Papiermaschinen liegt. „Unsere Projekte wurden und werden immer im vorgegebenen zeitlichen, budgetären Rahmen umgesetzt und werden allen qualitativen Ansprüchen gerecht. Bei aller Konzentration auf das Management der Projekte und dem Wissen um die Wichtigkeit einer effizienten Projektentwicklung legen wir aber auch nach



wie vor sehr viel Wert auf ein perfekt durchdachtes Detail-Engineering“, blickt Piwetz stolz auf sein Unternehmen.

### Flexibel und unabhängig

Für UTG gibt es keine Standardleistungen oder -lösungen. Auch wenn es immer um Anlagenbau geht, ist jedes Projekt in seinen Anforderungen unterschiedlich. „Das Spezielle an unseren Leistungen sind die Vielfältigkeit, die hohe Flexibilität, mit der wir auf Kundenbedürfnisse eingehen können, und die dabei angewandte strukturelle Konstanz, Bestimmtheit und Klarheit,“ so der Geschäftsführer. Das überzeugte in den vergangenen Jahren auch zahlreiche namhafte Industrieunternehmen, für die UTG erfolgreiche Projekte jeder Größenordnung umsetzen durfte. Die Einzelprojektvolumina lagen dabei zwischen 10.000 und mehreren Hundert Millionen Euro. „Insgesamt haben wir in den vergangenen Jahren mit mehr als 100 verschiedenen Kunden auf vier Kontinenten zusammengearbeitet“, so Piwetz. „Um nichts weniger wichtig sind für uns aber auch die vielen kleinen und mittleren österreichischen Industriebetriebe, die eine großartige Performance haben“, ergänzt er sofort.

Um der zunehmenden Komplexität der Welt Herr zu werden, setzt der UTG-Chef auf

Ausweitung der Flexibilität und schätzt sich glücklich, ein Team hinter sich zu haben, das dazu bereit ist. Zudem zeigt er sich stolz, dass UTG sich der Unabhängigkeit verschrieben hat und Unternehmensanteile nur an Personen weitergeben werden, die aktiv im Unternehmen arbeiten. „Das Ziel unserer täglichen Arbeit ist jedoch immer die gut funktionierende technische Anlage, die an die Wünsche und Vorstellungen des Kunden heranreicht bzw. diese nach Möglichkeit übertrifft. Wer einmal auf unsere Art und Weise mit uns gearbeitet hat, lernt diese Arbeitsweise kennen und schätzen. Wohl aus diesem Grund dürfen wir viele unserer Kunden als Stammkunden bezeichnen“, sagt Piwetz abschließend.

**UTG** | UTG  
Universaltechnik  
GmbH

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### UTG Universaltechnik GmbH

1120 Wien

Altmansdorfer Straße 76/12/5/14

Tel.: +43/1/80 24 037

office.wien@utg.at, [www.utg.at](http://www.utg.at)

# Das IT-Marktforschungsunternehmen Gartner Ltd. hat das in Wien entwickelte Produkt „Deep Assist“ unter die fünf weltweit besten Technologien im Bereich Natural Language eingestuft. **An der Weltspitze der Sprachverarbeitung angekommen.**

**D**er österreichische KI-Spezialist Deepsearch setzt dort an, wo Chatbots die Erwartungen nicht erfüllen: bei der sinnvollen Unterstützung von Callcenter-Agents und Helpdesk-Mitarbeitern durch künstliche Intelligenz. Mit dem Produkt „Deep Assist“ wird jede Art von Text aus jedem Kommunikationskanal verarbeitet, und relevante Informationen werden extrahiert. Deep Assist bietet Echtzeit-Unterstützung für Servicecenter großer Unternehmen, indem es den Inhalt einer Nachricht oder eines Anrufes analysiert, die Information strukturiert, Antworten vorbereitet bzw. das Anliegen an die richtige Person weiterleitet oder einen anderen Prozess einleitet.



## Wiener Softwarehaus revolutioniert die Welt des Kundendialogs

„Gerade bei Kundenservices und Helpdesks braucht es unterstützende Technologien, die in wenigen Millisekunden erkennen, was das Anliegen des Kunden ist: Ist der Anrufer bereits gereizt, weil er schon öfter das Unternehmen kontaktiert hat? Oder handelt es sich beispiels-

weise um einen akuten Schaden in der Wohnung, der repariert werden muss?“, erklärt Roland Fleischhacker, CEO der Deepsearch GmbH. „Unser Produkt Deep Assist ist als Handlungsunterstützung konzipiert, die den Mitarbeitern von Servicecentern usw. Handlungsfreiräume verschafft und ihnen das passende Wording bzw. den passenden Prozess vorgeschlägt. Die Technologie kann Kun-

denanfragen aus unterschiedlichen Perspektiven interpretieren, die Ergebnisse zueinander in Bezug setzen und dementsprechend unterschiedliche Reaktionsprozesse auslösen. Deep Assist ist deshalb so einzigartig, weil wir in zehn Jahren Forschung und Entwicklung auch einen Wissensgraphen mit ‚Weltwissen‘ aufgebaut haben, der über 200.000 Konzepte und deren Verbindungen zueinander abbildet. Es muss zum Beispiel in Wien andere Dialektausdrücke erkennen können als in München oder Nordrhein-Westfalen.“



## Intelligente Handlungsunterstützung

»Unser Produkt Deep Assist ist als Handlungsunterstützung konzipiert, die den Mitarbeitern von Servicecentern usw. Handlungsfreiräume verschafft und ihnen das passende Wording bzw. den passenden Prozess vorgeschlägt.«

Roland Fleischhacker, CEO Deepsearch GmbH

## Top-Ranking im Gartner Cool Vendor Report 2021

Eingesetzt wird Deep Assist bei großen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen und soll die Firmen dabei >>

SCHWEIGHOFER MANAGER-SOFTWARE GMBH

Die Firma Schweighofer Manager-Software GmbH wurde 1989 gegründet. Insgesamt sind 35 Mitarbeiter an den Standorten Tumeltsham bei Ried im Innkreis, Wien und Neuhaus am Inn in Deutschland tätig.

## Business-Software für KMU

■ Eine umfangreiche und ausgereifte Softwarepalette aus den Bereichen Rechnungswesen, Auftragsbearbeitung, Lohnverrechnung, Zeiterfassung, Hausverwaltung, Finanzmathematik sowie interessante Onlineprodukte bilden die Basis für einen erfolgreichen Einsatz beim Kunden. Je nach Anforderung können jederzeit zusätzliche Arbeitsplätze gewählt oder ergänzende Produkte bezogen werden.

DI (FH) Florian Schweighofer, seit 2011 als Geschäftsführer tätig, erklärt: „Ergänzend zu unseren Leadprodukten in der Lohnverrechnung, Auftragsbearbeitung und Buchhaltung bieten wir Basisschulungen bzw. Schulungen für Fortgeschrittene und interessante Spezialseminare an. Abgerundet wird unser Schulungssystem durch das Angebot von kostengünstigen Individualschulungen beim Kunden vor Ort. Eine wei-



Geschäftsführer  
DI (FH)  
Florian  
Schweighofer



Die Zentrale der  
Firma in Tumeltsham

tere wichtige Unterstützung erhalten Kunden durch unseren erfahrenen Support.“

### Das neue Leadprodukt UNTERNEHMER

Ausgelöst durch die Verschärfung im Umgang mit Barmitteln gestaltete das Programmiererteam von Schweighofer das Softwarepaket UNTERNEHMER komplett neu und orientierte sich dabei an sehr innovativen und wegweisenden Vorgaben. Inhaltlich beeinflusst wurde das Projekt durch die langjährige Erfahrung des Teams im ERP-Bereich. Der UNTERNEHMER zeichnet sich vor allem durch folgende Features aus: Der umfangreiche Standard kann aufgrund des flexiblen Aufbaus sehr einfach und schnell an die speziellen Bedürfnisse eines Unternehmens angepasst werden. Sämtliche

Ausdrucke, Bildschirmmasken und Tabellen können ohne Programmierung individualisiert werden. Über das integrierte CRM kann jederzeit auf alle Informationen von Kunden sowie von Lieferanten zugegriffen werden. Auch Termine, Aufgaben und Dokumente können integriert, verwaltet und verknüpft werden. Bei Artikeln stehen beliebig viele Preislisten zur Verfügung. Die Überleitung von Belegen wie z. B. ein Angebot in einen Auftrag kann ein- wie verkaufsseitig erledigt werden. Mit dem Modul „Barverkauf“ können alle anfallenden Bargeschäfte durchgeführt werden. Neben zahlreichen Auswertungsmöglichkeiten kann optional auch das Thema Buchhaltung (entweder als EA-Rechnung oder doppelte Buchhaltung) abgewickelt werden. Seit kurzem ist der UNTERNEHMER zusätzlich als Cloudvariante verfügbar!

### INFO-BOX

#### Kundenecho

Einer von vielen neu gewonnen Kunden ist die Firma SMT – Setzer Messtechnik aus Niederösterreich. Werner Hessler von SMT: „Neben der klassischen Lagerführung ist für uns ein wesentliches Kriterium, dass die Artikel über die Seriennummer geführt werden können. Es ist für uns auch von Vorteil, dass die Software neben einer eigenen Buchhaltung auch über eine Schnittstelle zu den gängigsten Buchhaltungsprogrammen verfügt. Großen Wert legen wir auch auf eine gewisse Flexibilität, wie sie sonst nur bei großen Datenbankanbietern möglich ist. Dies allerdings nur zu wesentlich höheren Anschaffungskosten. Ein weiteres Kriterium ist, dass wir sämtliche Formulare, Auswertungen, Statistiken selbst im Hause erstellen und individuell anpassen können. Heute erfolgt die gesamte Auftragsabwicklung vom Angebot bis zur Faktura, Bestellwesen, Kunden, Ansprechpartner, Lieferanten, CRM, Artikel und die Preispflege über die Software. Die Qualität des Supports ist ebenfalls sehr positiv zu erwähnen!“

**SCHWEIGHOFER**  
Manager-Software

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Schweighofer Manager-Software  
GmbH**

4911 Tumeltsham, Hannesgrub Nord 30

Tel.: +43/7752/810 40

Fax: +43/7752/810 40-480

manager.software@schweighofer.com

[www.schweighofer.com](http://www.schweighofer.com)



» unterstützen, das Potenzial von Natural Language Understanding (NLU) zu nutzen, um Informationen in unstrukturierten Dokumenten und Nachrichten automatisiert verarbeiten zu können. Kunden sind im deutschsprachigen Raum zum Beispiel Wiener Wohnen oder „Die Netzwerkpartner“, ein Zusammenschluss von über 130 Energieversorgern in Deutschland: „Deep Assist hat nicht das Ziel, Menschen zu ersetzen, sondern sie zu unterstützen und zu entlasten, indem monotone Routineaufgaben selbständig erledigt werden und bei komplexen Aufgabenstellungen Lösungsvorschläge angeboten werden“, betont Fleischhacker.

Umso mehr freut man sich bei Deepsearch über das Top-Ranking im Gartner Cool Vendor Report 2021: „Die Analysten haben insbesondere die Nachvollziehbarkeit der KI-Entscheidungen sowie die einfache Konfiguration durch wiederverwendbare semantische Bausteine hervorgehoben und empfehlen Deep Assist allen Unternehmen, die sich im Bereich NLU von taktischen Tools hin zu strategischen Technologien weiterentwickeln wollen. Und das ist genau der Grund, warum wir von Enterprise NLU reden“, freut sich der Wiener IT-Unternehmer.

#### **Erfahrung bei SAP und Plaut gesammelt**

Gegründet wurde Deepsearch 2010 von Roland Fleischhacker (CEO) gemeinsam mit Reinhard Pötz (CTO). Fleischhacker

ist seit mehr als 30 Jahren in der IT-Branche tätig. 1988 gründete er bereits den ersten österreichischen SAP-Partner und fusionierte das Unternehmen schließlich mit dem IT-Beratungsunternehmen Plaut. Dort vergrößerte er das Team auf über 500 Mitarbeiter in fünf Ländern und entwickelte das Geschäftsmodell mit, das Plaut zum Börsengang führte. Mit Deep Assist möchte das Team rund um Roland Fleischhacker Unternehmen dabei unterstützen, das Potenzial von Natural Language Understanding zu nutzen, um in ihren Digitalisierungsbestrebungen einen neuen Level erreichen zu können.

#### **Neuer „Vice President Sales“ für DACH-Raum**

Mit dem 36-jährigen Steirer Joseph Hotter hat man einen international erfahrenen Sales-Manager an Bord geholt. Er ist fortan dafür zuständig, die KI-Lösung Deep Assist zu vermarkten. „Deep Assist hat unglaublich viel Dynamik und ist sicher ein Vorreiter in Sachen KI, das hat mich von Anfang an sehr gereizt“, sagt Joseph Hotter, der unter anderem schon

in der Schweiz und in Kanada im Sales-Bereich tätig war. „Das Produkt hat großes Potenzial und ich sehe es als meine Kernaufgabe, die Komplexität hinter der Lösung so herunterzubrechen, dass jedem CIO und CEO die Vorzüge des Systems klar werden.“

Der Vater einer dreijährigen Tochter hat sich unter anderem wegen der Person des Gründers von Deepsearch für das Unternehmen entschieden: „Roland Fleischhacker ist ein Urgestein in der heimischen IT-Szene, der bereits 1988 den ersten SAP-Partner in Österreich gegründet hat“, betont Hotter. „Diese jahrzehntelange Erfahrung in der IT-Branche und die damit verbundene Ruhe, die er ausstrahlt, hat mich überzeugt, dass Deepsearch das richtige Unternehmen für mich ist. Deep Assist steht kurz vor einer starken internationalen Expansion. Wir haben schon jetzt ein großartiges Partnernetzwerk, das wir in den nächsten Monaten in Europa noch weiter ausbauen werden.“ **BO**

#### **Kriterien der Gartner-Analysten**

»Die Analysten haben insbesondere die Nachvollziehbarkeit der KI-Entscheidungen sowie die einfache Konfiguration durch wiederverwendbare semantische Bausteine hervorgehoben.«

Roland Fleischhacker, CEO Deepsearch GmbH



## TPA STEUERBERATUNG

Der Umgang mit Steuern ist ein Indikator für den sozialen Beitrag eines Unternehmens und ein wichtiges Thema unter dem „S“ in ESG. Daher sollte auch das Thema Steuern und Tax Reporting in der ESG-Berichterstattung berücksichtigt werden.

## Steuertransparenz gewinnt an Bedeutung

■ Steuern gelten mittlerweile schon seit Jahren in der öffentlichen Diskussion nicht mehr als bloßer Kostenfaktor für Unternehmen, sondern auch als Instrument, langfristig Wohlstand zu erhalten, ökologische Wertschöpfung voranzutreiben und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu gewährleisten. Das Reporting über die steuerliche Nachhaltigkeitsstrategie steht dabei neben anderen Offenlegungsverpflichtungen wie Country-by-Country Reporting für Unternehmen mit Konzernumsatz über 750 Mio. Euro, Informationsaustausch von Finanzkonten über den Common Reporting Standard sowie FATCA-Abkommen und der Meldepflicht von Steuergestaltungen („DAC6“).

### Hintergrund zu den GRI-Normen

Die GRI-Standards sollen es jeder Organisation – ob groß oder klein, privat oder öffentlich – ermöglichen, die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen auf vergleichbare und glaubwürdige Weise zu verstehen und darüber zu berichten und so die Transparenz über ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu erhöhen.

Die folgenden Informationen sollten nach dem GRI-Standard in den Bericht aufgenommen werden:

#### ■ Offenlegung 207-1: Steuerkonzept

**TPA-Tipp:** Es bestehen keine Vorgaben, wie eine nachhaltige Steuerstrategie genau aus-



schaut. Diese wird von jedem Unternehmen im Hinblick auf das jeweilige Businessmodell festzulegen sein, da die Relevanz von Steuern je nach operativer Geschäftstätigkeit und auch der Nachhaltigkeitsbeitrag unterschiedlich ausfallen können.

#### ■ Offenlegung 207-2: Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement

**TPA-Tipp:** Es geht hier in der Regel um den „tone from the top“. Idealerweise kann ein Unternehmen hier Bezug auf ein implementiertes Steuer-IKS nehmen. Dies muss nicht zwingend formalisiert sein, sondern kann unter Umständen auch aus den bestehenden Checklisten, Vorgaben und Richtlinien sowie Dienstanweisungen (z. B. Vier-Augen-Prinzip) bestehen. Zu berücksichtigen sind nicht nur klassische Steuerrisiken im Hinblick auf das Compliance Management, sondern unter Umständen auch nichtfinanzielle Risiken wie Reputationsrisiken. Gerade bei international tätigen Unternehmen kann hier auch beschrieben werden, wie innerhalb der Gruppe sichergestellt wird, dass sich auch ausländische Tochtergesellschaften an die Steuerstrategie halten.

#### ■ Offenlegung 207-3: Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken

**TPA-Tipp:** Die Teilnahme an einem Horizontal Monitoring, wie es in Österreich nunmehr für größere Steuerzahler mit Umsatz über 40 Mio. Euro vorgesehen ist, könnte hier beispielsweise dargelegt werden. Ebenso kann eine aktive Beteiligung bei Interessensvertretungen oder regelmäßige Teilnahme an Begutachtungen von Steuergesetzen oder -verordnungen durch das Unternehmen im Sinne eines konstruktiven Diskurses mit den Steuerbehörden bzw. dem Gesetzgeber hier angegeben werden.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### TPA Steuerberatung

1100 Wien, Wiedner Gürtel 13  
Tel.: +43/1/588 350  
wien@tpa-group.at  
[www.tpa-group.at](http://www.tpa-group.at)



## NTT investiert verstärkt in IT-Fläche und Leistung am Standort Wien. Eine Vier-Millionen-Förderung des Bundes sichert hochverfügbaren Zugang mit großer Bandbreite für Unternehmen.

### Über 15 Megawatt Rechenleistung ab Sommer 2022.

**A**ls führender Rechenzentrumsbetreiber setzt NTT schon seit 2015 auf den Standort Österreich und kommt nun der steigenden Nachfrage nach sicheren und nachhaltigen Rechenzentrumsdienstleistungen mit einer Erweiterung des bestehenden Rechenzentrums in Wien nach. Für den Ausbau des Campus Wien 1 der Global Data Centers Division von NTT Ltd. hat das Unternehmen die Investitionsprämie in Höhe von 4,12 Millionen Euro zugesagt bekommen. „Digitalisierung und digitale Technologien sind entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Mit der Investitionsprämie haben wir daher besonders Investitionen in die digitale und nachhaltige Transformation unterstützt. Man sieht, diese Prämie

ist gut investiert! Damit sichern wir Österreichs Position als Top-Wirtschaftsstandort und heimische Jobs in allen Regionen Österreichs“, so die für Digitalisierung zuständige Bundesministerin Margarete Schramböck bei der Baustellenbesichtigung.

#### Ausbau der Leistungen bis Sommer 2022

„Das global steigende Datenaufkommen führt dazu, dass Unternehmen immer mehr digitale Infrastruktur brauchen, die wir als IT-Dienstleister effizienter, sicherer und auch kostengünstiger betreiben können als die Unternehmen selbst“, so die damalige CEO Nora Lawender im vergangenen Herbst, welche die Geschäftsführung im Februar 2022 im Zuge einer strategischen Neuausrich-

tung an Roman Oberauer übergeben hat. Im ersten Schritt wird NTT den bestehenden Campus in Wien um rund 3.000 m<sup>2</sup> auf 8.600 m<sup>2</sup> erweitern. Ab Sommer 2022 werden den Kunden somit über 15 MW IT-Kapazität geboten. Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach Rechenzentrumsdienstleistungen sucht NTT bereits nach weiteren Expansionsmöglichkeiten.

„Wir werden in den nächsten Jahren in Österreich kontinuierlich investieren und den Standort weiter ausbauen. Damit tragen wir der wachsenden Nachfrage Rechnung und unterstützen Behörden und Unternehmen bei ihrem Digitalisierungsweg. Ziel ist es, weiterhin nachhaltige Lösungen für unsere Kunden anzubieten und als zuverlässiger IT-Partner zu agieren“, sagt Walter Kasal, Head of the Regions Austria & Switzerland der Global Data Centers Division von NTT Ltd.

#### Österreich als Tor zum Osten für Digitalisierung

René Tritscher, Geschäftsführer der Austrian Business Agency, die NTT bei der Erweiterung am Standort Wien betreut, sieht hier die Rolle Österreichs als Tor nach Osteuropa auch im Bereich Digitalisierung gestärkt: „Die heutige Zeit setzt digitale Abläufe voraus. Das Datenaufkommen in Österreich und insbesondere in Wien wird in den kommenden Jahren weiter rasant steigen. Ausgehend von einem Rechenzentrum in Wien lässt sich die IT-Infrastruktur effizient in Richtung Mittel- und Osteuropa erweitern, um von der Nähe zu Wirtschaftsstandorten wie Bratislava, Budapest oder Prag zu profitieren.“ **BO**



Anfang 2022 übergab Nora Lawender die Geschäftsführung von NTT Österreich an Roman Oberauer.



**APPLIKATIONSSPEZIALIST  
FÜR FERTIGUNGSMESSTECHNIK – WELTWEIT**

Die global operierende Mahr-Gruppe ist weltweit einer der größten Hersteller im Bereich der Fertigungsmesstechnik. Mahr bietet messtechnische Lösungen für kleinste Längen-, Form-, Kontur- und Oberflächenabweichungen.

In nahezu allen Bereichen der Investitions- und Produktionsgüterindustrie sind messtechnische Innovationen von Mahr wegberreitend für den weiteren technischen und wirtschaftlichen Fortschritt.

**MAHR – FERTIGUNGSMESSTECHNIK**

Dass Sie 360° erhalten, damit Sie sich  
100 % auf Genauigkeit verlassen können.

Das bedeutet für uns **EXACTLY.**

- 0 +



EXACTLY



[www.mahr.de](http://www.mahr.de)



Mit dem Spatenstich zum „Climate Lab“ entsteht in der Wiener Spittelau ein inspirierender Ort für Ideen, Projekte, Synergien und neue Geschäftsmodelle im Kampf gegen die Klimakrise.

## Erste Adresse für Klima-Innovator:innen.

**D**as Ziel der Österreichischen Bundesregierung ist klar, ambitioniert und notwendig: Klimaneutralität bis 2040.

Um dieses zu erreichen, braucht es die Bündelung aller Kräfte und sektorenübergreifende Allianzen. Mit dem „Climate Lab“ wird das nun Realität: In der Wiener Spittelau entsteht ein Innovationshub für Klima-Akteur:innen aus ganz Europa. Auf über 1.000 m<sup>2</sup> Arbeits- und

Veranstaltungsfläche werden Start-ups, Unternehmen, Wissenschaft, öffentliche Akteur:innen und NGOs neue Ideen entwickeln, Synergien heben und konkrete Projekte vorantreiben. Zum Spatenstich dieses österreichweit einzigartigen Projektes trafen sich Klimaschutzministerin Leonore Gewessler und Peter Hanke, Stadtrat für Wirtschaft und Wiener Stadtwerke, mit den Initiator:innen und Betreiber:innen des Climate Lab:

Klima- und Energiefonds, Wien Energie, Impact Hub und EIT Climate KIC. Mieter:innen und Partner:innen können ab sofort Teil des Climate Lab werden.

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler: „Aus vielen Gesprächen mit zahlreichen Klima-Akteur:innen aus der Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, die tatkräftig für den Kampf gegen die Klimakrise stehen, ist stets deutlich geworden: Wir brauchen in

Österreich eine zentrale, branchenübergreifende, starke Plattform, um der Klimakrise rasch, effizient und systemisch begegnen zu können. Mit dem ‚Climate Lab‘ haben wir diese einzigartige Infrastruktur nun geschaffen. Ich danke allen Partnerinnen und Partnern für ihr großartiges Engagement.“

Der Wiener Wirtschaftstadtrat Peter Hanke ergänzt: „Österreichs größter Energieversorger, Wien Energie, schafft dank seiner jahrelangen Erfahrung in der Energiebranche eine wichtige Grundlage für die innovativen Klimaschutzprojekte des ‚Climate Lab‘. Die Spittelau ist als Sinnbild für sektorübergreifende Lösungen und moderne Klimaschutztechnologien der ideale Standort dafür.“

### Ökosystem für Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Vernetzung und Kooperation von etablierten Unternehmen, Investor:innen, Start-ups und auch öffentlichen Institutionen sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Klimaschutzinnovationen. Im „Climate Lab“ sollen daher Partnerschaften entstehen, in der die Akteur:innen innovative Lösungen in den Bereichen Klimaschutz und Klimawandelanpassung hervorbringen. Durch die enge Zusammenarbeit in diesem Klimaschutz-Ökosystem ergeben sich zahlreiche Vorteile für die zukünftigen Mitglieder. So entstehen fruchtbare Partnerschaften, die den niederschweligen Austausch von Know-how ermöglichen und innerhalb derer Synergien rasch genutzt werden können. „Mit dem ‚Climate Lab‘ schaffen wir einen Ort, an dem wir das kreative Potenzial für den Klimaschutz

nutzen und mit guten Ideen, die derzeit in ganz Europa entstehen, vernetzen. So kann Großes entstehen und Lösungen und Maßnahmen können rasch entwickelt werden“, sagt Klima- und Energiefonds-Geschäftsführer Ingmar Höbarth. „Klimaschutz ist die größte Aufgabe unserer Zeit. Bereits seit Jahren entwickeln wir in unseren Innovation Challenges gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Start-ups Lösungen zur Dekarbonisierung der Stadt. Mit dem ‚Climate Lab‘ heben wir dieses Engagement auf eine neue Stufe“, betont Wien Energie-Chef Michael Strebl. Wien Energie stellt die Räumlichkeiten in der Spittelau zur Verfügung und nimmt aktiv an der Umsetzung der Klima-Innovationsformate teil.

### Weltweit führendes Netzwerk für soziale und ökologische Innovationen

Betrieb wird das „Climate Lab“ vom Impact Hub, einem weltweit führenden Netzwerk für soziale und ökologische Innovationen mit Standorten in mehr als 100 Städten und 60 Ländern. „Unsere Erfahrung zeigt ganz klar: Innovationen entstehen nicht in Silos, sondern durch Zusammenarbeit. Dafür braucht es eine diverse Community, inspirierenden Raum und unterstützende Programme. Hier setzt das ‚Climate Lab‘ mit dem Ziel der Klimaneutralität sehr fokussiert an“, so Barbara Inmann, Geschäftsführerin des Impact Hub.

Die strategische Entwicklung des „Climate Lab“ und die Einbindung internationaler Akteur:innen und Initiativen wird durch den Partner EIT Climate-KIC garantiert. „Durch unser Netzwerk von über 400 Partnerorganisationen und dank unserer starken Verbindung zu



V.l.: Michael Strebl, GF Wien Energie; Barbara Inmann, GF Impact Hub; FBM Leonore Gewessler; StR Peter Hanke; Ingmar Höbarth, GF Klima- und Energiefonds; Johannes Naimer-Stach, Climate-KIC

der ‚100 Climate-neutral Cities Mission‘ der Europäischen Kommission bringen wir internationale Impulse für einen Systemwandel nach Österreich und tragen gleichzeitig auch österreichische Ideen weit über die Landesgrenzen hinaus“, ist Johannes Naimer-Stach, EIT Climate-KIC, überzeugt.

### „Climate Lab“ schafft Raum für Kooperationen und Ideen

Das „Climate Lab“ wurde durch den Klima- und Energiefonds – dotiert aus Mitteln des Klimaschutzministeriums – im Rahmen seines Jahresprogrammes 2021 initiiert und durch eine Allianz aus Impact Hub, Wien Energie und EIT Climate-KIC ins Leben gerufen. Ziel des „Climate Lab“ ist es, sektorübergreifende Allianzen zu formen und Kräfte zu bündeln, um die Zielerreichung der Klimaneutralität rascher voranzutreiben. Im „Climate Lab“ werden gezielte Innovationsprogramme angeboten, in denen führende Unternehmen als Impulsgeber, aber auch Entwickler und Nachfrager für neue Lösungen im Klimaschutz agieren und zusammenarbeiten. Weiters werden in der Wiener Spittelau zeitlich und räumlich flexible Mietmodelle für Arbeitsplätze und Mitgliedschaften geschaffen. Das neue gestaltete „Climate Lab“ wird unter anderem mit Workshop- und Meetingräumen, Demozonen, Veranstaltungsräumen, Kreativlofts oder auch Ausstellungsbereichen ausgestattet sein.

BO



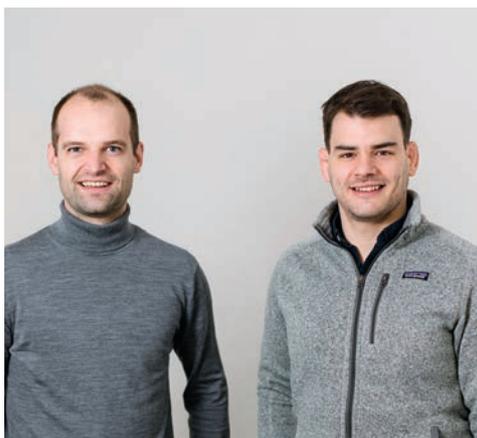
### Kreatives Potenzial nutzen

»Mit dem ‚Climate Lab‘ schaffen wir einen Ort, an dem wir das kreative Potenzial für den Klimaschutz nutzen und mit guten Ideen, die derzeit in ganz Europa entstehen, vernetzen. So kann Großes entstehen und Lösungen und Maßnahmen können rasch entwickelt werden.«

Ingmar Höbarth, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds

SaaS Industries ist auf die Entwicklung von Schnittstellen für Softwareentwickler spezialisiert. Mit der Akquise durch Idera ergänzt das US-Unternehmen sein Portfolio an API-Produkten.

## Zweiter millionenschwerer Exit.



Andreas Altheimer und Clemens Ehrenreich

**W**ettbewerbsanalysen im E-Commerce, Grundlage für Datensets zum Trainieren von AI-Modellen, SEO Monitoring u. v. m. – die Wiener Software-schmiede SaaS Industries ist spezialisiert auf die Entwicklung und den Vertrieb von Schnittstellen (Application Programming Interfaces, sogenannten APIs) und Microservices. Dabei werden Daten im Hintergrund automatisiert aggregiert und analysiert. Der US-Software-riese Idera, Inc. mit Sitz in Houston (Texas) übernimmt nun das von Andreas Altheimer (29) und Clemens Ehrenreich (29) gegründete Unternehmen und erweitert damit sein Portfolio an APIs wie Zenscra-

pe, Zenserp, Reviewapi, Sportdataapi und anderen Produkten. Über den genauen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart, jedoch befand sich der jährlich wiederkehrende Umsatz zum Zeitpunkt des Exit bei über einer Million Euro. SaaS Industries stellt weltweit Entwicklern zuverlässige, skalierbare API-Services zur Verfügung und verfügt über rund 20.000 Nutzer.

### Weiterer Millionen-Euro-Exit für Gründer Andreas Altheimer

Für Andreas Altheimer ist es nach dem Verkauf der HR-Recruiting-Software Prescreen an Xing 2017 schon der zweite Exit innerhalb von fünf Jahren. „Dank unserer Produkte haben wir uns in den letzten 2,5 Jahren zu einem globalen Player im Bereich der Datenaggregation entwickelt. Dabei haben wir einen extrem diversen Kundenstamm aufgebaut – vom Hobbyprogrammierer bis zum Großkonzern ist alles dabei.“

Mit der Akquise ergänzt Idera sein Portfolio an Schnittstellen von APILayer, die im Jänner 2021 vom US-Unternehmen von den österreichischen Brüdern Paul und Julian Zehetmayr übernommen wurde und für internationale Aufmerksamkeit sorgte. „SaaS Industries hat in den letzten Jahren eine rasante Nachfrage nach API-Produkten verzeichnet. Ideras globale Reichweite und die kon-

tinuierlichen Investitionen in APILayer und API-Produkte machen Idera zum perfekten Partner für SaaS Industries. Wir freuen uns auf die nächste Stufe des Wachstums von SaaS Industries“, ergänzt Ehrenreich. Allerdings scheiden mit der Übernahme Ehrenreich und Altheimer aus dem Unternehmen aus. „Wir haben die Mitarbeiter übernommen und fokussieren uns auf unser neues Projekt userwell.com, eine Software, die es Unternehmen erlaubt, strukturiertes Feedback ihrer User zu sammeln und effizient zu verwerten.“

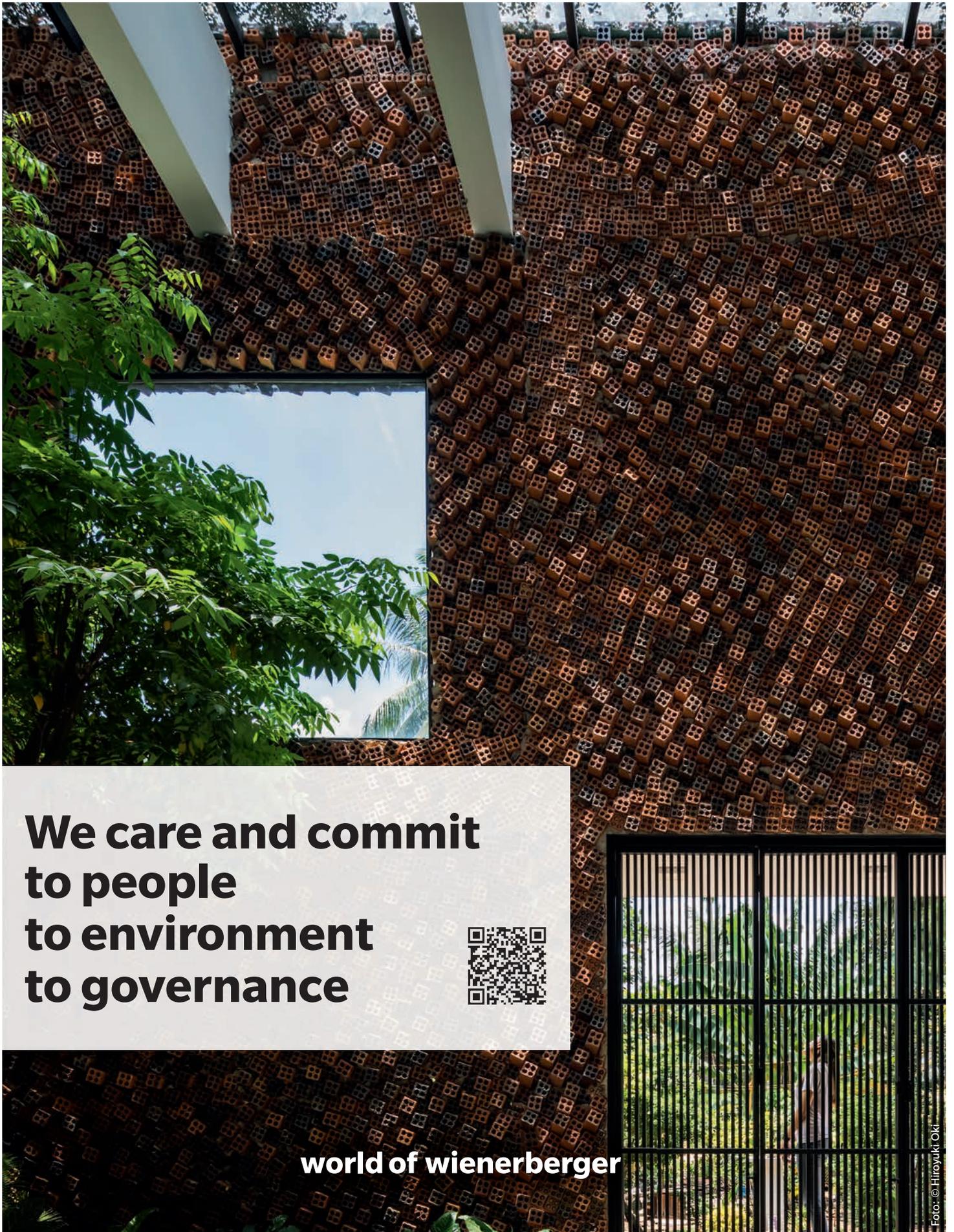
### Globaler Player der Datenaggregation

Der Wachstumserfolg von SaaS Industries basiert zum einen auf der Implementierung eines hocheffizienten Vertriebsprozesses, sowie auf einer skalierbaren Systemarchitektur, die es Kunden ermöglicht, Millionen API-Anfragen pro Tag zu bedienen.

„Wir heißen SaaS Industries bei APILayer und Idera herzlich willkommen“, sagt John Burr, General Manager von APILayer. „Diese Akquise erweitert unser Portfolio auf nun 70 APIs und bietet unseren Kunden einen noch höheren Mehrwert. Wir freuen uns darauf, in Zukunft viele weitere hochwertige APIs, wie Zenscrape und Zenserp, anbieten zu können, indem wir in den APILayer API Marketplace investieren.“ **BO**

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH



**We care and commit  
to people  
to environment  
to governance**



**world of wienerberger**

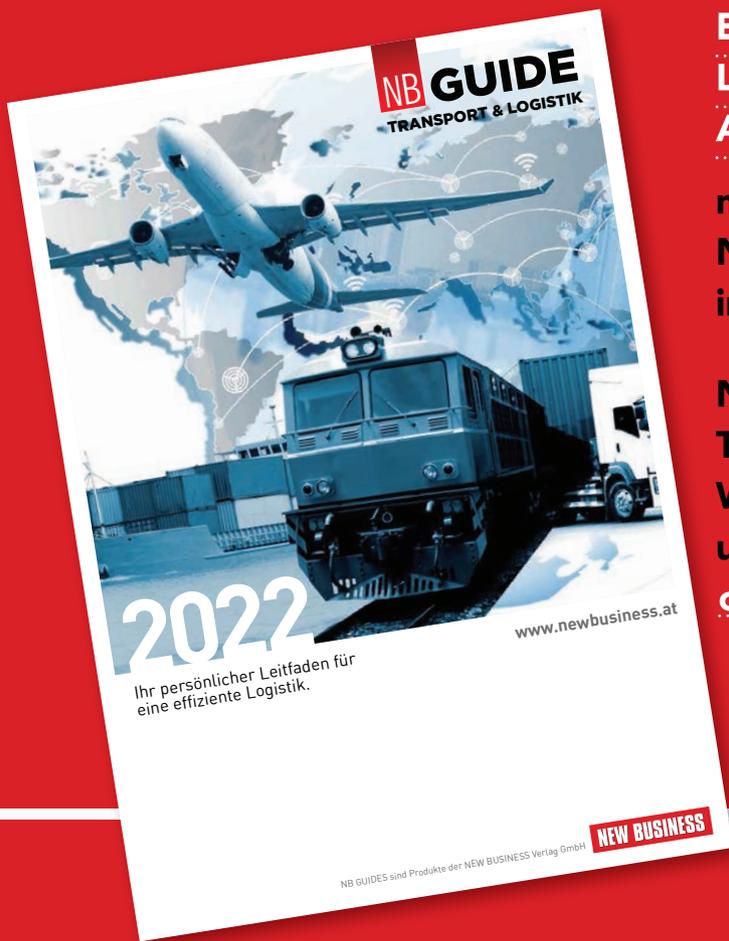
Foto: © Hiroyuki Oki

# ESG PLATTFORM MEHR TRANSPARENZ BEI ESG-KRITERIEN

**Nachhaltigkeit ist der große Gamechanger unserer Zeit. Wie wir in Zukunft ökologisch und sozial nachhaltig wirtschaften ändert sich.** Die ESG Tansparency Plattform von CRIF ist die erste weltweite Lösung, die nachhaltiges Wirtschaften transparent und messbar macht. Sie ermöglicht einfach ESG-Kriterien von Unternehmen zu erfassen, messbar zu machen und mit dem ESG-Zertifikat zu bestätigen. Dies entspricht den regelkonformen Standards, die Unternehmen erfüllen müssen. Die einfache Lösung für mehr Nachhaltigkeit.



Mehr Info unter  
[www.synesgy.com](http://www.synesgy.com)



Egal ob IT & Digitalisierung, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

mit den Themen-Guides von NEW BUSINESS sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter [office@newbusiness.at](mailto:office@newbusiness.at) Ihr Gratisexemplar!

NEW BUSINESS Guides sind Produkte der NEW BUSINESS Verlag GmbH.

# NEW BUSINESS



# Folgen Sie uns zur Energie- wende mit einer PV-Anlage auf Ihrem Dach.

Risikofrei und ohne Investitionskosten  
installieren wir eine auf Ihren Verbrauch  
optimierte Photovoltaik-Anlage auf Ihre  
Dachflächen. Steigen jetzt auch Sie auf  
erneuerbare Energie um!

[verbund.com/gross-pv](http://verbund.com/gross-pv)



Vorreiter:  
Herwig Fischer,  
Geschäftsführer  
SGL Composites  
GmbH

Die Kraft der Wende.

**Verbund**